Nr. 73. Samstag, den 27. März 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 15. bis 28. März 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus; für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Eine Niederlage der preußischen Regierung im Landtage.

Kein Rücktritt der Regierung, keine Landtagsauflösung. — Verabschiedung des Steuerkompromisses im Steuerausschuß.

Annahme der Steuermilderungen im Ausschuß.

Berlin, 26. März.

Wie der Reichsfinanzminister heute vor Pressevertretern mitteilte, wird er, da das Kompromiß über die Steuermilderungen zustande gekommen sei, alles daran setzen, daß das Gesetz am 1. April in Kraft treten kann. Die zweite Lesung wurde heute im Steuerausschuß beendet. Es soll versucht werden, morgen die zweite und dritte Lesung im Reichstage durchzusetzen, was nur geschehen kann, wenn von keiner Seite Widerspruch erhoben wird. Die Regierung hofft, daß das nicht der Fall sein wird. Anfang nächster Woche würde sich dann der Reichsrat mit der Steuervorlage beschäftigen müssen. Mit Ausnahme der Sektsteuer, die am 1. Juli eingeführt werden soll und der Biersteuer, die erst am 1. Januar 1927 in Kraft treten soll, treten sämtliche Bestimmungen bereits am 1. April dieses Jahres in Kraft. Der Reichsfinanzminister gab der Ansicht Ausdruck, daß die Wirtschaftslage den tiefsten Punkt überschritten habe. Es liege allerdings kein Anlaß vor, zu glauben, daß das Barometer schon auf gut Wetter stehe. Man könne hoffen, daß durch die Steuererleichterungen ein fühlbarer Aufstieg zu verzeichnen sein werde.

Der Ausfall, der durch die Steuermilderungen entstehen wird, wird vom Reichsfinanzminister auf ungefähr 478 Millionen Mark beziffert, und zwar auf 271 Millionen Mark aus der Senkung der Umsatzsteuer, auf 92 Millionen aus dem Fortfall der Luxussteuer, auf 40 Millionen aus dem Fortfall der Weinsteuer, auf weitere 40 Millionen aus der Hinausschiebung der Erhöhung der Biersteuer und auf 20 Millionen der Sektsteuer. Dazu kommen noch 20 Millionen (die Hälfte der Fusionssteuer), die vom Reiche an die Länder überwiesen werden muß. Das ergibt eine Summe von 483 Millionen Mark, von der fünf Millionen abgehen durch die neue Schaumweinsteuer, so daß also ungefähr ein Ausfall von 478 Millionen Mark nach der Schätzung des Reichsfinanzministeriums eintreten wird. Das Bild in seiner fiskalischen Wirkung wird für 1927 besser beurteilt, da ein großer Teil des Ausfalls herabgemindert werden wird.

Wie wir weiter erfahren, haben im Reichsfinanzministerium Erwägungen darüber stattgefunden, ob auch die Aufhebung der Gemeindegetränkesteuer gerade mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage der westdeutschen Gemeinden erfolgen kann. Man hat sich aber jetzt noch nicht dazu entschließen können, da die Gemeindegetränkesteuer an sich am 1. April wegfällt und es verboten ist, neue Getränkesteuern einzuführen oder die bestehenden zu erhöhen.

✣

Die letzten Ausschußberatungen.

Berlin, 26. März.

Der Steuerausschuß des Reichstages verabschiedete heute den Gesetzentwurf über die Steuermilderungen. Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurde der Satz der Umsatzsteuer auf 0,75 Prozent festgesetzt. Angenommen wurde ein Antrag Dr. Peyer (Dnl.), der das Umsatzsteuergesetz wie folgt ändert:

„Von der Umsatzsteuer befreit

werden ärztliche und ähnliche Hilfeleistungen, Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, soweit Entgelte dafür von den reichsgesetzlichen Versicherungsträgern, der Krankenkasse der selbständigen Gewerkschaften und Gewerbetreibenden sowie den Ersatzkassen zu zahlen sind. Dasselbe gilt auch von Heilanstalten und Krankenhäusern, soweit sie das Heilverfahren im Auftrage von reichsgesetzlichen Versicherungsträgern durchführen." Angenommen wurde u. a. folgende Entschließung der Regierungsparteien: „Die Reichsregierung wird ersucht, eine teilweise Befreiung von der Umsatzsteuer bei selbstwirtschaftlichen Landwirten hinsichtlich seiner mitarbeitenden Familienangehörigen ab 1. April 1926 eintreten zu lassen." Gegen die Aufhebung der Luxussteuer wurde kein Einspruch erhoben. Die Fusionssteuer wurde in der Fassung des ersten Steuerkompromisses angenommen.

Beim Artikel 4 der Regierungsvorlagen „Vereinfachte Erhebung der Vermögenssteuer 1926" wurde beschlossen, die Vorschriften zur Vermögenssteuer wie folgt zu ändern:

„Die Vermögenssteuer ermäßigt sich,

wenn das abgerundete Vermögen 10 000 Reichsmark nicht übersteigt, auf 1 v. T., 10 000 Reichsmark, aber nicht 20 000 Reichsmark übersteigt, auf 2 v. T., 20 000, aber nicht 30 000 Reichsmark übersteigt, auf 3 v. T., 30 000, aber nicht 50 000 Reichsmark übersteigt, 4 v. T."

Die Vorschriften des Reichsbewertungsgesetzes über Neu- und Nachfeststellungen finden mit folgender Maßgabe Anwendung:

1. Die Neufeststellung ist nicht von dem Vorliegen besonderer Umstände abhängig.

2. Bei Neu- und Nachfeststellungen wird zwar für die Feststellung des Vermögens nach Art und Menge der Stand in dem für die Neu- oder Nachfeststellung maßgebenden Feststellungszeitpunkt, für die Bewertung des Vermögens jedoch der Stand am 1. Januar 1925 zugrunde gelegt.

Angenommen wurde weiter die Verschiebung der beschlossenen Erhöhung der Biersteuer bis zum 1. Januar 1927 und die Weinsteueraufhebung. Die Einführung einer neuen Banderolensteuer für Sekt (je Flasche eine Mark, bei Fruchtweinsekt je 0,20 Mark pro Flasche), die am 1. Juli 1926 in Kraft treten soll, wurde genehmigt. Die Salzsteuer wurde vollständig aufgehoben. Die Entschließung des Abg. Dr. Brüning (Z.), wonach in Zukunft die Zuckersteuer ermäßigt werden soll, wenn man den ausfallenden Betrag durch eine bessere Gestaltung des Branntweinmonopols decken kann, wurde angenommen. Regierungsseitig wurde festgestellt, daß sie bereits an einer anderen Gestaltung des Branntweinmonopols arbeite. Geändert wurden noch die Zollsätze für Wein. Danach soll der Zollsatz für einen Doppelzentner betragen: für Wein zur Herstellung von Wermutwein 20 Mark, für Wein zur Herstellung von Branntwein oder Weinessig 10 Mark. Wein mit einem Weingeistgehalt von mehr als 200 Gramm in einem Liter wird wie nicht besonders genannter Branntwein verzollt.

Das Hauszinssteuergesetz abgelehnt.

Berlin, 26. März.

Die preußische Regierung blieb heute bei der Abstimmung über die Hauszinssteuer in der Minderheit. Nachdem gestern das kommunistische Mißtrauensvotum im preußischen Landtag mit neun Stimmen Mehrheit abgelehnt worden war, nahm man nicht an, daß heute bei der Abstimmung über die Hauszinssteuer irgend welche besonderen Zwischenfälle eintreten würden. Es kam aber wieder einmal anders als man dachte. Da fünf Sozialdemokraten und sieben Zentrumsleute, soweit sich bisher feststellen ließ, vor der Abstimmung abgereist waren, erlitt die Regierung eine Niederlage. Die Hauszinssteuer wurde mit 198 gegen 192 Stimmen abgelehnt. Bei der Weimarer Koalition herrschte natürlich die

größte Aufregung.

Vor allem die Demokraten gaben ihrem größten Erstaunen darüber Ausdruck, daß es den Sozialdemokraten und dem Zentrum nicht gelungen sei, ihre Abgeordneten bei der Stange zu halten. Das Zentrum ist, wie in Zentrumskreisen erklärt wird, über die Haltung seiner Mitglieder, die ohne ausreichende Gründ fehlten, aufs tiefste entrüstet und glaubt, daß die Ablehnung der Hauszinssteuer Folgen haben kann, die noch nicht abzusehen sind. Ganz anderer Ansicht ist allerdings die preußische Regierung. Zwischen ½5 und 5 Uhr fand eine Ministerbesprechung statt, die sich mit der durch die Ablehnung der Hauszinssteuer geschaffenen Lage beschäftigte. Im Anschluß daran fand eine Sitzung des interfraktionellen Ausschusses der Regierungsparteien statt, an der die Mitglieder des Kabinetts teilnahmen. In dieser Sitzung wurde zum Ausdruck gebracht, daß eine Landtagsauflösung nicht in Frage komme, da eine befristete Zwischenlösung da sei. Eine eventuelle Verlängerung der in dieser Zwischenlösung festgelegten Frist über den 1. Juli hinaus sei möglich. Man entschloß sich also, an den bisherigen Dispositionen nichts zu ändern. Der Landtag soll morgen bis zum 20. April in die Osterferien gehen. Die Regierungsparteien werden sich nach den Osterferien, wenn auch das Steuerkompromiß dem Landtag endgültig vorliegt, mit den Fragen beschäftigen, die sich aus dem Reichsfinanzausgleich ergeben.

Eine Erklärung der preußischen Regierung.

Die preußische Regierung brachte zur Erläuterung ihrer Stellungnahme eine längere Erklärung heraus, in der sie der Ansicht Ausdruck gibt, daß die abgelehnte Vorlage nur die Durchführung des Reichsfinanzausgleichs bedeute, wie er im vergangenen Sommer unter Führung des Kabinetts Luther-Schiele vom Reichstag beschlossen worden sei. Die Ablehnung der Vorlage sei nicht aus sachlichen Gründen erfolgt. Außerdem sei die Ablehnung nur durch eine Zufallsmehrheit herbeigeführt worden. Eine gesetzliche Lücke entstehe nicht, da ein Zwischengesetz in der vorigen Woche vom Landtag verabschiedet worden sei. Die Regierung werde einen Weg finden, um bis zum 1. Juli eine dem Reichsrecht entsprechende Lösung herbeizuführen. Bei dieser Sachlage würde die Regierung ihre Pflicht gegenüber dem Lande verletzen, wenn sie zurücktreten und eine Krise heraufbeschwören wollte, um so mehr, als der Landtag noch gestern der Regierung das Vertrauen ausgesprochen habe.

Es bleibt also alles beim alten. Die Regierung Braun tritt nicht zurück und der Landtag wird nicht aufgelöst. Die Kommunisten haben zwar einen Auflösungsantrag eingebracht und beantragt, diesen Antrag morgen auf die Tagesordnung zu setzen. Da aber die Abgeordneten der Weimarer Koalition dagegen protestierten, wurde dieser Antrag abgelehnt, so daß er also vorläufig in der Versenkung verschwindet.

✣

Der Sitzungsbericht.

Berlin, 26. März.

Der preußische Landtag setzte heute, nachdem das Haus das Andenken der Opfer des Grubenunglücks in Oberhausen geehrt hatte, die dritte Beratung der Hauszinssteuer fort.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff erklärte, eine Befreiung der Fischereibetriebe von der Hauszinssteuer könne nur in besonderen Fällen auf Antrag vorgenommen werden. Die Wohlfahrtsämter müßten den bedürftigen Kindern helfen. Deshalb gehe der Standpunkt der Regierung dahin, aus dem Steueraufkommen diesen Aemtern 8 Prozent zur Verfügung zu stellen. Da aber durch den Staatsrat und den Ausschuß des Landtages dieser Weg abgelehnt worden sei, sei man jetzt dazu gekommen, durch Stundungen und Niederschlagungen den nötigen sozialen Ausgleich zu versuchen. Eine Herabsetzung der Hauszinssteuer sei vorerst undenkbar. Sie würde den ganzen Finanzausgleich über den Haufen werfen. Die Mittel aus der Steuer seien auch für die Finanzen von Ländern und Gemeinden und für die Neubautätigkeit unbedingt erforderlich.

Nach weiterer Aussprache, in der die Redner der Kommunisten, Demokraten und Deutschnationalen noch einmal den Standpunkt ihrer Fraktionen darlegten, wurde die dritte Beratung beendet. Bei den

Abstimmungen

beschloß das Haus, die Gebäudeentschuldungssteuer wieder Hauszinssteuer zu nennen. Ein sozialdemokratischer Antrag, die landwirtschaftlichen Gebäude zur Steuer heranzuziehen, wurde abgelehnt. Abgelehnt wurde u. a. auch ein volksparteilicher Antrag, der eine Möglichkeit in das Gesetz aufgenommen wissen wollte, bei Steuerberechtigten mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 1500 Mk. die Steuer zu stunden oder niederzuschlagen. Der Antrag der Deutschen Volkspartei, das Gesetz auf ein Jahr bis zum 31. März 1927 zu befristen, wurde angenommen. Damit fiel die Bestimmung der Vorlage, die eine Gültigkeit bis 31. März 1928 vorsah. Die Schlußabstimmung über den gesamten Gesetzentwurf fand namentlich statt und ergab die Ablehnung des Gesetzes mit 198 gegen 192 Stimmen. (Großer Tumult im Hause. Stürmische Rufe rechts: „Auflösen!")

Abg. **Pieck** (Komm.) erklärte es als Pflicht der Regierung nach diesem Ergebnis der Abstimmung den Landtag aufzulösen.

Dann wurde die Besprechung des Haushaltes des Wohlfahrtsministeriums fortgesetzt. Die Beratung ergab nichts wesentlich Neues. Schließlich wurde die Beratung abgebrochen. Der Präsident schlug Vertagung vor.

Abg. **Pieck** (Komm.) verlas darauf einen Antrag seiner Fraktion, den Landtag aufzulösen. Der kommunistische Wunsch, diesen Antrag morgen als ersten Punkt der Tagesordnung zu beraten, wurde abgelehnt.

Das Haus vertagte sich auf Samstag 10 Uhr.

Hilfsmaßnahmen für das besetzte Gebiet.

Berlin, 26. März.

Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete genehmigte heute die von der Regierung durchgeführten Hilfsmaßnahmen für die Bäder der besetzten Gebiete. Angenommen wurde ein Antrag auf Schaffung von Verkehrswerbezentralen im besetzten Gebiet. Der Ausschuß bildete dann einen Unterausschuß für die Frage der Rückzahlung der von den Gemeinden des besetzten Gebietes geleisteten Beträge für die Erwerbslosenfürsorge. Weiter nahm der Ausschuß einen Antrag an, der die Aufstellung einheitlicher Richtlinien für die Verteilung der für die im Saargebiet tätigen, aber im besetzten Gebiet wohnenden Arbeiter zur Verfügung gestellten Mittel verlangt.

Wiederinbetriebnahme der Zeche „Alte Haase".

Dortmund, 26. März.

Die hier geführten Verhandlungen zwischen den V. E. W. und der preußischen Staatsregierung über den Ankauf und die Wiederinbetriebnahme der Zeche „Alte Haase" sind heute vom gesamten Aufsichtsrat der V. E. W. genehmigt worden. Die preußische Staatsregierung wird veranlassen, daß die Zeche, die sich augenblicklich im Eigentum des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats in Essen befindet, von diesem an die V. E. W. übereignet wird. Die Zeche, über deren zukünftige rechtliche Struktur bisher noch keine Entscheidung getroffen ist, ist mit einer Syndikatsbeteiligung von 710 000 Tonnen ausgestattet und wird im Kohlensyndikat verbleiben. Ebenso wie die Zeche „Gottessegen" ist auch die Zeche „Alte Haase" zur Erweiterung der Kohlenbasis der V. E. W. erworben und zwar in erster Linie in der Absicht, die im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier immer seltener werdende Magerkohle für die vier großen Kraftwerke der V. E. W. zu verwerten. In erster Linie soll die Zeche als Versorgungsgrundlage für das in Hattingen gelegene „Gemeinschaftswerk" dienen, das sich im gemeinschaftlichen Eigentum der V. E. W. und der Stadt Barmen befindet. Die Wiederinbetriebsetzung der Zeche soll sobald wie möglich erfolgen; immerhin werden einige Wochen darüber vergehen, ehe die dem heutigen Kohlenabsatz entsprechende Förderung wieder in vollem Umfang aufgenommen werden kann.

Oppositionstaktik.

Staats- oder Parteipolitik?

Der Reichstag hat angeblich wieder einmal ein paar „große Tage" hinter sich. Wenigstens muß man das glauben, wenn man die äußere Aufmachung der Aussprache über die Nichtaufnahme Deutschlands in den Völkerbund in Betracht zieht. Es ist ja auch nur zu erklärlich, daß sich der Reichstag ab und zu einmal in den Vordergrund des öffentlichen Interesses schieben will, aber dem unbefangenen Zuschauer will es dünken, als ob das Parlament des deutschen Volkes doch hin und wieder allzu sehr nach Filmstarart von sich reden machte, um dem Volke vor Augen zu führen, daß seine Vertretung noch vorhanden ist, über sein Wohl wacht und sich keineswegs dem Schlafe des Gerechten hingibt. Ja, unser Reichstag ist auf der Wacht. Kaum war die deutsche Regierungsabordnung von den Gestaden des Genfer Sees an die Spree zurückgekehrt, da glaubte der Reichstag, die Aufmerksamkeit auf sich lenken zu müssen, indem er eine Aussprache über den negativen Erfolg der Genfer Tagung in Szene setzte. Selbstverständlich ist dabei nicht das mindeste herausgekommen. Nicht einmal die Genugtuung darf unser Parlament haben, daß die Augen der ganzen Welt in diesen Tagen auf ihn gerichtet waren; denn das sogenannte Welturteil über die deutsche Politik stand fest, als die deutsche Abordnung nach Abbruch der Genfer Verhandlungen abreiste. Man weiß es nur zu genau, daß die deutsche Außenpolitik augenblicklich sehr stabil ist und kaum durch einen Parlamentssturm erschüttert werden kann. Seitdem Dr. Stresemann im Sommer 1923 die Leitung unserer auswärtigen Politik in die Hand genommen hat, ist die gerade Linie, die wir nach dem Abbruch des Ruhrkampfes aufgenommen haben, ununterbrochen weiter verfolgt worden. Es ist keine Gefühlspolitik, die sich etwa an die Herzen aller guten Deutschen wendete, sondern eine reine Verstandspolitik, die auf den Trümmern der Kriegs- und Nachkriegspolitik aufgebaut ist. Ihre Schwierigkeiten sind auch heute noch nicht behoben, aber wir sind doch immerhin auf dem Wege, die Freiheit des Handelns wieder zu gewinnen und immer mehr aus einem Objekt zu einem Subjekt in der Politik zu werden. War Genf für uns auch kein Erfolg, so war doch der hauptleidtragende Teil nicht Deutschland, sondern der Völkerbund, der durch den Genfer Mißerfolg einen starken Stoß erlitt. Auch der Hauptvorwurf, den man der deutschen Abordnung zu machen pflegt, trifft keineswegs zu; denn wäre die deutsche Abordnung abgereist, bevor sich der Mißerfolg des Völkerbundes völlig klar herausgestellt hatte, hätte man in der ganzen Welt Deutschland abermals zum Sündenbock gestempelt.

So war es denn diesmal von vornherein klar, daß die deutsche Regierung im Reichstage keinen schweren Stand haben würde. In den Tagen, da der Reichspräsident unter dem Jubel der rheinischen Bevölkerung und dem Glockengeläute des Kölner Domes das befreite Rheinland begrüßte, konnte es der deutschen Regierung unmöglich schwer fallen, an Hand solch praktischer Erfolge ihre Politik zu rechtfertigen. Wie stark die Stellung der deutschen Regierung war, geht daraus hervor, daß sich unser Außenminister Dr. Stresemann darauf beschränken konnte, statt eines feurigen Plädoyers einen trockenen Rechenschaftsbericht dem Reichstage vorzutragen. Dr. Stresemann begnügte sich damit, den schon sattsam bekannten Gang der Ereignisse in historischer Reihenfolge darzulegen. Nicht einmal an der Haltung Brasiliens brauchte er scharfe Kritik zu üben, vielmehr hat es die deutsche Regierung vorgezogen, die brasilianische Note, die eine vollkommene Rechtfertigung für die Haltung der deutschen Regierung darstellt, erst nach Abschluß der Reichstagsverhandlungen als Antwort auf eine schiefe Darstellung Chamberlains der Oeffentlichkeit zu unterbreiten. Die Regierung wußte, daß sie auch ohnedies die große Mehrheit der deutschen Volksvertretung hinter sich haben würde. Angesichts dieser Tatsachen erscheint es unbegreiflich, daß die Deutschnationalen auf ihrem Mißtrauensvotum bestanden haben. In mehr als einer Hinsicht erscheint diese Taktik der deutschnationalen Opposition sehr fragwürdig. Reichskanzler Dr. Luther, der sich zu keiner Partei bekennt, hat früher das volle Vertrauen der deutschnationalen Volkspartei besessen; denn sonst hätte sie ja nicht unter seiner Leitung zum ersten Male nach der Revolution an der Bildung eines Reichskabinetts teilgenommen und immerhin fast ein Jahr der Außenpolitik Dr. Stresemanns zugestimmt, bis sie sich aus parteitaktischen Gründen entschloß, dem Vertragswerk von Locarno die Zustimmung zu verweigern, obwohl sich die deutschnationalen Kabinettsmitglieder früher mit derselben Politik einverstanden erklärt hatten. Hat sich auch über diese Vorgänge der Vorhang der Vergessenheit gesenkt, so sollte man doch annehmen, daß die Deutschnationalen imstande wären, die Erinnerung an das erfolgreiche Zusammenarbeiten mit Dr. Luther nicht ganz aus der Erinnerung auszuschalten. Schon ein Blick auf das jetzt zu erledigende Steuerkompromiß und erst recht auf das Kompromiß in der Frage der Fürstenabfindung hätte die deutschnationale Reichstagsfraktion veranlassen müssen, die zwischen ihr und Dr. Luther entstandene Kluft nicht zu verbreitern. Es hätte also vollkommen genügt, dem Vertrauensantrag der Regierungsparteien die deutschnationale Zustimmung zu verweigern. Unnütz aber war es, durch Ein-

bringung eines Mißtrauensantrages, der doch von vornherein zum Mißerfolg verurteilt war, die ohnehin gespannte Lage noch zu erschweren.

Legt man sich nun die Frage vor, aus welchen Gründen die deutschnationale Fraktion diesen verhängnisvollen Schritt getan hat, so wird man kaum zu einer befriedigenden Antwort gelangen; denn es liegt auf der Hand, daß durch das Verhalten der Deutschnationalen die Regierung immer mehr gezwungen wird, sich nach links zu orientieren. Wenn schon das Tischtuch zwischen Dr. Luther und den Deutschnationalen zerschnitten war, so vermag man doch nicht einzusehen, warum die deutschnationale Fraktion auf ihrem Mißtrauensvotum bestand, sintemalen ein großer Teil der deutschnationalen Fraktion hinterher für das Gehalt des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers gestimmt hat. Hier liegt eine ganz offensichtliche Inkonsequenz vor. Ein Mißtrauensantrag kann doch nur den Sinn haben, daß man der Regierung die weitere Arbeit unmöglich machen will. Wie reimt es sich nun mit einer solchen Absicht zusammen, daß man trotzdem derselben Regierung in derselben Sitzung das Gehalt bewilligt und es ihr dadurch ermöglicht, weiterhin die Regierungsgeschäfte zu führen? Schon aus diesem zwiespältigen Verhalten läßt sich erkennen, daß es der deutschnationalen Reichstagsfraktion mit ihrem Mißtrauensantrag unmöglich ernst gewesen sein kann. Offenbar haben hier parteitaktische Erwägungen den Ausschlag gegeben, und man hat offenbar geglaubt, die Reichsregierung werde das Mißtrauensvotum als eine bloße Geste betrachten und zu der Ueberzeugung kommen, daß die ganze Sache garnicht so bös gemeint sei. Daß dies nicht der Fall war, geht aus der scharfen Erklärung Dr. Luthers hervor, mit der er die Rede des Großadmirals v. Tirpitz beantwortete. Noch mehr beginnen sich aber die nachteiligen Auswirkungen der deutschnationalen Opposition schon jetzt in der Praxis zu zeigen. Während die Reichsregierung in der Frage des Steuerkompromisses bisher noch den goldenen Mittelweg innehalten konnte, sah sie sich jetzt als Minderheitskabinett vor der Entscheidung genötigt, sich von links oder rechts parlamentarische Hilfe heranzuholen. Nun darf keinesfalls übersehen werden, daß die Regierung, obwohl sie ein Kabinett der Mitte darstellt, doch schon naturgemäß mehr auf die Hilfe von links angewiesen ist, weil ihre Außenpolitik von der Sozialdemokratie unterstützt wird. Es ist selbstverständlich einfacher, sich auch in der Innenpolitik dieser Hilfe zu bedienen, statt die Außenpolitik mit der Linken, die Innenpolitik aber mit der Rechten zu machen. Trotzdem bestand gerade in der Frage des Steuerkompromisses diese Möglichkeit bis in die letzten Tage hinein, und den Deutschnationalen war es in die Hand gegeben, sich dem Reichskanzler wieder zu nähern. Diese Anschlußmöglichkeit haben sich die Deutschnationalen, wenn auch nicht völlig verscherzt, so doch zum mindesten außerordentlich erschwert. Schon die am Mittwoch bekannt gewordenen Bedingungen der Sozialdemokratie ließen die Möglichkeit eines Kompromisses mit der Linken größer erscheinen als die eines Ausgleichs mit der Rechten. Wenn jetzt der Weg eines bürgerlichen Zusammenschlusses wieder verbaut worden ist, so braucht die Schuldfrage nicht erst erörtert zu werden. Die neuesten Nachrichten lassen es als durchaus wahrscheinlich erscheinen, daß die Lösung des Kompromisses mit der Linken bereits gefunden ist. Auf diese Weise hat sich die deutschnationale Reichstagsfraktion wieder einmal aus der positiven Mitarbeit an der Staatspolitik ausgeschaltet. Sie selbst als stärkste bürgerliche Partei wird es sich überlegen müssen, ob es ihr auf die Dauer zuträglich sein wird, statt einer vernünftigen Staatspolitik reine Parteipolitik zu treiben.

Dr. F. K.

Die Fürstenabfindung vor dem Rechtsausschuß.

Berlin, 26. März.

Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde heute ein Schreiben des Reichsfinanzministers verlesen, in dem dieser mitteilt, er sei infolge des Steuergeheimnisses nicht in der Lage von den Angaben der Fürsten gelegentlich des Wehrbeitrages Kenntnis zu geben. Der Ausschuß beschloß dann auf Grund eines sozialdemokratischen Antrages Aussetzung aller Verfahren, die bei deutschen Behörden über die Auflösung von Familiengütern ehemals regierender Fürstenhäuser anhängig sind oder werden. Zur Frage des verfassungsändernden Charakters des Enteignungsantrages und des Kompromisses erklärte Reichsjustizminister Dr. Marx, daß die Reichsregierung beschlossen habe, dem Ausschuß nach den Osterferien darüber Auskunft zu geben. Der Ausschuß vertagte dann die Weiterberatung der Fürstenabfindungsfrage auf den 20. April und nahm schließlich noch eine Vorlage über die Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik an.

Beschimpfung des Reichspräsidenten im Reichstag.

Berlin, 26. März.

Im Reichstage wird heute zunächst der Gesetzentwurf zur einheitlichen Regelung des Wohnungsgeldzuschusses endgültig verabschiedet. Angenommen wird das auf der Konferenz in Helsingfors geschlossene Abkommen zur Bekämpfung des Alkoholschmuggels und über die Verfrachtung alkoholischer Waren. Ebenfalls zur Annahme gelangt das Abkommen mit Polen über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecken der Netze und der Rüddow.

Die zweite Lesung des Haushalts des Reichspräsidenten.

Abg. **Koenen** (Komm.) hebt hervor, daß nun ein Jahr Hindenburgpolitik vor dem deutschen Volke liege. Die Hindenburgwähler seien schwer enttäuscht worden. Der Redner kritisiert die Besuche des Reichspräsidenten in Köln und Leipzig. In Leipzig hätten ihm die Arbeiter mit den Rufen geantwortet: „Nieder mit Hindenburg! Nieder mit dem Massenmörder!" (Lebhafter Widerspruch rechts, stürmische Pfuirufe.)

Reichsinnenminister Dr. Külz erklärt, man würde der Rede des Abg. Koenen zu viel Ehre antun, wenn man inhaltlich darauf eingehen würde. (Zustimmung.) Mit Dank müsse anerkannt werden, daß die Bevölkerung überall, wo sich der Reichspräsident gezeigt habe, ihn jubelnd begrüßt habe bis weit in die Kreise der Kommunisten hinein. (Gelächter der Kommunisten.) Die Bevölkerung habe überall Hindenburg die Ehre erwiesen, die ihm als Reichspräsidenten der deutschen Republik gebühre. (Lebhafter Beifall.) Die Arbeiterschaft finde sicherlich an dem Rowdytum des Abg. Koenen keinen Geschmack. (Erneute lebhafte Zustimmung.) Im übrigen sei das Reichskabinett für alle Handlungen des Reichspräsidenten verantwortlich und es trage diese Verantwortung herzlich gern. (Beifall.) Gewiß gebe es ein Jahr Hindenburgpolitik, aber diese Politik sei treue Pflichterfüllung auf dem Posten, zu dem das deutsche Volk Hindenburg berufen habe. (Lebhafter anhaltender Beifall.)

Abg. **Koenen** (Komm.) findet es interessant, daß ein derzeitiger Republikaner den Monarchisten Hindenburg verteidige. Der Redner schließt mit dem Rufe: „Nieder mit Hindenburg! Nieder mit dem Massenmörder!" Er wird vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Abg. Dr. **Philipp** (Dnl.) nennt die Darstellung Koenens einen aufgelegten Schwindel. Zur Ehre des Leipziger Proletariats müsse gesagt werden, daß es sich in den Hindenburgtagen in jeder Beziehung anständig benommen habe. Wenn in einer Ecke ein paar Zurufe von der Art des Abg. Koenen laut geworden seien, so seien sie untergegangen in dem allgemeinen Jubel auch des Leipziger Proletariats. Gerade als Monarchist müsse er feststellen, daß er noch nie einen derartigen Triumphzug eines Monarchen gesehen habe wie den Hindenburgs in Leipzig.

Der Etat des Reichspräsidenten wird bewilligt.

Der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.

Abg. **Ulitzka** (Z.) fordert die Regierung auf, alsbald eine großzügige Kreditaktion durchzuführen, durch die die Deutschen im Osten des Reiches, die durch die Abtretung deutschen Gebietes Heimat und Erwerb verloren hätten, insbesondere die Landwirte, Kaufleute, Handwerker und Gewerbetreibenden, endlich in die Lage versetzt würden, sich eine der verlorenen wenigstens annähernd gleichwertige Existenz zu gründen. Es handle sich um eine Ehrenschuld an den Verdrängten.

Abg. **Philipp** (Dnl.) stimmt dem Antrage zu. Der Redner bemängelt das schleppende Verfahren der Aufwertungsgesetze. Er befürwortet eine Aenderung des Anleiheablösungsgesetzes, besonders zugunsten der Altbesitzer.

Abg. **Höllein** (Komm.) verlangt Offenlegung der Steuerlisten.

Abg. Dr. **Wunderlich** (D. V. P.) warnt davor, wieder ein Wettrennen um die Aufwertung unter den Parteien beginnen zu lassen. In der Aufwertungsfrage müsse zunächst Ruhe herrschen, damit die Wirtschaft nicht wieder aufgeregt werde.

Abg. Dr. **Roß** (Z.) wendet sich gegen die in Preußen geübte Handhabung des Ablösungsverfahrens.

Es kommt dann noch zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Rednern der Rechten und der Linken über eine an den Zentralverband der Landarbeiter gezahlte Summe von 150 000 Mark. Vizepräsident Dr. **Bell** ruft dabei den Abg. Löwenstein (Soz.) zur Ordnung, weil er. wie ihm mitgeteilt worden sei, den Abg. Behrens „unverschämter Meuchelmörder" genannt habe. Der Abg. **Löwenstein** erklärt das für unrichtig. Er habe nur „schamloser Geselle" gesagt. Der Ordnungsruf wird darauf zurückgezogen. (Heiterkeit.)

Beim Etatgesetz werden Anträge, die auf Sparsamkeitsmaßnahmen hinauslaufen, angenommen. Damit ist die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes für 1926 erledigt.

Angenommen wird eine Vorlage zur Aenderung der Personalabbauverordnung, wonach der bisherige Zustand der Anrechnung der Wartestandszeit als pensionsfähige Dienstzeit bis zum 31. Juli dieses Jahres verlängert wird. Der Antrag des Ostausschusses auf Kreditgewährung an Verdrängte gelangt ebenfalls zur Annahme.

Um 4¼ Uhr werden darauf die Beratungen auf eine Stunde unterbrochen, um dem Aeltestenausschuß Gelegenheit zu geben, die Geschäftslage zu besprechen.

Der Nachruf für Fehrenbach.

Um 5½ Uhr wird die neue Sitzung eröffnet. Sämtliche Mitglieder des Reichskabinetts, an der Spitze Reichskanzler Dr. Luther, haben sich eingefunden. Auf den Platz des Abgeordneten Fehrenbach hat die Zentrumsfraktion einen großen Strauß weißer Lilien niedergelegt.

Präsident **Löbe** nimmt, während sich die Anwesenden erheben, sofort das Wort zu ehrenden Worten für den verstorbenen Reichskanzler a. D. und Reichstagsabgeordneten Fehrenbach. Eines der angesehensten Mitglieder dieses Hauses, so führt er aus, habe seine Augen geschlossen. Nach verhältnismäßig kurzem Krankenlager habe ihn der Tod aus der Arbeit gerufen. Das tiefste Mitgefühl des Reichstages gelte in diesem Augenblick der Zentrumsfraktion, die in der letzten Zeit so viele ihrer Besten dem Tode habe opfern müssen. Aber mit Fehrenbach trauere nicht eine einzelne Fraktion, um ihn trauerte der ganze Reichstag, seiner gedenke dankbar ein ganzes Volk; denn ein Mann des Volkes zu sein und dem Volke zu dienen sei seit früher Jugend sein Ziel gewesen. Der Präsident schildert die Verdienste Fehrenbachs. Als der Niederbruch, die Umwälzung folgte, habe er sich fest entschlossen auf den Boden der neuen Staatsform gestellt und dem deutschen Volke gedient auch in der Republik. Am schwersten sei ihm wohl jenes Jahr gefallen, als er auf den Kanzlerposten berufen worden sei, jenes Jahr, das ihm sogar vorübergehend seinen Frohsinn, seinen goldenen Humor geraubt habe. Was ihm aber nicht geraubt werden konnte, sei die tiefe menschliche Güte und die innere Bescheidenheit gewesen, die ihn ausgezeichnet hätten, das Pflichtgefühl, die Treue, die den 70jährigen, als er das Kanzleramt verlassen habe, erneut an die Spitze seiner Partei geführt habe. Der Reichstag werde seinen Namen immer mit Hochachtung und Dankbarkeit nennen.

Nach der Aussprache begibt sich der Reichskanzler zum Präsidenten Löbe und spricht ihm das Beileid der Reichsregierung aus.

Die dritte Lesung des Haushaltsplanes.

Das Haus tritt dann in die dritte Lesung des Haushaltsplanes. Der Haushalt des Auswärtigen Amtes wird ohne Aussprache erledigt.

Ein kommunistischer Antrag, das Gehalt des Reichsministers des Innern zu streichen, wird gegen die Antragsteller und die Völkischen abgelehnt. Ein kommunistischer Antrag, der Maßnahmen gegen die bayrische Regierung wegen ihres Verhaltens in der Frage des Versammlungsrechtes fordert, wird mit 209 gegen 130 Stimmen abgelehnt. Das Gehalt des Reichskanzlers wird gegen Kommunisten und Völkische bewilligt, ebenso auch das des Außenministers. Eine Reihe weiterer Etats wird ohne Aussprache erledigt.

Beim Reichsarbeitsministerium wird beschlossen, die Mittel der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge von 40 auf 200 Millionen und die Mittel für produktive Erwerbslosenfürsorge von 60 auf 100 Millionen zu erhöhen. Zur Verhütung von Unfällen im Bergbau werden eine Million Mark eingestellt.

Beim Reichsjustizministerium wird erneut der Fall Bewersdorff besprochen. Es wird dabei von der Linken die geringe Bestrafung einer Magdeburger Zeitung gerügt, die dem Außenminister Landesverrat vorgeworfen habe.

Reichsjustizminister Dr. Marx erklärt, der Fall sei allerdings ein Schulbeispiel dafür, wie man versteckt Verleumdungen aussprechen könne, in dem man sage, im Auslande bestehe eine solche Meinung.

Nach Erledigung weiterer Etats vertagt sich das Haus auf Samstag 11 Uhr vormittags. Auf der Tagesordnung der Sitzung, der letzten vor Ostern, steht der Schluß der dritten Lesung des Reichshaushaltsplanes und die Steuermilderungsvorlage. Schluß gegen 9¾ Uhr.

Ein merkwürdiges Vorkommnis.

Dresden, 26. März.

Zu Beginn der gestrigen Landtagssitzung teilte der Minister des Innern Müller mit, daß am Tage des Empfanges des Reichspräsidenten v. Hindenburg in Leipzig 300 bis 400 in Leipzig und in Leipzig-Möckern stationierte Polizeibeamte plötzlich erkrankten. Die meisten Beamten hätten am nächsten Tage ihren Dienst wieder verrichten können; die Speisen seien dem Institut für gerichtliche Medizin zur Untersuchung überwiesen worden. Es sei daraufhin festgestellt worden, daß die Speisen nicht vergiftet waren, daß ihnen aber ein Abführmittel beigegeben worden war. Die Ergebnisse der Untersuchung seien der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Es müsse den weiteren Ermittelungen überlassen bleiben, ob eine strafbare Handlung aus politischen Gründen vorliege.

Reichskanzler a. D. Fehrenbach †.

Freiburg, 26. März.

Reichskanzler a. D. Fehrenbach ist heute nachmittag 2 Uhr 45 Minuten gestorben.

Constantin Fehrenbach wurde am 11. Januar 1852 in Wellendingen im badischen Schwarzwald (Bezirk Bonndorf) als Sohn eines Volksschullehrers geboren. In Freiburg i. B. besuchte er das Gymnasium und die



Universität, auf welcher er zuerst katholische Theologie studierte, sich dann aber den Rechtswissenschaften zuwandte. Im Jahre 1882 ließ er sich, ebenfalls in Freiburg, als Rechtsanwalt nieder und begann auch bald, auf dem Boden der Zentrumspartei stehend, sich am öffentlichen politischen Leben zu beteiligen. In den badischen Landtag trat er erstmals 1885 als Vertreter von Freiburg ein. Dort war er einer der Zentrumsführer in der zweiten Kammer und seit 1907 Präsident dieser Kammer, der erste Zentrumsmann an dieser Stelle. Seit 1913 widmete er sich ausschließlich der Reichspolitik. Im Reichstag saß er seit 1903 ununterbrochen als Vertreter des sechsten badischen Reichstagswahlkreises Ettenheim-Lahr-Wolfach. Als im August 1918 der alte Zentrumsführer Spahn preußischer Justizminister wurde, übernahm Fehrenbach an seiner Stelle den Vorsitz im Hauptausschuß des Reichstages. Damit war er bereits zu einem der einflußreichsten Männer in der Reichspolitik geworden. Als im Jahre 1918 der Reichstagspräsident Dr. Kämpf starb, wurde am 8. Juni Fehrenbach mit 280 gegen 270 Stimmen zu seinem Nachfolger gewählt.

Auch die deutsche Nationalversammlung wählte ihn zum Präsidenten. Als nach den Reichstagswahlen im Juni 1920 die seitherige Regierungskoalition durch den Wahlsieg der Rechten und der äußersten Linken gesprengt war und die Sozialdemokraten die weitere Beteiligung an der Regierung ablehnten, übernahm Fehrenbach die Kanzlerschaft. Damals stand die Konferenz von Spaa vor der Tür; doch blieb die Reparationsfrage noch offen. Auch auf der Konferenz in London im Frühjahr konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Die Entente stellte vielmehr ein Ultimatum an Deutschland, dem sich Fehrenbach für seine Person nicht unterwerfen wollte. So trat er im Mai 1921 zurück. Ihm folgte als Reichskanzler Dr. Wirth. Ende 1923, nachdem der bisherige Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages, Dr. Marx, Reichskanzler geworden war, übernahm Fehrenbach an dessen Stelle die Leitung der Fraktion. Fehrenbach war Ehrenbürger der Stadt Freiburg.

✣

Berlin, 26. März.

Der Reichspräsident und der Reichskanzler drückten der Tochter Fehrenbachs und der Zentrumsfraktion ihr Beileid aus.

Politische Uebersicht.

+ **Angeblicher Attentatsplan gegen Severing.** In Mährisch-Ostrau wurde ein der Organisation „Consul" angehörender Deutscher verhaftet, der angeblich ein Attentat gegen Minister Severing verüben sollte. Die Berliner Polizei steht den Aussagen skeptisch gegenüber.

Klavierabend Arno Schütze.

Ein Solistenabend ist unter den hiesigen Kammermusikveranstaltungen eine Ausnahme. Umso dankbarer begrüßt ein zwar nicht großer, aber ziemlich fester Hörerkreis die Klavierabende Arno Schützes, die leider nur allzuselten wiederkehren.

Man konnte von vornherein erwarten, daß die aus Beethoven und Brahms zusammengestellte Vortragsfolge ihm Gelegenheit geben würde, die volle Reife seiner Kunst zu entfalten; wissen wir doch, daß diese beiden Tondichter von jeher seine Lieblinge gewesen sind. Eine Besonderheit des gestrigen Programms aber war das Fehlen aller äußerlich wirkungsvollen Stücke. Auch für die Händel-Variationen gilt dies; denn sie sind trotz ihrer zum Teil ungeheuerlich gehäuften Schwierigkeiten nicht auf äußere Wirkung berechnet. Vor allem aber gilt es für die beiden Beethoven-Sonaten, die den ersten Teil der Vortragsfolge bildeten. Der Es-Dur-Sonate op. 31, Nr. 3 fehlt vollkommen der pathetische Zug, der vielen Beethovenschen Klavierwerken eine verhältnismäßig leichte Wirkung sichert; fehlen ihr doch sowohl die monumentalen Ecksätze als auch ein eigentlicher langsamer Satz. Man könnte das Werk als klaviermäßige Kleinkunst bezeichnen, muß sich allerdings hüten, unter diesem Ausdruck etwas musikalisch weniger Bedeutendes zu verstehen. Denn im Rahmen dieser zierlichen Formen entfaltet Beethoven Klangwunder von unerhörtem Reiz. Man hatte diesmal nicht den Eindruck, daß Arno Schütze sich erst einspielen mußte, sondern gleich das Kopfthema erklang in all der wunderbaren Plastik seiner eindringlichen Harmonien. Vielleicht gibt es in der gesamten Sonatenliteratur nichts Geistvolleres als die Harmonisierung dieses Themas. Nach dem sehr pikant genommenen Scherzo mit seiner fortwährenden Staccatobegleitung wirkte das Menuett fast als ein langsamer Satz; vor allem die Wiederholung des Hauptteils setzte mit einer echt Schützeschen Verbreiterung des Tempos ein, die dem Cantabile-Charakter des Themas erst ganz zu seinem Recht verhalf. In dem brausenden Feuer des Schlußsatzes, vor allem in dem scharf rhythmisierten Seitenthema, kam dann allerdings doch noch das Monumentale zu Wort.

Auch die As-Dur-Sonate op. 110 ist auf intime Wirkungen gestellt. Hier allerdings mehr auf solche der Satzkunst, wenigstens in der das Kernstück des Ganzen bildenden Fuge. Gerade in diesem letzten Satze verbindet sich aber eine aufs höchste gesteigerte formale Kunst mit einer tiefdichterischen Idee, und solche Sätze stellen dann allemal an den Ausführenden die Forderung, daß er zwar alle Künste der Technik bis ins Letzte beherrscht, das Technische aber ganz zum Diener der Stimmung macht. Aus dem klagenden Gesang des Arioso ließ Arno Schütze die Antwort der Fuge mit solcher psychologischen Notwendigkeit hervorwachsen, daß man die kontrapunktischen Künste wirklich nur noch als Steigerung der Melodienfülle, nicht mehr als Selbstzweck empfand. Erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang den Einsatz des Fugenthemas in den Baßoktaven; eine verklärte Abendruhe lag über der ganzen Stelle.

Fast möchte man wünschen, Schütze auch einmal reichlicher als Schumannspieler kennen zu lernen; klang doch das Thema der Brahmsschen Schumann-Variationen so vollendet poetisch, daß man deutlich die ergriffene Spannung bemerkte, die dieser verheißungsvolle Anfang in den Hörern hervorrief. In Variationen feierte Schützes Klarheit der Themengestaltung von jeher ihre Triumphe; so war es auch gestern wieder. Da wandelte das Thema in den samtdunklen Klängen der tiefsten Bässe; da zuckte es im staccato durch das Capriccio der 5. Variation; da klang es wie ein Märchentraum durch die leidvollen Akkorde der siebenten; da umschlangen sich in der zehnten in kanonischer Führung die zur Melodie gewordene Baßstimme und eine aus ihr hervorgewachsene Gegenmelodie; da taucht wie ein fremder Gast in einer Mittelstimme ein Thema von Klara Schumann auf und erstirbt; da ertönt, wieder ein in Schönheit gehülltes technisches Wunder, dreißig Takte lang ein Kanon in der Sekunde, und endlich verweht das ganze Märchenlied in den sinnenden Akkorden des Schlusses — ein Stimmungsbild von einer eindringlichen Kraft, wie es nur ein großer Meister des Klaviers geben kann. Langsam nur löste sich nach den letzten Klängen die Ergriffenheit der Zuhörer.

Die Händelvariationen mit ihren scharf gezeichneten und fast zu knapp gegliederten Augenblicksbildern boten eine solche Fülle klaviertechnischer Meisterschaft, daß wir uns hier auf den Schluß beschränken wollen: Die gewaltige Fuge, die am Ende eines solchen Programms schon physisch eine hohe Leistung darstellt. Doch merkte man Arno Schütze keine Ermüdung an; es war vielmehr, als wenn sich die ausladende Wucht seiner Gestaltung hier erst ganz entfesselt hätte.

Für ein zweites Konzert in dieser Woche war der kleine Parkhaussaal recht gut besucht, und der Beifall war vor allem am Schluß viel wärmer, als wir es bei kammermusikalischen Veranstaltungen in Bochum gewöhnt sind.

R. E.

= **Eine Vereinigung ibero-amerikanischer Aerzte** hat sich in Berlin unter dem Namen „Asociación Médica Ibero-Americana en Berlin" gebildet, um allen ibero-amerikanischen Aerzten und Studenten in jeder Weise die Erreichung ihrer wissenschaftlichen Ziele zu erleichtern und ihnen den Aufenthalt in Deutschland so angenehm wie möglich zu machen. Der Vorstand wurde wie folgt gebildet: Ehrenvorsitzende: Dr. med. Lopez, Gesandter von Kolumbien, und Dr. med. J. J. Stutzin; Vorsitzender Dr. med. Federico Yudice, Geschäftsträger von El Salvador; Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Leon Schapiera (Argentinien) und Dr. Francisco Garcia Trivino (Spanien); Schriftführer: Dr. Silvo Sucupiera (Brasilien) und Syndikus Otto L. Herrmann; Schatzmeister: Dr. Adhemar Barros (Brasilien).

= **Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft.** In Dresden fand die Sitzung des Zentralen Arbeits-Ausschusses der von der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft ins Leben gerufenen „Studienstiftung des Deutschen Volkes" statt, zu der sich 30 Teilnehmer, darunter Vertreter des Reiches und der Unterrichtsverwaltungen, Hochschuldozenten, Vertreter der Deutschen Studentenschaft und des Verbandes der deutschen Hochschulen, Vertreter des Vorstandes der Wirtschaftshilfe, der Wirtschaftskörper, Schulfachmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens eingefunden hatten. Für das Jahr 1926 hatten sich 1081 Abiturienten um Aufnahme beworben, von denen nach eingehender gemeinsamer Durchprüfung 268 menschlich und wissenschaftlich besonders befähigte in die Studienstiftung aufgenommen werden konnten. Ihnen wird nunmehr durch die Wirtschaftsbeihilfe der Deutschen Studentenschaft der Beginn des Studiums ermöglicht werden, die endgültige Entscheidung über ihre Zugehörigkeit zur Studienstiftung findet nach Ablauf des ersten Studienjahres statt. — Am Vorabend der Besprechungen hatte der Sächsische Minister für Volksbildung, Dr. Kaiser, die Teilnehmer zu einer Festvorstellung in der Oper und einem sich anschließenden geselligen Beisammensein im Hotel Bellevue eingeladen.

= **Der versemte „Fröhliche Weinberg".** Nachdem der „Fröhliche Weinberg" Zuckmayers in München von der Polizei verboten worden ist, ist auch in Leipzig von der völkischen Fraktion der Stadtverordnetenversammlung in einem Dringlichkeitsantrag die sofortige Absetzung des „Fröhlichen Weinberges" vom Spielplan des Städtischen Schauspiels gefordert worden. Bei der Leipziger Erstaufführung des Stückes ist es zu lärmenden Kundgebungen gekommen, bei denen Trillerpfeifen und faule Eier „mitwirkten".

= **Statuenfund in Pompeji.** Bei den Ausgrabungen in Pompeji hat man vor kurzem eine lebensgroße Bronzestatue eines griechischen Jünglings gefunden. Die Statue, die völlig unversehrt ist, dürfte, wie man glaubt, die Nachbildung eines griechischen Originals aus der Zeit des Phidias sein.

= **Stadttheater Bochum.** Die nächste Pflichtvorstellung des Stadttheaters Bochum für den braunen Ring findet Montag, den 29., abends 8 Uhr statt. Gegeben wird Grillparzers Trauerspiel „Sappho" in der Premierenbesetzung mit Frau Adele Schönfeld in der Titelrolle. Als letzte Pflichtvorstellung für den braunen Ring ist geplant eine Aufführung des kürzlich neu einstudierten Trauerspiels „Romeo und Julia" von Shakespeare. In der Woche nach Ostern wird als Wahlvorstellung „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" gegeben, und zwar Mittwoch, den 7. April. Die für die nächste Woche angezeigte „Tiefland"-Vorstellung ist als Wahlvorstellung für den Mai verschoben.

= **Wochenspielplan des Bochumer Stadttheaters.** Samstag, 27. März, Freie Volksbühne, Serie I: „Aida"; Sonntag, außer Vormiete: „Lohengrin"; Montag, Brauner Ring: „Sappho"; Dienstag, C 26: „Die Durchgängerin"; Mittwoch, A 26: „Tiefland"; Donnerstag, D 24: „Die Verschwörung der Zarin"; Freitag, geschlossen; Samstag, geschlossen; Sonntag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Oberon"; Montag, zum ersten Male, außer Vormiete: „Luise", Kronprinzessin von Preußen."

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

£ **Herne**, 25. März. In einer Sitzung der städtischen Finanzkommission wurde die Einführung einer Wertzuwachssteuer, die Beibehaltung der Lohnsummensteuer, der Beitritt zum deutschen Archiv für Jugendwohlfahrt und der Ankauf eines Geländes zum Ausbau der verlängerten Düngelstraße beschlossen. Zu den im Wohlfahrtsamt im Jahre 1925 stattgehabten Ueberschreitungen wurde nachträglich die Genehmigung erteilt. — Auf der Zeche „Friedrich der Große 3-4" verunglückte der jugendliche Hauer Joseph Behrend durch Steinfall aus dem Hangenden tödlich. Er stand kurz vor seiner Verheiratung. — Die Verhandlung über die bevorstehende angekündigte Entlassung von 450 Arbeitskräften auf der Zeche „Friedrich der Große" in Herne hat nunmehr unter Vorsitz des Demobilmachungskommissars des Regierungsbezirks Arnsberg im Verwaltungsgebäude der Gewerkschaft „Friedrich der Große" stattgefunden. Der Demobilmachungskommissar erteilte die Genehmigung zur Entlassung der 450 Mann.

:: **Recklinghausen**, 25. März. Die Gemeindevertretung von Oer, die wegen der Durchführung des Eingemeindungsgesetzes zur Auflösung gelangt, nahm in ihrer Schlußsitzung eine Protest-Entschließung gegen das Eingemeindungsgesetz an, die aber nichts mehr ändern wird. — Zur Zeit finden wichtige Beratungen statt bezüglich einer Ordnung der durch das Eingemeindungsgesetz geschaffenen veränderten kommunalpolitischen Lage. Da die Stadt Recklinghausen nur prozentual an der Gewinnverteilung des Amtes Recklinghausen beteiligt ist, so kommt auch für sie nur eine prozentuale Uebernahme des Beamtenkörpers in Frage. — Auf der Zeche „Recklinghausen II" stürzte der jugendliche Bergmann N. von hier in einem siebzig Meter tiefen Stapel. Er konnte nur als zerschmetterte Leiche geborgen werden.

× **Castrop**, 26. März. Seinen hundertsten Geburtstag feierte heute der älteste Bürger Castrops, der Privatmann Anton Heinrich Linkamp. Er wurde im Jahre 1827 zu Hüsten geboren, war Lehrer und Schuldirektor und siedelte 1910 zu seiner Tochter, der Konrektorin i. R. Maria Linkamp, hierselbst, Vidumerstraße 17, einer auch schon mehr als 60jährigen Dame, über, als er als 73jähriger Greis in den Ruhestand trat. Der Jubilar ist noch körperlich und geistig rüstig, auch interessiert er sich noch für Vorgänge in der Welt. Dem alten Herrn gingen viele herzliche Glückwünsche zu.

□ **Hagen**, 26. März. Reichspräsident v. Hindenburg hat das Protektorat über das 26. westfälische Bundesschießen, das vom 3. bis 7. Juni in Hagen stattfindet, übernommen.

[·] **Hagen**, 26. März. Das Hagener Schwurgericht verhandelte gegen sieben Angeklagte wegen Raufhandels mit tödlichem Ausgang. Am 20. September fand in einer Wirtschaft bei Rummenohl eine Tanzlustbarkeit statt, bei der ein lustiger Rheinländer mit seinen Freunden die Eifersucht von vier jungen Burschen erregte, worüber es zu einer Schlägerei kam, bei der Stühle, Stöcke und Messer als Waffen dienten. Die Angegriffenen flüchteten, wurden auf der Straße von den Angreifern eingeholt und niedergeschlagen. Einer war auf den Bahndamm geflüchtet und wurde auf der Eisenbahnbrücke von seinen Verfolgern gestellt und überwältigt. Er wurde von den rohen Burschen über das Geländer auf die 6 Meter tiefer gelegene Straße geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Tagen im Lüdenscheider Krankenhause starb. Die Hauptschuldigen sind vielfach vorbestraft, übel beleumundet und machen der Polizei viel zu schaffen. Sie haben sich den bezeichnenden Namen „Vereinigung finstere Wolke" beigelegt. Das Gericht verhängte Gefängnisstrafen von 9 Monaten bis zu drei Jahren sechs Monaten.

:: **Steele**, 25. März. Gestern nachmittag trafen der Regierungspräsident mit noch einigen Herren von der Regierung und mit dem Landrat hier ein und fuhren gegen 4 Uhr mit unserem Bürgermeister Disch nach Königssteele, woselbst im Amtshause mit dem Amtmann Dr. Hechelmann eine Besprechung wegen der Eingemeindung stattfand. Nach der Besprechung wurde im Auto eine eingehende Besichtigung der demnächstigen neuen Stadtgrenzen nach der Sevinghauser Seite und nach der Dahlhauser bezw. Höntroper Seite vorgenommen. — In der letzten Zeit leidet die Zeche „Johann Deimelsberg" unter Absatzschwierigkeiten, es müssen täglich 700 Tonnen Kohlen auf die Halden geschüttet werden. So hat man denn zu Kündigungen schreiten müssen, sodaß am 1. April 400 Mann ihre alte Arbeitsstätte verlassen müssen. Wie man vernimmt, stehen weitere Entlassungen in Aussicht, was begreiflicherweise eine Erregung nicht nur in Bergarbeiterkreisen, sondern auch in der Stadt hervorgerufen hat. Denn letzten Endes leidet das ganze Gemeinwesen darunter. Im Adlerkonzern ist Zeche „Johann Deimelsberg" mit ihren neuzeitlichen Arbeitsanlagen die rentabelste Zeche und kann in besten Zeiten 2400 Mann beschäftigen.

÷ **Essen**, 25. März. Selbstmord beging gestern abend der Schlosserlehrling Ernst vom Berg, Tommesweg 46, dadurch, daß er sich im Tunnel bei der Station „Stadtwald" von einem Zuge überfahren ließ. Er war wegen Verdachtes der Beihilfe an dem Morde seiner Stiefmutter am 28. d. M. festgenommen, aber wieder entlassen worden, nachdem sein Bruder Wilhelm ein umfassendes Geständnis abgelegt und ausdrücklich erklärt hatte, die Tat allein ausgeführt zu haben. Der junge 16jährige Mensch hat die Tat anscheinend aus Scham über das von seinem Bruder Wilhelm begangene Verbrechen ausgeführt. — Kurz vor 7 Uhr gestern vormittag wurde der aus Hagen stammende Zugführer Franz Nübel beim Ueberqueren der Gleise auf Bahnsteig 5 von der Lokomotive des D-Zuges Dortmund—Basel erfaßt. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. Er starb wenige Augenblicke nach seiner Ueberführung ins Huyssenstift. — Zur Erinnerung an den siegreichen Durchbruch am Dunajez hält das bei diesen Kämpfen hervorragend beteiligt gewesene Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 219, genannt das „Eiserne" am 1. und 2. Mai cr. in Essen, in den Sälen der „Kaupenhöhe" seinen dritten Regimentsappel ab. Jeder ehemalige Angehörige des Regiments ist hierzu eingeladen.

○ **Bernkastel**, 26. März. Bei der dreitägigen Weinversteigerung der vereinigten Weingutsbesitzer an der Mittelmosel hat sich die Ungewißheit über die Aufhebung der Weinsteuer nachteilig bemerkbar gemacht; besonders am Schlußtage, an dem Erzeugnisse des guten Weinjahres 1921 angeboten wurden, aber mit nur 1,35 bis 2,85 Mark für die Flasche einen auffallend niedrigen Erlös erzielten.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Zeche „Mont Cenis" in Sodingen mußten in dieser Woche wegen Absatzmangels zwei Feierschichten eingelegt werden. — Nach dem Genuß von Fleischspeisen erkrankte in Bottrop die Familie des Schneidermeisters Grollmann unter Vergiftungserscheinungen. — Im St. Mauritiushospital in Olpe stürzte sich ein Mann aus einem Fenster des dritten Stockwerkes. Der Mann war sofort tot. — In Olpe brannten zwei Wohnhäuser vollständig nieder. Bei den Löschungsarbeiten wurde der Arbeiter Rüdenbender lebensgefährlich verletzt. — Die Glockengießerei Humpert in Brilon hat eine Reihe von Glocken für die Vereinigten Staaten von Nordamerika hergestellt. — In Langenfeld wurde der Verwaltungsinspektor Furthmann, als ihm beim Ueberqueren eines Bahnüberganges ein Reifen seines Mohtorrades platzte, so heftig gegen das Stellwerk geschleudert, daß er bald darauf starb. — Die Witwe Pikart aus Waldliesborn beging ihren 99. Geburtstag. — In Lengerich fiel das sechsjährige Söhnchen der Familie Lienen in einen Bottich mit kochendem Wasser und verbrühte sich derart, daß es kurz darauf unter qualvollen Schmerzen starb. — Die Werkzeugfabrik Rudolf Lihn in Remscheid wurde durch ein Großfeuer vollständig vernichtet. — In Hüingsen bei Menden zündeten spielende Kinder das dürre Gras an einem Waldrande an. Die abgebrannte Grasfläche umfaßt etwa einen Morgen Land. Mit Mühe konnte die Feuerwehr ein Uebergreifen des Feuers auf den Wald verhindern. — In Iserlohn stürzte der 58jährige Arbeiter Varischer beim Wasserholen so unglücklich von einer Treppe ab, daß der Tod bald darauf eintrat. — Auf dem Verschiebebahnhof in Rheydt kam der Hilfsschaffner Lambertz beim Rangieren zu Fall, wobei ihm beide Beine abgefahren wurde. — Die Schäden, die die letzte Hochwasserkatastrophe im Kreise Cleve verursacht hat, sind an privatem Eigentum auf 3 593 503 Mark, an öffentlichem Eigentum auf 186 980, zusammen also auf 3 780 483 Mark festgestellt worden.

Das Ergebnis des Volksbegehrens.



Wie bereits gemeldet, liegt jetzt beim Reichswahlleiter das vorläufige Endergebnis des Volksbegehrens zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten vor. Es haben sich von 39 215 000 Stimmberechtigten 12 512 000 in die ausgelegten Listen eingetragen. Da diese Zahl die für das Volksbegehren erforderlichen Stimmen (4 Millionen) weit übertrifft, wird in nächster Zeit dem Reichstage ein entsprechender Gesetzentwurf vorgelegt werden, nach dessen voraussichtlicher Ablehnung der eigentliche Volksentscheid aufgerufen wird. Dabei müßten jedoch nahezu zwanzig Millionen Stimmen aufgebracht werden, um dem Entwurf endgültige Gesetzeskraft zu verleihen. Unsere graphische Darstellung zeigt die Beteiligung der einzelnen Wahlkreise in Prozenten der Stimmberechtigten.

Letzte Handelsnachrichten.

* **Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Essen.** In der Aufsichtsratssitzung kam der Geschäftsbericht und die Bilanz für das Geschäftsjahr 1925 zur Vorlage. Die Bilanz weist nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 2 464 552,67 Mark einen Gewinn von 3 557 050 Mark aus. Der Generalversammlung, die auf den 22. April nach Essen einberufen wird, soll die Ausschüttung einer Dividende von 6 % vorgeschlagen werden.

* **Rheinische Stahlwerke A.-G. in Duisburg-Meiderich.** Die Generalversammlung ermächtigte ohne Widerspruch bei Stimmenthaltung des Aktionärs Tenhaeff die Verwaltung zum Abschluß des Vertrages mit den Vereinigten Stahlwerken A.-G. durch Uebernahme eines großen Teiles der Werksanlagen und Beteiligungen im besonderen den Eisenwerken der Gesellschaft, während die Kohlenzechen nicht mit eingebracht werden. Die Verwaltung teilte mit, man habe sich entschlossen, das Aktienkapital der neuen Gesellschaft statt auf 700 auf 800 Millionen zu bemessen, wovon Rheinstahl 8½ % erhält. Von den 120 Millionen Genußscheinen erhält Rheinstahl 7 Millionen. Außerdem sei man inzwischen dazu gekommen, auch die Handelsorganisationen in den Zusammenschluß einzubeziehen. Es solle hierfür eine getrennte Aktien-Gesellschaft geschaffen werden, die in drei besondere Gruppen, für Nord-, Süd- und Ostdeutschland eingeteilt werden solle. Bezüglich der Inlandshandels-Organisation sei man bereits einig. Wegen der Auslandshandelsorganisation werde noch verhandelt. Man werde wahrscheinlich kurz nach dem 1. April die endgültige Gründung der Gesellschaft vollziehen, die ihre Tätigkeit mit Wirkung vom 1. April aufnehmen solle. Im übrigen hoffe die Verwaltung, daß, wenn der neue Zusammenschluß wirksam werde, die Gesellschaft aus ihrem Aktienbesitz an dem neuen Unternehmen alsbald eine Rente beziehen werde, die an die Aktionäre von Rheinstahl weiter geleitet werden könne.

* **Herabsetzung des Zinsfußes der Golddiskontbank.** Die Golddiskontbank hat mit Wirkung ab Samstag ihren Diskontsatz von 6 auf 5 % herabgesetzt.

Letzte Telegramme

Fernkabelanlagen im linksrheinischen Gebiet.

Berlin, 26. März.

Die seit Frühjahr 1922 schwebenden Verhandlungen zwischen der Deutschen Reichspost und dem interalliierten Oberkommando der Rheinlandbesetzung über den Bau von Fernkabelanlagen im linksrheinischen Gebiet sind nach Verlauf von fast vier Jahren endlich abgeschlossen worden. Außer den Linien Duisburg, Krefeld, Düsseldorf, Neuß und Gladbach, für die es wegen der Räumung der nördlichen Besatzungszone keiner Zustimmung der interalliierten Behörde mehr bedarf, können nun auch die Linien Köln, Düren, Aachen, Bonn, Koblenz, Mainz und Frankfurt in Angriff genommen werden. Auf dem Wege über Aachen wird auf Grund einer Vereinbarung mit der belgischen Verwaltung zugleich die Verbindung mit dem belgischen Kabelnetz hergestellt. Die Arbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen und mit Beschleunigung durchgeführt, damit das linksrheinische Gebiet endlich in den Genuß des langersehnten Anschlusses an das deutsche und damit an das europäische Kabelnetz treten kann.

Rückgang der Arbeitslosigkeit in Deutschland.

Berlin, 26. März.

Die Entwickelung des Arbeitsmarktes in der ersten Märzhälfte zeigt eine mäßige, aber noch keineswegs entscheidende Besserung. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist von 2 056 000 auf 2 017 000 d. h. um noch nicht ganz 2 % zurückgegangen. Im einzelnen haben sich die männlichen Hauptunterstützungsempfänger stärker vermindert, während bei den weiblichen Hauptunterstützungsempfängern noch eine Zunahme eingetreten ist.

Unaufgeklärter Tod zweier Geschwister.

Berlin, 26. März.

Tot aufgefunden wurden heute früh die 25 Jahre alten Zwillingsgeschwister Hugo und Ida Seifert, die in einer Plisseebrennerei beschäftigt waren und in ihrer Werkstatt übernachtet hatten. Zwei Hunde, die sich ebenfalls in der Werkstatt befanden, waren verendet. Es steht noch nicht fest, ob Vergiftung durch Kohlenoxyd oder durch verdorbene Speisen vorliegt.

Fünf Todesopfer einer Gasvergiftung.

Dresden, 26. März.

Heute morgen wurde in Dresden-Reick die Familie eines Straßenbahnstreckenarbeiters infolge Gasvergiftung besinnungslos in ihrer Wohnung aufgefunden. Es liegt offenbar Unglücksfall infolge Hauptrohrbruches vor. Das 45 Jahre alte Ehepaar, zwei Mädchen im Alter von 21 und 11 Jahren und ein fast zehn Jahre alter Pflegesohn sind tot. Ein jüngeres Kind wurde in das Krankenhaus gebracht, wo es ins Leben zurückgerufen werden konnte. Nach den von der Kriminalpolizei angestellten Ermittelungen dürfte ein Rohrbruch die Ursache der Gasentweichung sein. Anscheinend ist das Gas von der Erde aus in die Wohnung eingedrungen und hat die dort schlafenden Personen überrascht. Ein Verschulden Dritter scheidet aus.

Tragischer Tod eines Siebzigjährigen.

Hannover, 26. März.

Um die Hundesteuer zu sparen, wollte in Alfeld bei Hannover ein 70 Jahre alter Schuhmachermeister seinen Hund in der Leine ersäufen. Als er das Tier ins Wasser schleuderte, verlor er das Gleichgewicht, stürzte in den hochgehenden Fluß und ertrank, während der Hund wieder ans Ufer schwamm und nach Hause lief.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.

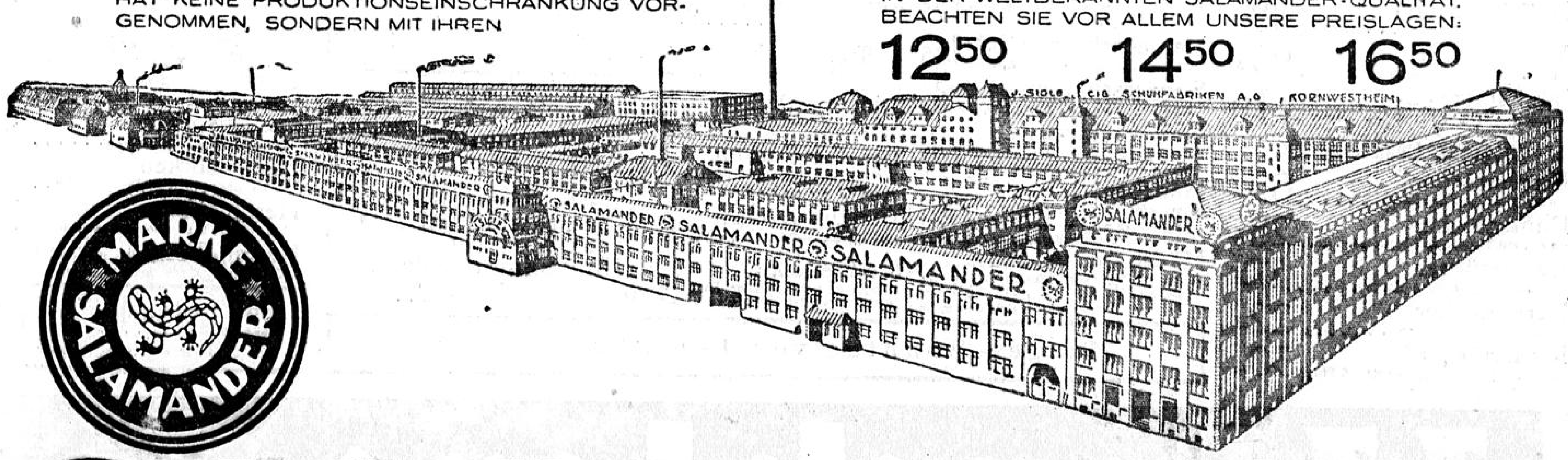
DIE SALAMANDER-SCHUHFABRIK
IST DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK. SIE STELLT TÄGLICH 11000 PAAR SALAMANDER-SCHUHE FÜR DAMEN UND HERREN HER.

DIE SALAMANDER-SCHUHFABRIK
HAT KEINE PRODUKTIONSEINSCHRÄNKUNG VORGENOMMEN, SONDERN MIT IHREN

4300 ARBEITERN UND ANGESTELLTEN
VOLL DURCHGEARBEITET.

DIE SALAMANDER-SCHUHFABRIK
BRINGT DAHER ZU DEN MÄSSIGSTEN PREISEN EINE FÜLLE MODERNSTER FORMEN UND MODELLE IN DER WELTBEKANNTEN SALAMANDER-QUALITÄT. BEACHTEN SIE VOR ALLEM UNSERE PREISLAGEN:

12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰



SALAMANDER

Bochum, Bongardstrasse 14. – Bis Ostern durchgehend geöffnet.



Ostern...



In überwältigend großen Sortimenten eröffnen wir mit den schönsten Erzeugnissen der Frühjahrs-Saison den Oster-Verkauf. / Dem Charakter unseres Hauses entsprechend empfehlen wir durchweg nur verbürgte Qualitäts-Waren: Die Gewähr für Preiswürdigkeit gibt Ihnen unser bekanntes Kalkulations-System.

Sonntag von 1 – 6 Uhr geöffnet.

Entzückendes Bordürenkleid reine Wolle . . . . . nur **14.75**

Moderne Frühjahrs-Kleidung

Damenwäsche

Untertaillen Jumperform, mit Feston-Garnierung . . . . . 1.15, **78 ₰**

Untertaillen Jumperform, mit Valenciennespitzen und Einsatz . . 2.90, **2.75**

Taghemden Trägerform, mit Hohlsaum oder Lochstickerei 1.65, **1.28**

Taghemden Schulterschluß, mit breiter Feston-Garnierung . . . 2.90, **1.70**

Damen-Beinkleid geschloss., mit Feston reich garniert 2.90, **2.45**

Hemdhosen Windelform, mit Hohlsaum oder Feston 2.45, **1.85**

Prinzeßröcke Trägerform, mit Hohlsaum oder Feston-Einsatz . 2.90, **2.45**

Prinzeßröcke reich mit Feston-einsatz u. hoh. Feston-Volant garn., 4.90, **3.75**

Valencienne-Wäsche
in entzückender duftiger Aufmachung, besonders schön und preiswert
Damenhemd . . **2.75** Hemdhose **3.75**
Nachthemd . . . **4.50** Prinzeßrock . . **4.90**

Mädchenhemden mit Festonspitze garniert . . . . Gr. 50 **85 ₰**
Jede weitere Größe 0.15 mehr

Mädchenhöschen Knieform, mit Festongarnierung . . Gr. 35 **1.25**
Jede weitere Größe 0.15 mehr

Mädchen-Prinzeßröcke mit breitem Feston-Volant . . . . Gr. 55 **1.70**
Jede weitere Größe 0.20 ₰ mehr

Knaben-Nesselhemden kräftige Qualität . . . . . Gr. 50 **55 ₰**

Korsetts

Büstenhalter Hemdentuch mit schmal. Träger, Rücken- oder Vorderschluß . . . . 68, **59 ₰**

Büstenhalter aus kräftigem Hemdentuch, Vorderschluß 1.50, **1.10**

Büstenhalter Hemdentuch oder Tricot 2.10, **1.85**

Backf.-Reformleibchen aus gutem Drell, zum Knöpfen . . . 2.60, **1.80**

Damen-Sportgürtel mit 2 Paar Strumpfhaltern . . . . . **95 ₰**

Hüfthalter aus gutem Drell, mit Gummistreifen u. Strumpfhaltern . . 2.25, **1.65**

Hüfthalter aus gutem Drell, beste Verarbeitung, mit Strumpfhaltern . 3.45, **2.75**

Damen-Korsetts aus kräftigem Drell, ausgebogt . . . 1.95, **1.50**

Damen-Korsetts in eleganter Ausführung, mit breit. Schließe u. Strumpfhalt., 4.25, **3.25**

Modewaren

Bubikragen Batist mit Hohlsaum oder glatter Rips . . . . 38, **28 ₰**

Spachtelkragen elfenbein und oker, neue reiche Muster . . . . **95 ₰**

Spachtelkragen m. Manschett., elfenbein und oker, schöne Dessins . . . **1.65**

Batist-Blenden glatt, ca. 5- 8 cm breit . . . Meter 68, **48 ₰**

Voile-Blenden mit zarter Valenciennespitze, Mtr. 1.45, **95 ₰**

Jabotspitze Valenciennc, elfenbein und oker, ca. 6 cm breit . . . Meter 1.35, **1.10**

Taschentücher

Damentücher weiß Batist, mit Hohlsaum . . . . . **09 ₰**

Damentücher weiß, mit Hohlsaum, Macco . . . . . **28 ₰**

Herrentücher weiß und mit farbiger Kante . . . . . **17 ₰**

Herrentücher weiß mit farbiger Kante . . . . . **22 ₰**

Kindertücher mit farbig gekurbelter Kante . 6 Stück **30 ₰**

Taillenkleider reinwoll. Popeline, modern gearbeitet **8.75**

Taillenkleider reinwoll. Rips, schicke, jugendliche Form . **12.50**

Taillenkleider reinwoll. Schotten, aparte weißgrundige Muster, entzückend aufgemacht **14.50**

Taillenkleider reinwoll. Rips, flotte Glockenform, apart garniert **19.50**

Taillenkleider prima reinwoll. Popeline, durchg. Faltenform, mit bdstickt. Krag. u. Gürtel **22.00**

Taillenkleider prima reinwoll. Rips, elegante fesche Form, in zarten Pastellfarben . . **29.50**

Taillenkleider prima Wollrips, vorn. Frauenform, flotter, weiter Glockenschn., apart garn. **39.00**

Kinderkleider aus lebhaft. Schotten, reizende Passenform, m. Lackgürtel, Gr. 45 **3.20**

Kinderkleider aus reinw. Popeline, frische Farben, mit Tressengarnitur, Gr. 60 **4.75**

Mädchenkleider reine Wolle dunkelblau, mit bunter Garnierung . Gr. 60 **4.90**

Mädchenkleider reinw. Popeline, mit weißem Wollkragen u. Schleife . Gr. 60 **6.75**

Strick-Kinderkleider prima weiche Zephirwolle, in allen Farben . Gr. 45 **3.75**
Gr. 60 **5.25** Gr. 55 **4.75** Gr. 50 **4.25**

Tuch-Mäntel solide Qualität, seitlich garniert, bedeckte Farben **19.75**

Rips-Mäntel reine Wolle, jugendliche Form, schöne lebhafte Farben . . . **26.50**

Rips-Mäntel reine Wolle, neuartige Seitengarnierung, moderne Farben . **29.50**

Rips-Mäntel prima Qualität, reizende Faltenform, in all. Modefarben . **39.00**

Rips-Mäntel Ia Qualität, vorn. Ausführung, zur Hälfte auf reiner Seide . **49.00**

Imprägnierte Mäntel reine Wolle, flotte, weite Form **19.75**

Imprägn. Mäntel reine Wolle, Herrenform, in sportfarb., mandelgrün u. dunkelbraun **23.50**

Imprägn. Mäntel reine Wolle, mit eingelegter Rückenfalte **28.50**

Jumper aus farbiger Kunstseide, mit bemalter Bordüre **1.95**

Jumper aus farbiger Kunstseide, mit langem Arm und Kurbelstickerei **3.50**

Jumper aus karierter Waschseide, in guten Farben **4.50**

Jumper aus prima Kunstseide, mit langem Arm und aparter Silberstickerei **6.90**

Moderne Damenhüte

Damenhut aus Liseretstroh, jugendl. Form, mit breiter Ripsbandgarnitur **2.95**

Frauenhut aus Liseretstroh, kleidsame Form mit Plisseegarnitur **3.45**

Damenhut aus Litze, aufgeschlagene Form mit Band und Nadelgarnitur **4.75**

Großer Damenhut aus Litze m. modernem Kopf- und Schleifengarnitur . . . **5.90**

Damenhut aus Strohkopf und Seidenrand, fesche Form mit Bandschleife **7.50**

Eleg. Damenhut aus Fantasiebord. mit Ripsrand, aparte Garnitur **8.50**

Damenhut mittelgr. Form aus Tagalkopf und Seidenrand mit fescher Garnitur . **9.50**

Fescher Damenhut aus Strohrand und Bandkopf in modernen Farben . **10.50**

Herrenartikel

Sockenhalter gute Qualität und Verarbeitung 65, 45, **25 ₰**

Hosenträger haltbare Gummiqualität mit Lederpatten . . . . 80, 68, **48 ₰**

Selbstbinder Kunstseide in neuen modernen Dessins . . 1.45, 90, **55 ₰**

Selbstbinder reine Seide schöne Qual. in feinen Farben sort. 2.75, **2.25**

Stehumlegekragen Ia Macco 4fache Qualität, moderne Formen . 1.10, **90 ₰**

Oberhemden unsere gute Perkalqual. mit Kragen, gefütt. Faltenbrust und Umschlagmansch. in hübsch. Streif. 4.85, **3.90**

Oberhemden Perkal, kräftige Qual. mit Kragen, gefütterter Faltenbrust und Umschlagmanschetten **5.50**

Oberhemden eleg. Zephirqual. in geschmackvollen Streifen sort., gute Verarbeitung, mit Kragen **6.90**

Oberhemden prima Zephir, feinste Bielefelder Verarbeitung in neuen eleganten Streifen und Karos sort. . . . **9.75**

Tricoline-Oberhemden mit 2 Kragen in weiß u. mehreren Modefarben sort. 16.50, 14.50, **11.50**

Herren-Unterhosen Macco imit. oder Normal wollgem. m. Ueberseih. **1.45**

Herren-Maccohemden imit. feine Qual. mit Doppelbrust . . 2.45, **1.60**

Herren-Normalhemden gute wollgem. Qual. mit Doppelbrust . 2.30, **1.70**

Herren-Garnituren Jacke u. Beinkleid, schöne feste Qual. mit Satinbesatz und Riegelbund 4.90, 4.50, **4.10**

Damen-Corsettschoner weiß, feine Qual. . . . . 68, **32 ₰**

Damen-Schlüpfer feine Baumwollqual. in vielen Farb. sort. . 95, **68 ₰**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, feste elegante Qual., farbig sort. **1.95**

Handschuhe

Dam.-Trikothandschuhe mit Raupe, 2 Druck in schön. Farb. sort. **65 ₰**

Damen-Handschuhe feine Trikotqual., 2 Druck, schwarz u. weiß **95 ₰**

Dam.-Trikothandschuhe feste Qual. m. Aufnaht in hellen Farb. sort. **1.15**

Damen-Handschuhe gute Trikotware, 2 Druck in eleganten Kostümfarben sortiert **1.35**

Dam.-Wildleder-Handschuhe (Schlüpfer), gute, feste Qualität, schwarz und farbig sortiert **1.50**

Dam.-Glacéhandschuhe gute Lederqual., weiß u. farbig sort. . . **2.90**

Dam.-Glacéhandschuhe weich., lehnbares Leder in viel. Farb. sort. 4.50, **3.90**

Damen Waschleder Handschuhe gute Qual., 2 Druck oder 2 Perlmutterknöpfe, gelb und weiß 6.75, **5.75**

Herren-Handschuhe chöne Trikotware, in verschied. Farben, weit unter Preis . . . . . 95, **48 ₰**

Nappa-Handschuhe gesteppt, solide haltbare. Qual., 2 Druck **6.50**

Gardinen

Scheibengardinen 2mal mit Band eingefaßt, 95, 65, **38 ₰**

Spannstoffe Tupfen und spitzenartige Dessins . 1.75, 1.15, **88 ₰**

Etamine 150 cm breit, kariert und gestreift . . 88, 85, **68 ₰**

Madrasgarnituren dreiteilig 5.90, **3.45**

Stores mit prächtigen Einsätzen 3.90, 2.90, **1.25**

Schürzen

Damenschürzen Jumperform, aus bedrucktem Cretonne oder Siamosen . . 98, **78 ₰**

Jumperschürzen Siamosen, heil u. dunkel gestreift, mit Biende garniert 1.68, **1.30**

Damenschürzen Jumperform, Ia Seidensatin, mit Rollpaspel garniert, in besond. apart. Must., 2.25, **1.75**

Damenschürzen extra weit, aus best. Siamos. o. Doppeldr., 2.15, **1.95**

Servierschürzen weiß, Jumpert., mit Hohls. verz., 1.10, **98 ₰**

Servierschürzen Jumperform, aus gutem Linon, mit Feston u. Hohlsaum garniert, 1.75, **1.55**

Mädchenschürzen Hängerform, einfarbig Zephir, mit zwei Taschen . . . . Gr. 40 **78 ₰**
Jede weitere Größe 0.10 mehr

Mädch.-Schulschürz. weiß, mit Volant und Festondurchsatz . . . . . Gr. 60 **1.20**
Jede weitere Größe 0.10 mehr

Tischwäsche

Servietten Damast, gebleicht . . . . . **58 ₰**

Servietten 60/60 cm, prima Halbleinen-Damast . . . **78 ₰**

Tischtücher 150 cm lang, halbleinen Drell . **2.85**

Tischtücher 150 cm lang, halbleinen Damast **3.85**

Tischtücher 130/150 cm, gebleichter Damast . **4.65**

Mitteldecke 80/80 cm, kariert, waschecht . . **78 ₰**

Kaffeedecke kariert, waschecht **1.35**

Kaffeedecke 150 cm lang, in schönen Mustern, waschecht . . **1.95**

Kaffeedecke 110/150 cm, in schönen Dessins **2.85**

Kaffeedecke 130/160 cm, schwere halblein. Qualit., in schön. Must. **3.65**

Künstler-Decken 130/160 cm, in schön. Ausführg. . **3.90**

Künstler-Decken 130/160 cm, in hübschen Blumenmustern **5.70**

Künstler-Decken 130/160 cm, schwere Crep-Qual. . **6.85**

Tee-Gedecke 130/160 cm, mit farbiger Kante und 6 Servietten, Halbleinen . . **5.90**

Strümpfe

Damenstrümpfe gut verstärkte Qualität . . . . . **28 ₰**

Damenstrümpfe feste Qual., mit Doppels. u. Hochferse **38 ₰**

Damenstrümpfe echt Macco, geschmeidige Ware, mit Doppelsohle und Hochferse **85 ₰**

Damenstrümpfe echt Macco, bes. schwere Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . **1.65**

Damenstrümpfe Seidengriff, feinfädige Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse **69 ₰**

Seidenflor schön. Gewebe, mit Doppelsohle u. Hochferse . . **75 ₰**

Seidenflor feine Qual. mit Naht, Doppels. u. Hochf. . 1.15. **95 ₰**

Seidenflor
aus edelstem Material, in schwarz und farbig
1.65 1.85 2.25

Kunstseide klar, Gewebe, mit Naht, Doppelsohle und Hochferse . . . **95 ₰**

Kunstseide gute, feste Qual., mit Naht, Doppelsohle und Hochferse **1.65**

Kunstseide besonders schwere Qualität, sehr haltbar . . . **1.95**

Waschseide feines schmiegsam, Material, von höchster Eleganz . **2.90**

Reine Tramaseide in vorzüglicher Qualität, fehlerfreie elegante Qualität **3.50**

Herrensocken

Herrensocken grau gestrickt, haltbare Qual. . . . . **32 ₰**

Herrensocken feinfädige Baumwollqualität . . . . . **38 ₰**

Herrensocken feines Gewebe mit schönen Streifen . . **58 ₰**

Herrensocken Seidenflor, feste Qual. mit Doppelsohle u. Hochferse **75 ₰**

Herren-Fantasiesocken Kunstseide, m. gest. Zwickel, schw. u. farb. **1.75**

Kinder-Strümpfe feste Qualität . . . . . Gr. 2 **18 ₰**
Jede weitere Größe 0.06 mehr

Morgen Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

Waechter & Co

G. m. b. H. Bochum Das Haus an der Drehscheibe

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Ein wichtiger Tag. — Pläne und ihre Ausführung. — Das Moltkeplatzviertel wird verschönt. — Freudenfeuer in Brenschede. — Bochum, wahre Deine Güter.

Die kommende Woche wird für unsere engere Heimat von ganz besonderer Bedeutung sein. Am 1. April treten die neuen kommunalen Umgestaltungen in Kraft. Die Stadt Bochum nimmt den größten Teil des ehemaligen Mittelamtes Bochum, das einst mit ihm eins war, wieder in sich auf; die neue Mittelstadt Wanne-Eickel ersteht; Wattenscheid gliedert sich bis auf einige Absplisse die Amtsgemeinden an; Gerthe vereinigt sich mit Harpen, und Herne erfährt eine kleine Erweiterung. Diese Lösung ist nicht die, die angestrebt wurde, sie ist nur ein Zwischenakt, der den wirtschaftlichen Notwendigkeiten nur unvollkommen gerecht wird. Zu Jubelfeiern wird es nirgends kommen; Zeit und Stunde und äußere Umstände sind dazu wenig geeignet. Immerhin: der 1. April ist ein Markstein in der Geschichte unserer Heimat, und ich wünsche aufrichtig, daß Bochum und die neu zu ihm kommenden Gemeinden ihn einst segnen werden; daß Wanne-Eickel-Röhlinghausen kein Wackelhausen werden, sondern eine kraftig aufwärtsstrebende Stadt, die einstmals zu Bochum in ein engeres Verhältnis treten wird; daß die Mittelstadt Wattenscheid ihre Lebensfähigkeit beweisen und die alten Beziehungen zu Bochum festigen wird. Bochums Oberbürgermeister, den man zur Zeit des Eingemeindungskampfes als einen Diktator hinzustellen beliebte, vor dem man graulich machte, hat einen klugen Schritt getan: Den neu zu Bochum kommenden Gemeinden werden die unteren Verwaltungsstellen belassen (ein Aktenwagen pendelt zwischen Zentralsitz und Ortsverwaltungen); es bleibt alles, wie es war — nur die Spitzenverwaltung wird zentralisiert, was selbstverständlich ist. Diese Ankündigung hat einen günstigen Eindruck gemacht; nicht allein in den fünf zu uns kommenden Gemeinden.

Mit großen Projekten trägt sich die Stadt. Das neue Rathaus soll ehestens gebaut werden; es ist wirklich kein Luxus. Durch die Vereinigung der heute in der ganzen Stadt zerstreuten Verwaltungszweige in einem Gebäude kann ein erheblicher Teil der für den Neubau erforderlichen Zinsen erspart werden. Die Stadtverordneten, die nach längerer Pause gestern wieder einmal zu einer Plenarsitzung zusammentraten, hatten sich mit einer Reihe wichtiger Zukunftspläne zu befassen. Das bedeutsamste Projekt betraf wohl die Schaffung eines Innenringes. Der Verkehr nimmt so gewaltig zu, daß man wünschen möchte, daß die Durchführung des Ringes könnte nicht erst in dreißig Jahren, sondern in drei Jahren erfolgen. Aber unserem Stadtfinanzminister wächst auch kein Geld auf der flachen Hand, so daß wir uns bescheiden müssen. Vor dreißig Jahren, als am Hellweg noch die alte „Flora" stand, hätte man den Durchbruch von der Wilhelm- zur Wittener Straße leicht und ohne große Kosten bewerkstelligen können, doch da hatte man in der Stadtverwaltung zu dickflüssiges „Bluth". Es fehlt nicht an Stimmen in der Bürgerschaft, die den jetzt beabsichtigten „Ring" durch die Innenstadt als zu eng gezogen ansehen. Rottstraße, Neumarkt, Brüderstraße, Trankgasse oder Finkenstraße müßten einbezogen werden, so meinen sie. Der Gedanke hat etwas für sich; man kann ihn ja nebenher verfolgen. Die Stadt scheint das auch zu wollen; denn die Finkenstraße soll auf 15 bezw. 18 Meter verbreitert und ausgebaut werden. Sie wird alsdann auch in baulicher Hinsicht in einigen Jahren ein ganz anderes Gesicht bekommen und die alte hohe Bretterwand wird durch eine freundliche Hausfassade ersetzt werden.

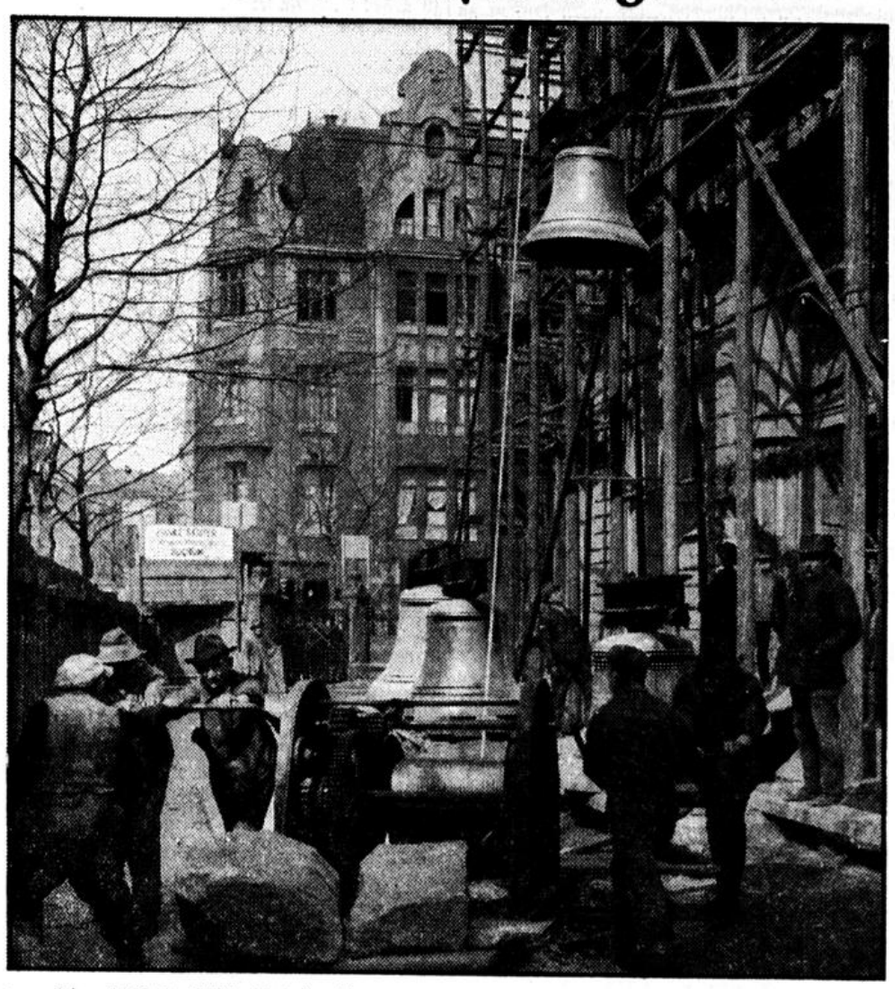
Im Griesenbruchviertel ist man erfreut darüber, daß die Bessemerstraße erbreitert und verschönt werden soll. Das angrenzende Grundstück beim Kosthaus Stahlhausen fällt zum Teil in die neue Fluchtlinie. Wenn man hier erst die Schmuckanlage hergestellt und die alte Wohnbaracke aus der Kriegszeit entfernt hat, dann kann man den neuen Schmuckplatz unmittelbar mit dem unter Meister Adams sorglicher Pflege stehenden Baareplatz verbinden, so daß das Griesenbruchviertel eine schöne, große Grünfläche erhält. Dort, wo sie noch wenig bebaut ist, soll die Bessemerstraße als Verbandsstraße 28½ Meter breit werden. An dem Tage, an dem die Unterführung unter der Eisenbahn fertiggestellt und somit ein direkter Zugang vom Griesenbruchviertel zum Ehrenfeld geschaffen ist, wird das ganze Moltkeplatzviertel illuminieren und Freudenkundgebungen veranstalten. Die Bewohner von Brenschede aber wollen, so haben sie mir verraten, am Ostertag auf dem höchstgelegenen Punkt der Stadt Bochum, hart an der Stiepeler Grenze, ein Poschefüer anzünden aus lauter Freude darüber, daß die Schloß- und Charlottenstraße ausgebaut werden sollen und ein Schmuckplatz Bochums Chimborazzo zieren soll. Das Brenscheder Osterfeuer wird weithin in die Lande leuchten bis nach Stiepel-Schrick, Querenburg und Laer; die Königskinder, die zusammen nicht kommen, das Lottental ist zu tief.

Langsam, aber stetig, schreitet der Bau der Ruhrallee voran. Das wird einmal eine Prachtstraße werden, um die uns Essen, das schon eine Ruhrallee besitzt, beneiden kann, Essen braucht ja auch nicht alles zu haben. Nachdem es uns das Kokssyndikat genommen und es dem Kohlensyndikat einverleibt hat, wird es nun noch Sitz des Montantrustes, Abteilung Kohle, während Düsseldorf die Abteilung Eisen hat. Schließlich sollen noch die Namen Deutsch-Lux und Bochumer Verein, die den Namen unserer Stadt, der größten Kohlenstadt des Kontinents und der Gußstahlglocken in alle Welt getragen haben, verschwinden! Da sollten die Männer der Bochumer Industrie aber mit der Wispelte dreinschlagen und zeigen, daß sie auch Bochumer Lokalpatrioten sind. So nett es ist, wenn wir über die Ruhrallee und die neue Brücke bei Kemnade den Gästen unsere Burg Blankenstein zeigen können, so wollen wir doch auch nicht zu betonen unterlassen, daß Bochum keine Filiale Düsseldorf-Essen sein will und daß Bochums bedeutende Industrie im Rahmen des Großen ihre Selbständigkeit behaupten wird. Die Zeiten können sich ändern, und wenn heute horizontal, morgen vertikal und übermorgen wieder horizontal die rechte Gliederung sein soll, so kann ein Tag kommen, an dem dem einzelnen großen Unternehmen wieder mehr Ellenbogenfreiheit gegeben ist. „Alles fließt", auch in den Anschauungen über die zweckmäßigste Wirtschaftsform. Ihren alten guten Ruf und ihre Traditionen wird die Bochumer Industrie zu wahren wissen.

Ostern steht vor der Tür. Da erfaßt die Hausfrauen ein Fieber: Großreinemachen. Das Unterste wird zu oberst gestellt. Die Betten kommen in die Sonne, die der „Lenz auf Probe" auf den Balkon scheinen läßt. Ueber die Teppiche fällt man mit Sauerkraut her, damit die Farben sich heben. Die Kinder werden in ein Zimmer gesperrt; der Hausherr darf nichts sagen, wenn er sein Essen zu spät bekommt. „Das versteht Ihr Männer nicht," sagt die Hausfrau, wenn der Gatte brummen will. Nein, das verstehe auch ich nicht, daß man Ostern deshalb feiert, um vorher die Wohnung gründlich reinezumachen. Das kann man doch auch nach dem Feste! Warum die Aufregung vorher? Kann man nicht viel schönere Spaziergänge in die knospende Welt machen, wenn man nicht so abgerackert ist, wie die Hausfrauen es nun einmal zu Ostern sein wollen? Aber welcher Mann ändert etwas daran? Wenn es mir zu bunt wird, dann greife ich still zum Wanderstab und besuche einmal meine neuen Mitbürger, die gewiß gern willkommen heißen ihren

Gottlieb vom Tippelsberg.

Glockenhebung.



Es war kein leichtes Stück Arbeit, die neuen Glocken der Meinolphuskirche in den im Bau begriffenen, bald vollendeten Turm hinaufzuwinden. Das Werk ist aber glücklich vonstatten gegangen. Die Montierung ist beendet, am ersten Ostermorgen wird das prächtige Bochumer Gußstahl-Geläute mit ehernem Munde die Auferstehungsbotschaft verkünden.

Sonntagszüge nach dem Rhein.

Die bereits im Vorjahre gefahrenen Sonntagszüge 1048 und 1047 Dortmund Hbf—Linz (Rhein) und zurück werden in diesem Jahre schon von Ostern ab (4. April) nach dem bisherigen Fahrplan wie folgt eingelegt:

Hinfahrt:	Dortmund Hbf.	ab	4,44	vorm.
	Langendreer	„	4,59	„
	Bochum Hbf.	„	5,11	„
	Wattenscheid	„	5,20	„
	Essen Hbf.	„	5,35	„
	Mülheim Ruhr	„	5,53	„
	Duisburg Hbf.	„	6,05	„
	Beuel	an	8,34	„
	Königswinter	„	8,52	„
	Honnef	„	9,03	„
	Linz (Rhein)	„	9,31	„
Rückfahrt:	Linz (Rhein)	ab	6,36	nachm.
	Honnef	„	6,55	„
	Königswinter	„	7,09	„
	Beuel	„	7,28	„
	Duisburg Hbf.	an	9,14	„
	Mülheim Ruhr	„	9,26	„
	Essen Hbf.	„	9,45	„
	Wattenscheid	„	10,02	„
	Bochum Hbf.	„	10,11	„
	Langendreer	„	10,23	„
	Dortmund Hbf.	„	10,37	„

* **Städtische Schwimm- und Badeanstalt.** Vom 1. April ab ist die Schwimm- und Badeanstalt wieder von morgens 7 Uhr 30 ab geöffnet.

* **Kinderrückkehr.** Die von der Stadt Bochum im Kinderheim Gottesgabe bei Rheine untergebrachten Kinder kehren am Mittwoch zurück und treffen mit dem Zuge 5,38 Uhr nachmittags auf dem Bahnhof Bochum-Nord ein. Die Eltern werden gebeten, die Kinder abzuholen.

* **Landwirtschaftliche Winterschule in Bochum.** Die im vorigen Spätherbst eingerichtete Landwirtschaftliche Winterschule hat den ersten Kursus beendet. Am Mittwoch nachmittag fand im Knepperschen Saale die Abschlußfeier statt, zu der sich Vertreter der Kommunalbehörden, des Landwirtschaftlichen Kreisvereins und der verschiedenen Vereine eingefunden hatten, die zur Landwirtschaft in Beziehung stehen. Direktor Walter gab ein lichtvolles Bild von der Entwicklung der Schule. Mehrere Schüler sprachen in freier Weise von dem, was sie gelernt haben. Musikvorträge, Rezitationen und gemeinsame Lieder schufen eine gemütliche Stimmung. Vor der Feier hatte man die reichhaltigen Lebensmittelsammlungen der Schule in Augenschein genommen.

* **Großflugtag Bochum.** Der „Bund deutscher Flieger Bochum" im Deutschen Luftfahrtverbande veranstaltet morgen Sonntag einen Luftfahrt-Werbetag auf dem Havkenscheider Felde in Altenbochum. Zu der Veranstaltung sind die besten Kräfte gewonnen. Es kommen zur Vorführung Kunstflüge, Fallschirmabsprünge (ausgeführt durch Herrn und Frau Kleineberg) und Passagierflüge. Für die Passagierflüge stehen offene und geschlossene Flugzeuge zur Verfügung. Das Publikum wird Gelegenheit haben, durch richtige Schätzung an Freiflügen teilzunehmen. Die verschiedenartigen Kunstflüge werden Staunen hervorrufen und die fast unmöglich erscheinende Wendigkeit der Flugzeuge vor Augen führen. Die reibungslose Durchführung des reichhaltigen Programmes fordert, daß den Anforderungen des Aufsichtspersonales Folge geleistet wird. Aus Sicherheitsgründen werden folgende Straßen von 12 Uhr mittags bis 7 Uhr abends für den Automobil-, Fuhrwerks- und Radfahrerverkehr gesperrt: Die Dorf-, Friedhof-, Schul-, Buselohstraße, Havkenscheider Straße, Tappen- und Brelohstraße in Altenbochum sowie die Talstraße in Laer. Die Heidestraße in Altenbochum wird für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt. Kassen befinden sich an den Hauptverkehrsstraßen. Für die Unterstellung von Automobilen und Motorrädern ist Sorge getragen. Der Flugplatz ist am günstigsten zu erreichen mit den Straßenbahnlinien 4 und 5, Haltestelle Goystraße. Die Veranstaltung wird für unabsehbare Zeit die einzige bleiben. Bei dem zu erwartenden starken Andrang ist es klug, sich frühzeitig einen Platz zu sichern, da pünktlich

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Madame Cirre.

35) Roman von **Ernst Klein.**

(Nachdruck verboten.)

Er schob den Stuhl, auf dem er gesessen, mit einem Ruck zur Seite und strich auf sie zu. In seinen dunklen Augen begannen die Lichter der Gier zu flackern.

Alle die Jahre, die er von ihr getrennt gewesen, hatte er sich nach ihr gesehnt. Seine Sinne hatten unaufhörlich nach ihr geschrien. Jetzt war er über sie gekommen — hatte sie endlich allein. Jetzt — —

Sie wich nicht vor ihm zurück. Mit einem Lächeln, dessen Hohn ihn zum Wahnsinn treiben mußte, blieb sie stehen. Er duckte sich vor ihr wie ein Raubtier, das zum Sprung ansetzt.

„Du bist heute nacht hier mit ihm gewesen, hier — allein", zischte er. „Ich bin Euch gefolgt. Seit wann bist Du seine Geliebte?"

„Was geht das Dich an?" Ihr Blick hielt ihn, obwohl die Wut an ihm zerrte und riß, wagte er sich nicht an sie heran.

„Du bist noch immer mein Weib!"

Sie lachte höhnisch auf.

„Dein Weib! Darüber wollen wir nicht streiten. Du wirst doch nicht glauben, daß ich mich heute noch an einen so verächtlichen Feigling wie Dich gebunden halte? Wenn es auf Dich angekommen wäre, säße ich vielleicht jetzt noch im Zuchthaus. Ja, im Zuchthaus!" schrie sie, da der Zorn sie mit einem Male übermannte. „Und jetzt wagst Du es noch, mich zu belästigen! Mach, daß Du fortkommst!"

Sie hatte sich dabei so gedreht, daß sie dem Kamin und dem kleinen Kochherde näherkam. Jetzt zog sie sich langsam, fast unmerklich, zurück, bis sie an die Messingstange des Herdes stieß. Vorsichtig tastete sie zurück — der Revolver war nicht da.

Leopold hatte ihre Absicht erkannt. Es war die Reihe an ihm, höhnisch zu lachen.

„Du suchst wohl Deinen Revolver?" Er hielt ihn ihr hin. „Würdest es Dir wohl nicht überlegen, Deinen lieben Mann mit einem Stück Blei zu begrüßen? Wäre der einfachste Weg — aber ich habe mir erlaubt, Vorsicht zu spielen."

Jetzt packte sie, da sie sich wehrlos sah, abermals die Furcht, und sie krampfte sich in ihr fest. Sie hielt sich an dem Herde; denn sie fühlte, wie sie schwankte.

„Dieses kleine Ding da wäre ein gefährliches Spielzeug in Deinen Händen, meine Liebe," höhnte er. „Du tätest also gut daran, der Situation Rechnung zu tragen und vor allen Dingen einmal anzuhören, was ich Dir zu sagen habe."

„Bitte." Aber sie rührte sich nicht von ihrem Platze. Vergebens bemühte sie sich, ihre Angst zu meistern und ihre Gedanken klar zu ordnen. Irgendeinen Plan zu fassen. Sie mußte Leopold unschädlich gemacht haben, ehe Hubert Pertz kam — — —

Er sah sich jetzt vollkommen als Herrn der Lage, setzte sich an den Tisch zurück und griff wieder nach dem Butterbrote, das er bei ihrem Eintritt weggelegt hatte. „Du verzeihst," sagte er, „daß ich so unhöflich bin, während der Unterhaltung mit Dir zu essen, aber ich habe seit gestern abend keinen Bissen im Mund gehabt. Ich konnte natürlich hinter eurem Wagen nicht herlaufen und bin erst in der Nacht hierher gekommen. Ich hoffe, Du wirst mein Zartgefühl anerkennen, daß ich euer Schäferstündchen nicht gestört habe."

Sie wurde nicht rot. Sie erbleichte unter diesem Schimpf. — Er lachte.

„Du bleibst wenigstens in der Familie. Ich finde Deine Anhänglichkeit rührend. Erst ich, dann mein Bruder und dann zum Schluß mein Onkel."

So peinigte er die wehrlose Frau und verzehrte dabei mit größtem Appetit sein Butterbrot. Kein Tropfen Blut mehr war in ihrem Gesicht. Doch und doch — sie hielt an sich. Sie dachte nur an Hubert Pertz.

Leopold vergönnte sich ein zweites Brot, auf das er den Rest des Schinkens packte.

„Hast Du noch etwas Kaffee?" fragte er. „Nein? Schade. Wenn ich nicht wüßte, daß das Kochen immer Deine schwächste Seite war, würde ich Dich bitten, mir einen neuen Kaffee zu brauen. Aber Milch wird ja da sein. Ich schätze, daß Hubert Pertz, ehe er Dich hier heraufführte, für Vorräte gesorgt hat, damit dieses Liebesidyll nicht durch das Knurren hungriger Magen beeinträchtigt wird. Laß einmal sehen!"

Nun hatte er sie vollständig in der Gewalt. Nicht er fürchtete sie, sondern sie ihn, vielmehr den Revolver, den er ihr weggenommen hatte. Er stand auf und trat an den Schrank in der Ecke. Darin war ein großer Topf Milch.

„Ich habe es ja gewußt," triumphierte er. „Hast Du in der Zwischenzeit wenigstens soviel gelernt, Milch heiß zu machen?"

„Gib her!" sagte sie. Sie wollte Zeit gewinnen.

Er sah sie überrascht und mißtrauisch an. Sie nahm ihm ohne ein weiteres Wort den großen Topf mit der Milch aus der Hand, füllte ein kleineres Gefäß und stellte es über den Herd. Als die Milch aufkochte, trug sie ihm den Topf zum Tisch hin.

„Liesel," begann er nun in neuem Tone, „schau, ich habe es drüben nicht ausgehalten. Ich bin zurückgekommen, Deinetwegen. Du sagst, ich habe Dich im Stich gelassen, bin feig davongelaufen. — — Was sollte ich denn anders tun? Sie haben mir ja keine Wahl gelassen. Entweder ich duckte mich oder —"

„Wolltest Du nicht die Milch trinken?" unterbrach sie ihn. Er blickte lauernd zu ihr auf, die jetzt neben ihm am Tisch stand. Seine Hände tasteten nach ihr, die Verachtung in ihrem Gesicht stieß ihn wieder zurück. Er trank die Milch.

Sie zermarterte sich inzwischen den Kopf. Kein rettender Gedanke wollte kommen. Nur das eine — eine — Zeit gewinnen — Zeit gewinnen.

Sie unterdrückte den Ekel, mit dem sie dieser Mensch erfüllte, den sie einst geliebt hatte, und setzte sich zu ihm an den Tisch. Auf einmal sah er ihre Augen nicht mehr kalt und verächtlich, sondern mitleidsvoll auf sich gerichtet, und ihre Stimme klang warm und freundlich.

„Wie ist es Dir denn überhaupt in Amerika ergangen?"

Er senkte den Kopf.

„Nicht gut. Ein Mensch, der schon in der Heimat nicht recht vorwärts kommt, kann auf fremdem Boden erst recht nicht Wurzel fassen. Ich habe alles Mögliche versucht — Liesel, aber, es war doch alles nur halb, nicht mit der Energie, die ich gebraucht hätte, um dort drüben vorwärts zu kommen. Ich habe ja immer nur an Dich gedacht, an Dich, Liesel, und wie ich es dann nicht mehr ausgehalten habe, bin ich eben zurückgekommen. In Wien habe ich erfahren, daß Du mit Dazkovic nach Rottenstein gefahren bist. Ich konnte mir das nicht erklären, Du und in Rottenstein!"

„Dein Bruder Stephan soll ja die Tochter des Dazkovic heiraten."

„Und ich dachte, Du —," stieß er hervor. „Der Gedanke machte mich wahnsinnig. Ich kam nach Molln und habe mich hier versteckt. Ich lag immer und immer auf der Lauer. Du hast mich nur einmal gesehen — aber meine Augen waren immer hinter Dir her, Liesel. Du weißt ja nicht, wie ich Dich liebe! Meine Liebe zu Dir hat mich ja zu dem gemacht, was ich bin!"

Ehe sie es verhindern konnte, hatte er sich ihr zu Füßen geworfen. Umklammerte ihre Knie, preßte sein Gesicht darauf. — —

Durch den dünnen Stoff spürte er den Duft ihres Fleisches. Betäubend stieg er ihm in die Sinne. Tiefer und tiefer wühlte er sich an ihre Glieder. Umkrampfte sie mit zitternden Händen. Riß sich über ihr empor.

„Liesel —," stöhnte er.

Sie setzte sich zur Wehr. Stemmte die Hände gegen seine Brust. Keuchend kam sein Atem — seine Augen glühten wie im Feuer — sie hörte, wie seine Zähne knirschten — — —

Aber sie war stärker als er, den Ausschweifung, Trunk und Hunger zugrunde gerichtet hatten. Sie machte sich frei, stieß ihn zurück, daß er taumelte.

„Ich will Dich —" schrie er, „will Dich!" schrie er noch einmal, „Du bist meine Frau, noch gehörst Du mir!"

Abermals stürzte er sich auf sie. Wieder kam sie frei. Wieder stieß sie ihn zurück. Er taumelte, stolperte über den Stuhl, fiel der Länge nach auf den Boden. Einen Moment lang lag er ganz still.

Sie sprang ans Telephon, riß den Hörer ab.

„Ist dort das Forsthaus?" schrie sie hinein. Zuerst hörte sie eine Frauenstimme, in ihrer Angst verstand sie gar nicht und dann — dann die Stimme Huberts.

„Herr Pertz, kommen Sie — rasch — ich — —"

Da war schon Leopold hinter ihr, über ihr. Ein furchtbares Schimpfwort zischte er ihr ins Ohr.

„Rufst Du ihn! Warte, ich will Dich —!"

So rangen sie miteinader. Sie trat nach ihm, schlug ihn mit den Fäusten ins Gesicht. Jetzt machte ihn die Verzweiflung, die Wut zu einem rasenden Tier. Er packte sie mit der einen Hand an der Kehle und zerrte mit der andern den Apparat von der Wand. Ihr war, als sollten ihr die Sinne schwinden. Nein — nein, um Himmels willen, dann war sie verloren — so hielt sie aus. Raffte all ihre Kraft zusammen und machte sich frei. Auf die Tür zu wollte sie — hinaus und davonlaufen, hinunter, Pertz entgegen — — Leopold war schneller als sie. Vor die Tür sprang er und hielt ihr den Revolver entgegen.

„Ich schieße Dich nieder, Du —"

Wieder dieses furchtbare Schimpfwort.

Da lief sie die Treppe hinauf. Er hinter ihr her.

Sie erreichte ihr Zimmer und schlug die Tür hinter sich zu. Mit ihrer letzten Kraft hing sie sich an die Klinke. Er draußen riß und riß.

„Mach auf," schrie er, „oder ich schieße durch das Holz.

(Schluß folgt.)

3 Uhr die fliegerischen Vorführungen beginnen. Zur Eröffnung des Luftfahrt-Werbetages werden Samstag nachmittag mehrere Flugzeuge die Stadt aus den Lüften begrüßen. Um auch den Schulen Gelegenheit zu geben, sich die „Stahl-Kraniche" aus nächster Nähe anzusehen, wird Montag vormittag eine Besichtigung und Vorführung der Flugzeuge stattfinden. — Alles Nähere im Anzeigenteil.

* **Zwischenprüfung im Tischlerhandwerk.** Die Zwischenprüfungen sind seit einigen Jahren von der Tischler-Innung eingeführt. Sie verfolgen den Zweck, die jeweiligen Fortschritte aller Lehrlinge nach Ablauf eines bestimmten Zeitraums zu zeigen. Die Zwischenprüfung ist dadurch ausgezeichnet, daß nicht fertige Gebrauchsgegenstände, sondern Arbeitsproben den Gegenstand der Bewertung bilden, die zwar auf den ersten Blick nicht so viel ausmachen als fertige Stücke, jedoch besser als das Können des Lehrlings zeigen. Ueber hundert Arbeiten waren diesmal im Saale des Evangelischen Vereinshauses aufgestellt. Zur Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfung hatten sich die Lehrmeister, die Lehrlinge, deren Eltern und eine Anzahl geladener Gäste vereinigt. Nach einigen Begrüßungen besprach der Obermeister der Innung Gelsenkirchen als Mitglied der Bewertungskommission den Ausfall der Prüfung. Sie hat gezeigt, daß von den Bochumer Tischlerlehrlingen schon Wertvolles geleistet wird. Sie zeigt aber auch, und darin liegt gerade ihr Wert, jedem einzelnn Lehrling, wie viel es noch zu lernen gibt, bis er ein tüchtiger Geselle geworden ist. Der Obermeister händigte den Lehrlingen für die besten Arbeiten Anerkennungsurkunden aus. Von den Lehrlingen des gleichen Lehrhalbjahres sind gleichaltrige Arbeiten ausgeführt, so daß die unterschiedliche Ausführung wertvolle Vergleichsmöglichkeiten bietet. Da die angefertigten Arbeitsproben für weitere Kreise Interesse haben dürften, sind sie am Samstag von 2 bis 6 Uhr und Sonntag von 10 bis 2 Uhr in der Berufsschule, Wittener Straße 7a, der allgemeinen Besichtigung zugänglich.

* **Wichtig für Rentenempfänger.** Zur Beglaubigung von Rentenquittungen und anderen Bescheinigungen sind alle Beamte befugt, die zur Führung eines öffentlichen Siegels berechtigt sind. Zu diesen gehören: Polizeibeamte, Standesbeamte, Kontrollbeamte der Versicherungsanstalt, Schiedsmänner usw. Das scheint den wenigsten Rentenempfängern bekannt zu sein. Am 1. eines jeden Vierteljahres sieht man sehr viele alte gebrechliche Invaliden aus Wiemelhausen, Grumme und Hamme zum Rathaus gehen, um sich dort ihre Rentenquittungen bescheinigen zu lassen. Vielen von ihnen fällt die Zurücklegung des weiten Weges bei schlechtem Wetter doppelt schwer; es kann ihnen nur empfohlen werden, zur Abstempelung ihrer Rentenquittungen die zuständigen Polizeiwachen aufzusuchen. Die Polizeibeamten auf den Polizeirevieren sind gern bereit, den alten Leuten zu helfen. Es dürfte ferner zu empfehlen sein, die einzelnen Polizeiwachen auch mit Rentenquittungen zu versehen, damit die Leute dort gleich ihre Rentenquittungen in Empfang nehmen können.

a **Die Betriebsrätewahl im Bochumer Revier.** Zur Betriebsrätewahl auf der Zeche „Constantin", Schacht 10, waren wahlberechtigt 1886, gewählt haben 1445. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter erhielt an Stimmen 351 (gegen das Vorjahr 245). Der alte Bergarbeiterverband erzielte 924. Der Gewerkverein erhöhte die Zahl seiner Betriebsratsmitglieder um 1. Auf der Zeche „Engelsburg" waren wahlberechtigt 2152, gewählt haben 1440. Der Gewerkverein erhielt 330 (286), der alte Bergarbeiterverband 1076 (1195). Ungültig waren 34. Der Zuwachs des Gewerkvereins beträgt ein Betriebsratsmitglied und ein Ergänzungsmitglied. Zeche „General" (stillgelegt): Wahlberechtigt waren 164, gewählt haben 109. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter erhielt 54, der alte Verband 55. Zeche „Hannover", Schacht 1 und 2: Wahlberechtigt waren 2556, gewählt haben 2074. Der Gewerkverein erhielt 541 (437), der alte Bergarbeiterverband 1276 Stimmen, der Gewerkverein Hirsch-Duncker 147, andere Gewerkschaften 99 Stimmen. Ungültig waren 11 Stimmen. Der Gewerkverein erhöht seine Mitgliederzahl im Betriebsrat um 1. — Von 217 noch in Betrieb befindlichen Zechen des Ruhrgebiets liegt das Wahlergebnis von 70 Schachtanlagen vor. Es erhielten Stimmen: freie Gewerkschaften 64 057 (1925: 39 576), christliche Gewerkschaften 22 168 (1925: 23 375), Hirsch-Duncker 1987 (1925: 1912), polnische Berufsvereinigung 108 (1925: 314), Syndikalisten 1665 (1925: 1248), Werksgemeinschaft 1752 (1925: 401).

□ **Die Zahl der Zechenstillegungen im Ruhrbezirk.** Die Arbeitergruppe der Arbeitskammer im Ruhrbergbau hatte beim Oberbergamt Dortmund angefragt, wieviel Zechen ganz und wieviel Zechen teilweise in den letzten zwei Jahren stillgelegt worden sind. Das Oberbergamt Dortmund teilte nun folgendes mit: Die Zahl der stillgelegten Zechen betrug Ende Februar 1926 38 mit 33 118 Arbeitern und Angestellten, die Zahl der eingeschränkten Zechen betrug zu dem gleichen Zeitpunkte 62 mit 33 021 Arbeitern und Angestellten. Dazu kommen elf Kokereien mit 1102 Arbeitern und sieben Kokereien, die eingeschränkt sind, mit 432 Arbeitern.

a **Der Handelsminister zur Einführung der Grubenkontrolleure.** Die Arbeitergruppe der Arbeitskammer im Ruhrbergbau hatte dem Oberbergamt Dortmund den Wunsch unterbreitet, daß die Arbeitskammer über die Ausführungsbestimmunge zur Einführung der Grubenkontrolleure vorher gutachtlich gehört wird. Erforderlichenfalls solle der Wunsch dem preußischen Handelsminister unterbreitet werden. Hierzu hat der Minister an die Arbeitskammer ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Der Erlaß von eingehenden Richtlinien (Geschäftsanweisung) für die Tätigkeit der Grubenkontrolleure ist zunächst nicht beabsichtigt. Bei der Einführung von Grubenkontrolleuren, die demnächst in sechs Bergrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund erfolgen wird, wird nur der allgemeine Rahmen für die Aufgaben und die Tätigkeit der Grubenkontrolleure von mir bestimmt werden. Mit Rücksicht auf die vom Landtage gewünschte beschleunigte Durchführung des Beschlusses erscheint es mir nicht für angebracht, hierzu die Arbeitskammer vorher noch gutachtlich zu hören. Sobald hinreichende praktische Erfahrungen mit der neuen Einrichtung vorliegen, ist die Ausarbeitung einer eingehenden Geschäftsanweisung in Aussicht genommen. Die Stellungnahme der Arbeitskammer zu den dann auftauchenden Fragen kennen zu lernen wird mir durchaus erwünscht sein.

a. **Die Wetterkontrolle im Bergbau.** Die Arbeiter- und Angestelltengruppe der Arbeitskammer für den Ruhrbergbau trat in Essen zu einer wichtigen gemeinsamen Sitzung zusammen. Zur Frage der Wetterkontrolle in den Gruben wurde ein Entschließung angenommen, die folgendes besagt: Das Oberbergamt wolle anordnen, daß die mit der Wetterkontrolle betrauten Personen den Befund der Kontrolle schriftlich unter Angabe der genauen Zeit auf der Wettertafel vermerken müssen. Es wäre zu erwägen, ob nicht, sofern Wetter festgestellt wurden, diese auch auf einer am Schacht unter Tage deutlich sichtbar anzubringenden Tafel ebenfalls zu verzeichnen sind. Des weiteren wären die Bergrevierbeamten zu verpflichten, sofern ihnen die Betriebsräte Aufzeichnungen und vorhandene Wetter vorlegen, einen Vergleich mit den Eintragungen in die Wetterbücher der Wetterkontrolleure anzustellen. Von einer Reihe von Zechen wird die Kontrolle der Wetter nicht mehr durch besondere Wetterkontrolleure vorgenommen, sondern die Zechenverwaltungen lassen sie durch die Aufsichtspersonen vornehmen. Die Arbeitnehmergruppe (Arbeiter und Angestellte) der Arbeitskammer ersucht das preußische Oberbergamt in Dortmund, diesen Zustand im Interesse der Sicherheit der Grubenbetriebe dahin abzuändern, daß diese doppelte Verantwortung nicht mehr zugelassen wird. Die Einführung der elektrischen Grubenlampen hat es mit sich gebracht, daß die Hauer bezw. Ortsältesten die während der Schicht auftretenden schlagenden oder matten Wetter nicht mehr feststellen können. Diese Wetter bilden für die Gruben einen außerordentlichen Gefahrenherd. Um diese Gefahr erkennen und beheben zu können, muß anstelle der früheren Benzinsicherheitslampe voller Ersatz geschaffen werden. Die Arbeitskammer begrüßt die Bemühungen des Grubensicherheitsamtes zum Zwecke der Erfindung eines Grubengasanzeigers. — Zu der Frage der Arbeitszeit beim Schachtabteufen wurde eine Entschließung angenommen, die nach Feststellung von einigen Beschwerden besagt: Die Arbeitskammer bittet das Oberbergamt auf Grund der Paragraphen 196 und 197 des allgemeinen Berggesetzes vom Jahre 1865 für den Bereich des Bezirks eine bergpolizeiliche Verordnung zu erlassen, nach der die Schichtzeit beim Schachtabteufen und Ausmauern der Schächte allgemein auf sechs Stunden festgesetzt wird. — Zur Frage der Stillegung der Zechen im Ruhrbergbau und zu der Frage der Arbeitszeit im Bergbau wurde eine Entschließung gefaßt, die folgendes fordert: Die Arbeitskammer spricht die Erwartung aus, daß die Regierung an Hand der Stellungnahme der Stillegungs-Kommission, der Gewerkschaften sowie unter Benutzung des übrigen gesammelten Materials und unter Bezugnahme auf den von der Arbeitskammer gestellten Antrag die erforderlichen Maßnahmen ergreift, um eine den Interessen des Ruhrbergbaues und der Allgemeinheit dienende Regelung herbeizuführen. Als solche sieht die Arbeitskammer an: 1. Die Uebertragung der Beteiligungsziffer von stillgelegten Schächten auf andere Schächte, auch innerhalb des Konzerns, ist zu verbieten. 2. Die laufende Feststellung der Kohlenproduktion und der Nebenprodukte und deren Selbstkosten erfolgen auf gesetzlicher Grundlage unter gleichberechtigter Beteiligung der Arbeitnehmerschaft. 3. Die einzusetzende Prüfungskommission muß die Frage der verkürzten Arbeitszeit prüfen. 4. Das Verfahren von Ueber- und Nebenschichten ist einer sofortigen Prüfung durch das Oberbergamt zu unterziehen und soweit nicht unbedingt erforderlich, zu verbieten. 5. Ueberarbeit und Reparaturen zur unbedingten Fortführung des Betriebes sind unter Kontrolle der Bergbehörde und unter Beteiligung der Betriebsvertretung festzulegen. 6. Die Regierung wolle in eine alsbaldige Prüfung eintreten, inwieweit eine Verbilligung der Transportkosten möglich ist. Dabei wäre insbesondere der Bau des Hansakanals in Erwägung zu ziehen. — Die Arbeitskammer ersucht ferner das Oberbergamt, die Bergrevierbeamten und Inspektionen anzuweisen, sofern ihnen von den Betriebsräten Aufzeichnungen über Temperaturen von 28 Grad und darüber vorgelegt werden und feststeht, daß die gesetzliche Arbeitszeit an solchen heißen Betriebspunkten überschritten wird, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

⊙ **Das Schnellbahnprojekt.** In Düsseldorf tagte im Parkhotel eine Gesellschafterversammlung der Studiengesellschaft für die Rheinisch-Westfälische Schnellbahn m. b. H., an der die Mehrzahl der Gesellschaft teilnahm. Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete ein Abkommen zwischen den Städten einerseits und dem Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk andererseits, wonach das Schnellbahnprojekt auch in Zukunft weiter vom R. W. E. bearbeitet werden soll und daß die Kosten, die durch die Weiterbearbeitung vom 1. Januar 1926 ab entstehen, zu Dreiviertel von den beteiligten Städten nach den Verhältnissen ihrer Einwohnerzahl und zu ein Viertel von dem R. W. E. getragen werden sollen. Die Gesamtkosten gehen bei Ausführung des Baues zu Lasten der neugegründeten A.-G. Die weiteren Verhandlungen betrafen Einzelheiten einer etwaigen anderweitigen Verarbeitung des Schnellbahnprojektes. Dem vorgeschlagenen Vertragsentwurf wurde allgemein zugestimmt.

** **Osterzensuren.** Wer die Zensuren erfunden hat, hat sicher keine eigenen Kinder in der Schule gehabt, hat auch längst vergessen, wie weh das tut, wenn man mit schwerem Herzen den Weg nach Canossa antritt, und scheint förmlich darauf erpicht zu sein, das arme Schülerherz zu peinigen. Es gibt Lehrer, die es in keiner Stunde vor Ostern unterlassen können, an dieses Damoklesschwert zu rühren, das einem dauernd drohend über dem Haupte hängt. Zuletzt kommt man in das sogenannte Versetzungsfieber hinein, gegen das auch der Hausarzt nichts machen kann, bis endlich die Entscheidung gefallen ist. Os es wohl Buben oder Mädel gibt, die freudig bewegt ihre Zensur ans Herz drücken? Sie bleibt doch eigentlich immer etwas Unheimliches, das für den Vater berechnet ist, auch wenn es das Schülergeschick umschließt. Ganz besonders häßlich ist jene Einrichtung, daß die Namen der versetzten Schüler in der Aula verlesen werden. Da geht es wie ein großes Aufatmen durch die Reihen. Die Bösewichte aber sitzen wie die Purpurnelken auf ihrem Holze (die Lehrer behaupten, dies sei aus erzieherischen Gründen nötig). Man hat sogar Schulen, wo zu Ostern „Prämien" verteilt werden. Das sind meist Bücher, die man in den Bücherschrank stellt und allen Verwandten zeigt, aber niemals liest. Es schwebt beinahe eine Gloriole um den Prämienempfänger. Oh! Und die vielen, vielen anderen, die keine bekommen? Die sind auch ohne Prämien ihres Lebens und ihrer Versetzung froh.

× **Auf was man nicht hereinfallen soll!** Kommt da ein Geschäftsmann aus Berlin auf den Einfall, alle möglichen ihm irgend erreichbaren Tageszeitungen nach Glückwunschanzeigen für Silberhochzeitspaare zu durchschnüffeln. Diesen Leuten schickt er dann auch seinerseits einen herzlichen Glückwunsch und gleichzeitig teilt er ihnen mit, daß er sich erlaubt habe, ihnen eine Glasschale zu übersenden; den geringen Betrag von zwei Mark werde man ihm ja baldigst einschicken. Zum Zweck der Einzahlung des Betrages lag gleich eine Zahlkarte bei. Was nun eine solch einfache Glasschale für einen Kaufwert hat, kann jeder leicht feststellen. Solche Dinger brauchen gewiß nicht erst aus Berlin zu kommen, sondern sind hier in jedem Gewäft für einen viel geringeren Preis käuflich. Jubelpaare, die dem schlauen Geschäftsmann den Gefallen nicht tun wollen, brauchen nur die Schale fein säuberlich aufzubewahren, bis der Berliner sie abholt oder abholen läßt. Zur Rücksendung sind sie nicht verpflichtet.

* **Polizeibericht.** Festgenommen wurde der Mann, der, wie berichtet wurde, am 24. März auf der Dortener Straße von einem Wagen eine Kiste mit Butter entwendet hat. — Zwei Personen wurden wegen Verbrechens aus § 219 R. Str. G. B. festgenommen. — In der Nacht zum 26. März wurden aus einem Geschäft in der Hiltroper Straße von unbekannten Tätern zwei Karrenräder entwendet. — In Verwahrung der Kriminal-Polizei befindet sich ein Herrenfahrrad, das zweifellos gestohlen ist. Der Geschädigte wolle sich bei der Kriminal-Inspektion I, Hattinger Straße 59, Zimmer 48, während der Bürozeit melden. — Wegen Betruges bezw. Unterschlagung gelangten zwei Bergleute von Zeche Präsident zur Anzeige. Sie hatten in der Inflationszeit unbefugt für streikende Kameraden bei der Lohnzahlung Gelder gesammelt und für sich selbst verbraucht.

Filmschau.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** Als Hauptschlager ihres umfang- und abwechselungsreichen Programms hat sich die Direktion des Ufa-Theaters den Großfilm „Schatten der Weltstadt" gesichert, der in sechs Akten ein ergreifendes Sittenbild an den Augen des Besuchers vorübergleiten läßt, ohne indessen erfreulicherweise auf die niederen Instinkte der Masse zu spekulieren. Ellen Richter gibt in der Hauptrolle eine glänzende schauspielerische Leistung, was gewiß in diesem Milieu nicht so leicht ist. Kurz, ein Film, dessen wahrheitsgetreue Wiedergabe dunklen Apachenlebens uns oft an „Die da unten" erinnert, der vor Wochen über die gleiche Leinwand ging. „Verwöhnte junge Damen" mit Norma Schaarer ist natürlich nicht von gleicher dramatischer Wirkung, jedoch reich an fesselnden Momenten. „Die Walroßjagd" läßt zum guten Ausgleich den Humor bestens zur Geltung kommen, die wieder sehr reichhaltige Wochenschau unterhält glänzend.

::: **Welt-Lichtspiele.** Die Weltlichtspiele bringen den neuen Rudolf Meinertfilm „Die rote Maus", der die Besucher in das Verbrecher-, Filmkunst- und Gesellschaftsmilieu führt. Es handelt von dem Aufstieg eines jungen Mädchens aus guter Familie, das sich aber später doch wieder zur Ordnung zurückfindet. Die Regie von Rudolf Meinert arbeitet nach den Methoden des bewährten Praktikers, der den Zuschauer kennt. Er arbeitet mit starken Farben. Die stärksten Werte der Leistung Meinerts liegen in der Regie. Aud Egede Nissen beweist in diesem Film wieder, daß sie neben Asta Nielsen und der Richard unsere beste Filmschauspielerin ist. Keck realistisch sind die Kaschemmenbilder. Sehr sympathisch ist Charles Willy Kayser als Präsident in seiner zurückhaltenden Einfachheit. Auch die anderen Darsteller passen sich den Prominenten ausgezeichnet an. Die Freunde des Turfs kommen in dem siebenaktigen Sensationsfilm „Feuer im Stall Mallory" auf ihre Kosten. Im Beiprogramm läuft die amüsante amerikanische Groteske „Eine Heirat mit Hindernissen".

::: **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollolichtspielen gelangt der Großfilm „Brandung des Lebens" zur Aufführung. Dieses gewaltige Filmwerk schildert in ergreifender Weise die Entthronung und das weitere Schicksal eines europäischen Königshauses bis zum Aussterben. Mary Philbin, eine der gefeiertsten Künstlerinnen Amerikas, spielt die Hauptrolle. auch in diesem Film die Herzen aller Zuschauer durch ihr hervorragendes Spiel. Gut unterstützt wird sie von den anderen Darstellern. Neben prachtvollen Landschaftsbildern stechen besonders die glanzvollen Aufnahmen aus der Gesellschaft hervor. Mit Recht kann man den zweiten Film „Der Flug ins Verderben" als den Film der tausend Sensationen bezeichnen, der in echt fabelhaften Akten ein Fliegerabenteuer behandelt. Das reichhaltige Beiprogramm mit dem Lustspiel „Der gefoppte Reporter" und Jack Dempsey in der Groteske „Vater von zwanzig Kindern" sowie mit der interessanten Deuligwoche ist gut gewählt.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Die Piraten von Moulin rouge" heißt der Hauptfilm, der in den Kammer-Lichtspielen über die Leinwand zieht. In sechs überaus spannenden Akten wird ein tolles Abenteuer geschildert. Die anmutige und waghalsige Amerikanerin Viola Dana als Hauptdarstellerin muß in diesem Film manch harte Probe ihres Könnens bestehen. Der zweite Großfilm, „Das verpfändete Mädchen", schildert, für den Film bearbeitet nach einer gleichnamigen Novelle von Maurus Jokai, das Leben einer Verlassenen. In sechs packenden Bildern hält die Trägerin der Hauptrolle, Ila Lotz, die Zuschauer durch ihr vorzügliches Spiel gefesselt. Die amerikanische zweiaktige Groteske „Fix und Fax auf der Landpartie" bringt starken Humor.

)-(**Bilderschau.** Mitten im Herzen Europas liegt Wien, die Stadt, von der einst die Dichter das lachende Lied des Glücks und der Sorglosigkeit sangen. Der Weltkrieg war zu Ende, die tausendjährige Donau-Monarchie vernichtet, als eine neue Schreckenszahl am Horizont Oesterreichs auftaucht . . . 1923. Ein hemmungsloser Mammonismus hatte alle Schichten der Bevölkerung ergriffen. Hier setzt die Handlung des Films „Der Walzer von Strauß" ein, dessen fesselnde Bilder jeden Beschauer auf Stunden in den Bann zieht. „Aus eigener Kraft" betitelt sich ein Film über das Auto. „Fix und Fax" zeigen sich diesmal als Zahnbrecher. (Siehe Anzeige.)

(*) **Lichtspielbühne, Gesellenhaus.** Ein außergewöhnliches Programm bietet die Lichtspielbühne im Katholischen Gesellenhause. Dort läuft der Hagenbeckfche Tierfilm „Der Wettlauf ums Glück", Bilder, die in den Eis- und Schneewüsten des geheimnisvollen Tibet aufgenommen sind. Herden wilder Jacks, Rudel von Wölfen und eine atemberaubende Handlung halten in großer Spannung. Zwei urdrollige Lustspiele und eine schöne Naturaufnahme vervollständigen das Programm.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Städtisches Orchester.** Das übliche Parkhaus-Nachmittag-Konzert fällt morgen, Sonntag, aus.

(*) **Bruckner-Konzert.** Auf das morgen abend im Schützenhofe stattfindende Konzert des Männergesangvereins „Einigkeit" sei nochmals hingewiesen. Mit Rücksicht auf die Geschäftswelt ist der Anfang auf 6½ Uhr festgesetzt. (Siehe Anzeige.)

!-! **Frauenschule des städtischen Oberlyzeums.** Einem mehrfach geäußerten Wunsche entsprechend, wird die städtische Frauenschule das Goethespiel: „Tage des Werdens" von Johanna Langenbeck Montag, 29. März, abends 8 Uhr, in der Aula des Oberlyzeums noch einmal aufführen. Karten zu 1 Mark sind beim Hausmeister zu haben.

* **Union-Palast Operettenbühne.** Vielen Wünschen nachkommend bringt die Direktion Meyersieden-Genesius als letzten Schlager der Winterspielzeit 1925/26 Leo Fall's beliebten „Fidelen Bauer" zur Aufführung. Für Sonntag nachmittag 3½ Uhr geht als letzte Nachmittagsvorstellung der unverwüstliche Lachschlager „Der Juxbaron" mit Rolf Enger als Blaukehlchen in Szene.

Aus dem Vereinsleben.

* **Deutscher Gewerkschaftsbund.** Die Ortsgruppe Bochum der christlichen Arbeiter-, Beamten- und Angestellten-Organisationen veranstaltet morgen, Sonntag, vormittags, im „Volkshaus, Moltkeplatz (Ecke Adolfstraße), eine Kundgebung gegen die Bestrebungen der „Wirtschaftstagung" in Essen. Ueber die internationale Arbeitszeit-Konferenz in London soll ebenfalls gesprochen werden.

* **Ehemalige 137 er.** Der kameradschaftliche Verein ehemaliger 137er tagte bei Hasselkuß. Unter anderem wurde beschlossen, am 9. Mai das erste Vereinsschießen an der „Waldesruhe" (Borgböhmer) in Weitmar, das zweite Schießen am 25. Juli in Wanne, gleichzeitig mit einem Ausflug abzuhalten. Es werden die von Kameraden gestifteten Preise ausgeschossen. Der Verein zählt bereits 6 Ehren- und 144 ordentliche Mitglieder.

(br.) **Katholischer Gesellenverein.** In der Karwoche veranstaltet der Gesellenverein für seine Mitglieder, die das 22. Lebensjahr erreicht haben, einen Kursus zur Vorbereitung auf die Ehe. Die einzelnen Vorträge werden gehalten von Generalpräses Klenz aus der Antoniuspfarren, Dr. Sassen und zwei Damen. Der Kursus dauert von Montag bis Donnerstag. — In den letzten zwei Monaten konnten über 36 Neuaufnahmen getätigt werden. Die Metallarbeiter-Fachabteilung, die unter der Leitung von Ingenieur Brinkord steht, hält ihren Zeichenunterricht Sonntags morgens von 9 bis 12 Uhr ab. Die einzelnen Fachabteilungen treffen allmählich Vorbereitungen zur würdigen Ausgestaltung des 75jährigen Jubiläums des Vereins, das im nächsten Jahre in größerem Rahmen begangen werden soll.

Säuglings-Wäsche muß nicht nur



weiß sein, sondern sie muß vor allem der Hygiene entsprechen. Bei gleichzeitigem Waschen und Bleichen ist diese notwendige Sauberkeit nicht zu erzielen. Waschen mit „Dr. Thompsons Seifenpulver" und Bleichen mit „Dr. Thompsons Seifix" bietet Gewähr für gesundheitfördernde, peinlichste Sauberkeit.

✱ Vereins-Kalender ✱

Krieger- und Landwehrverein Altenbochum, I. Bezirk. Am Sonntag, den 28. d. Mts., nachmittags 5 Uhr Generalversammlung bei Hölten. Der Vorstand.

Christlich-sozialer Arbeiterverein, Wiemelhausen. Sonntag, den 28. März 1926, nachmittags 5 Uhr: Quartalsversammlung mit Vortrag im Vereinsheim. Der Vorstand.

Bochumer Krieger- und Landwehr-Verein, Gesamtverein. Sonntag, den 28. März 1926, abends 7 Uhr, im großen Parkhaussaale zu Bochum Generalversammlung mit anschließendem Unterhaltungsabend.

Gesamtverband Deutscher Angestellten-Gewerkschaft. (Deutschnat. Handlungsgehilfen-Verb., Verb. der weibl. Handels- und Büro-Angest., Reichsverb. der Büro-Angest.) Die Mitglieder werden dringend gebeten, an der am Sonntag, d. 28. März, vorm. 10½ Uhr, im „Volkshaus", Moltkeplatz (Ecke Adolfstr.) stattfindenden Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes teilzunehmen.

Der Stahlhelm (B. D. F.) — Ortsgruppe Bochum. Mittwoch, den 31. März 1926: Bismarckfeier. Antreten 7,20 abends, Gartenstraße — Einmündung Bergstraße. Führung: Kameradschaftsführer V/Bochum: Kamerad Schmitz.

Krieger-Verein 1. Armee-Korps. Sonntag, den 28. März, abends 7 Uhr: Versammlung bei W. Lotz, Königstraße. (LP10

Unsere freiliegen Sommer- u. Knabenkleidung

Herren-Anzüge
26.-, 38.-, 52.-, 68.-, 78.-, 95.-, 110.-
Sport-Anzüge
36.- 48.-, 58.-, 68.- 75.-, 85.-, 95.-
Frühjahrs-Mäntel
22.-, 45.-, 58.-, 72.-, 85.-, 95.- 110.-

Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

ist in Qualität, Verarbeitung und Paßform
hervorragend.
Niedrigste Preise! Große Auswahl!
Friedrichstraße 24. Ruf 5260.
Schumacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse: 24.

Knaben-Anzüge
6^{45}, 9^{50}, 12.-, 18.-, 25.-, 32.-, 38.-
Kommunion-Anzüge
15^{50}, 19.-, 24.-, 28.- 35.-, 40.-, 45.-, 48.-
Original Kieler Anzüge
15^{75}, 18.-, 25.-, 29.-, 32.-, 38.-, 42.-, 46.-

Mittags durchgehend geöffnet.

Als Verlobte grüßen

– wenn dies auch für Sie zum Osterfeste zutreffen sollte, dann versäumen Sie nicht, Ihren Freunden und Bekannten durch ein Inserat im „Bochumer Anzeiger" davon Mitteilung zu machen, damit diese sich mit Ihnen freuen können. Eine Anzeige in dieser Größe kostet 6.75 Mark.

Statt Karten!

Die glückliche Geburt ihrer TÖCHTER HILDEGARD zeigen hocherfreut an

Adolf Loewe und Frau Ilse
geb. Grotjahn.

Bochum, den 25. März 1926.
Kortumstraße 16.

Heirats-Gesuche

Ehevermittlung „Fortuna" Bochum.
Gegründet 1913. Inh.: Frau B. Wysocky, Märtische St. Nr. 10, part., hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskreter u. billigst. Bedienung. Jederzeit, auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Zwecks Heirat suche ich für mehr. vermög. Fräul. vom Lande (sowie Einheir.) Herr. v. 20 bis 55 J. auch ohne Verm. **Jacob Edelmann, Frankfurt a.M.**, Moltkeallee 60. Rückp. Gegr. 1907.

Eleonore Waltraud

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an 52159

Generalagent
D. Jerke u. Frau
Lydia geb. Braun.

Die Beerdigung unseres Mitgliedes **Frau Friedr. Hausmann** findet am **Montag, den 29. März, nachmittags 2½ Uhr,** vom Trauerhause, Clemensstr. 28, aus statt. 52183

Evg. Frauenverein Ehrenfeld, 6. Bez.

Die VERLOBUNG unserer jüngsten Tochter JLSE mit Herrn Gerichtsassessor Dr. jur. ERICH WINKELMANN beehren wir uns anzuzeigen

Generaldirektor a. D.
Paul Schmieding
und Frau Laura geb. Kochs.
Schletzdorf a/Kochelsee-Obb

Meine VERLOBUNG mit Fräulein Jlse Schmieding gebe ich bekannt.

Dr. jur.
Erich Winkelmann.

Altenbochum, 25. März 1926

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Wilhelm Rosendahl

Caroline geb. Momm

im Alter von 83 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Rosendahl sen.

Bochum, den 26. Mä.z 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. März, nachmittags 3¼ Uhr, vom Sterbehause, Baar estr. 46, aus statt. Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, nach langem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Witwe
Postsekretär a. D. Fritz Kesting

Maria geb. Joost

nach einem Leben im Sinne der christlichen Nächstenliebe, im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb wohlvorbereitet nach öfterem Empfang der hl. Sakramente.

Um stille Teilnahme bitten:

Wilhelmine Schneider
geb. Kesting
Otto Schneider
Fritz Kesting
Elisabeth Kesting geb. Hrabe
Wilhelm Kesting
Helene Kesting geb. Wilms
Dr. jur. Joseph Kesting

BOCHUM, Cassel, Unna, Rheden (Saar), Duisburg, Duisburg-Ruhrort, Köln, Assinghausen d. 26. März 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 30. März, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause, Feldstraße 6 aus statt.
Das feierliche Levitenseelenamt ist gleich nach der Beerdigung in der Propsteikirche.

Heute morgen 11 Uhr nahm Gott der Herr unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ww. Karl Lohlenz

verwitw. **Aug. Langenbach**
Wilhelmine geb. Brüggerhoff

im Alter von 73 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in sein himmlisches Reich.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Nackenhorst
und Frau Hedwig geb. Langenbach.

Bochum, Hiltrop, Dortmund, Rünthe, d. 26. März 1926.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. März 1926, nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, Hattingerstr. 151, aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.
Allen denen, aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene als solche.

Tretet hin zu meinem Grabe,
stört mich nicht in meiner Ruh,
denkt was ich gelitten habe,
Eh ich schloß die Augen zu.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag, den 25. März, abends 9²⁰ Uhr, meinen herzlich geliebten Gatten, unseren guten, treuen Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, den Herrn

Berginvaliden
Wilhelm Padberg

im hohen Alter von 75 Jahren, 7 Monaten nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Ww. Padberg

Uemmingen 5, den 26. März 1926.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Uemmingerstr. 5, aus.
Allen denen, die aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, diene diese als solche.

Tretet hin zu meinem Grabe.
Stört mich nicht in meiner Ruh,
Denkt was ich gelitten habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Am 25. März wurde unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Heinrich Eichel

von allen Leiden erlöst und heimgeholt in die ewige Seligkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

Eltern, Geschw. u. Anverwandte

Riemke, Bochum, Eickel, Kiel und Ostpreußen, den 26. März 1926.

Die Beerdigung findet statt Montag den 29. März nachm. 4 Uhr. vom Hause, Riemke, Johannesstr. 10.

Für die uns erwiesene liebevolle Teilnahme beim Heimgange unserer unvergeßlichen Schwester **Adele** sagen wir

herzlichen Dank.

Geschwister Logen.

Bochum, im März 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und für die Kranzspenden beim Tode unseres lieben Vaters und Schwiegervaters sagen wir allen Beteiligten

tiefgefühlten Dank.

Geschwister Müller.

Bochum, den 26. März 1926.

Gemütliches Heim

zu Ostern durch unsere
Teppiche, Gardinen, Decorationen.

Unser Sonder-Angebot!

Gardinen

Etamin	Meter 0.88, 0.65,	0.48
Spannstoff	Meter 1.98, 0.98,	0.55
Vitrage	Meter 1.25, 0.88,	0.48
Stores	mit Durchsatz und Volant oder Spitze . . . 3.25, 1.95,	1.45
Tüll- und Etamin-Borden	mit u. ohne Volant, Mtr. 0.98, 0.65.	0.35
Rollo-Göper	Ia Ware . . . Meter	1.25

Dekorationen

Madras	dunkel, echtfarbig, schöne Dessins, Meter 3.75, 2.75.	1.85
Seidenstoffe	aparte Muster Meter 6.50, 5.75,	3.90
Madras-Garnitur	3tlg., mod. Farb. Stück 6.90, 5.25.	3.90
Möbelstoffe	prima Qualitäten. Meter 8.50, 4.50,	3.50

Decken

Tisch-Decken	Goblin, 14.50, 12.50,	9.75
Tisch-Decken	Rips, 28.00, 19.75,	14.50
Divan-Decken	Goblin, 32.00, 24.00,	16.75
Divan-Decken	Moquett . . 55.00	49.00

Läufer

Cocosläufer	prima Ware, Meter 4.50, 3.50,	2.75
Boucleläufer	. . . Meter 4.50, 3.75	1.95
Haargarnläufer	Meter 6.50, 4.50,	3.90
Woll-Tapestryläufer	Meter 7.50,	5.90
Bett-Vorlagen	mit u. ohne Franzen 3.90, 2.75.	1.50

Teppiche

Boucle-Teppiche	ca. 200/300, 35.00,	29.75
Woll-Tapestry-Teppiche	ca. 200/300 . . . . . 68.00,	55.00
Haargarn-Teppiche	schwere Ware, ca. 200/300 . . . . . 75.00,	65.00
Plüsch-Teppiche	ca. 200/300, 75.00,	58.00
Plüsch-Teppiche	ca. 250/350 148.00,	98.00

Teppich-Haus
Cieslak
Hattingerstr. 14 (Industriehaus).

Gefunden
Dackelhündin, braun, zugelaufen. Abzuh. Altenboch., Wittener Str. 211.

Osterferien in Goslar!
Pension 5 Mk., aller Komfort, einz. Bett 2 Mark. Auch Kochgelegenheit. Eilas, Gartenstraße.

Damen finden freundl. Aufnahme. Witte, Heb., Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800.

Traueranzeigen, Zettel
liefert sofort innerhalb zwei Stunden
G. Brockmeyer
Boch., Buchdruckerei, Marienstraße 14, gegenüb. d. Badeanst.



Der neue Hut
zum Frühling

der Sie kleidet, der Ihnen in der Form gefällt, dessen Preis Ihre Sympathie erweckt.

Offszanka
Hochstr. 5.



Für den HALS

AKKER's ABTEI-SIRUP

wirksames Hustenmittel, Schleimlösend, beruhigend wirksam, wohlschmeckend

Seit Jahrzehnten bewährt bei Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen.

Preis: ½ Flasche Mk 3.., 1/1 Flasche Mk 5.. Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER. Man verlange neue Schachtelpackung! Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rohrzucker, 10 kg. mexik. Honig, 120 kg. dest. Wasser, 12 kg. Glutos, 1 kg. Extrakt aus spanischem Saft, 140 gr. Caramel, 200 gr. Benzoesaures Natrium, 200 gr. Salicylsäure, 600 gr. Salmiakgeist, 800 gr. Malz, 400 gr. Brustlattich, 400 gr. Nußblätter, 300 gr. Honigkline, 300 gr. Pferdeschwanz, 300 gr. Josefskraut, 300 gr. Feldthymian, 750 gr. Weingeist, 55 gr. Perchelöl, 45 gr. Zitronenöl, 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eibischkraut, 6 gr. Malvenblüten, 3 gr. Weißer Andorn, 3 gr. Wermut, 25 gr. Vanillin (reinst).



Billige Uhren

Taschenuhren	von	3.00 Mk. an
Armbanduhren	Silber . . . . von	16.00 Mk. an
Standuhren	Junghans-Werk groß . . . . . von	150.00 Mk. an
Wecker	Messingwerk . . . . von	3.00 Mk. an

Getragene Taschenuhren und zurückgesetzte Wecker nur solange Vorrat.

Uhren - Rave
Bochum, Longardstraße 18.

Sie werden mehr als überrascht sein,

wenn Sie für das Oster-Fest meine neuen Preise bei altbewährten Qualitäten sehen.

Für die Dame:

Strümpfe	Ia Flor 2.25, 1.75,	1.45
Strümpfe	Waschseide	3.90
Prinzeßrock	Seiden-Trikot . 10.50, 8.75,	5.75
Schlüpfer	mod. Farben . . 8.75, 6.75,	4.90

Für den Herrn:

Oberhemd	moderne Karos . . 10.75,	9.75
Socken	Flor-Macco . . 2.60, 1.90,	1.50
Kravatten	elegante Muster . . 6.50,	4.90
Kravatten	aparte Neuheiten . . 3.25,	1.95

Die grosse Mode:
Farbige Damenwäsche
Hemdhose, Nachthemd
4.90 5.75 6.90 7.75

Rotsiegel Kravatten
der vornehme Geschmack.

Leinenhaus
Hermann Buschhoff
Ecke Hoch- und Harmoniestrasse

Ostwunsch! Alleinstehd. Herr, 45 J. alt, in guten Verhältn. lebd., sucht Damenbek. zwecks baldiger
Heirat.
Damen, denen an einer Ideal-Ehe gelegen ist, belieben Zuschrift. u. E. F. 6205 an die Geschst. dies. Ztg. zu richten.

Junggeselle, evg., wünscht
Lebensgefährtin
Ang. u. S. R. 52118 an die Gesch. d. Zt.

Selbst. ledig. Geschäftsmann, 35 J., sucht anständigen
Freund,
der evtl. mit etwas Bareinlage sich am Geschäft beteiligen kann. Angeb. unt. F. T. 52135 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Ich warne jeden, meiner Frau etwas zu borg., da ich für nichts aufkomme. R. Pelmer, Stiepel, Auf der Egge 17. (51989

Ww., Ende d. 40er Jahr., v. ang. Aeuß. u. kl. Anh., wünscht die Bek. ein. solid. streb. Mannes mit sich. Eink. bis zu 55 Jahr. zw. **Heirat.** Wohn.-Einr. vorhd. Zuschrift. u. R. H. 52060 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam. Herr., a. ohne Verm., Auskunft sof. **Stabrey, Berlin, Postamt 113.**

Jg. Mann, Anf. 30, sucht Bek. eines jung. Mädch. v. 20 bis 30 Jahr. zwecks **baldiger Heirat.** Wohn. u. Möb. vorhand. Ang. u. N W 52172 an die Gesch.

Anst. kath. Ehep. wünscht nett., kath., braves u. gesundes Mädchen, wohlerzogen, im Alter von 6—8 Jahr. als eig. anzun. Vollwaise ohne Anhang. Zuschrift. w. mögl. m. Bild unt. W. M. 52111 an die Gesch.

Extra billige Strumpf-Tage!

Wir haben unsere Qualitäten mit großer Sorgfalt zusammengestellt und bringen für hochwertige Waren die billigsten Preise, sodaß Sie mit geringen Mitteln die kleidsamen Strümpfe für das Osterfest bei uns finden.

Damenstrümpfe

Baumwollene Strümpfe gute Ware, schwarz, Doppelsohle . . . **60** Pf.
Seidengriff-Strümpfe farbig, Doppelsohle sehr billig . . . . . **65** Pf.
Seidenflor-Strümpfe schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . **80** Pf.
Seidenflor-Strümpfe farbig, Doppelsohle, Hochferse . . . . **88** Pf.
Makko-Strümpfe solide Ware, farb., Doppelsohle, Hochferse 1.50, **1.20**
Kunstseidene Strümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle . . 1.35, **1.25**
Seidenflor-Strümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle, sehr billig . 1.50, **1.35**
Makko-Strümpfe Ia. Ware, schwarz, Doppelsohle, Hochferse 1.95, 1.75, **1.35**
Seidenflor-Strümpfe mit kleinen Fehlern, farbig, Doppelsohle, Hochferse **1.35**
Kunstseidene Strümpfe solide Ware, schwarz, Doppelsohle, mit Naht **1.75**
Waschseidene Strümpfe Ia. Ware, Doppelsohle, Hochferse, mod. Farben 3.60, 3.50, **2.95**

Herrensocken

Baumwollene Socken mit kl. Fehlern, bunt und schwarz, nur gute Qualität . . . . . 50, **48** Pf.
Arbeitssocken Wolle plat., grau . . . . . 65, **45** Pf.
Reinwollene Socken grau, mit verstärkter Ferse und Spitze . **95** Pf.
Makko-Socken Doppelsohle, schwarz und farbig, schwere Ware 1.10, **95** Pf.
Jacquard-Socken nur hübsche Dessins, sehr billig . . . . . 1.35, 1.25, **95** Pf.
Seidenflor-Socken farbig gestreift, sehr preiswert **1.25**
Kunstseidene Socken farbig gestreift und schwarz mit Zwickel . **1.50**
Seidenflor-Socken Ia. Ware, dunkelfarbig kariert **1.95**
Seidenflor-Socken nur hübsche moderne Streifen **2.25**
Jaquard-Socken Ia. Seidenflor, moderne Dessins 3.50, 2.75, **2.50**
Sport-Stutzen Ia. reine Wolle, enorm billig **1.25**

Kinderstrümpfe

	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baumwollene Strümpfe grau und beige, solide Ware . . . . . ℳ	0.50,	0.55,	0.60,	0.65,	0.70,	0.75,	0.80,	0.90,	1.00,	1.10
Baumwollene Strümpfe Ia. Qualität . . . . . schwarz ℳ	0.50,	0.55,	0.60,	0.65,	0.75,	0.85,	0.95,	1.05,	1.15,	1.25
Reinwollene Strümpfe unsere bekannte Marke . . . . . ℳ	0.75,	0.85,	1.00,	1.10,	1.20,	1.35.	1.45,	1.60,	1.70,	1.85

Beachten Sie unser Spezialfenster. ☞ **Sonntag ist unser Geschäft von 1–6 geöffnet.** ☜

Ludwig Clemens
BOCHUM
Das Haus der guten Qualitäten

Nur II Etage!
Kleiderstoffe in Gabardine, Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.
Sommerstoffe in Mousseline, Voile, Frotté und Zephir.
Manufakturwaren jeder Art.
Federbetten f. best. Ausführ
Reformunterbetten m. guter Halbwollfüllun
Steppdecken Ia Qualitäten
Bettwäsche in feiner u. einfach Ausführ.
Leibwäsche für Herren u. Damen.
Gardinen Stores und Spannstoffe
Kaffeedecken mit Zahlungs-Erleichterung liefert
Levy's Betten-Vertrieb 27 Bongardstraße 27.
II. Etage gegenüber d. Rathaus
Kein Laden.

Herren-Garderoben
zu billigen Kassapreisen.
Teilzahlung gestattet.
Karl Abe
Bochum, Hellwegstr. 22.

Teppiche Portieren Möbelplüsche
aller Art werden chemisch gereinigt u. auf neu gefärbt.
Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Schultornister u. Schultaschen
prima Sattlerarbeit, in größter Auswahl vorrätig
Billigste Preise!
Mummelthey's Centralbuchhandlg.
Bochum
Ob. Marktstr. 31
Telefon 3968
Gegr. 1872

Gar. reiner Blüten-Schleuder-**Honig**
prima Qual., neue Ernte 10-Pfd.-Postdose 10 Mk. franko.
Imkerei Holsatia, Quickborn, Holst. 112.



Herren-Wäsche
in besten Qualitäten, erstklassiger Verarbeitung, zu **sehr billigen — Preisen —**

Oberhemden	farbig, aus bes'en Perkal- und Zephirstoffen	6.90	8.50	10.00	11.00
Oberhemden	farbig, moderne Karos, Perkal und Zephir . . .	9.75	11.50	15.00	16.50
Oberhemden	weiss, mit weicher und gestärkter Manschette .	6.90	8.75	11.50	12.50
Trikolin-Oberhemden	einfarbig u. gemustert .		12.50	16.00	19.50
Nachthemden	mit Kragen und Ausschnitt	5.50	6.50	9.00	12.50

Gestärkte und weiche Kragen
Ia. Bielefelder Fabrikat, neueste Formen, alle Weiten.

Taschentücher / Hosenträger / Sockenhalter

Krawatten neueste Farben und Formen

Selbstbinder	0.95	1.25	1.75	2.35	3.50
Regattes	1.25	1.75	2.25	3.75	4.50

Krawatten Marke „Rotsiegel", letzte Neuheiten

Selbstbinder	5.50	7.00	8.50	9.50	10.50

Leder- und Stoffhandschuhe
nur beste Marken, sehr preiswert.

Mertens SÖHNE
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Qualitäts-Möbel **Möbel** Qualitäts-Möbel
wie: **Küchen, Schlafzimmer**, sämtl. **Einzelmöbel, Sofas** in **Plüsch** u. **Leder** kauft man nachweislich am billigsten bei
Emil Straube
Harpen, Dorfstraße 47
gegenüber Wirtschaft Stratmann.
Zahlungs-Erleichterung!



Die „Auerhahn-Klinge" ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.

Makulatur
zu haben im „Bochumer Anzeiger"

Echt Roggenbrot!



Ich will Kruse-Brot!
Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?
Bäckerei H. Kruse,
Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801,
Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstr. 12 Haldenstr. 41, Vereinsstr. 27. LK21

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. März 1926, vorm. 10 Uhr. werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. Div. Paar Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, Kindersandalen, Hausschuhe, Arbeitsschuhe, Hauspantoffel, versch. Damenkleider, Damenröcke, Mädchenkleider, Kinderanzüge, Kindermäntel, Herrenmäntel, Herrenanzüge, Damenmäntel, Handtuchstoff, Biber Frottee, Cheviot, Scheibengardinen, Stores, Damenstrümpfe, Damenhemedn, Herrenhemden, Herrenunterhosen und sonst. Manufakturwaren;
2. 1 Küchenschrank, 1 Gasherd, 1 Wachstuchsofa

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestraße 54.

E. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 29. März 1926,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Mehrere neue Herren- und Damenfahrräder;**
2. **1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, Bücher, 1 Gasofen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Tisch mit Decke, 1 Beleuchtung, 1 Rauchtisch, Stühle, Klubsessel, Schreibzeug, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Flurgarderobe;**
3. **1 Violine;**
4. **1 Theke, 500 Bücher;**
5. **1 Ankerkasse;**
6. **100 Tonnen Stabeisen;**
7. **Maschinenschrauben;**
8. **100 Tonnen Stabeisen, Schrauben;**
9. **3 Diplomatenschreibtische;**
10. **Lackfarbe;**
11. **5 Tonnen Stabeisen;**
12. **2 Tonnen Bandeisen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf zu 1, 2 und 3 bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 25. März 1926.

Bierkämper.
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zauberkunst-

Liebhaber erlernen in **3 Stunden** 25 allerneueste **Tisch- u. Gesellschafts Zauber-Kunststücke** von hier weilendem berühmten ehemal österreichischen Hofkünstler, ohne Apparate und Vorkenntnisse.
Anfragen mit Rückporto an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Z. A. 52091.

Eine gute Gelegenheit Möbel, Teppiche u. Fensterbehänge vorteilhaft zu kaufen

biete ich Ihnen durch Bereitstellung von zahlreichen Musterzimmern sowie einer grossen Auswahl in Teppichen, Gardinen, Innendekorationen usw. . . . . .

Es sind geschmackvolle, von Künstlerhand entworfene Stücke, deren Qualität einen Vergleich mit den besten Erzeugnissen ihrer Art standhält, die aber im Preise wesentlich herabgesetzt sind, weil die Zeitverhältnisse mich zu einem Entgegenkommen verpflichten.

Meine sehenswerte Schaufenster-Schau

Wittener-Strasse 40–42 und 36 (gegenüber dem alten Friedhof) wird den Wunsch in Ihnen erwecken, meine Lager zu sehen und Sie werden sich überzeugen, dass die Ihnen gebotenen Vorteile besonderer Art sind.

L. Schmiedeknecht
Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtung seit 1871

Ehe Sie kaufen
besichtigen Sie bitte meine Auslagen. Ich biete Ihnen der Zeit entsprechend außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf von
HÜTEN
Mützen, Schirmen, Krawatten u. Wäsche
!! Grösste Auswahl!!
M. HAUSTADT
Friedrichstr 37. gegenüber der Kirchstr. Fernruf 2472.

Ewige Jugend
Haarfarbe - Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Mehrere **Gestellaquarien** mit Heizkegel u. m. Zuchtfischen spottb. zu verkauf. (a6066
A. Koch, Marienstraße 33.

Weitausschauende Pläne der Stadtverwaltung.

Eine bedeutsame Stadtverordnetensitzung. — Der Rathausbau soll noch in diesem Jahre begonnen werden; Kostenpunkt 6 bis 7 Millionen Mark. Eine kommunistische Aktion, die ins Wasser fiel.

p **Bochum**, 26. März.

Die heutige Stadtverordnetenversammlung leistete gute Arbeit. Die Verhandlungen gingen flott von statten; die bedeutsamsten Vorlagen wurden glatt angenommen. Für die Ruhrbrücke bei Kemnade wurden 140 000 Mark bewilligt; die Pläne für den Innenring und für den Steinring fanden ebenso Annahme wie die für die Durchführung der Bessemerstraße und den Ausbau der Schloßstraße und der Finkenstraße. Stadtbaurat Diefenbach hatte die Hoffnung, daß die Eisenbahn-Unterführung im Zuge Bessemer-Sternstraße doch in absehbarer Zeit hergestellt werde. Mit Interesse hörte man, daß der Rathaus-Neubau noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden soll; nicht so erbaut war man von der Mitteilung, daß der Bau sechs bis sieben Millionen muntere Märklein kosten soll. Ein Stadtverordneter, der den Metzgerstand vertrat, meinte, der Bau eines neuen Schlachthauses sei notwendiger; denn da handle es sich um Menschenleben — welch falscher Zungenschlag Heiterkeit auslöste. Zu längeren Debatten kam es bei der Aussprache über den Bericht über die Schulgesundheitspflege; hier ritten die Kommunisten eine Attacke gegen die weiblichen Kollegen im Stadtparlament, die diese nacheinander auf den Plan rief zu zungengewandter Abwehr. Die persönlichen Angriffe gegen eine Stadtverordnete schreckten nicht. Die Kommunisten hatten zu Beginn der Sitzung eine Anzahl Anträge gestellt; der Vorsitzende Dr. Rawitzki, der sie mit Rotationsgeschwindigkeit verlas, hatte, ehe ein Mensch begriffen hatte auf der äußersten Linken, die Anträge dem Magistrat überwiesen. Als dann am Schluß der Tagesordnung die Kommunisten ihre Anträge, auf deren Erörterung die dichtgefüllte Tribüne gespannt war, begründen wollten, erfuhren sie, daß sie zu spät gekommen waren. Darob lange Gesichter. Wie die Kommunisten, so hatte auch die Zentrumsfraktion den Magistrat ersucht, durch Schaffung von Lehrwerkstätten und dergleichen die Ausbildung der keine Beschäftigung findenden Schulentlassenen zu ermöglichen — ein Wunsch, dem wohl tunlichst entsprochen werden dürfte.

*

Der Sitzungsbericht.

p **Bochum**, 26. März.

Der lachende Frühlingssonnenschein mochte schuld daran sein, daß sich die Plätze im Sitzungssaal nur langsam füllten. Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rawitzki eröffnete die Sitzung kurz nach 5 Uhr. Am Magistratstisch saßen Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, die Stadträte Stumpf, Brauns, Krüsmann, Gilsing, Thöne, Magistratsrat Wolf und Magistratsassessor Pean. Es wurden einige Eingaben verlesen, ferner eine Reihe Anträge der Kommunisten, die sich auf Unterkunftsräume für das Straßenbahnpersonal, die Fürsorge für die Schulentlassenen, Einrichtung von Lehrlingswerkstätten, Herrichtung des Moltkeplatzes als Grünfläche usw. beziehen. — Der neueingetretene kommunistische Stadtverordnete Schreiber wurde durch den Oberbürgermeister an Eidesstatt verpflichtet.

Bei Eintritt in die Tagesordnung wurden zunächst Wahlen erledigt. Zum Schiedsmann für den achten Bezirk und Schiedsmannstellvertreter für den siebenten Bezirk wurde Zigarrenhändler Josef Lauhoff, Marienstraße 16, zum Schiedsmann für den 9. Bezirk und Schiedsmannstellvertreter für den Bezirk 9a und 10 Eisenwarenhändler Paul Krause, Königstraße 30, wiedergewählt. In den besonderen Steuerausschuß für die Einkommen- und Vermögenssteuer wurden acht Mitglieder gewählt, von denen drei auf die Gruppe gewerbliche und bergbauliche Unternehmen, zwei auf die Gruppe Kapital und je einer auf die Gruppe Grundbesitz, Landwirtschaft und Arbeit entfielen. Es wurden gewählt: für den Grundbesitz Kaufmann Wilhelm Dickmann (Stellvertreter Prokurist Heinrich Kröger), für die Landwirtschaft Landwirt Heinrich Dickmann (Stellvertreter Gutsbesitzer H. Schulte-Vieting); für Gewerbe und Bergbau Geschäftsführer Friedrich, Bergwerksdirektor Knepper, Geschäftsführer Karl Droste (Stellvertreter Maurermeister Franz Hoffmann, Franz Fischer, Bergwerksdirektor a. D. Jul. Högen, Viehkommissionär Fritz Biebricher); für das Kapital Rechtsanwalt Schaltenberg, Hauptkassierer Willi Jung (Stellvertreter Bankier Tewes, Kaufmann G. Gampert); für die Arbeit Parteisekretär Bomhoff (Stellvertreter Bergmann W. Sandführ).

In den Steuerausschuß für die Einkommen- und Vermögenssteuer waren 40 Mitglieder und ebensoviel Stellvertreter zu wählen und zwar für den ersten Steuerbezirk (1., 9. Stadtbezirk und Hofstede) 6, für den zweiten Steuerbezirk (2. Stadtbezirk und Grumme) 6, für den dritten Steuerbezirk (3., 4. und 9. Stadtbezirk) 8, für den vierten Steuerbezirk (5., 6., 7., 8. Stadtbezirk) 6, für den fünften Steuerbezirk (11., 12. Stadtbezirk und Hamme) 6, für den 6. Steuerbezirk (Wiemelhausen) 8. Die Wahl wurde vertagt im Hinblick auf eine bevorstehende Aenderung der Steuerbezirke.

Der Bericht über die unvermutete Prüfung der Schlachthofkasse am 12. Januar 1926 gab zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren.

Die Vorlage, deren Wortlaut wir in Nr. 66 mitgeteilt haben, sieht eine Erweiterung der Straßenreinigung und Müllabfuhr vor. In der Innenstadt und für die Hauptstraßen im Ehrenfeld ist eine dreimalige wöchentliche Reinigung, in den Außenbezirken eine zweimalige wöchentliche Reinigung vorgesehen. Um diese Reinigung durchzuführen, müssen mindestens neun Arbeiter mehr eingestellt werden. Die Mehrkosten in Höhe von 26 200 Mark werden zur Hälfte auf die Straßenanlieger verteilt. Die Gebühr erhöht sich für Anlieger gepflasterter Straßen um 20 Pfg. auf 1,20 Mk., für chaussierte Straßen um 10 Pfg. auf 0,60 Mk. je laufendes Meter und Jahr. Außerdem soll die Straßenreinigung und die Müllabfuhr auf eine Reihe weiterer Straßen ausgedehnt werden. Stadtv. Kurth (Dn.) war für Ablehnung der Vorlage, da sie einen einzelnen Stand betreffe. Stadtrat Brauns begründete die Notwendigkeit der Vorlage; die Mehrbelastung betrage bei einer Straßenfront von 10 Meter ganze 2 Mk. im Jahre. Stadtv. Hoffmann (Dn.) sprach die Erwartung aus, daß die Straßenreinigung eine bessere werde. Das wünscht auch Stadtv. Ostwald (Ztr.), der Straßen und Plätze mit starkem Verkehr (so der Kaiser Friedrichplatz mit seinem Großmarkt) öfter gereinigt wissen wollte. Ostwald wie Stadtv. Schrader (Ztr.) bedauerten die wachsenden Lasten des Haus- und Grundbesitzes. Stadtv. Sommerlad (Soz.) trat für die Vorlage ein, ebenso Stadtv. Schäfer (Ztr.). Sie wurde dann fast einstimmig angenommen.

Erhebung einer Grundwertzuwachssteuer.

Wie in Nr. 67 mitgeteilt, soll für Grundstücke, die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1924 erworben sind, eine Wertzuwachssteuer erhoben werden. Befreit von ihr bleiben alle Grundstücke, die vor 1919 und nach 1924 erworben sind. Die Wertzuwachssteuer beträgt 30 Prozent vom Wertzuwachs. Ausgenommen sind Grundstücksveräußerungen bei Todesfällen, Flurbereinigung, von gemeinnützigen Siedlungen und öffentlichen Körperschaften. Der Bochumer Immobilien- und Hypothekenmaklerverein hat an die Stadtverordnetenversammlung eine Eingabe gerichtet, die sich gegen die Grundwertzuwachssteuer richtet, da sie den Grundstücksumsatz unterbinde. Es müsse vor allem dafür gesorgt werden, daß die Verkäufer die Steuer nicht auf die Käufer abwälzen können. Die Steuer selbst möge man auf 15 Prozent herabsetzen. Der Finanzausschuß hat eine Entschließung an den Magistrat gerichtet, die im § 22 (Härteparagraph) Erweiterung fordert. Oberbürgermeister Dr. Ruer betonte, daß die Stadt gesetzlich zur Einführung dieser Steuer verpflichtet sei. Sie werde in allen preußischen Gemeinden eingeführt, eine materielle Aenderung werde nicht genehmigt. Stadtv. Dickamp (Ztr.) wünschte Rücksichtnahme auf die Grenzlandflüchtlinge, die ohnehin meist große materielle Einbußen erlitten hätten. Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) wies darauf hin, daß die Grundwertzuwachssteuer in manchen Fällen eine völlige Wegsteuerung des bar angezahlten Teiles der Kaufsumme zur Folge haben könne, sodaß derjenige, der aus Not habe sein Haus verkaufen müssen, den Zweck, Bargeld in die Hand zu bekommen, nicht erreiche. Sie beantragt, daß da der Härteparagraph Anwendung finden und die Zahlung der Steuer ratenweise erfolgen werde. Bürgermeister Dr. Geyer sagte Berücksichtigung bei Härtefällen zu. Die Vorlage wurde dann mitsamt der Entschließung angenommen.

Die Ruhrbrücke bei Kemnade.

Wie in Nr. 66 mitgeteilt, will sich die Stadt Bochum an den Kosten für den Bau einer Ruhrbrücke bei Kemnade mit 140 000 Mark beteiligen. Die Provinz will 160 000 Mark beisteuern, 140 000 Mark der Kreis Hattingen. Die Gesamtkosten sind auf 900 000 Mark veranschlagt. Der Ruhrsiedlungsverband übernimmt 120 000 Mark, den Rest erhofft man aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Die Brücke soll 350 Meter lang und 11,50 Meter breit werden. Die Stadt macht ihre Beteiligung davon abhängig, daß kein Brückengeld erhoben wird. Stadtbaurat Diefenbach erwähnt noch, daß eine spätere Erbreiterung der Brücke auf 18 Meter vorgesehen sei. Auf Anfrage des Stadtv. Schulz (Wirtschaftspartei), der Beschäftigung unserer Erwerbslosen beim Bau forderte, teilte der Stadtbaurat mit, daß, sofern Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge gegeben würden, beim Bau auch unsere Erwerbslosen zu den Arbeiten mit herangezogen werden sollten. Die Vorlage wurde darauf einstimmig angenommen.

Beteiligung an der Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper.

Wie vor kurzem im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt wurde, rentiert sich die Autobuslinie Bochum-Barmen recht gut, sie arbeitet mit Ueberschüssen. Die Stadt Bochum ist an der Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper mit 50 000 Mark beteiligt. Diese Stammbeteiligung soll um 7000 Mark erhöht werden, um neue Anschaffungen für die Gesellschaft machen zu können. Die Vorlage fand einhellige Zustimmung.

Grundstücksaustausch an der Eisenbahnunterführung der Königsallee.

Durch die Anlage der neuen Eisenbahnunterführung der Königsallee ist zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und der Stadtgemeinde ein Grundstücksaustausch erforderlich geworden. Die Eisenbahn tritt 31 Quadratmeter ab und erhält von der Stadt 48 Quadratmeter; sie zahlt für die 17 Quadratmeter mehr 34 Mark. Das Kollegium war mit dem Austausch einverstanden. Auch diese Vorlage wurde genehmigt.

Die künftige Ruhrallee.

Die verlängerte Königsallee soll als Verbandsstraße bis zur Ruhr weitergeführt werden. Die Königsallee ist 30 Meter breit; die Fortsetzung von der Eisenbahnstrecke Laer-Dahlhausen an soll aber 43 Meter breit werden. Das Wiesental soll in einer Breite von 30 Metern überbrückt werden. Wir haben die Vorlage in Nr. 66 in ihren Einzelheiten mitgeteilt. Ohne Aussprache wurde die Vorlage einstimmig genehmigt.

Erbreiterung der Finkenstraße.

Die Finkenstraße, ein uralter Kirchenweg, war Jahrzehnte hindurch eine verlorene Gasse. Nachdem ein Teil in den letzten Jahren erbreitert und gepflastert worden ist, soll sie nunmehr eine Breite von 15 bezw. 18 Meter erhalten und ordnungsmäßig ausgebaut werden. Sie ist berufen, einen Teil des Verkehrs von der Wittener Straße zur Wiemelhauser Straße bezw. Brüderstraße abzulenken. Das Kollegium gab seine Zustimmung zu der Vorlage.

Der Ausbau der Bessemerstraße.

Die Vorlage ist in Nr. 66 mitgeteilt worden. Für die Wörthstraße ist die erbreiterte Fluchtlinie bereits 1923 festgesetzt worden. Nun soll auch für die Bessemerstraße die Fluchtlinie von 15 Meter auf 28,5 Meter erbreitert werden. Ein doppelgleisiges Straßenbahnplanum ist vorgesehen, um später nach der Herstellung der Eisenbahnunterführung, zu der die Reichsbahndirektion bereits 1923 ihre Zustimmung gegeben hat, eine Straßenbahnlinie von der unteren Alleestraße zum Ehrenfelde zu erbauen. Gegenüber der Einmündung der Marstraße ist eine Schmuckanlage vorgesehen. Stadtbaurat Diefenbach gab einige Erläuterungen zu der Vorlage. Die Erbreiterung der Bessemerstraße auf die Breite der Königsallee bedeute einen Gewinn für das Moltkeplatzviertel. Die Stadt habe sich oftmals mit der Verschönerung des Moltkeplatzes befaßt. Solange er noch als Pferdemarkt dienen müsse (bis zur Fertigstellung des neuen Schlachthofes) könne man den Moltkeplatz nicht in eine Grünfläche verwandeln. Man habe aber Bäume gepflanzt, die hoffentlich besser gedeihen würden. Stadtv. Sommerlad (Soz.) wünscht eine Befestigung des Moltkeplatzes, sei es auch mit gebrauchten Pflastersteinen. Stadtv. Schäfer (Ztr.) befürwortet eine provisorische Regelung über die Eisenbahn. Stadtbaurat Diefenbach hält das für unmöglich; das Hauptprojekt werde ernstlich verfolgt. Es solle an einen Zugang zum Hauptbahnhof von Süden her, mit Fahrkartenausgabe, baldmöglichst herangegangen werden; Verhandlungen mit der Eisenbahn seien eingeleitet. — Die Vorlage wurde hierauf genehmigt.

Die Erbreiterung der Schloßstraße.

Ein alter Wunsch der Brenscheder soll seine Erfüllung finden. Sofern die Grundbesitzer der Stadt entgegenkommen. Es ist ein Fluchtlinien- und Höhenplan vorgesehen; auf dem höchsten Punkt, dem Schnittpunkt der Ruhrallee, soll eine Schmuckanlage erstehen. Späterhin soll die Schloßstraße mit der Surkenstraße in Stiepel verbunden werden. Die Schloßstraße soll 15 Meter breit werden, an jeder Seite sind außerdem sechs Meter Vorgärten vorgesehen. Das Kollegium gab seine Zustimmung zur Vorlage.

Der Gesundheitszustand der Schüler

An dem seinerzeit in unserem Blatte veröffentlichten Schularztbericht des Stadtmedizinalrats Dr. Wendenburg hatten die Kommunisten in der vorigen Sitzung Kritik geübt. Sie hatten gefordert, daß der Stadtmedizinalrat in dieser Sitzung Auskunft gebe. Dr. Wendenburg bemerkte zunächst, daß der Bericht sich auf das Jahr 1924 beziehe, das noch unter den Nachwehen der Besetzung gelitten habe. Die Sterblichkeit der Kinder sei mit 3,8 auf das Tausend sehr gering gewesen. Infolge der Kriegsernährung sei das Wachstum der Kinder zurückgeblieben; das sei aber mittlerweise ausgeglichen. Augen- und Ohrenkrankheiten hätten abgenommen. Im allgemeinen sei der Gesundheitszustand gut gewesen; bei den Hilfsschulkindern sei er nicht so günstig. Gute Erfolge habe ein Elternabend an der Hermannshöhe mit Vorträgen über Schulgesundheitspflege gehabt. Die städtische Schulzahnklinik habe erfolgreich gearbeitet. — Stadtv. Ranft (Komm.) bemerkte zu dem Vortrage, es sei alles beim Alten geblieben und es dürfe nichts kosten. Bei Abbau von sechs Fürsorgeschwestern könne unter den verschlechterten Verhältnissen nicht das für die Schulgesundheitspflege getan werden, was notwendig sei. Die noch tätigen Fürsorgeschwestern seien überlastet. Ernährung und Kleidung der Arbeiterkinder, besonders der der Erwerbslosen, sei so, daß hier geholfen werden müsse. Das städtische Gesundheitsamt müßte öfter belehrende Vorträge für die Eltern der Volksschüler veranstalten. Mehr müsse besonders für die Hilfsschulklassen getan werden. Stadtv. Frau Dobke (D. V.) wies darauf hin, daß nach Möglichkeit für die bedürftigen Kinder gesorgt werde. Die ärztliche Schuluntersuchung sei sehr gewissenhaft. Beim Baden der Schulkinder werde darauf geachtet, ob den Kindern etwas fehle. Stadtv. Frau Hoffmann (Dn.) stellt fest, daß man doch weitergekommen und in mancher Hinsicht Bochum vorbildlich geworden sei. Der Abbau der Fürsorgeschwestern sei nicht dem Stadtparlament, sondern den Finanzmännern in der Stadtverwaltung zuzuschreiben, die mit Vorliebe Frauen und kulturelle Einrichtungen abbauten. (Ein Zwischenrufer von der Tribüne mußte auf Aufforderung des Versammlungsleiters die Tribüne verlassen.) Man solle dem Stadtmedizinalrat dankbar sein. Auch Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) wandte sich wie ihre Vorrednerinnen gegen den Vorwurf Ranfts, die Frauen im Stadtparlament hätten mehr tun sollen. Alle, ohne Ausnahme der Partei, hätten sich gegen den Abbau der Fürsorgeschwestern gewandt. Die Rednerin brachte dann Beschwerden über die Zurücksetzung der weiblichen Angestellten der Stadt vor. Stadtv. Frl. Brück schloß sich ihren Vorrednerinnen an. In der Schulgesundheitspflege sei doch vieles besser geworden. Es sei hoch anzuerkennen, wie die Arbeitereltern bei ihrem geringen Einkommen für ihre Kinder sorgten. Für die bedürftigen Kinder sorgten die karitativen Vereine nach besten Kräften. Stadtv. Steinkamp (Soz.) wünscht eine Vermehrung der Fürsorgeschwestern. Der Schularztbericht sei wohl etwas zu rosig gefärbt; es gebe nicht wenige Kinder, die nur ein einziges Hemd oder gar keins besäßen. Wohlfahrtsvereine aller Richtungen und Stadtwohlfahrtsamt hätten Mittel für Hemdenbeschaffung gegeben. Sehr zu wünschen ließe die häusliche Unterbringung vieler Kinder. Die Volksgesundheitspflege sei wichtiger als nicht dringliche Bauten. Stadtv. Dunke (K.) hält Beseitigung der oft entsetzlichen Wohnungsnot für die beste Gesundheitspflege. Stadtv. Disselkamp (K.) richtet persönliche Angriffe gegen Frau Hoffmann und wandte sich gegen die Rechtsparteien, die alle Anträge von links ablehnten. Stadtv. Ranft wollte, daß Arbeiterfrauen an die Stelle der anderen in der Wohlfahrtspflege tätigen Frauen treten.

Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg stellt fest, daß die Schulgesundheitspflege nicht vernachlässigt werde. Die Klagen über mangelhafte Kleidung seien übertrieben. Einzelfälle könnten nicht verallgemeinert werden. Erfreulich sei, daß in einigen hauptsächlich von Arbeiterkindern besuchten Schulen der Gesundheitszustand mit am besten sei. Viel liege auch am Elternhaus, wie die Kinder gehalten werden. Er habe den Bericht streng sachlich gegeben.

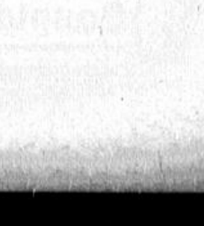
Die Beteiligung der Stadt an den Kosten der Vorarbeiten für das Städteschnellbahnprojekt wurde in Höhe von 9595 Mark bewilligt.

Steinring und Innenring.

Zwei bedeutsame Vorlagen. Die Grundstücksumlegung für das neu aufgeschlossene Baugelände zwischen Düppel-, Alsen-, Otto- und Wittener Straße ist durchgeführt. Ein städtisches Grundstück ist mit darin. Das Kollegium gab dazu seine Zustimmung. 24 Prozent des Geländes fallen in die neue Straße; das erforderliche Gelände wird von den Eigentümern schulden- und lastenfrei an die Stadt aufgelassen. Die Kosten des Verfahrens trägt hingegen die Stadt. Der Steinring ist geschlossen, sobald die neue Straße gebaut ist. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Die Vorlage über den Innenring haben wir in Nr. 69 veröffentlicht. Die Ausführung des Planes wird etwa 15 bis 18 Millionen Mark kosten; allerdings soll sich diese Summe auf 30 Jahre verteilen. Die Wilhelmstraße soll über das frühere Wiener Kaffee zur Arndtstraße durchgelegt werden. Ueber Jahnstraße, Schwanenmarkt, Kanal- und Franzstraße soll der Ring dann von der Brückstraße zur Mühlenstraße durchbrechen, die ja nach dem Rathaus-Neubau an dieser Stelle erheblich breiter wird und dann in die erbreiterte Viktoriastraße einmünden. Die Friedrich- und Hochstraße soll zwischen Kaffee Miebach an der Bahnhofstraße und Harmoniestraße 18 Meter breit werden durch Erweiterung der Fluchtlinie an der westlichen Seite. Am Graf-Engelbertbrunnen soll ebenfalls eine Erbreiterung der Straße erfolgen.

Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) hält die Vorlage für eine Tat, die manches verbessert, was früher verfehlt oder unzulänglich gewesen sei. Der innere Stadtring spanne den früheren „Dudel" weiter. Bei aller Anerken-



Salit

Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien. I 223

Salit-Creme enth. als wirkl. Bestandteil 25% Salit. pur. (Salit. pur. = 70% Salicylsäure-nylester). In all. Apoth.: Tube 1.– M.



Haben Sie sich überlegt, weshalb von **allen** in Deutschland gerauchten Cigaretten ca. jede zehnte eine **Halpaus-Cigarette** ist? Kennen Sie die Ursache des beispiellosen Erfolges unserer Marke

HALPAUS MOCCA

schon? Ganz einfach:

Die Halpaus-Cigaretten-Fabrik ist in ausschließlichem Privatbesitz und frei von ausländischen Einflüssen. — Eine im Ausland viel beneidete eigene Tabak-Einkaufs-Organisation gewährleistet unter Ausschaltung des Zwischenhandels unsere Versorgung mit hochwertigen Tabaken bester orientalischer Provenienzen. — Deutsche Qualitätsarbeiter im Verein mit orientalischen Fachleuten bester Schule sorgen für vorbildliche Güte unserer Cigaretten.

Sehr bemerkenswert, nicht wahr?



Extra billige Strumpf-Tage!

Wir haben unsere Qualitäten mit großer Sorgfalt zusammengestellt und bringen für hochwertige Waren die billigsten Preise, sodaß Sie mit geringen Mitteln die kleidsamen Strümpfe für das Osterfest bei uns finden.

Damenstrümpfe

Baumwollene Strümpfe gute Ware, schwarz, Doppelsohle . . . **60** Pf.
Seidengriff-Strümpfe farbig, Doppelsohle sehr billig . . . . . **65** Pf.
Seidenflor-Strümpfe schwarz, Doppelsohle, Hochferse . . . **80** Pf.
Seidenflor-Strümpfe farbig, Doppelsohle, Hochferse . . . . **88** Pf.
Makko-Strümpfe solide Ware, farb., Doppelsohle, Hochferse 1.50, **1.20**
Kunstseidene Strümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle . . 1.35, **1.25**
Seidenflor-Strümpfe schwarz und farbig, Doppelsohle, sehr billig . 1.50, **1.35**
Makko-Strümpfe la. Ware, schwarz, Doppelsohle, Hochferse 1.95, 1.75, **1.35**
Seidenflor-Strümpfe mit kleinen Fehlern, farbig, Doppelsohle, Hochferse **1.35**
Kunstseidene Strümpfe solide Ware, schwarz, Doppelsohle, mit Naht **1.75**
Waschseidene Strümpfe la. Ware, Doppelsohle, Hochferse, mod. Farben 3.60, 3.50, **2.95**

Herrensocken

Baumwollene Socken mit kl. Fehlern, bunt und schwarz, nur gute Qualität . . . . . 50, **48** Pf.
Arbeitssocken Wolle plat., grau . . . . . 65, **45** Pf.
Reinwollene Socken grau, mit verstärkter Ferse und Spitze . **95** Pf.
Makko-Socken Doppelsohle, schwarz und farbig, schwere Ware 1.10, **95** Pf.
Jacquard-Socken nur hübsche Dessins, sehr billig . . . . . 1.35, 1.25, **95** Pf.
Seidenflor-Socken farbig gestreift, sehr preiswert **1.25**
Kunstseidene Socken farbig gestreift und schwarz mit Zwickel . **1.50**
Seidenflor-Socken la. Ware, dunkelfarbig kariert **1.95**
Seidenflor-Socken nur hübsche moderne Streifen **2.25**
Jaquard-Socken la. Seidenflor, moderne Dessins 3.50, 2.75, **2.50**
Sport-Stutzen la. reine Wolle, enorm billig **1.25**

Kinderstrümpfe

	Gr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Baumwollene Strümpfe grau und beige, solide Ware . . . . . ℳ	0.50,	0.55,	0.60,	0.65,	0.70,	0.75,	0.80,	0.90,	1.00,	1.10
Baumwollene Strümpfe la. Qualität . . . . . schwarz ℳ	0.50,	0.55,	0.60,	0.65,	0.75,	0.85,	0.95,	1.05,	1.15,	1.25
Reinwollene Strümpfe unsere bekannte Marke . . . . . ℳ	0.75,	0.85,	1.00,	1.10,	1.20,	1.35.	1.45,	1.60,	1.70,	1.85

Beachten Sie unser Spezialfenster. **Sonntag ist unser Geschäft von 1–6 geöffnet.**

Ludwig Clemens
BOCHUM
Das Haus der guten Qualitäten

Nur II Etage!
Kleiderstoffe in Gabardine, Popeline, Cheviot, Karos u. Streifen.
Sommerstoffe in Mousseline, Voile, Frotte und Zephir.
Manufakturwaren jeder Art.
Federbetten i. best. Ausführ
Reformunterbetten m. guter Halbwollfüllun
Steppdecken Ia Qualitäten
Bettwäsche i. feiner u. einfach Ausführ.
Leibwäsche für Herren u. Damen.
Gardinen Stores und Spannstoffe
Kaffeedecken mit Zahlungs-Erleichterung liefert
Levy's Bettenvertrieb
27 Bongardstraße 27.
II. Etage gegenüber d. Rathaus
Kein Laden.

Herren-Garderoben
zu billigen Kassapreisen.
Teilzahlung gestattet.
Karl Abe
Bochum, Hellwegstr. 22.

Teppiche Portieren Möbelplüsche
aller Art werden chemisch gereinigt u. auf neu gefärbt.
Färberei Galluschke
Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Schultornister u. Schultaschen
prima Sattlerarbeit, in größter Auswahl vorrätig
Billigste Preise!
Mummelthey's Centralbuchhandlg.
Bochum
Ob. Marktstr. 31
Telefon 3968
Gegr. 1872

Gar. reiner Blüten-Schleuder-**Honig**
prima Qual., neue Ernte 10-Pfd.-Postdose 10 Mk. franko.
Imkerei Holsatia, Quickborn, Holst. 112.



Herren-Wäsche
in besten Qualitäten, erstklassiger Verarbeitung, zu **sehr billigen — Preisen —**

Oberhemden	farbig, aus bes'en Perkal- und Zephirstoffen	6.90	8.50	10.00	11.00
Oberhemden	farbig, moderne Karos, Perkal und Zephir . . .	9.75	11.50	15.00	16.50
Oberhemden	weiss, mit weicher und gestärkter Manschette .	6.90	8.75	11.50	12.50
Trikolin-Oberhemden	einfarbig u. gemustert .		12.50	16.00	19.50
Nachthemden	mit Kragen und Ausschnitt	5.50	6.50	9.00	12.50

Gestärkte und weiche Kragen
Ia. Bielefelder Fabrikat, neueste Formen, alle Weiten.

Taschentücher / Hosenträger / Sockenhalter

Krawatten neueste Farben und Formen

Selbstbinder	0.95	1.25	1.75	2.35	3.50
Regattes	1.25	1.75	2.25	3.75	4.50

Krawatten Marke „Rotsiegel", letzte Neuheiten

Selbstbinder	5.50	7.00	8.50	9.50	10.50

Leder- und Stoffhandschuhe
nur beste Marken, sehr preiswert.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39
Erstklassiges Spezial-Geschäft

Qualitäts-Möbel
Möbel
wie: **Küchen, Schlafzimmer**, sämtl. **Einzelmöbel, Sofas** in **Plüsch** u. **Leder** kauft man nachweislich am billigsten bei
Emil Straube
Harpen, Dorfstraße 47
gegenüber Wirtschaft Stratmann.
Zahlungs-Erleichterung!
Qualitäts-Möbel

Makulatur
zu haben im „Bochumer Anzeiger"



Die „Querhahn-Klinge" ist ein deutsches Erzeugnis von unübertroffener Güte.

Echt Roggenbrot!



Ich will Kruse-Brot!
Haben Sie mein eckiges Brot nach Paderborner Art, kräftig von Geschmack, reines Roggenbrot noch nicht versucht?
Bäckerei H. Kruse,
Bochum, Königstraße 24. Fernruf 1801,
Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23, Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151, Lindenstr. 12 Haldenstr. 41, Vereinsstr. 27. LK21

Eine gute Gelegenheit Möbel, Teppiche u. Fensterbehänge vorteilhaft zu kaufen

biete ich Ihnen durch Bereitstellung von zahlreichen Musterzimmern sowie einer grossen Auswahl in Teppichen, Gardinen, Innendekorationen usw. . . . . .

Es sind geschmackvolle, von Künstlerhand entworfene Stücke, deren Qualität einen Vergleich mit den besten Erzeugnissen ihrer Art standhält, die aber im Preise wesentlich herabgesetzt sind, weil die Zeitverhältnisse mich zu einem Entgegenkommen verpflichten.

Meine sehenswerte Schaufenster-Schau

Wittener-Strasse 40–42 und 36 (gegenüber dem alten Friedhof) wird den Wunsch in Ihnen erwecken, meine Lager zu sehen und Sie werden sich überzeugen, dass die Ihnen gebotenen Vorteile besonderer Art sind.

L. Schmiedeknecht
Fachgeschäft für Wohnungs-Einrichtung seit 1871

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag, den 29. März 1926,** vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Mehrere neue Herren- und Damenfahrräder;**
2. **1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, Bücher, 1 Gasofen, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Tisch mit Decke, 1 Beleuchtung, 1 Rauchtisch, Stühle, Klubsessel, Schreibzeug, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Flurgarderobe;**
3. **1 Violine;**
4. **1 Theke, 500 Bücher;**
5. **1 Ankerkasse;**
6. **100 Tonnen Stabeisen;**
7. **Maschinenschrauben;**
8. **100 Tonnen Stabeisen, Schrauben;**
9. **3 Diplomatenschreibtische;**
10. **Lackfarbe;**
11. **5 Tonnen Stabeisen;**
12. **2 Tonnen Bandeisen**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf zu 1, 2 und 3 bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer Wirtschaft Morjan, Alleestraße.

Bochum, den 25. März 1926.

Bierkämper.
Obergerichtsvollzieher in Bochum, Fürstenstraße 51.

Zwangs-Versteigerung.

Am 29. März 1926, vorm. 10 Uhr. werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. **Div. Paar Herren-, Damen- u. Kinderschuhe, Kindersandalen, Hausschuhe, Arbeitsschuhe, Hauspantoffel, versch. Damenkleider, Damenröcke, Mädchenkleider, Kinderanzüge, Kindermäntel, Herrenmäntel, Herrenanzüge, Damenmäntel, Handtuchstoff, Biber Frottee, Cheviot, Scheibengardinen, Stores, Damenstrümpfe, Damenhemdn, Herrenhemden, Herrenunterhosen und sonst. Manufakturwaren;**
2. **1 Küchenschrank, 1 Gasherd, 1 Wachstuchsofa**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Bochum, Alleestraße 54.**

E. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16.

Ehe Sie kaufen
besichtigen Sie bitte meine Auslagen. Ich biete Ihnen der Zeit entsprechend außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf von
HÜTEN
Mützen, Schirmen, Krawatten u. Wäsche
!! Grösste Auswahl!!
M. HAUSTADT
Friedrichstr 37. gegenüber der Kirchstr. Fernruf 2472.

Zauberkunst-
Liebhaber erlernen in **3 Stunden** 25 allerneueste **Tisch- u. Gesellschafts Zauber-Kunststücke** von hier weilendem berühmten ehemal österreichischen Hofkünstler, ohne Apparate und Vorkenntnisse.
Anfragen mit Rückporto an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter Z. A. 52091.

Ewige Jugend
Haarfarbe-Wiederherstelle gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe.
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Mehrere
Gestellaquarien
mit Heizkegel u. m. Zuchtfischen spottb. zu verkauf. (a6066
A. Koch,
Marienstraße 33.

Weitausschauende Pläne der Stadtverwaltung.

Eine bedeutsame Stadtverordnetensitzung. — Der Rathausbau soll noch in diesem Jahre begonnen werden; Kostenpunkt 6 bis 7 Millionen Mark. Eine kommunistische Aktion, die ins Wasser fiel.

p **Bochum**, 26. März.

Die heutige Stadtverordnetenversammlung leistete gute Arbeit. Die Verhandlungen gingen flott von statten; die bedeutsamsten Vorlagen wurden glatt angenommen. Für die Ruhrbrücke bei Kemnade wurden 140 000 Mark bewilligt; die Pläne für den Innenring und für den Steinring fanden ebenso Annahme wie die für die Durchführung der Bessemerstraße und den Ausbau der Schloßstraße und der Finkenstraße. Stadtbaurat Diefenbach hatte die Hoffnung, daß die Eisenbahn-Unterführung im Zuge Bessemer-Sternstraße doch in absehbarer Zeit hergestellt werde. Mit Interesse hörte man, daß der Rathaus-Neubau noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden soll; nicht so erbaut war man von der Mitteilung, daß der Bau sechs bis sieben Millionen muntere Märklein kosten soll. Ein Stadtverordneter, der den Metzgerstand vertrat, meinte, der Bau eines neuen Schlachthauses sei notwendiger; denn da handle es sich um Menschenleben — welch falscher Zungenschlag Heiterkeit auslöste. Zu längeren Debatten kam es bei der Aussprache über den Bericht über die Schulgesundheitspflege; hier ritten die Kommunisten eine Attacke gegen die weiblichen Kollegen im Stadtparlament, die diese nacheinander auf den Plan rief zu zungengewandter Abwehr. Die persönlichen Angriffe gegen eine Stadtverordnete schreckten nicht. Die Kommunisten hatten zu Beginn der Sitzung eine Anzahl Anträge gestellt; der Vorsitzende Dr. Rawitzki, der sie mit Rotationsgeschwindigkeit verlas, hatte, ehe ein Mensch begriffen hatte auf der äußersten Linken, die Anträge dem Magistrat überwiesen. Als dann am Schluß der Tagesordnung die Kommunisten ihre Anträge, auf deren Erörterung die dichtgefüllte Tribüne gespannt war, begründen wollten, erfuhren sie, daß sie zu spät gekommen waren. Darob lange Gesichter. Wie die Kommunisten, so hatte auch die Zentrumsfraktion den Magistrat ersucht, durch Schaffung von Lehrwerkstätten und dergleichen die Ausbildung der keine Beschäftigung findenden Schulentlassenen zu ermöglichen — ein Wunsch, dem wohl tunlichst entsprochen werden dürfte.

*

Der Sitzungsbericht.

p **Bochum**, 26. März.

Der lachende Frühlingssonnenschein mochte schuld daran sein, daß sich die Plätze im Sitzungssaal nur langsam füllten. Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rawitzki eröffnete die Sitzung kurz nach 5 Uhr. Am Magistratstisch saßen Oberbürgermeister Dr. Ruer, Bürgermeister Dr. Geyer, Stadtbaurat Diefenbach, die Stadträte Stumpf, Brauns, Krüssmann, Gilsing, Thöne, Magistratsrat Wolf und Magistratsassessor Pean. Es wurden einige Eingaben verlesen, ferner eine Reihe Anträge der Kommunisten, die sich auf Unterkunftsräume für das Straßenbahnpersonal, die Fürsorge für die Schulentlassenen, Einrichtung von Lehrlingswerkstätten, Herrichtung des Moltkeplatzes als Grünfläche usw. beziehen. — Der neueingetretene kommunistische Stadtverordnete Schreiber wurde durch den Oberbürgermeister an Eidesstatt verpflichtet.

Bei Eintritt in die Tagesordnung wurden zunächst Wahlen erledigt. Zum Schiedsmann für den achten Bezirk und Schiedsmannstellvertreter für den siebenten Bezirk wurde Zigarrenhändler Josef Lauhoff, Marienstraße 16, zum Schiedsmann für den 9. Bezirk und Schiedsmannstellvertreter für den Bezirk 9a und 10 Eisenwarenhändler Paul Krause, Königstraße 30, wiedergewählt. In den besonderen Steuerausschuß für die Einkommen- und Vermögenssteuer wurden acht Mitglieder gewählt, von denen drei auf die Gruppe gewerbliche und bergbauliche Unternehmen, zwei auf die Gruppe Kapital und je einer auf die Gruppe Grundbesitz, Landwirtschaft und Arbeit entfielen. Es wurden gewählt: für den Grundbesitz Kaufmann Wilhelm Dickmann (Stellvertreter Prokurist Heinrich Kröger), für die Landwirtschaft Landwirt Heinrich Dickmann (Stellvertreter Gutsbesitzer H. Schulte-Vieting); für Gewerbe und Bergbau Geschäftsführer Friedrich, Bergwerksdirektor Knepper, Geschäftsführer Karl Droste (Stellvertreter Maurermeister Franz Hoffmann, Franz Fischer, Bergwerksdirektor a. D. Jul. Högen, Viehkommissionär Fritz Biebricher); für das Kapital Rechtsanwalt Schaltenberg, Hauptkassierer Willi Jung (Stellvertreter Bankier Tewes, Kaufmann G. Gampert); für die Arbeit Parteisekretär Bomhoff (Stellvertreter Bergmann W. Sandführ).

In den Steuerausschuß für die Einkommen- und Vermögenssteuer waren 40 Mitglieder und ebensoviel Stellvertreter zu wählen und zwar für den ersten Steuerbezirk (1., 9. Stadtbezirk und Hofstede) 6, für den zweiten Steuerbezirk (2. Stadtbezirk und Grumme) 6, für den dritten Steuerbezirk (3., 4. und 9. Stadtbezirk) 8, für den vierten Steuerbezirk (5., 6., 7., 8. Stadtbezirk) 6, für den fünften Steuerbezirk (11., 12. Stadtbezirk und Hamme) 6, für den 6. Steuerbezirk (Wiemelhausen) 8. Die Wahl wurde vertagt im Hinblick auf eine bevorstehende Aenderung der Steuerbezirke.

Der Bericht über die unvermutete Prüfung der Schlachthofkasse am 12. Januar 1926 gab zu besonderen Bemerkungen keinen Anlaß.

Erhöhung der Straßenreinigungsgebühren.

Die Vorlage, deren Wortlaut wir in Nr. 66 mitgeteilt haben, sieht eine Erweiterung der Straßenreinigung und Müllabfuhr vor. In der Innenstadt und für die Hauptstraßen im Ehrenfeld ist eine dreimalige wöchentliche Reinigung, in den Außenbezirken eine zweimalige wöchentliche Reinigung vorgesehen. Um diese Reinigung durchzuführen, müssen mindestens neun Arbeiter mehr eingestellt werden. Die Mehrkosten in Höhe von 26 200 Mark werden zur Hälfte auf die Straßenanlieger verteilt. Die Gebühr erhöht sich für Anlieger gepflasterter Straßen um 20 Pfg. auf 1,20 Mk., für chaussierte Straßen um 10 Pfg. auf 0,60 Mk. je laufendes Meter und Jahr. Außerdem soll die Straßenreinigung und die Müllabfuhr auf eine Reihe weiterer Straßen ausgedehnt werden. Stadtv. Kurth (Dn.) war für Ablehnung der Vorlage, da sie einen einzelnen Stand betreffe. Stadtrat Brauns begründete die Notwendigkeit der Vorlage; die Mehrbelastung betrage bei einer Straßenfront von 10 Meter ganze 2 Mk. im Jahre. Stadtv. Hoffmann (Dn.) sprach die Erwartung aus, daß die Straßenreinigung eine bessere werde. Das wünscht auch Stadtv. Ostwald (Ztr.), der Straßen und Plätze mit starkem Verkehr (so der Kaiser Friedrichplatz mit seinem Großmarkt) öfter gereinigt wissen wollte. Ostwald wie Stadtv. Schrader (Ztr.) bedauerten die wachsenden Lasten des Haus- und Grundbesitzes. Stadtv. Sommerlad (Soz.) trat für die Vorlage ein, ebenso Stadtv. Schäfer (Ztr.). Sie wurde dann fast einstimmig angenommen.

Erhebung einer Grundwertzuwachssteuer.

Wie in Nr. 67 mitgeteilt, soll für Grundstücke, die in der Zeit vom 1. Januar 1919 bis 31. Dezember 1924 erworben sind, eine Wertzuwachssteuer erhoben werden. Befreit von ihr bleiben alle Grundstücke, die vor 1919 und nach 1924 erworben sind. Die Wertzuwachssteuer beträgt 30 Prozent vom Wertzuwachs. Ausgenommen sind Grundstücksveräußerungen bei Todesfällen, Flurbereinigung, von gemeinnützigen Siedlungen und öffentlichen Körperschaften. Der Bochumer Immobilien- und Hypothekenmaklerverein hat an die Stadtverordnetenversammlung eine Eingabe gerichtet, die sich gegen die Grundwertzuwachssteuer richtet, da sie den Grundstücksumsatz unterbinde. Es müsse vor allem dafür gesorgt werden, daß die Verkäufer die Steuer nicht auf die Käufer abwälzen können. Die Steuer selbst möge man auf 15 Prozent herabsetzen. Der Finanzausschuß hat eine Entschließung an den Magistrat gerichtet, die im § 22 (Härteparagraph) Erweiterung fordert. Oberbürgermeister Dr. Ruer betonte, daß die Stadt gesetzlich zur Einführung dieser Steuer verpflichtet sei. Sie werde in allen preußischen Gemeinden eingeführt, eine materielle Aenderung werde nicht genehmigt. Stadtv. Dickamp (Ztr.) wünschte Rücksichtnahme auf die Grenzlandflüchtlinge, die ohnehin meist große materielle Einbußen erlitten hätten. Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) wies darauf hin, daß die Grundwertzuwachssteuer in manchen Fällen eine völlige Wegsteuerung des bar angezahlten Teiles der Kaufsumme zur Folge haben könne, sodaß derjenige, der aus Not habe sein Haus verkaufen müssen, den Zweck, Bargeld in die Hand zu bekommen, nicht erreiche. Sie beantragt, daß da der Härteparagraph Anwendung finden und die Zahlung der Steuer ratenweise erfolgen werde. Bürgermeister Dr. Geyer sagte Berücksichtigung bei Härtefällen zu. Die Vorlage wurde dann mitsamt der Entschließung angenommen.

Die Ruhrbrücke bei Kemnade.

Wie in Nr. 66 mitgeteilt, will sich die Stadt Bochum an den Kosten für den Bau einer Ruhrbrücke bei Kemnade mit 140 000 Mark beteiligen. Die Provinz will 160 000 Mark beisteuern, 140 000 Mark der Kreis Hattingen. Die Gesamtkosten sind auf 900 000 Mark veranschlagt. Der Ruhrsiedlungsverband übernimmt 120 000 Mark, den Rest erhofft man aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Die Brücke soll 350 Meter lang und 11,50 Meter breit werden. Die Stadt macht ihre Beteiligung davon abhängig, daß kein Brückengeld erhoben wird. Stadtbaurat Diefenbach erwähnt noch, daß eine spätere Erbreiterung der Brücke auf 18 Meter vorgesehen sei. Auf Anfrage des Stadtv. Schulz (Wirtschaftspartei), der Beschäftigung unserer Erwerbslosen beim Bau forderte, teilte der Stadtbaurat mit, daß, sofern Mittel aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge gegeben würden, beim Bau auch unsere Erwerbslosen zu den Arbeiten mit herangezogen werden sollten. Die Vorlage wurde darauf einstimmig angenommen.

Beteiligung an der Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper.

Wie vor kurzem im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt wurde, rentiert sich die Autobuslinie Bochum-Barmen recht gut, sie arbeitet mit Ueberschüssen. Die Stadt Bochum ist an der Kraftwagengesellschaft Ruhr-Wupper mit 50 000 Mark beteiligt. Diese Stammbeteiligung soll um 7000 Mark erhöht werden, um neue Anschaffungen für die Gesellschaft machen zu können. Die Vorlage fand einhellige Zustimmung.

Grundstücksaustausch an der Eisenbahnunterführung der Königsallee.

Durch die Anlage der neuen Eisenbahnunterführung der Königsallee ist zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und der Stadtgemeinde ein Grundstücksaustausch erforderlich geworden. Die Eisenbahn tritt 31 Quadratmeter ab und erhält von der Stadt 48 Quadratmeter; sie zahlt für die 17 Quadratmeter mehr 34 Mark. Das Kollegium war mit dem Austausch einverstanden. Auch diese Vorlage wurde genehmigt.

Die künftige Ruhrallee.

Die verlängerte Königsallee soll als Verbandsstraße bis zur Ruhr weitergeführt werden. Die Königsallee ist 30 Meter breit; die Fortsetzung von der Eisenbahnstrecke Laer-Dahlhausen an soll aber 43 Meter breit werden. Das Wiesental soll in einer Breite von 30 Metern überbrückt werden. Wir haben die Vorlage in Nr. 66 in ihren Einzelheiten mitgeteilt. Ohne Aussprache wurde die Vorlage einstimmig genehmigt.

Erbreiterung der Finkenstraße.

Die Finkenstraße, ein uralter Kirchenweg, war Jahrzehnte hindurch eine verlorene Gasse. Nachdem ein Teil in den letzten Jahren erbreitert und gepflastert worden ist, soll sie nunmehr eine Breite von 15 bezw. 18 Meter erhalten und ordnungsmäßig ausgebaut werden. Sie ist berufen, einen Teil des Verkehrs von der Wittener Straße zur Wiemelhauser Straße bezw. Brüderstraße abzulenken. Das Kollegium gab seine Zustimmung zu der Vorlage.

Der Ausbau der Bessemerstraße.

Die Vorlage ist in Nr. 66 mitgeteilt worden. Für die Wörthstraße ist die erbreiterte Fluchtlinie bereits 1923 festgesetzt worden. Nun soll auch für die Bessemerstraße die Fluchtlinie von 15 Meter auf 28,5 Meter erbreitert werden. Ein doppelgleisiges Straßenbahnplanum ist vorgesehen, um später nach der Herstellung der Eisenbahnunterführung, zu der die Reichsbahndirektion bereits 1923 ihre Zustimmung gegeben hat, eine Straßenbahnlinie von der unteren Alleestraße zum Ehrenfelde zu erbauen. Gegenüber der Einmündung der Maxstraße ist eine Schmuckanlage vorgesehen. Stadtbaurat Diefenbach gab einige Erläuterungen zu der Vorlage. Die Erbreiterung der Bessemerstraße auf die Breite der Königsallee bedeute einen Gewinn für das Moltkeplatzviertel. Die Stadt habe sich oftmals mit der Verschönerung des Moltkeplatzes befaßt. Solange er noch als Pferdemarkt dienen müsse (bis zur Fertigstellung des neuen Schlachthofes) könne man den Moltkeplatz nicht in eine Grünfläche verwandeln. Man habe aber Bäume gepflanzt, die hoffentlich besser gedeihen würden. Stadtv. Sommerlad (Soz.) wünscht eine Befestigung des Moltkeplatzes, sei es auch mit gebrauchten Pflastersteinen. Stadtv. Schäfer (Ztr.) befürwortet eine provisorische Regelung über die Eisenbahn. Stadtbaurat Diefenbach hält das für unmöglich; das Hauptprojekt werde ernstlich verfolgt. Es solle an einen Zugang zum Hauptbahnhof von Süden her, mit Fahrkartenausgabe, baldmöglichst herangegangen werden; Verhandlungen mit der Eisenbahn seien eingeleitet. — Die Vorlage wurde hierauf genehmigt.

Die Erbreiterung der Schloßstraße.

Ein alter Wunsch der Brenscheder soll seine Erfüllung finden. Sofern die Grundbesitzer der Stadt entgegenkommen. Es ist ein Fluchtlinien- und Höhenplan vorgesehen; auf dem höchsten Punkt, dem Schnittpunkt der Ruhrallee, soll eine Schmuckanlage erstehen. Späterhin soll die Schloßstraße mit der Surkenstraße in Stiepel verbunden werden. Die Schloßstraße soll 15 Meter breit werden, an jeder Seite sind außerdem sechs Meter Vorgärten vorgesehen. Das Kollegium gab seine Zustimmung zur Vorlage.

Der Gesundheitszustand der Schüler

An dem seinerzeit in unserem Blatte veröffentlichten Schularztbericht des Stadtmedizinalrats Dr. Wendenburg hatten die Kommunisten in der vorigen Sitzung Kritik geübt. Sie hatten gefordert, daß der Stadtmedizinalrat in dieser Sitzung Auskunft gebe. Dr. Wendenburg bemerkte zunächst, daß der Bericht sich auf das Jahr 1924 beziehe, das noch unter den Nachwehen der Besetzung gelitten habe. Die Sterblichkeit der Kinder sei mit 3,8 auf das Tausend sehr gering gewesen. Infolge der Kriegsernährung sei das Wachstum der Kinder zurückgeblieben; das sei aber mittlerweise ausgeglichen. Augen- und Ohrenkrankheiten hätten abgenommen. Im allgemeinen sei der Gesundheitszustand gut gewesen; bei den Hilfsschulkindern sei er nicht so günstig. Gute Erfolge habe ein Elternabend an der Hermannshöhe mit Vorträgen über Schulgesundheitspflege gehabt. Die städtische Schulzahnklinik habe erfolgreich gearbeitet. — Stadtv. Ranft (Komm.) bemerkte zu dem Vortrage, es sei alles beim Alten geblieben und es dürfe nichts kosten. Bei Abbau von sechs Fürsorgeschwestern könne unter den verschlechterten Verhältnissen nicht das für die Schulgesundheitspflege getan werden, was notwendig sei. Die noch tätigen Fürsorgeschwestern seien überlastet. Ernährung und Kleidung der Arbeiterkinder, besonders der der Erwerbslosen, sei so, daß hier geholfen werden müsse. Das städtische Gesundheitsamt müßte öfter belehrende Vorträge für die Eltern der Volksschüler veranstalten. Mehr müsse besonders für die Hilfsschulklassen getan werden. Stadtv. Frau Dobke (D. V.) wies darauf hin, daß nach Möglichkeit für die bedürftigen Kinder gesorgt werde. Die ärztliche Schuluntersuchung sei sehr gewissenhaft. Beim Baden der Schulkinder werde darauf geachtet, ob den Kindern etwas fehle. Stadtv. Frau Hoffmann (Dn.) stellt fest, daß man doch weitergekommen und in mancher Hinsicht Bochum vorbildlich geworden sei. Der Abbau der Fürsorgeschwestern sei nicht dem Stadtparlament, sondern den Finanzmännern in der Stadtverwaltung zuzuschreiben, die mit Vorliebe Frauen und kulturelle Einrichtungen abbauten. (Ein Zwischenrufer von der Tribüne mußte auf Aufforderung des Versammlungsleiters die Tribüne verlassen.) Man solle dem Stadtmedizinalrat dankbar sein. Auch Stadtv. Frau Schönewald (Dem.) wandte sich wie ihre Vorrednerinnen gegen den Vorwurf Ranfts, die Frauen im Stadtparlament hätten mehr tun sollen. Alle, ohne Ausnahme der Partei, hätten sich gegen den Abbau der Fürsorgeschwestern gewandt. Die Rednerin brachte dann Beschwerden über die Zurücksetzung der weiblichen Angestellten der Stadt vor. Stadtv. Frl. Brück schloß sich ihren Vorrednerinnen an. In der Schulgesundheitspflege sei doch vieles besser geworden. Es sei hoch anzuerkennen, wie die Arbeitereltern bei ihrem geringen Einkommen für ihre Kinder sorgten. Für die bedürftigen Kinder sorgten die karitativen Vereine nach besten Kräften. Stadtv. Steinkamp (Soz.) wünscht eine Vermehrung der Fürsorgeschwestern. Der Schularztbericht sei wohl etwas zu rosig gefärbt; es gebe nicht wenige Kinder, die nur ein einziges Hemd oder gar keins besäßen. Wohlfahrtsvereine aller Richtungen und Stadtwohlfahrtsamt hätten Mittel für Hemdenbeschaffung gegeben. Sehr zu wünschen ließe die häusliche Unterbringung vieler Kinder. Die Volksgesundheitspflege sei wichtiger als nicht dringliche Bauten. Stadtv. Dunke (K.) hält Beseitigung der oft entsetzlichen Wohnungsnot für die beste Gesundheitspflege. Stadtv. Disselkamp (K.) richtet persönliche Angriffe gegen Frau Hoffmann und wandte sich gegen die Rechtsparteien, die alle Anträge von links ablehnten. Stadtv. Ranft wollte, daß Arbeiterfrauen an die Stelle der anderen in der Wohlfahrtspflege tätigen Frauen treten.

Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg stellt fest, daß die Schulgesundheitspflege nicht vernachlässigt werde. Die Klagen über mangelhafte Kleidung seien übertrieben. Einzelfälle könnten nicht verallgemeinert werden. Erfreulich sei, daß in einigen hauptsächlich von Arbeiterkindern besuchten Schulen der Gesundheitszustand mit am besten sei. Viel liege auch am Elternhaus, wie die Kinder gehalten werden. Er habe den Bericht streng sachlich gegeben.

Die Beteiligung der Stadt an den Kosten der Vorarbeiten für das Städteschnellbahnprojekt wurde in Höhe von 9595 Mark bewilligt.

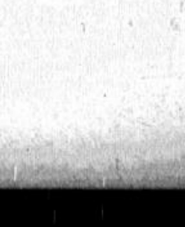
Steinring und Innenring.

Zwei bedeutsame Vorlagen. Die Grundstücksumlegung für das neu aufgeschlossene Baugelände zwischen Düppel-, Alsen-, Otto- und Wittener Straße ist durchgeführt. Ein städtisches Grundstück ist mit darin. Das Kollegium gab dazu seine Zustimmung. 24 Prozent des Geländes fallen in die neue Straße; das erforderliche Gelände wird von den Eigentümern schulden- und lastenfrei an die Stadt aufgelassen. Die Kosten des Verfahrens trägt hingegen die Stadt. Der Steinring ist geschlossen, sobald die neue Straße gebaut ist. Die Vorlage wurde einstimmig genehmigt.

Die Vorlage über den Innenring haben wir in Nr. 69 veröffentlicht. Die Ausführung des Planes wird etwa 15 bis 18 Millionen Mark kosten; allerdings soll sich diese Summe auf 30 Jahre verteilen. Die Wilhelmstraße soll über das frühere Wiener Kaffee zur Arndtstraße durchgelegt werden. Ueber Jahnstraße, Schwanenmarkt, Kanal- und Franzstraße soll der Ring dann von der Brückstraße zur Mühlenstraße durchbrechen, die ja nach dem Rathaus-Neubau an dieser Stelle erheblich breiter wird und dann in die erbreiterte Viktoriastraße einmünden. Die Friedrich- und Hochstraße soll zwischen Kaffee Miebach an der Bahnhofstraße und Harmoniestraße 18 Meter breit werden durch Erweiterung der Fluchtlinie an der westlichen Seite. Am Graf Engelbertbrunnen soll ebenfalls eine Erbreiterung der Straße erfolgen.

Stadtv. Dr. Küppers (D. V.) hält die Vorlage für eine Tat, die manches verbessert, was früher verfehlt oder unzulänglich gewesen sei. Der innere Stadtring spanne den früheren „Dudel" weiter. Bei aller Anerken-

Salit



Zum Einreiben bei Rheumatismus, Reißen, Gliederschmerzen, Hexenschuß, Neuralgien. 1223

Salit-Creme enth. als wirks. Bestandteil 25% Salit. pur. (Salit. pur. = 70% Salicylsäure-methylester). In all. Apoth.: Tube 1.- M.



Haben Sie sich überlegt, weshalb von **allen** in Deutschland gerauchten Cigaretten ca. jede zehnte eine **Halpaus-Cigarette** ist? Kennen Sie die Ursache des beispiellosen Erfolges unserer Marke

HALPAUS MOCCA

schon? Ganz einfach:

Die Halpaus-Cigaretten-Fabrik ist in ausschließlichem Privatbesitz und frei von ausländischen Einflüssen. — Eine im Ausland viel beneidete eigene Tabak-Einkaufs-Organisation gewährleistet unter Ausschaltung des Zwischenhandels unsere Versorgung mit hochwertigen Tabaken bester orientalischer Provenienzen. — Deutsche Qualitätsarbeiter im Verein mit orientalischen Fachleuten bester Schule sorgen für vorbildliche Güte unserer Cigaretten.

Sehr bemerkenswert, nicht wahr?



nung dürfe man die großen Kosten nicht übersehen. Aber sie sollten auf einen längeren Zeitraum verteilt werden. Gewisse Erweiterungen, die wünschenswert erschienen, sollten im Laufe der Zeit vor sich gehen. Den Engpaß an der Buddenbergstraße solle man ehestens beseitigen. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei stimme der Vorlage zu.

Stadtbaurat Diefenbach bezeichnete die Vorlage als eine der wichtigsten; sie sei schon lange in Vorbereitung gewesen. Den letzten Anstoß habe die Eingemeindung gegeben. Die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt sei nichts Unumstößliches; sie solle nur die Möglichkeit geben, den Verkehrsbedürfnissen der Zukunft gerecht zu werden. Bochum werde in einigen Jahrzehnten eine halbe Million Einwohner zählen; der Autoverkehr werde stark zunehmen. Der Innenring sei darauf eingestellt. Fluchtlinien für Bongardstraße, Große Beckstraße, Schützenbahn und Wittener Straße zur Erbreiterung dieser Straßen lägen bereits fest. Gehe die Entwickelung weiter, als man jetzt annehme, dann sei es immer noch möglich, den Innenring auszudehnen. In einer der nächsten Sitzungen wolle er die Hochbaupläne vorlegen, deren Ausführung gleichfalls von der künftigen Entwickelung und der Lage auf dem Geldmarkt abhängig sei.

Stadtv. Ostwald (Ztr.) wünscht Entgegenkommen bei Umbauten, die der Stadtbaurat zusagte, allerdings im Rahmen der Vorlage. — Stadtv. Steinkamp (Soz.) stimmte für seine Fraktion der Vorlage zu. Der Ring könne, falls erforderlich, erweitert werden. Die Hochstraße solle man ganz in die neue Fluchtlinie einbeziehen. Die Erbreiterung der Buddenbergstraße tue not. Stadtbaurat Diefenbach sagte Erfüllung der Wünsche inbezug auf die Bongard-, Obere Markt- und Buddenbergstraße zu nach Maßgabe des Möglichen. Stadtv. Dunke (Komm.) ersuchte, über andere Baupläne nicht das Wohnungsbauprogramm in den Hintergrund zu stellen.

Oberbürgermeister Dr. Ruer: Für diese Vorlage werde in den nächsten Jahren noch nichts gefordert werden; sie solle nur verhindern, daß über die projektierte Fluchtlinie hinaus gebaut werde.

Stadtv. Gerhard (Dn.) hielt den geplanten Ring für zu eng, stimmte aber der Vorlage zu. Stadtv. Schrader (Str.) wollte auch eine einheitliche Fluchtlinie für die ganze Hochstraße, schon mit Rücksicht auf die geplante Passage Hoch-(Harmonie-)straße-Viktoria-Schillerstraße. Die Vorlage wurde alsdann einstimmig angenommen.

Der Stand des Rathaus-Neubaues.

Oberbürgermeister Dr. Ruer betont, daß die Ausführung des Bauplanes tatkräftig verfolgt werde, da sie im Interesse der Verwaltungsreform und der Ersparnis an Verwaltungskosten unbedingt geboten sei. Stadtbaurat Diefenbach gab eine kurze Darstellung der Geschichte des Rathausbauprojekts. 1912 wollte man ein Rathaus mit Saalbau errichten. Der Krieg verhinderte den Bau. Im Jahre 1925 erfolgte die Ausschreibung von Entwürfen für einen Rathausneubau. Das Ergebnis ist seinerzeit im „Bochumer Anzeiger" mitgeteilt und auch kritisch besprochen worden. Der Stadtbaurat erläuterte die einzelnen Entwürfe, die an den Wänden aufgehängt waren. Aus sechs preisgekrönten Plänen soll der beste herausgenommen und unter Mitwirkung von Professor Roth (Stuttgart), des Erbauers des Bonner Rathauses, ein neuer Entwurf hergestellt werden, mit dessen Ausführung noch in diesem Jahre begonnen werden soll. Die Kosten sind auf sechs bis sieben Millionen Mark einschließlich Einrichtung vorgesehen. Vor dem Rathaus soll ein freier Platz sein.

Stadtv. Döhmann (Wirtschaftspartei) hielt den Bau eines Schlachthofes für notwendiger; hier stünden Menschenleben auf dem Spiel.

Stadtv. Manft erinnert an die kommunistischen Anträge. Der zweite stellvertretende Vorsteher Hilgenstock, der an Stelle des Dr. Rawitzki den Vorsitz führte, machte ihn darauf aufmerksam, daß Dr. Rawitzki, ohne Widerspruch bei den Kommunisten zu finden, die Anträge als dem Magistrat überwiesen bezeichnet habe. Die öffentliche Sitzung wurde damit geschlossen; es folgte geheime Beratung.

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Land'reis Bochum.

Der Kampf um den Gemeindevorsteherposten.

rd. Querenburg, 26. März. Im Gemeindehaus fand heute vormittag eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. Kurz nach 9 Uhr eröffnete der Gemeindevorsteher Bahrenberg die Sitzung. Er erklärte, daß Einwendungen gegen die Vertagung erhoben worden seien mit der Begründung, daß der stellvertretende Vorsteher die Sitzung hätte leiten können. Die zur Beratung stehenden Punkte seien jedoch sehr wichtig gewesen; der stellvertretende Gemeindevorsteher hätte nicht die nötigen Informationen geben können. Er erklärte dann, freiwillig von seinem Posten als Gemeindevorsteher zurücktreten zu wollen, und zwar aus parlamentarischen Gründen. In seinen weiteren Ausführungen machte B. versteckte Vorwürfe gegen den Gemeindeverordneten Kleinschnittger, die dieser zurückwies. Hätte B. nicht immer versucht, die Bürgerliche Mehrheit zu vergewaltigen, wäre mancher Weg zur Aufsichtsbehörde unterblieben. Gv. Sommer (Ztr.) wies die Aeußerungen des sozialdemokratischen Organs, er lasse sich von der Gemeinde die Sitzung vergüten und fahre abends zur Schicht, als unwahr zurück. Er habe von der Gemeinde weder Geld gefordert noch erhalten. Vorsteher Bahrenberg desavouierte auch den Artikel. Sodann wurde zur Neuwahl des Gemeindevorstehers und des Stellvertreters geschritten. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Es wurden abgegeben für: Landwirt Th. Beckmann (B. B.) 5 Stimmen, Bahrenberg (Soz.) 4 Stimmen. Damit ist Beckmann als Gemeindevorsteher gewählt. Als Stellvertreter erhielt August Voß sen. (B. B.) 5 Stimmen, Schmidt (K. P. D.) 4 Stimmen. Gv. Hahne (Soz.) erhob Protest gegen die getätigte Wahl, da die Unzulässigkeit der Wahl noch im Instanzenwege sei. Gv. Kleinschmidt (B. B.) widersprach. Gv. Hahne (Soz.) griff darauf Kleinschnitt in seinen Ausführungen persönlich an. Dieser entgegnete scharf. Endlich wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung geschritten. In der nächsten Sitzung sollen die Mitglieder zu folgenden Kommissionen gewählt werden: Finanz- und Bauausschuß (3 Mitglieder), Wohlfahrtsausschuß (5 Mitglieder), Büchereiausschuß. Die anderen Kommissionen, wie Friedhofs-, Volksbildung - Kommission usw. sollen später gewählt werden. Als Rechnungsprüber wurden dann gewählt Gv. Kleinschnittger (B. B.) und Hahne (Soz.). Ferner wurde beschlossen, daß, wenn ein Mitglied einer Kommission an der Teilnahme einer Sitzung verhindert sei, er ein anderes Mitglied seiner Fraktion mit der Vertretung beauftragen kann. Gv. Sommer (Ztr.) gab dann folgende Erklärung namens des Bürgerblocks ab: „Die Vertreter des Bürgerblocks sind mit der Absicht gekommen, die heutige Tagesordnung zu erledigen. Die gemeinen Anrempelungen seitens der Linken ermöglichen es jedoch nicht, dieses Vorhaben durchzuführen. Wir stellen den Antrag, daß die Punkte 3 bis 7 vertagt werden. Wir wollen erst einen Einblick in die Finanzlage der Gemeinde erhalten. Damit aber die Armen und Notleidenden keinen Schaden erleiden, sollen die Punkte der geheimen Sitzung erledigt werden. Desgleichen liegen einige Beamtensachen vor, die bis zum 1. April geregelt werden müssen. Diese Punkte können beraten werden." Vorsteher Bahrenberg widersprach dem Antrag und kündete Ablehnung des Antrages an. Gv. Sommer erklärte hierzu, daß, wenn der Antrag abgelehnt würde, die Vertreter des Bürgerblocks die Sitzung verlassen würden. Die Schuld, daß den Armen und Notleidenden nicht geholfen würde, liege dann bei der Linken. Bei der folgenden Abstimmung stimmte der Gemeindevorsteher Bahrenberg mit der Linken, so daß der Antrag Sommer mit 5:5 Stimmen abgelehnt wurde. Darauf verließen die Vertreter des Bürgerblocks den Sitzungsraum und machten die Gemeindevertretung beschlußunfähig. — Vorsteher Bahrenberg hat nun für Montag nachmittag 5 Uhr eine neue Gemeinderatssitzung einberufuen mit der Reittagesordnung von der Sitzung am Freitag. Die Einladung an die Mitglieder der Gemeindevertretung trägt folgenden Nachsatz: „Für den Fall, daß die vorstehend anberaumte Sitzung wegen ungenügender Beteiliauna nicht beschlußfähig sein sollte, wird hiermit die gleiche Sitzung mit derselben Tagesordnung auf eine halbe Stunde später, also 5 Uhr 30 nachmittags, zum zweitenmal anberaumt. Diese Sitzung ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienenen Mitglieder der Gemeindevertretung beschlußfähig". — Wann wird in Querenburg der Geist von Locarno einziehen??

*

-e- Weitmar, 26. März. Die Wirtschaftliche Vereinigung Weitmar e. V. hielt im Lokal Spengler ihre diesjährige gutbesuchte Generalversammlung ab. Geschäftsführer Brune gab den Jahresbericht, der in all seinen Einzelheiten von ersprießlicher Arbeit zeugte. Die Mitgliederzahl ist stets im Steigen begriffen. Die Neuwahl ergab durchweg eine Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, der sich wie folgt zusammensetzt: Erster Vorsitzender Leo Müller, zweiter Wilh. Klein, Kassierer Ernst Geldmacher, Beisitzer Heinrich Behrens, Gustav Klein, Ernst Kreter, Johann Bleckmann, Gustav Hill, Johann Jäger, August Heimeshoff, Heinrich Wiedelmann, Hermann Keinhorst, Heinrich Wiesmann, Johann Kirchner, W. Paulich. Den Abschluß bildete neben einer allgemeinen Aussprache ein Vortrag des Geschäftsführers Brune über die neue Einkommen- und Umsatzsteuererklärung.

+ Riemke, 26. März. Dem Bergmann Gottlieb Litfinski, Johannisstraße 6, ist die Erlaubnis erteilt worden, fortan den Namen Dechner zu führen.

÷ Harpen, 26. März. Die evangelische Kirchengemeinde beabsichtigt den alten Friedhof durch den neuangestellten Friedhofsgärtner Flegel völlig neu zu gestalten und den unteren Teil wieder in Benutzung zu nehmen. Er wird zu Wahlgräbern und Erbgruften eingerichtet. Die einzelne Grabstelle kostet 15 Mark mit lebender Einfriedigung. Anmeldungen nimmt der Kirchmeister Humburg entgegen. — Am Palmsonntag, nachmittags 5 Uhr, ist in der Kirche ein Konzert für Orgel, Quartett, Solo und Kinderchor. Der Ertrag ist für wohltätige Zwecke. Das Konzert ist dem Gedächtnis Joh. Seb. Bachs gewidmet.

g Gerthe, 26. März. Am Freitag hatten sich die Mitglieder der Gemeinderatsitzung zur letzten Sitzung in dieser Amtsperiode zusammengefunden. Die Tagesordnung war umfangreich. Eröffnet wurde die Sitzung von dem Gemeindevorsteher Neumann. Der Etatsüberschreitung von 1925 wurde zugestimmt. Die Steuerbemessungsgrundlage für 1926 soll wie im Vorjahre nach Ertrag und Lohnsumme erfolgen. Als Vertreter der Gemeinde für die Gesellschaftsversammlung des Verbands-Wasserwerks und der Westfälischen Straßenbahn wurde der Gemeindevorsteher Neumann gewählt. Bei der Wahl des Vorsitzenden für die Wohlfahrtskommission wurde von der Linken behauptet, daß stets der Gemeindevorsteher den Vorsitz führte. Gv. Haase (Z.) und Gv. Paßmann (D.V.) widersprachen dieser Ansicht, die Wohlfahrtskommission habe immer ihren eigenen Vorsitzenden gewählt. Angesichts der Neuwahl soll diese Streitfrage auf sich beruhen. Mehrere Anträge auf Unterstützung wurden abgelehnt. Dem Turnhallenwärter wurde ein Monatsgeld für Beschaffung von Reinigungsmaterial gewährt. Für die Versicherung der freiwilligen Sanitätskolonne wurde die Prämie bewilligt, weiteres aber abgelehnt. Der Vorschlag der Schuldeputation, mit dem Verbande der rheinisch-westfälischen Gemeinden eine Schülerversicherung abzuschließen, fand Annahme. Aus Anlaß von Schülerunfällen soll den Angehörigen die entstandenen Auslagen erstattet werden. Der Einspruch des Landwirts Trosken gegen die Fluchtlinieneinführung der Freiligrath- und Bochumer Straße wurde verworfen. Das Brunnenwasser im Gemeindehaus Eckseestraße 59 wird durch den Zufluß einer Jauchegrube verseucht. Der Zustand soll schleunigst beseitigt werden. Für die Befestigung eines neu ausgehobenen Weges im Hiltroper Busch mit Asche wurden 3000 Mark bewilligt. Seitens der sozialdemokratischen Fraktion lag ein Antrag auf Errichtung von zehn Wohnungen zu je 3 und 4 Zimmer vor. Gv. Pieper (Soz.) begründete den Antrag damit, daß das Privatkapital in der Wohnungsbeschaffung versagt habe. Gv. Paßmann (D.V.) wies die versteckten Vorwürfe namens seiner Fraktion zurück. Gv. Haase (Z.) bezeichnete den Vorschlag als eine Wahlrede. Mit Reden zum Fenster hinaus sei die Wohnungsnot nicht zu lindern. Gv. Dr. Hahnholz (D.V.) unterbricht die Ausführungen des Gv. Paßmann und Haase und fand dabei heftigen Widerspruch der Linken. Der Vorschlag des Gv. Haase, den Punkt in die geheime Sitzung zu überuehmen, wurde angenommen. Ferner hatte die sozialistische Fraktion den Antrag gestellt, bei Familien mit einem Einkommen unter 2500 Mark die Grundvermögenssteuer, die über 250 % hinausgeht, nicht einzuziehen. Grundsätzlich ist, wie der Amtmann erklärte, ein solcher Steuererlaß nicht möglich. Der Antrag wurde dann dahin abgeändert, die Beträge zu stunden und bei Bedürftigkeit später niederzuschlagen. Dieser Antrag fand Annahme.

⊙ **Laer,** 26. März. Die Eheleute Julius Speckmann, Alleestraße 8, feiern Samstag das Fest der silbernen Hochzeit.

b **Werne,** 25. März. Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer gestrigen Sitzung den Ankauf der Hölterhoff'schen Besitzung Heidestraße 5 vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Der Kaufpreis beträgt 65 000 Rm. und wird zum Teil durch Uebernahme der auf der Besitzung ruhenden Hypothek entrichtet. — Zur Erbreiterung der Gartenstraße wurde eine Grundfläche von den Westfälischen Eisen- und Drahtwerken erworben, wogegen zur Förderung der Bautätigkeit mehrere Baugrundstücke an die Baugenossenschaft Kriegerheimstätte Langendreer abgetreten wurden. Der Erwerbs- wie Verkaufspreis betrug 80 Rm. für die Quadratrute. — Das der Gemeinde gehörige Müllabladegrundstück an der Harpener Straße wurde der Harpener Bergbau-A.-G. zum Preise von 30 Rm. je Quadratrute käuflich überlassen. — Der Friedrichsplatz soll eine neue Einfriedigung erhalten. Die Ausführung der Arbeiten wurde auf Grund der eingezogenen Offerten dem Bauunternehmer Kube von hier zum Preise von 1500 Rm. übertragen. Zur Weiterführung von Siedlungsbauten wird bei der Preußischen Staatsbank ein kurzfristiges Darlehn in Höhe von 20 000 Rm. zu einem Zinssatze von 9 Prozent aufgenommen. Die Rückzahlung des Darlehns erfolgt am 1. August 1926.

s. **Langendreer,** 26. März. Die diesjährige 25jährige Generalversammlung des Bau- und Sparvereins „Familienwohl" fand bei gutem Besuch statt. Die ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Die vorliegende Bilanz wurde genehmigt. Der Geschäftsbericht wurde genehmigt. Nach der Generalversammlung fand aus Anlaß des 25jährigen Bestehens eine schlichte Feier statt, zu der auch Amtmann Jacobi als Vertreter der Gemeinde erschienen war. — Im Ortsteil Dorf mit Langendreer-Holz sind im ganzen in diesem Jahre 226 Kinder eingesegnet worden. Davon entfielen auf den Bezirk des Pfarrers Haake 70 Kinder (37 Knaben und 33 Mädchen), Pfarrer Lichtenthäler 78 Kinder (40 Mädchen und 38 Knaben) und Pfarrer Dieckhoff ebenfalls 78 Kinder (40 Knaben und 38 Mädchen). — In Werne findet die Konfirmation kommenden Palmsonntag statt. Es werden 164 Kinder konfirmiert (97 Mädchen und 67 Knaben). Seelsorger ist hier Pfarrer Rummeld.

Aus dem Land'reis Hattingen.

40 Jahre Amt Linden-Dahlhausen.

Am 1. Juli 1886 wurde das Amt Linden-Dahlhausen aus den beiden Gemeinden Linden und Dahlhausen gegründet. Bis dahin gehörten die Gemeinden Linden und Dahlhausen zum Amte Hattingen, Landkreis Bochum. Bei der Neubildung des Kreises Hattingen kamen die beiden Gemeinden zum Kreise Hattingen. Am 1. Juli 1886 hatte die Gemeinde Linden 4150 und die Gemeinde Dahlhausen 4080 Einwohner. Die ersten Amtsbüros waren in dem zur Nedden'schen Hause an der unteren Königstraße — gegenüber dem Krügerhause — untergebracht. Der erste Amtsverwalter war der Amtmann von Kaiser, es folgten Amtmann Höltje, von Basse und Falke. Letzterer hat über 25 Jahre die Geschicke des Amtes geleitet. Seit November 1923 wird das Amt kommissarisch verwaltet und zwar bis 30. April 1925 von dem c. Amtmann Hackethal und von da ab von dem c. Amtmann Nawa. Die Gemeinden, bei der Amtsgründung mit noch überwiegend ländlichem Charakter, haben sich im Laufe der 40 Jahre zu Gemeinden mit hochstehender Industrie entwickelt. Neben Kohle und Eisen sind im Laufe der Jahre mehrere andere Industrien hier heimisch geworden. Einen flotten Aufschwung nahmen die Gemeinden in den Jahren von 1900 bis zum Kriegsausbruch. Zur Unterbringung der zuziehenden Arbeiter mußten Kolonien gebaut werden, so die Kolonie an der Nord- und Oststraße, Munscheider Straße, Friedlicher Nachbar und Welper Straße, Im Wolfsfeld und Eiberger- und Gartenstraße. Infolge der fortschreitenden Industrialisierung wurden große Anforderungen an die Gemeinden gestellt. Schulen mußten gebaut und Wege angelegt werden und vieles andere mehr. Die Gemeinden konnten jedoch dank ihrer Steuerkraft den Anforderungen nach jeder Beziehung gerecht werden. Heute können viele Einrichtungen des Amtes bezw. der Gemeinden als mustergültig bezeichnet werden, so die Schuleinrichtungen, Schlachthofanlage, Kommunalfriedhof usw. Mit der Besatzung und in der Folgezeit ist jedoch eine Leidenszeit über unser Amt hereingebrochen. Die Zechen, Fabriken usw. waren zu gewaltigen Belegschaftsverminderungen gezwungen und eine früher nie gekannte Erwerbslosigkeit trat ein. Gerade das Amt Linden-Dahlhausen ist heute ein durch Arbeitslosigkeit schwer getroffenes Amt. Aus Sparsamkeits- und anderen Gründen wurden am 1. August 1921 die beiden Gemeinden Linden und Dahlhausen zu einer Gemeinde vereinigt. Das Amt zählt heute etwa 22 000 Einwohner. Als Gemeindevorsteher von Linden haben fungiert Landwirt Vosnacke, Landwirt Thomas, Landwirt Heinrich Müllmann, Grubenverwalter Menge und Bergmann Julius Schwindt. Müllmann war fast während eines Menschenalters Gemeindevorsteher von Linden; Schwindt als letzter Gemeindevorsteher trat bei der Zusammenlegung der Gemeinden zurück. Als Gemeindevorsteher der Gemeinde Dahlhausen fungierten Köllerman, Chur, Franke, Dr. Otto, Georg Schulte-Höffken, Bernhard Rohde, Albert Schwartz, August Hugo Stoßberg, letzterer von April 1904 bis August 1919. Von da ab ist Hermann Krampe Gemeindevorsteher von Dahlhausen und seit der Zusammenlegung am 1. August 1921 Gemeindevorsteher der Großgemeinde.

—m—

*

H **Stiepel,** 26. März. Die Gemeindevertretung verhandelte unter dem Vorsitz des Beigeordneten Rautenberg in einer dringlichen Sitzung über die Hochwasserschäden. In der Gemeinde sind von 48 Geschädigten Ansprüche von 21 000 Mark gestellt worden. Die Kommission der Regierung hat nach einer Besichtigung diese Summe auf 17 800 Mark herabgesetzt. Davon wollen Staat und Provinz je ein Drittel tragen. Das letzte Drittel soll zu gleichen Teilen vom Kreis und von der Gemeinde getragen werden, zur Stiepel kommen demnach annähernd 3000 Mark in Frage. (Aus den Nachbarorten liegen ähnliche Zahlen vor: Dahlhausen 4000 Mark, Welper 1700 Mark. Der Pächter des Gutes Kemnade hat einen Schaden von 24 000 Mark angemeldet.) Die Gemeinde sieht keinen Weg zur Beschaffung des Geldes und bewilligt den Betrag nur unter der Bedingung, daß die gesamte Summe vom Staat der Gemeinde als Darlehen gegeben wird, möglichst zinsfrei und rückzahlbar in einer Zeit, da die Gemeinde ohne besondere Belastung dazu in der Lage ist. In der Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß einen Teil des Schadens die Eigentümer selbst tragen müssen, wie es auch bei den hier in jedem Jahr durch Sturzregen verursachten Schäden der Fall sei. Weiter wurde betont, daß das im Hochwassergebiet liegende Gelände nur als Weide benutzt werden dürfe. Das in den letzten Jahren viel schnellere Anwachsen des Hochwassers im Gebiet der beiden Fähren glaubt man auf die Erhöhung des Wehres beim Turbinenhaus zurückführen zu können. — In diesem Jahre nehmen unsere Schulen bedeutend mehr Lernanfänger auf, als in den letzten Jahren. Ihre Zahl ist höher als die der jetzt zur Entlassung kommenden Schüler.

le **Stiepel,** 26. März. Der Studienrat Wolf vom Realgymnasium ist nach Haspe versetzt worden. W. machte von sich reden, als er die Stadt Hattingen wegen der fälligen Gehaltszahlungen verklagte.

× **Stiepel,** 26. März. Am Sonntag veranstaltet die Theatergesellschaft „Undine" Stiepel, Vereinsheim Wirt Heinrich von Hagen, im Saale des Wirtes Rumberg ihr Gründungsfest.

⊙ **Stiepel,** 26. März. Am 1. April wird die Zeche „Gibraltar" endgültig stillgelegt werden. Die restlichen 25 Mann, die bis jetzt noch mit den Stilllegungsarbeiten beschäftigt waren, haben bereits ihre Kündigung erhalten und werden, wenn sie keine andere Beschäftigung finden, der Erwerbslosenfürsorge anheimfallen. Einen Teil der Beamten hat die Gutehoffnungshütte in Oberhausen übernommen. — Der 1889 gegründete, altbekannte Dilettantenverein „Preciosa" Stiepel gibt am ersten Ostertage im Lokale Frische auf vielseitigen Wunsch nochmals das vor kurzem mit großem Beifall aufgenommene Schauspiel mit Gesang „Henkerssohn und Zigeunerin". Es sind für diesmal Stuhlreihen vorgesehen. Am zweiten Ostertage veranstaltet der Verein Konzert, Theater und Ball im obigen Lokale.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Eppendorf, 26. März. Sonntag nachmittag um 4 Uhr spricht Reichstagsabgeordneter Winnefeld im Niggelingschen Saale in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Volkspartei. (Siehe Anzeige.)

[·] **Wattenscheid,** 26. März. Morgen Samstag, nachmittags 5 Uhr, findet im Kreishause zu Gelsenkirchen eine Sitzung des Kreistages des Landkreises Gelsenkirchen statt. — Das Kuratorium des Gymnasiums und des Lyzeums beschloß, den für staatliche Anstalten geltenden Satz von 200 Mark jährlich mit Wirkung vom 1. April 1926 zu erheben. Für auswärtige Schüler und Schülerinnen wird wie bisher ein Zuschlag von 25 Prozent erhoben.

□ **Wattenscheid,** 26. März. Die Aufnahmeprüfungen an den höheren Schulen fanden heute statt. Am Gymnasium hatten sich 57 Schüler gemeldet, die alle geprüft wurden. Aufgenommen wurden 47, abgelehnt 10. Von den Aufgenommenen sind 25 katholisch und 22 evangelisch. — Am Lyzeum hatten sich 46 Schülerinnen gemeldet, von denen eine von der Prüfung zurückgewiesen wurde. Die Prüfung bestanden 40.

⊙ **Gännigfeld,** 26. März. Die Betriebsratswahl auf Zeche „Hannover 3/4" hatte folgendes Ergebnis: Liste 1 (Alter Verband) 721, Liste 2 (Christlicher Gewerkverein) 815, Liste 3 (Reichsbund vaterländischer Arbeitervereine) 70. Betriebsratssitze erhalten mithin: Alter Verband 5, Christlicher Gewerkverein 6. — Das 25jährige Dienstjubiläum feierte der Versandmeister Wilhelm Böke, Kirchstraße 53. Der Jubilar war 18 Jahre auf „Hanibal 1" und 7 Jahre auf „Hannover 3/4" bei der Kruppschen Verwaltung tätig. — Eine Feierschicht wurde heute auf der Zeche „Hannover 3/4/6 eingelegt. Auch auf der Zeche „Hannibal 1" wird heute gefeiert, während auf „Hannover 1/2" in Hordel gearbeitet wird.

= **Westenfeld,** 26 März. Donnerstag nachmittag fand im Sitzungssaale des Amtshauses eine Versammlung der Gemeindeverordneten statt. Amtmann Baumann teilte mit, daß die Gemeindekassenrechnung für das Geschäftsjahr 1924 in Einnahme und Ausgabe mit 390 691 Mark abschließe. Dem Rendanten wurde Entlastung erteilt. Der Uebernahme der Vogelpothstraße in das Gemeindeeigentum und Eintragung in das Grundbuch wurde zugestimmt, auch einem Grundstücksaustausch, Parzelle 4/33 der Gemeinde und 4/30 des Fräulein Höhne-Baumann. Da der Etat mit der Stadt Wattenscheid für das neue Rechnungsjahr noch nicht fertiggestellt ist, beschließt das Kollegium, einstweilen dieselben Steuern zu erheben, wie im Vorjahre. Die Gemeinde möchte mit dem Schlachthauszwang verschont bleiben. Amtmann Baumann teilte mit, daß die Kommunale Straßenbahngesellschaft ihr Eigentumsrecht aufgeben und sich mit der Westfälischen Straßenbahn-Gesellschaft verschmelzen würde. Die Gemeindevertretung war einverstanden, es soll aber verlangt werden, daß die Straßenbahn Leithe—Wattenscheid bis zum Bahnhof Westenfeld durchgelegt wird, wozu sie ja auch vertraglich verpflichtet sei. — Amtsbaumeister Schumacher erläutert dann an Hand von Plänen den Lauf der Verbandsstraße Nord-Süd. Einem Antrag auf Entschädigung von Lehrern wegen Teilnahme an orthopäischen Turnkursen wurde stattgegeben, jedoch sollen nur die Fahrtkosten vergütet werden.

Du darfst

die Pflege deines Körpers nicht vernachlässigen, wenn dir deine Gesundheit wertvoll ist. Deshalb mußt du darauf bedacht sein, Erkältungen, wie sie durch Schweißfüße besonders leicht verursacht werden, zu verhüten. Das geschieht sicher und schnell durch Anwendung des Vasenol-Fuß-Puders, der den Schweißfuß sofort beseitigt.

...und morgen am offenen Sonntag?

Borgzinner
die bevorzugte Stätte des wohlfeilen Einkaufes!
In allen Abteilungen preiswerte Oster-Angebote!

Alles eilt nach Borgzinner & Co.

Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet

Die Trauer in Oberhausen.

Oberhausen, 26. März.

Im Laufe der Nacht konnten die Bergungsarbeiten auf der Zeche „Oberhausen 1/11" beendet werden. Es sind insgesamt zwölf Tote und 81 Verletzte zu beklagen. Die Namen der Toten sind: Martin Franzkowiak, Oberhausen; Paul Seydel, Essen-Frintrop; Oswald Pfützner, Essen-Frintrop; Josef Maldet, Oberhausen; Ludwig Müller, Essen-Dellwig; Josef Schomar, Oberhausen; Johann Burghardt, Mülheim-Dümpten; Lorenz Birnatzki, Oberhausen; Gerhard Ocklenburg, Essen-Dellwig; Adam Reiter, Mülheim-Dümpten; Hermann Rahr, Mülheim-Dümpten; Wilhelm Nierhaus, Mülheim-Dümpten.

Die Untersuchung der Ursache.

Die Untersuchung über die Ursache des Grubenunglücks auf Zeche „Oberhausen", die Freitag morgen begonnen hat, hat vorläufig zu keinem Ergebnis geführt und wird am Samstag fortgesetzt. Fest steht jedoch, daß das Unglück auf keinen Fall auf den Bruch der Königsstange zurückzuführen ist. Im Befinden der 31 Verletzten ist im Laufe des heutigen Tages keine Aenderung eingetreten. Nach den letzten ärztlichen Mitteilungen sind einige der ursprünglich als schwerverletzt gemeldeten Bergleute zu den Leichtverletzten zu zählen. Es sind insgesamt zwölf Bergleute getötet, zwölf schwer und neunzehn leicht verletzt worden. Sämtliche Verletzte und Toten sind geborgen. Bei drei Verletzten besteht Lebensgefahr. Die Trauerfeier für die zwölf Toten findet am Montag, den 29. März, nachmittags 4 Uhr, auf der Zeche „Oberhausen" statt. Daran schließen sich die Beerdigungen nach den verschiedenen in Frage kommenden Friedhöfen.

Beileid und Hilfsmaßnahmen.

Im Laufe des Freitag wurden die zwölf Opfer eingesargt. Zahlreiche Angehörige der Opfer kamen, um von ihren Verstorbenen Abschied zu nehmen. Der Speiseraum der Zeche ist zu einer einfachen aber würdig geschmückten Totenhalle umgestaltet worden. Die Leichen bleiben vorläufig noch von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Der Reichspräsident hat an den Oberberghauptmann in Dortmund folgendes Telegramm gerichtet: „Schmerzlich bewegt durch die Nachricht von dem schweren Grubenunglück auf Zeche „Oberhausen", 1 und 2, bitte ich Sie, den Hinterbliebenen der dabei ums Leben gekommenen Bergleute meine herzliche Teilnahme und den Verletzten meine besten Wünsche für ihre Wiederherstellung zu übermitteln."

Bei der Stadtverwaltung Oberhausen sind im Laufe des heutigen Tages Beileidstelegramme des Oberbürgermeisters Dr. Ruer, Bochum, und des Oberbürgermeisters Dr. Bracht, Essen, eingelaufen. — Die Stadtverwaltung Oberhausen teilt mit, daß die in den nächsten Tagen stattfindende Stadtverordneten-Sitzung einen Bericht des Oberbürgermeisters über das Unglück und über die Lage der Hinterbliebenen entgegennehmen und über die für erforderlich erachteten Hilfsmaßnahmen beschlossen wird.

*

Frühere Seilfahrt-Unfälle.

In aller Erinnerung sind noch die beiden großen Seilfahrtkatastrophen des vergangenen Jahres auf dem früheren Schacht der Deutsch-Lux in Merlenbach, der sich jetzt im Besitz der Saar- und Moselbergwerks-Gesellschaft befindet, und auf der Zeche „Matthias Stinnes", Schacht 5, zu Karnap. In Merlenbach stürzte am 26. März 1925 ein mit 80 Mann besetzter Förderkorb 300 Meter tief in den Sumpf. 40 Mann, die auf der untersten Etage aufgestiegen waren, waren tot, während von den 40 Mann der oberen Etage noch 32 lebten und in furchtbaren Schmerzen stöhnten. Bei diesem Unglück handelte es sich um eine Fördereinrichtung riesiger Art. Am 4. April 1925 wurden auf Zeche „Matthias Stinnes", Schacht 5, zu Karnap, durch ein Seilfahrtunglück 11 Mann tödlich, 19 Mann schwer und 41 Mann leicht verletzt. Ferner wurden durch Unfälle glücklicherweise geringeren Umfanges eine Anzahl Bergarbeiter getötet oder verletzt. Der Deutsche Fördermaschinisten-Verband bezeichnet die Gewährung von Prämien gerade für den Förderbetrieb, besonders aber für die Seilfahrt als eine ungeheure Gefahrenquelle und fordert ein sofortiges Verbot der Prämiengewährung an Fördermaschinisten. Die Erhöhung der Belastung durch die Zulassung einer vermehrten Zahl von Personen auf einen Förderkorb sowie die Erhöhung der Seilfahrtsgeschwindigkeit im Zusammenhang mit einer solchen erhöhten Belastung, oder auch für sich allein sollte von der Bergbehörde nur im Einvernehmen mit den jeweils infrage kommenden Fördermaschinisten und dem Betriebsrat der betreffenden Schachtanlage vorgenommen werden. Bei der Konzessionierung von erhöhten Seilfahrtgeschwindigkeiten sei in weitestgehendem Maße die Eigenart eines Köpe-Förderbetriebes, besonders aber des dem Köpe-Betrieb anhaftenden Uebelstandes des Seilrutschens, zu berücksichtigen. Zu berücksichtigen sei hierbei ferner auch die üble Gepflogenheit auf gewissen Schachtanlagen, die Köpe-Förderung mehr als unbedingt nötig ist zu schmieren. Auf die Auswahl sowie die Ausbildung des Fördermaschinistenpersonals sei seitens der Bergbehörde mehr als bisher die größte Sorgfalt zu legen.

Aus und mit dem Publikum.

Sicherheit im Bergbau.

Zur Abwendung von Gefahren im Bergbau ist zum ersten ein sicheres Verschlagen und Verbauen der abzubauenden Stollen sowie ein Wiederanfüllen abgebauter Stellen notwendig. Wird dieses in der heutigen Zeit stets so ausgeführt, wie es notwendig ist? Der Bergmann, der den Abbau der Kohlen betreibt, hat meistens zugleich für vorgenannte Arbeiten zu sorgen. Zum größten Teile steht dieser aber nicht im Schichtlohn. Man verlangt von ihm die höchsten Leistungen zur Schaffung von Kohlen. Dabei sind die Löhne, die man für die geschaffenen Wagen Kohlen zahlt, oft so, daß der Bergmann verzweifelte Anstrengungen machen muß, um den für seine Familie notwendigen Unterhalt zu verdienen. Die eigentliche lohnende Leistung liegt also nur in der Schaffung der Kohlen. Die erforderlichen Sicherheitsarbeiten, die doch sicher Hauptarbeiten in erster Linie sein müssen, werden nur als Nebenarbeiten angesehen. Ein dankbares Arbeitsfeld findet sich für alle sozialen Volksführer, wenn sie mehr als bisher sich diesem Gebiete zuwenden.

Ein alter Knappe.

*

Ein Ringen um die Mandate der Betriebsräte.

Vom Gewerkverein christlicher Bergarbeiter wird uns geschrieben: „Bei den diesjährigen Betriebsrätewahlen im Bergbau wird wohl heftig um die Mandate der Betriebsräte gerungen werden. Es gibt eben Menschen, denen das Emporsteigen der Bergarbeiter auf der sozialen Stufenleiter nicht angenehm ist, und gerade diese sozial rückständigen Menschen versuchen mit allen möglichen Mitteln, die Bergarbeiter zu zersplittern. Wie bis jetzt schon festgestellt werden konnte, haben neben den Bergarbeiterverbänden noch eine ganze Reihe anderer Gruppen Listen für die Betriebsrätewahlen eingereicht, doch nur mit dem Vorsatz, die Gewerkschaften zu schwächen. Die nichtgewerkschaftlichen Gruppen sind die wieder ins Leben gerufenen Gelben, die jetzt mit Gewalt in die Betriebsvertretungen geschoben werden sollen, um dann mit ihnen die sogenannten Werksgemeinschaften aufzuziehen. Die Kandidaten des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter wollen sachgemäße Arbeit zum Wohle der Bergarbeiter leisten." E. H.

Aus dem Gerichtssaal

§ **Bochum,** 26. März. Die für Freitag angesetzte Strafsache am Schwurgerichte gegen den Schreiner Fritz Bangert aus Langenbochum wegen Meineides wurde vertagt. Auch die am Samstag anstehende letzte Sache des Schwurgerichtes gegen den Bergmann Andreas Merle aus Werne wegen Verleitung zum Meineid ist aufgehoben, da ein wichtiger Zeuge erkrankt ist. Somit hat die dritte Schwurgerichtsperiode nur einen Tag gedauert. — Vor dem erweiterten Schöffengerichte hatte sich der Maschinist J. von hier wegen öffentlicher Beleidigung des Polizeihauptwachtmeisters Wilke zu verantworten. Bei einer Räumung der Wohnung und Unterbringung der Möbel von Verwandten des Angeklagten geriet der Angeklagte in erregte Auseinandersetzungen mit dem genannten Polizeihauptwachtmeister. Hierbei ließ er vor einer sich angesammelten größeren Menschenmenge, die wie üblich, gegen die Polizeibeamten Partei ergriff, gegenüber dem Polizeibeamten die Worte fallen: „Sie scheinen auch wohl einer von der Severing-Garde oder ein Severing-Genosse zu sein." Das Gericht erblickte hierin eine Beleidigung nicht allein für den Polizeibeamten, sondern auch für den Minister selbst. Der Angeklagte wurde mit Rücksicht auf seine wirtschaftlich ungünstige Lage zu einer Geldstrafe von 40 Mark verurteilt.

§ **Höntrop,** 26. März. Am Freitag, 5. März, war, wie berichtet, ein Pferd des Bäckermeisters Jeschek aus Wattenscheid durch einen Stich in die Halsschlagader vor dem Hotel Paskert getötet worden. Die rohe Tat war ausgeführt worden, als der Leiter des Fuhrwerks gerade, um Bestellungen entgegenzunehmen, in diesem Lokal weilte. Das Tier, das einen Wert von 1500 Mark hatte, mußte sogleich geschlachtet werden. Den Bemühungen der Kriminalpolizei war es nun gelungen, den Täter in der Person des Erwerbslosen Paul Sch. aus Höntrop festzustellen. Schon gestern morgen fand am Bochumer Amtsgericht die Verhandlung gegen diesen statt; man hatte, da ein Fluchtverdacht des Täters vorlag, ein beschleunigtes Verfahren anberaumt. Das Gericht erkannte auf sechs Monate Gefängnis.

§ **Haltern,** 26. März. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts beschäftigte sich mit der Revision, die der frühere Reichswehrsoldat Rehme gegen das Urteil des Schwurgerichts Münster eingelegt hatte, von dem er am 11. Dezember 1925 wegen Mordes zum Tode verurteilt worden war. Rehme hatte am 2. Mai 1920 bei Münster den Grafen Westerholt, der ihn beim Wildern ertappt hatte, erschossen. Der Senat kam zur Verwerfung der Revision.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 26. März.

Das Hochdruckgebiet hat sich weiter ostwärts verlagert und erstreckt sich heute vom Nordmeere über Skandinavien und die Ostsee nach Polen, während das Tiefdruckgebiet im Westen Europas wenig Aenderung zeigt. In Deutschland herrscht heute früh bei schwachen östlichen Winden trockenes und ziemlich heiteres, nur teilweise etwas stärker bewölktes Wetter. Der Nordosten und der Süden hatten heute morgen ein Grad Frost, während die heutigen Morgentemperaturen im Westen zwischen vier und sieben Grad lagen.

Vorhersage bis Sonntag: Zunächst noch trocken, aber etwas stärker bewölkt, sowie milder bei schwachen südlichen Winden.

Schäfer Ast's Heilverfahren

wird wie seit Jahrzehnten nur in Radbruch bei Lüneburg von seinen Söhnen H. und O. Ast ausgeübt. Alle ähnlichen Methoden sind Nachahmungen. Bei brieflichen Anfragen Einsendung einiger Nackenhaare erforderlich.

Der Osterspaziergang

gibt Photofreunden Gelegenheit zu reizvollen Frühlingsaufnahmen. Wählen Sie unter unseren Apparaten. Alle geben gute Bilder und machen Ihnen viele Freude. Wir zeigen und erklären Ihnen Apparate in jeder Preislage ohne jede Verbindlichkeit. Unser Photomaterial ist stets frisch und billig.

Wegener & Hamer, Kortumstr. 8

Fachgeschäft für Photo- und Kinobedarf.

Braun u. blond Die große Mode



Unsere Osterschlager

Für Damen:		Für Herren:	
Blond Satin-Spangenschuhe, hochmodern, auch in grau	6.90	Brauner Halbschuh, echt Boxkalf	12.50
Braune Spangenschuhe, feine Farbe, sehr gefällig ausgeführt	7.90	Brauner Halbschuh, mit feinfarbig und grau Nubuk-Einsatz 18.50,	16.50
Braune Spangenschuhe, echt Boxkalf, moderne Paßform	12.90	Brauner Schnürstiefel, echt Rindbox	10.90
Blond Ia Chevr. Spangenschuh, der beliebte Modeschuh	14.50	Brauner Schnürstiefel echt Boxkalf, hochfein	12.90
		Brauner Schnürstiefel, moderne Form, sehr vornehm	13.90

Blond Ia Chevreau-Zugschuh 4-facher Spangendurchbruch, echter L XV-Absatz **16.50**

Strümpfe zur Farbe des Schuhes passend, alle Nuancen sehr billig am Lager

Brauner Herren-Halbschuh, echt Boxkalf, weiß gedoppelt **12.50**

Schuhfabrik Tack & Cie A.G. Burg b.M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Bochum,** Hochstraße 18.

Betrifft Pianos Roth & Junius,

1. Unsere Pianos und Flügel sind **Marken-Klaviere** höchster Qualität, ausgezeichnet durch Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, glänzende Künstlerzeugnisse.
2. Wir liefern frei Haus mit Garantieschein. **Monatsraten.** Zahlung nur an uns, nicht an eine Kreditgemeinschaft oder Bank; Verschwiegenheit zugesichert.

Katalog kostenlos. Man wende sich **direkt** an

Roth & Junius, Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik **Hagen i. W.**

Stammfabrik: Hagen i. W. Filiale: Berlin, Hardenbergstr. 14. In Sonder-Abteilung: Harmoniums und Grammophone.

Kommunion-Kränze

Engel-Kränze | Engelkörbchen
Lilien | Bukettchen
Tragkissen | Myrtenranken

Bochumer Blumenhalle

Bochum, Große Beckstraße 22. LB27

Carl Breuer Nachf.

Bochum

Maschinenfabrik und Ankerwickelei.

Reparatur und Lieferung von Elektromotoren. Instandsetzung aller Arbeitsmaschinen, Ersatzteile in Grau-Stahl- und Temperguß.

Vierhausstraße 75 — Fabrik-Telefon 2340

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe, borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret und in geschlossenem Briefe Frau Ida Steiniger in Leipzig S, 3/46 Dornaische Straße 41

Es muß einen Grund haben

daß sich mein Kundenkreis immer mehr vergrößert. Die **guten Qualitäten,** die **billigen Preise** sowie die **größte Kulanz in der Zahlungsweise** sind es, welche diesen Erfolg bewirken. Kaufen Sie daher Ihren **Frühjahrs-Anzug** bei

TEPPER, KORTUMSTR. 1

Für den

Schulanfang

Kaufen Sie am besten und billigsten!



Tornister
für Knaben u. Mädchen

mit Lederriemen 2.85, 2.50, **2.25**
Florida-Sp.-Leder prima Verarbeitung . 7.25, **6.75**
echt Leder **4.95**
Ia. Rindleder, handgenäht, 14.50, 12.50, **9.75**

Schiefertafeln einfach, 70, **60 Pf.**
Schiefertafeln poliert, . . 1.10, **90 Pf.**
Klapptafeln poliert . . . **2.25**
Griffelkästen Holz, . . 45, 35, **25 Pf.**
Schwammdosen . . 25, **20 Pf.**

Griffel bunt . . . . . Stück **1 Pf.**
Griffel bunt . . 10 Stück, Etui **15 Pf.**
Zählmaschinen 1.00, 50, **25 Pf.**
Zeichenkasten poliert 3.50, . . . roh **1.75**

Schülermappen . 12.50, 9.75, **7.50**
Aktentaschen 6.75, **5.75**
Aktentaschen Volleder **8.90**
Schüler-Etuis . . . 1.50, 1.00, **0.50**
Frühstückstaschen . . 1.50, **0.85**

Günther-Wagner-Farben **50 Pf.**
Gute Pastellkreiden **15 Pf.**
Schreibhefte . . 35, 15, **10 Pf.**
Bleistifte . . . . . 10, 8, **5 Pf.**

Plastillin zum Modellieren in Kästen und Rollen billigst.

A. Rauschenberg

Ostern Montstr. 4—10.

---

25 Jahre Akt ich an

Jahnstraße-Drogerie

Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung Frau Hachmann in W. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

---

Globol

tötet Motten

Fritz Schulz jun. A.-G, Leipzig

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.

Kopfschmerzen

sind oft die Folge unpassender oder schlecht sitzender Augengläser. Wenden Sie sich zur kostenlosen **Beratung** u. **Augenuntersuchung** an

Optiker Gillen,
15 Kortumstraße 15

Schwarze Mäntel



aus Tuch, Rips Gabardine in vorzüglicher Verarbeitung und wundervollen Passformen

*

Sehr aparte Kleidungsstücke für wenig Geld

*

27.50
32.00
52.00

Sehr kleidsam 32.-
elegant u. solide 52.-

Alle Grössen auch für starke Damen

CLEMENS

Der richtige Damen-Hut zum richtigen Preis.

Modernste Bandhüte in allen Farben **6.50**

Fäkelhüte bunt **7.50**

Weich gearbeitete Hüte in allen Preislagen : und Farben :

Modellhut-Ausstellung

I. Etage.

Größte Auswahl
Jede Preislage

Modernste Strickjacken, Strickkleider, Pullover.

Max Gabali,

Inh.: **B. Marx,** Hochstr. 13.

Spezialhaus für **modernen Damen-Putz.** LG2

Mutter! wünschest Du Dein Kind
Kerngesund, mit roten Wangen?
Musst im Laden nur geschwind
Zwieback „Emmerlinge" verlangen.

Spezial-Leichen-Auto

Ueberführungen nach allen Richtungen bei **billigster Berechnung** übernimmt

Gebr. Husemann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.
Größtes und ältestes Geschäft am Platze.

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1809

Um für neue Sendungen Platz zu bekommen, gebe trotz meiner ohnehin billigen Preise, solange dazu bestimmter Vorrat reicht

bis 20% Rabatt auf Speise- und Herren-Zimmer

Von diesen Zimmern ist eine große Auswahl in bekannt guten Qualitäten am Lager und bietet sich somit eine günstige Kaufgelegenheit. Auf Wunsch werden gekaufte Möbel für später gelagert und Zahlungserleichterung geboten. Lieferung frei Haus! Auch **Küchen, Schlafzimmer und Einzelmöbel** in guten Qualitäten, grosser Auswahl und zu billigen Preisen.

Gustav Blennemann, Bochum-Hamme.

Seit 40 Jahren bestehendes Haus für gute Wohnungseinrichtungen!

Haltestelle Maarbrücke Linie 1 — **Wattenscheider Strasse 25, 27 und 20** — Haltestelle Maarbrücke Linie 1

Ueber 2000 qm Geschäftsräume? — Insgesamt ca. 225 Zimmer-Lagerbestand.

Turnen und Sport.

Die Vorentscheidung in der „Runde der Zweiten" im Bochumer Stadion. — Beginn der Straßenrennsaison. — Gute Besetzung des Dortmunder Hallensportfestes.

Sport-Vorschau.

Der Lenz ist da! . . . Er ist nicht über Nacht gekommen. Kalendergemäß war er längst fällig. Er zögerte noch mit seinem Kommen. Wohl lachte schon in den Anfangstagen der zur Neige gehenden Woche die Sonne „wie einst im Mai", aber zu den Strahlen gesellte sich eine geradezu unzeitgemäße Kälte. Der launige heurige Winter, der besonders die Freunde des schönen Wintersports so oft genasführt hat, wollte anscheinend doch nicht ohne einen herben Abschiedsgruß das Regiment abtreten und schickte — so als Fermate seines tragikomischen Spieles — fröstelnden Nordost. Nun ist er abgetreten, und Alt und Jung schöpft in der verjüngten Natur neue Kraft Mit Freude sieht der Sportsmann den Geschehnissen des Sonntags entgegen, besonders im Fußball, wo

der Kampf um den Meistertitel

mit dem morgigen Sonntag wieder der Entscheidung näher rückt. In der Westdeutschen Meister-Runde, die am letzten Sonntag nicht an Ueberraschungen sparte, stehen sich im Stadion zu Düren „Arminia" Bielefeld und V. f. R. Köln gegenüber. Der letzte unentschiedene Kampf der Rheinländer gegen den Duisburger Altmeister gab zu erkennen, daß die gegenwärtig mit zwei Verlustpunkten an vierter Stelle stehende Elf mitreden darf. Bielefeld stellt heuer eine etwas unberechenbare Mannschaft, die in keiner Weise an ihre Tradition anknüpfen kann. Zudem spielt die Elf jetzt in Umstellung, die sich noch nicht „gefunden" hat. Nicht nur aus diesem, sondern aus allgemein spielerischen Erwägungen heraus halten wir es mit den Domstädtern. — „Sportfreunde" Siegen — „Turu" Düsseldorf (im Elberfelder Stadion) heißt die zweite Paarung. Das herzhafte, von großem Mannschaftsgeist getragene Spiel der kernigen Südwestfalen rang letztens dem favorisierten V.-V. Altenessen ein achtbares Unentschieden ab, „Turu" Düsseldorf lief im Spiel gegen den Schwächsten der Runde, „Sport" Kassel, zur Höchstform auf und spielte ihn in Grund und Boden. Die „Sportfreunde" sind von anderem Holz und werden den Bergisch-Märkischen zu schaffen machen. Gleichwohl dürfte doch damit zu rechnen sein, daß sich das technisch und taktisch bessere Spiel der von den Sympathien des heimischen Publikums gestärkten Düsseldorfer durchsetzen wird.

In der „Runde der Zweiten"

findet das wichtigste Treffen in Bochum statt. Im Bochumer Stadion wird morgen vielleicht die Vorentscheidung fallen, wer von den Favoriten der „Trostrunde" am 2. Mai mit dem Dritten aus der Meisterrunde im Entscheidungsspiel für die Stelle des dritten westdeutschen Teilnehmers an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft zusammentreffen wird: „Schwarz-Weiß" Essen oder F.-V. 08 Duisburg. Nach dem Verlauf der bisherigen Spiele muß man dem Ruhrbezirksvertreter, der mit einem Torverhältnis von 18:4 ohne Verlustpunkt in Führung liegt und auf Grund seiner technischen Schulung eine geradezu überragende Rolle in dieser Runde spielt, die größten Aussichten einräumen. T.-V. Duisburg 08, der im Niederrheinbezirk immer hartnäckiger Mitbewerber um den vom Spielverein gehaltenen Titel war und sich seit zwei Jahren an der zweiten Stelle festgebissen hat, gibt jedoch den Essenern nicht viel nach. Er hat vor allem eine festgefügte Hintermannschaft, in der der bekannte repräsentative Torwart Grabowski und die ausgeglichene Läuferreihe überragen. Die Gegenseite hat allerdings den abgeschliffeneren Angriff, dessen Innensturm Thiefötter — Horn — Bauer sicher den Weg durch Duisburgs Deckung finden wird, zumal die äußerst bewegliche rechte Seite gut unterstützt. Deckung und Abwehr der Essener dürften in der Lage sein, den Angriff der Niederrheinleute zu halten. Nicht unwesentlich fällt auch ins Gewicht, daß Essen auf vertrautem Boden kämpft. Abschließend sind wir der Ansicht, daß „Schwarz-Weiß" bei Zusammennahme allen Könnens nach härtestem Kampf die Punkte erringen wird. Vorher spielen die ersten Jugendmannschaften des T. u. S. und „Schwarz-Weiß". — „Fortuna" Düsseldorf dürfte in Krefeld als Sieger über S.-Vg. Hagen 1911 zu erwarten sein, während die Begegnung der Außenseiter „Kurhessen" Kassel und V. f. L. Osnabrück (in Paderborn) einen offenen Charakter trägt.

In der 1. Ruhrbezirksklasse

erledigt man noch einige nachträgliche Gesellschaftsspiele. So hat der „T. u. S. Bochum das Vergnügen, zum dritten Male in dieser Serie die Fahrt nach Buer anzutreten, um sein letztes Meisterschaftsspiel gegen V.-V. 07 auszutragen. Angesichts seiner letzten Leistung halten wir den T. u. S. befähigt, ein achtungsvolles Ergebnis herauszuholen. Essen 99 und „Preußen" Essen leisten ebenfalls ihre letzten Punktespiele. — Sonst gibt es noch Gesellschaftsspiele, von denen wir die Begegnung der S.-Vg. Langendreer mit dem guten Wittener F.-C. 92 erwähnen. Der M. V. V. Linden weilt bei Meiderich 06.

Die zweite Bezirksklasse (Hellwegliga) sieht noch ein Meisterschaftsspiel. Henrichshütte und S.-V. Hattingen sind die Gegner . S.-Vg. Harpen hat Stiepel zu Gast, während „Westfalia" Bochum bei dem A-Meister Merklinde weilt. In der B-Klasse begegnen sich V. f. B. Bochum und S.-C. Altenbochum. Sonst herrscht in Bochum mit Rücksicht auf das Spiel im Stadion Spielverbot.

Die Westdeutsche Handball-Meisterschaft

ist im Grunde genommen zu Gunsten des V. f. B. Aachen, der mit 2 Punkten Vorsprung vor dem S. C. Hagen 05 durchs Ziel rannte, entschieden. Es steht für morgen noch ein Nachhutgeplänkel auf dem Programm, das nur der Vervollständigung der Tabelle dient. Im Bereiche des Hessen-Hannover-Bezirkes treffen die Meister Westfalens und Hessen-Hannovers aufeinander. Der Papierform nach müßte Münster 08 das Treffen gegen Wetzlar für sich gestalten können.

Deutsche Turnerschaft.

Die Kämpfe um die Kreismeister im Handball nehmen ihren Fortgang. In drei Turnkreisen der D. T. stehen die Meister bereits fest, sieben weitere werden am kommenden Sonntag eine Entscheidung bringen, so auch der Heimatkreis Westfalen. — Der Sieger der Zwischenrunde, Tgde. Witten 48, muß nach Bielefeld und sich dort der in der Zwischenrunde spielfrei gewesenen Tgde. Bielefeld 48 stellen. Beide Mannschaften verfügen über hohe Spieltechnik. Man muß jedoch den Bielefeldern hinsichtlich der moralischen Unterstützung am Orte ein kleines Plus geben, das die Wittener durch ihren Kampfgeist wettzumachen bestrebt sein werden. — Am Orte trifft die 48er Mannschaft auf dem Platze an der Freiligrath-Straße mit der Tvg. „Eintracht" im letzten Meisterschaftsspiel zusammen. Nach der letzthin gezeigten Form gegenüber dem T.-V. Brenschede sollte 48 die Oberhand behalten. — Im Fußball erwartet der T.-V. 48 auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße im Wiederholungsspiel den T.-V. Langendreer-Wilhelmshöhe. 48 konnte letzthin drei Siege heimbringen. Auf heimischem Boden sollte man sie als Sieger erwarten. — In Dortmund stehen sich die Tgde. Dortmund und die „Kickers" gegenüber. Der Ausgang dieses Treffens bleibt auf die Tabelle ohne Einfluß.

Wie schon gemeldet, trägt die Turngemeinde Bochum morgen in Kassel einen Kunstturnerwettkampf mit der Aelteren Kasseler Turngemeinde mit dem T.-V. 1846 Mannheim aus.

Leichtathletik.

Auch für den Jünger des Rennschuhs beginnt die Zeit der Wettbewerbe im Freien. Wie alljährlich, so geben auch heuer die morgen zum Austrag kommenden Frühjahrswaldläufe den Aufakt. Die Organisation der Läufe für den Gau Bochum-Hattingen ist dem Sportverein 05 Bommern übertragen worden, der die zahlreichen Bewerber der einzelnen Klassen um 3 Uhr auf die idyllisch gelegene Strecke schicken wird.

Hockey.

Der T. u. S. Bochum hat am Sonntag morgen 10 und 11 Uhr den T. u. H. C. Recklinghausen in Gesellschaftsspielen mit seinen ersten beiden Herrenmannschaften zu Gast.

Radsport.

Morgen wird die Olympia-Radrennbahn in Berlin ihre Sommersaison eröffnen. Es stehen drei kurze Dauerrennen über 15, 20 und 40 Kilometer auf dem Programm. Neben anderen hervorragenden Fahrern sind Erich Möller und Emil Lewanow am Start. Der Bund Deutscher Radfahrer eröffnet mit der klassischen Fernfahrt Berlin — Kottbus — Berlin, 249,8 Kilometer, die diesjährige Straßen-Rennsaison. Ein überaus starkes Feld internationaler Berufsfahrer hat sich zusammengefunden. Auch alles, was an Straßenfahrern im B. D. R. einen Namen hat, ist am Start zu finden.

Pferdesport.

Der Dortmunder Rennverein setzt als zweiter Platz der westdeutschen Bahnen den Reigen der diesjährigen Rennsaison am Sonntag fort. Da gemäß der Rennordnung vor dem ersten Sonntag im April keine Flachrennen gelaufen werden dürfen, findet nur Hindernissport statt. Aber dieser ist von Alters her der beliebteste beim Dortmunder Publikum, da auf der alten Bahn an der Buschmühle nur schwere Jagdrennen gelaufen wurden. Am Sonntag kann es die Freude am Hindernissport zur Genüge auskosten; denn Achill, Alissa, Eichkater, Leibfuchs, Primadonna werden ihr Können schon zeigen. Pythia ist eingesprungen, wird aber, wenn auch im Springen noch nicht siegend, manches auf der Flachen nachholen.

Am Start zur Fernfahrt Bochum—Münster.

Um den Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger". — 253 Teilnehmer. — Benninghoff startet für den R.-V. 23 Bochum.

Zum zwölften Male trägt am Sonntag der R.-V. „Sturmvogel 04"-Bochum die klassische Fernfahrt Bochum — Münster — Bochum über 180 Kilometer aus. Wie im Reich gewöhnlich das für Herren- und Berufsfahrer offene Rennen Berlin — Cottbus — Berlin die Saison auf der Straße eröffnet, gibt Bochum — Münster alljährlich im engeren Westen



den Auftakt zu den größeren Straßenrennen. Bereits im Laufe dieser Woche gaben wir einen ausführlichen Rückblick auf die Geschichte des Rennens, dem mit Recht klassische Bedeutung beizulegen ist. Das erst seit der ersten Wiederaustragung nach dem Kriege lediglich für Herrenfahrer offene Rennen hat in früheren Jahren immer ein auserlesenes Feld von Herren- und Berufsfahrern an den Start gebracht und, was nicht so unwesentlich ist, viel zur Befruchtung und Entwicklung des heimischen Straßenrennsports beigetragen.

Erfreulicherweise knüpft die zwölfte Austragung der Fahrt in jeder Beziehung an ihre Vorgängerin an. Wie wir schon meldeten, ist die Beteiligung von 253 Fahrern über Erwarten gut ausgefallen und als Rekord aller bisherigen Fahrten anzusprechen. Die Fahrt teilt sich bekanntlich in die Strecke Bochum — Münster — Bochum über 180 Kilometer und in die Fahrt Bochum — Freudenberg — Bochum über 60 Kilometer. Mit Rücksicht auf Straßenausbesserungen in Marmelshagen ist der Start nach der Gastwirtschaft Löns-Mühle, Dorstener Straße 574, verlegt worden, sodaß sich die Gesamtstrecke von 181,6 Kilometer auf 180 Kilometer verkürzt. Die Rennstrecke der Gruppe A verläuft über Crange-Erle-Buer-Dorsten-Freudenberg-Haltern-Dülmen-Appelhülsen-Münster und zurück.

Die Aussichten der startenden Fahrer sind bei der Gleichwertigkeit eines großen Teiles natürlich nicht leicht zu bestimmen. Von den 125 Fahrern der Klasse A (Bochum—Münster) möchten wir den Sieger des Vorjahres, Keßmeier (Frankfurt) auf den Schild erheben. Er ist einer unserer besten Bundes-Straßenfahrer, sehr ausdauernd und kräftig genug, ein derartiges Rennen erfolgreich durchzuführen. Franken (Köln), Benninghoff (früher Dortmund, jetzt R.-V. 23 Bochum), der im Vorjahre Zweiter wurde, Wallenborn (Köln), Keßler (Ratingen), Harbecke (Dortmund), nicht zuletzt aber H. Mandelartz (Köln), der in zahlreichen Straßenrennen Sieger wurde und 1924 die Deutsche Berufsmeisterschaft gewinnen konnte, sind nur ein geringer Teil der für die Entscheidung in Frage kommenden Fahrer. Auch Bochum hat mit Winne (R.-V. 1923) ein gutes Eisen im Feuer, das jedenfalls



zu beachten ist. Abgeschwächt gilt dies auch von den „Sturmvögeln" Gebhardt, Kessenbrock und Reher sowie Emde (R.-V. 23). Bedauerlich, daß J. Pütz nicht unter den Startenden ist. Der Start dieser Klasse erfolgt um 10 Uhr. Die voraussichtliche Rückkehr dürfte etwa um 4 Uhr 30 erfolgen. Dem Sieger der Hauptklasse winkt der Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger", eine geschmackvolle Bronzestatue, die wir im Bilde links wiedergeben. Gleichzeitig erhält der Sieger eine Plakette der Stadt Bochum. — Unter den Altersfahrern sind Heinrichs (Hamborn) und Westermeyer (Osterfeld) aussichtsreich. Der erste einlaufende Bochumer Fahrer der A-Klasse erhält ebenfalls einen Ehrenpreis des „Bochumer Anzeiger" (im Bilde rechts).

Die um 11 Uhr startende Klasse B der Fahrt Bochum — Freudenberg — Bochum über 60 Kilometer hat 128 Nennungen erhalten. Hier ist es noch schwieriger, eine Voraussage zu geben, da es sich in fast allen Fällen um aufstrebende Fahrer des Nachwuchses handelt, die in ihrer Form größeren Schwankungen unterliegen. Die Rückkehr der Ersten dieser Klasse wird voraussichtlich nach 1 Uhr erfolgen.

Die Durchsicht der Starterliste läßt erkennen, daß auch diesmal mit einer guten sportlichen Ausbeute zu rechnen ist. Bliebe also der Wunsch, daß das angenehme Frühlingswetter von Dauer ist. F. C.

✣

G. Benninghoff Mitglied des R. V. 1923 Bochum. Eine wesentliche Verstärkung hat der R.-V. 1923 Bochum durch den Beitritt des bekannten Dortmunder Rennfahrers Gustav Benninghoff erfahren, der sich auf der Straße und auf dem Zement wiederholt hervorgetan hat. Benninghoff, der morgen in der Fahrt Bochum-Münster startet, wird auf der Bochumer Bahn am Ostertage mit seinem Partner Göbel das Mannschaftsfahren bestreiten.

Das Dortmunder Hallensportfest.

Neben den mannigfachen Veranstaltungen des Sonntags beansprucht das am Nachmittag 5 Uhr beginnende erste Dortmunder Hallensportfest, das der S.-C. 95 Dortmund in der Westfalenhalle veranstaltet, lebhaftes Interesse. Das Fest beginnt mit einem Handballspiel des westdeutschen Ex-Meisters Hagen 05 gegen die Elf des Veranstalters. Nach dem Handballspiel kommen die Leichtathleten zu Wort. In den Kurzstrecken 50 und 90 Meter startet bekanntlich Houben. Nach seiner augenblicklichen Form ist ihm der Sieg in diesen Strecken schwerlich zu nehmen. Allerdings darf der Meisterspringer seine Gegner, wie Schüller, Most, Schmeichel und Malitz nicht unterschätzen. Vor allen Dingen Malitz hat sich zu einem Hallen-Spezialisten herangebildet, sodaß er eine Ueberraschung schaffen könnte. Ueber 1000 Meter erwarten wir Dr. Peltzer (Stettin) vor Walpert (Kassel) und Böcher (Köln) als Sieger. Bücker, Toms und Kette (Herne) dürfte es schwer fallen, sich in diesem Feld zur Geltung zu bringen. Der 3000 Meterlauf sollte eigentlich eine sichere Beute Husens (Recklinghausen) sein. Wir erwarten ferner Walpert (Kassel) vor Grasse (Herne) auf dem zweiten Platz. Ganz offen ist die viermal 400 Meter-Staffel. Sämtliche teilnehmenden Vereine, wie T. u. S. Bochum, V. f. L. Hörde, „Westfalia" Herne und D. S. C. 95 befinden sich im Wintertraining. Die Leistungen sämtlicher Mannschaften waren im Vorjahre sehr gut. Die Staffel wird auf jeden Fall eines der interessantesten Rennen sein. Den Schluß des Programms bildet bekanntlich das Fußballspiel „Hertha" B. S. C. Berlin gegen S.-C. 95 Dortmund. Hier müssen die Dortmunder beweisen, daß sie aus den letzten Spielen gelernt haben. Da der Sturm, an dem es bisher immer bei den 95ern gehapert hat, eine zweckmäßigere Aufstellung erhalten hat, besteht die Möglichkeit, auch gegen die Berliner „Hertha" günstig abzuschneiden. Der Sieg der Berliner „Hertha" sollte ja in jedem Falle feststehen. Vergessen darf man jedoch nicht, daß es sich einmal um ungewohnte „Hallensportverhältnisse" handelt, andererseits ist auch die Hintermannschaft des D. S. C. mit allen Wassern gewaschen, so daß es auch die Internationalen Sobeck und Kirsey schwer haben werden, Torerfolge zu erzielen.

Der Waitzer-Kursus in Bochum.

In Fortsetzung seines Uebungsleiter-Lehrganges an der Bleichstraße befaßte sich Reichstrainer J. Waitzer am Freitag abend in der Hauptsache mit Zweckgymnastik. Während die Grundgymnastik, die dem Programm des Donnerstag zu Grunde lag (siehe „Bochumer Anzeiger" vom Freitag), sozusagen Voraussetzung zur allgemeinen sportlichen Betätigung ist, ist die Zweckgymnastik für den geschulten Athleten bestimmt, der sich in irgend welchen Uebungen spezialisieren will. Dementsprechend erstreckten sich die interessanten praktischen Vorführungen auf Bewegungslehre und Muskelmechanik mit besonderer Berücksichtigung des Laufs. — Heute nachmittag wird Waitzer im Stadion des T. u. S. seinen dreitägigen Lehrgang beenden. Die von 3 bis 6 Uhr währenden Uebungen umfassen Trainingslehre, Massage, Zweckgymnastik, Stoß und Wurf, Medizinball, Staffellauf und Olympiavorbereitung.

Turnen.

Turnklub Bochum 87 — Turnverein Niederbonsfeld (A. D. T.). Die ersten Mannschaften dieser Vereine treten am Sonntag morgen auf dem städtischen Sportplatz an der Castroper Straße zum fälligen Meisterschaftsspiel im Schlagball an. Die Bochumer müssen auf der Hut sein, wenn sie die Punkte einheimsen wollen.

Wassersport.

Die letzten Vorbereitungen zu Oxford-Cambridge. Zum klassischen Achterruder-Wettkampf zwischen den Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge absolvierte am Samstag die Oxford-Mannschaft ihren letzten Galopp. Sie startete auf der Themse über 2000 Meter gegen einen Achter des Thames-Rowing-Club und siegte leicht in 7:46. — Der Wettkampf findet am bevorstehenden Sonntag auf der Strecke von Putney nach Mortlake statt.

Schach.

Schachturnier. Am Sonntag nachmittag 4½ Uhr findet zwischen den zweiten Mannschaften des Schachklubs „Turm"-Bochum und der Schachgesellschaft „Turm"-Weitmar ein Vereinswettkampf statt.

Das Turnier auf dem Semmering. Am Freitag wurden nur die Hängepartien ausgetragen. Rubinstein schlug Yates, während die Partie Yates gegen Janowski remis endete.

Wie bleibe ich jung u. schlank?
Trinken Sie Wörishofener **Entfettungstee**
ein diätischer Gesundheits-Tee nicht schädlich.
Zu haben im
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastraße 3, gegenüber der Hauptpost.

In Massenversammlungen, Theatern, Kino usw. ist man ernstlichen Ansteckungen ausgesetzt. Führen Sie stets Panflavin-Pastillen mit, denn diese üben eine hemmende und abtötende Wirkung auf Krankheitserreger aus, die durch Mund- und Rachenhöhle in den Körper eindringen. Panflavin-Pastillen sind von ersten Forschern warm empfohlen, angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. (AJ 1
Panflavin-Pastillen: 3.6 Diamino-10 Methyl-Acridiniumchlorid 0,003 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse.



ASTA NIELSEN
ZIGARETTE
Ohne Zweifel befriedigt diese neue Marke in hohem Maße das Zeitbedürfnis nach einer genußreichen Zigarette zu erschwinglichem Preise. Auf ihre Herstellung wird die durch den Namen gebotene Sorgfalt verwendet.
Fabrikniederlage Düsseldorf, Leopoldstraße 52, Telefon 2268.

Bedenke! Besorgt!



Ostern ist in wenigen Tagen da, und dann wollen Sie natürlich im Schmuck neuer, fescher Garderobe prangen!

Alles, was Sie dazu noch benötigen – das Kleid, den Mantel, den Hut, die Schuhe usw. usw. – bekommen Sie bei uns

erstaunlich billig!

Damen-Konfektion

Schottenkleid Halbwolle, in hübschen Karos, kleidsame Form, mit langem Aermel, kleiner Kragen, mit Samt-Bandschleife 7.90

Jumperkleid aus reinwollenem Kasha-Bordürenstoff, neue, aparte Dessins, mit langem Aermel 15.75

Wollkleid aus prima reinwollenem Epinglé, in allen Modefarben, reizende, jugendliche Form, mit langem Aermel und Metall-Stickerei 19.75

Ripskleid aus prima reinwollener Ware, nur neue Farben, entzückende Form, mit weißem Crepe de Chine-Kragen, Rock mit Plissé 24.75

Stilkleid aus reinseidenem Taffet-Schotten, in aparten Farbenstellungen, fesch und kleidsam, für junge Mädchen 34.00

Wollkleid aus prima Rips-Façonné in neuen Farben, elegante, vornehme Machart, mit tiefeingelegten Falten und reicher Knopfgarnitur . . 42.00

Jackenkleid aus reinwoll. neuartig engl. gemusterten Stoff, mit aufgesetzten Taschen . . 29.50

Jackenkleid aus prima reinwoll. Rips, neue, helle Farben und marine, zweireihige, jugendliche Form, mit Falten u. Knopfgarnitur 39.50

Complet aus prima reinwoll Rips, in verschied. neuen Farben, Faltengarnit. u. Tressen 58.00

Jumperbluse aus Crepe de Chine, alle Farben, mit kurzem Aermel, Fältchen und Knopfgarnitur 15.00

Bluse aus weißem, reinwollenem Popeline, entzückende Machart, mit Falten u. langem Aermel 17.75

Jumperbluse aus Bastseide, mit langem Aermel, Kragen, Kravatte, u. Aermelaufschl., andersfarbig 19.75

Mantel aus reinwollenem Stoff, neuartig gemustert, in mod. Farben, hübsche, zweireihe Form, mit ausspringenden Seitenfalten 12.75

Mantel aus reinwollenem Gambia, in sportfarbig und mandel, neue, zweireihige Herrenform, mit Rückengurt und Falte 19.75

Mantel aus prima reinwollenem Gambia, in schwerer Qualität, sportfarbig und mandelgrün, kleidsame Form, mit Gürtel und Falten 29.50

Mantel aus prima reinwollenem Rips, in allen Modefarben, entzückende Machart, seitlich mit reicher Faltenpartie 38.50

Mantel aus prima Rips und Gabardine, in dunklen Farben und schwarz, fesche Frauen-Mantel mit tiefen Falten und gerüschtem Seidenkragen . . . 48.00

Mantel aus klein gemusterten Ottomane-Seide, in schwarz und braun, seitlich reich mit Plissé-Falten und Blenden 52.00

Mädchen-Konfektion

Mädchen-Mantel aus soliden engl. Stoffen, in verschiedenen Ausmusterungen, lose Form, mit und ohne Gürtel zu tragen, besonders vorteilhaft, Größe 70: 5.75

Mädchen-Mantel aus reinwollenem Cheviot, in lebhaften Farben, zweireihig geknöpft und andersfarbigem Paspel, sehr preiswert . . . . Größe 65: 9.50

Mädchen-Mantel aus reinwollenen, modern gemusterten Stoffen, in hübschen Farbstellungen, mit abknöpfbarer Pelerine . . . . . Größe 65: 14.50

Mädchen-Mantel aus prima reinwollenem Rips, in modernen Farben, flotte Form, offen und geschlossen zu tragen . . . . . Größe 70: 18.50

Mädchen-Mantel aus reinwollenem Tuch, zum Durchtragen, fesche Form, mit seitlicher Falten- und Knopf-Garnitur . . . . . Größe 65. 24.50

Mädchen-Kleid in schönen lebhaften Schotten, kleidsame, moderne Form, mit hübscher Bandgarnitur . . . . Größe 60: 3.75

Mädchen-Kleid aus prima reinwollenem Popeline, in schönen Farben, reizende Hängerform, mit Woll- und Seidenstickerei . . . . . Größe 45: 5.90

Mädchen-Kleid aus reinwollenem Papillon-Schotten, flotte Form, mit Knopf- und Bandgarnitur, Rock mit Faltenpartie . . . . . Größe 65: 8.90

Mädchen-Kleid aus prima reinwollenem Rips, entzückende Form, mit aparter Seiden Stickerei, außergewöhnlich preiswert . . . . . Größe 60: 13.75

Mädchen-Kleid aus reinwollenem Crêpe, in neuen Pastell-Farben, fesche Form, in vornehmer Ausführung . . . . . Größe 65: 18.25

Einige Schlager aus unserer neueröffneten Bijouterie-Abteilung:

Alpakka-Taschen garantiert für gutes Tragen 3.95, 2.95

Alpakka-Etui moderne Ausführung, fabelhaft billig 1.95

Manschettenknöpfe echt Silber, mit Perlmutt, 1.45

Obstbesteck mit echtem Silbergriff, verschiedene Ausführungen . . 1.95

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Unterhaltung / Wissen / Leben

Der Tod des Dichters.

Zum 100. Todestag von Johann Heinrich Voß.

Von

Carl **Ferdinands.**

Johann Heinrich Voß, der Fünfundsiebzigjährige, mußte seit Mitte März, als seine mit ihm alt gewordene Gattin Ernestine ihn eines Morgens in seinem Bibliothekzimmer vom Stuhl gesunken, in einer tiefen Ohnmacht gefunden hatte, auf Anordnung der Aerzte das Bett hüten. Aber es umgab ihn soviel Liebe von Frau und Kind, von Freunden und Bekannten; und von seinem Lager aus konnte er durchs geöffnete Fenster soviel Heidelberger Vorfrühlingsluft, soviel Vogelsang und erstes Sprossen vom Garten her genießen, daß er guter Dinge war und für den Sommer eifrig Pläne machte.

In das große, luftige Zimmer war ein Tisch gerückt, und er liebte es, nachmittags ein paar Freunde bei sich zu sehen, die dann seitwärts an dem Tisch saßen und Kaffee tranken, während er eifrig, soweit es die Beklemmungen zuließen, an der Unterhaltung teilnahm, viel aus seinem Leben erzählte, scherzte, oft auch, wie in seiner besten Zeit, eiserne Ruten gegen vermeintliche Feinde schwang, gegen den romantischen Mystiker, den Professor Kreutzer, den er mit seiner „Antisymbolik" geistig vernichten wollte, gegen den armen, unterdessen verstorbenen Grafen Fritz Stolberg, seinen ehemaligen Freund und Göttinger Heinbundgenossen, den er, darin hart und unverbesserlich, über das Grab hinaus einen Jesuiten schalt, gegen Lichtenberg, der ihn einmal in einer Schrift scharf verspottet hatte, und für den er noch heute böse Worte fand und gegen noch viele andere, mit denen der streitbare „Leu von Eutin" jemals zusammengeraten war. Ja, er hatte seine Kanten, der alte Voß, und überall witterte er Jesuiten, je älter er wurde.

So saßen am 29. März 1826 der Consisterialrat Paulus, Hofrat Chelius und Doktor Thiedemann mit der Mutter Voß am Tisch, heiteres Gespräch beflügelte die Stunde. Voß hatte die Vorhänge seines Bettes zurückschieben lassen, um teilzunehmen; war er dann müde oder wünschten es die Aerzte, so wurden sie für eine Weile vorgezogen und Voß konnte ein bischen schlafen.

Er nickte, lächelte, zeigte auf seine graue Hausfrau und sagte: „So treibt sie es nun schon bald fünfzig Jahre, die Gute!" Aus seinen tiefliegenden blauen Augen strahlte ein inneres Licht. Es verlangte ihn, die Reihe seiner Werke zu sehen und Ernestine, die in der Bibliothek am besten Bescheid wußte, eilte hinüber, Chelius begleitete sie, weil die Menge der Bücher viel zu groß sei.

Draußen tauchten die Beiden schnell ihre Ansicht über Voßens Befinden aus; es sei möglich, daß er bei seiner kräftigen nordischen Natur bald wieder gesund sei, es sei aber auch anders möglich. Da trafen sich die ernsten Augen der Beiden.

Als die Bücher in Reih und Glied vor Voß standen, nickte er, daß die weißen Haare an den Schläfen zitterten: „Da seid Ihr alle, „Göttinger Musenalmanach", fast fünfundzwanzig Jahre hast du mich begleitet, und so viel Glück und so viel Aerger gebracht, aber mehr Glück; und du, „Deutsche Odyssee", kein Verleger wollte dich drucken, wie ein Höckerweib mußte ich durch ganz Deutschland schnorren und Subskribenten sammeln und nachher ist es ein Buch, das unsere Urenkel noch in die Hand nehmen: und du „Luise", da sitzt sie, Ernestine, meine liebe Getreue, noch heute bist du mir wie eine schöne Braut, du meine Luise! Und die Gedichte meines frühvollendeten Hölty, ihr schönen Tage von Göttingen, ihr Hainbundfreunde, wo seid ihr alle und du, Fritz Stolberg, aber weiter, das Leben fragt nicht nach unseren Tränen und unserem Haß, sondern nach unseren Werken, da steht ihr, Virgile Landleben, und da als anderen Dichtungen Virgils, und nun, näher mir, als alles andere, „Gedichte von Johann Heinrich Voß", sämtliche Gedichte, ihr sechs Bände, was lebt mit in euch, Ernestine, was lebt uns in ihnen! Und die Ilias, und der Aristophanes und der Horaz und der Ovid, ihr edlen Genossen meiner Tage!"

Müde legte sich der Greis in die ausgebauten Kissen zurück, aber nach einer Weile, während am Tisch zwar kein Kaffee getrunken, aber doch eine flüsternde Unterhaltung gepflogen wurde, wachte er wieder gestärkt auf und lachte: „Ich weiß nicht, wenn ich an mein Leben denke, kommt mir nichts lustiger vor, als unser großer Schulmeister Basedow!"

„Soll ich es erzählen?" fragte Ernestine besorgt.

„Nein, lasse nur, ich fühle mich so sehr wohl. Also, ich sollte als Rektor nach Otterndorf. Es war aber noch nicht ganz sicher. Da kam am Sonntag eine starke Figur mit einem sehr lebhaften Gesicht in mein Zimmer. Er war als ein Bürgermeister aus Otterndorf gemeldet. Der dicke Herr nahm sogleich mit vieler Beredsamkeit das Wort, kramte mit Würde aus, daß er auch ein Gelehrter sei, der in seiner Jugend Latein und Griechisch gelernt habe und nebenbei manche Schulkenntnisse besitze. Nun fing er ein förmliches Examen an, in einem sehr hohen Ton, den er, wenn die Antworten etwas scharf ausfielen, geschickt mit Bescheidenheit milderte. Schließlich wurde das Zwiegespräch immer lebhafter, wir sprachen über Auswahlbücher der Klassiker für den Schulunterricht und ich sagte scharf, daß ich meine Knaben immer aus den Autoren selbst unterrichten würde. Da fragte der Bürgermeister ebenso scharf: „Auch die von Basedow würden Sie nicht gebrauchen?" „Die am allerwenigsten!" war meine Antwort. Da sprang der dicke Herr auf und schrie: „Dann soll Sie der Dreiteufel holen, denn ich bin der Basedow!" Dabei umarmte er mich, lachte laut und lud sogleich mich und die Wandsbecker Freunde in den Gasthof zu einem Schmaus, und es war der angenehmste Gesellschafter, nur daß er nachher, als wir Lieder sangen, jedes Lied in die Melodie des Dessauer Marsches zwingen wollte!

Ein paar Minuten ruhte der Greis, dann sagte er unendlich weich zu seiner Ernestine: „Ja, das war, als wir uns das erste Nest einrichteten, du Gute! Wie schön war das!"

Nun wurden auf seinen Wunsch die Vorhänge vorgezogen, wobei er seiner greisen Liebe ein paar Worte zuflüsterte, die keiner sonst verstand und auch auf ihre welke Hand einen Kuß drückte. Eine Viertelstunde saßen die Freunde stumm am Tisch. Da hörten sie mit einem Male ein halblautes „Ach Gott!" Als sie den Vorhang zurückschlugen, lag er vollendet, den Kopf aufs Kissen gelegt und die Augen geschlossen, in ruhiger Stellung. Da faltete Frau Ernestine die Hände und langsam, langsam füllten sich ihre alten Augen mit Tränen.

Vom Glück.

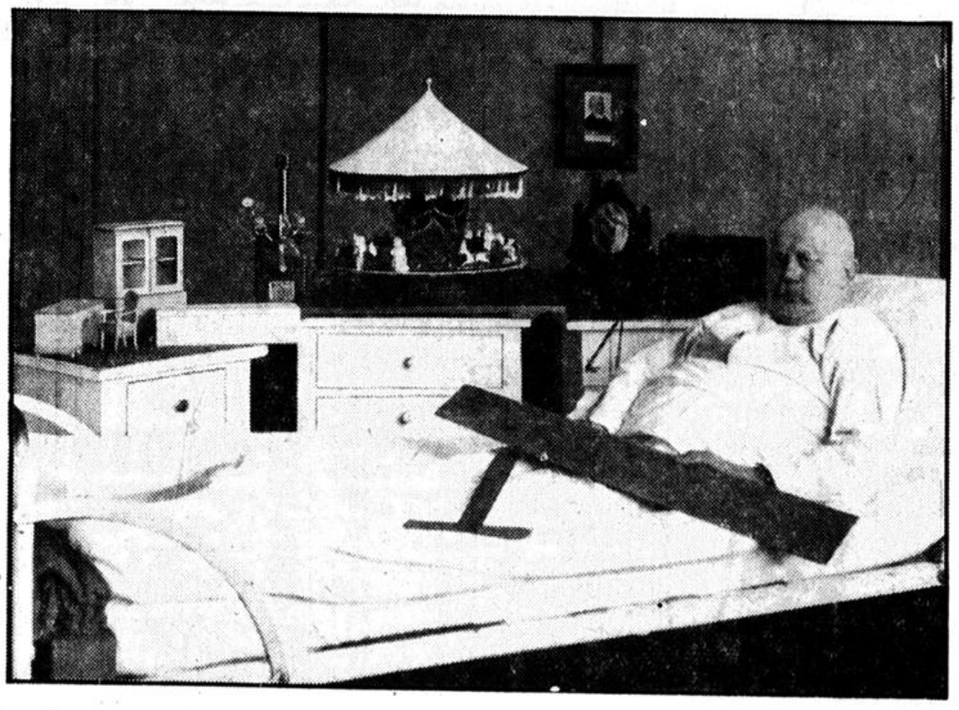
Glücklich, glücklich nenn' ich den,
Dem des Daseins letzte Stunde
Schlägt in seiner Kinder Mitte.

*

Willst du glücklich sein im Leben,
Denn die Freude, die wir geben,
Kehrt ins eigne Herz zurück.

Fr. **Grillparzer.**

Der Hindenburg-Schreiner im Augusta-Krankenhause.



Im Augustakrankenhause in Bochum liegt ein Insasse, der bereits seit fünf langen Jahren infolge Lähmung der Beine ans Bett gefesselt ist. Es ist der 48 Jahre alte Maurerpolier Wilhelm Hafer, ein Mann in den besten Jahren und voller robuster Kraft. Nur eben, daß das völlige Versagen seiner Beinnerven ihn an der freien Bewegung hindert. Verwandte hat er in Bochum gar nicht, Bekannte nur wenige. Man kann daraus ermessen, was ein solches Jahre langes Martyrium auch seelisch für einen Mann bedeutet, in dem sonst der Wille zu Leben und Arbeit pulst. Wie dieser Mann sein Los mit einem starken Humor trägt, muß man bewundern. Er behält seinen frohen Mut und läßt sich nicht unterkriegen. Vielleicht ist doch einmal eine Befreiung von seinem Leiden möglich, das bisher allerdings aller ärztlichen Kunst spottete.

Das schlimmste Leid aller Kranken, die ans Lager gefesselt sind, ist die Langeweile. Berufliche Beschäftigung ist nur bei Wenigen möglich. Auch in diesem Falle mußte der Kranke sich mit anderen Dingen beschäftigen. Da kam er auf den Gedanken, mit der Laubsäge zu arbeiten. Er fertigte Möbel für Puppenstuben so fein und zierlich an, daß seine sauberen Arbeiten bei Besuchen Fremder im Krankenhause geradezu Bewunderung und Entzücken erregten. Gar manche hübsche „Einrichtung" so haltbar und däftig, daß sie sich als Andenken auf Kinder und Enkel vererben läßt, machte ihren Weg in die Welt hinaus. So verdient sich der Gelähmte hin und wieder ein paar Mark für Tabak und andere kleine Bedürfnisse, die ihm das Leben erleichtern helfen und ihn bei gutem Mute erhalten. Man tut wahrlich ein gutes menschliches Werk, wenn man einem Kranken auf diese Weise Arbeit und Freude gibt.

Unser Bild zeigt den Puppenschreiner in seiner Ecke im Krankensaal, den er mit einer Anzahl anderer Männer teilt. Er hat gerade wieder ein Stück Holz für die Aufzeichnung weiterer Möbelstücke in Händen. In der Ecke steht seine neueste Schöpfung: ein Karussel mit allem Zubehör, wieder eine ausgezeichnete und fröhliche Leistung seiner Hand. Dieser praktische Mann ist auf dem Krankenlager direkt zum Techniker geworden. Die neben dem Karussel stehende kleine Dampfmaschine ist nicht etwa bloß Dekoration — nein, das Karussel wird wirklich durch sie gedreht. Wenn dann noch dazu aus dem Rundfunk Musik ertönt, kann man sich denken, daß bei allen Hörern und Beschauern die Freude groß ist. Der Saal hat sich nämlich Rundfunk zur Unterhaltung legen lassen.

Linksseitwärts sind einige neue Möbel erkennbar: ein Schrank, ein Schreibtisch und ein Schreibsessel. Die feinen Kerbschnitzarbeiten jedoch sind Schöpfungen anderer Insassen des Krankensaales.

An der Wand sehen die Leser das Bild des Reichspräsidenten mit eigenhändiger Unterschrift. Es ist dem Kranken von Hindenburg selbst übersandt worden zum Danke für jene Puppenstubenmöbel, die Hafer bekanntlich für das Enkelkind des Reichspräsidenten angefertigt hatte. Die Möbel gefielen so gut, daß der Hindenburgschreiner eine zweite Garnitur nach Berlin senden mußte. Wieder erhielt er, diesmal von Frau Hindenburg, der Schwiegertochter des Reichspräsidenten, ein schmeichelhaftes Anerkennungsschreiben. Sicherlich empfiehlt die saubere Arbeit sich selbst überall weiter, zumal der Meister nur wenig mehr als die baren Auslagen berechnet. Sollte die Arbeit wirklich bezahlt werden, die dort im kleinen Winkel am Bett unter tausend Erschwernissen vor sich geht, so würde die Ware unbezahlbar werden. Jede neue Bestellung aber bringt Freude. Man sieht, es fällt in das Dasein selbst der Einsamen und Verlassenen hin und wieder ein Lichtstrahl. Möge diese Quelle der Liebe ihnen nie versiegen.

M. F.

Heitere Ecke.

Erziehung.

Peisachers haben einen Sohn. Er heißt Siegfried. Man kann ruhig sagen, er ist ein bißchen verwöhnt. Gäste haben es selbst erlebt, daß Siegfried statt mit Erbsen mit Kaviar aus einer kleinen Kanone schießt. Wo er den her hat? Den kratzt er den Gästen vom Brot. Peisacher findet das originell.

Neulich war ich bei Peisachers. Wir saßen am Abendtisch. Siegfried hatte seinen erfinderischen Tag. Er füllte einen alten Handschuh mit Ananascreme und drückte hinten so lange, bis an den Fingerspitzen kleine, gelbe Würste hervorquollen und lieblich das Parkett musterten. Frau Peisacher wurde energisch.

„Siegfried, damit gehst du ins Kinderzimmer!"

Siegfried begann ein viertelstundenlanges Geheul. Da griff Papa Peisacher ein.

„Siegfried, wenn du nicht sofort stille bist, mußt du baden!"

Darauf floh Siegfried kreischend ins Kinderzimmer.

Frau Peisacher wandte sich an mich: „Pädagogik ist eine schwere Sache. Aber mein Mann macht einen großen Fehler. Er ist immer gleich zu hart."

✤

(„Meggend. Bl.")

Ueberflüssig. „Wie kannst du von dieser Musik nur so entzückt tun, Frieda. Du verstehst davon doch so wenig wie ich." — „Ist ja nicht nötig. Du verstehst mich doch auch nicht und bist doch entzückt."

(„Meggend. Bl.")

Boshaft. „Ihre Praxis werde immer größer, renommiert die Kinderärztin dauernd! Dabei weiß ich genau, daß das Söhnchen einer Freundin ihr einziger Patient ist!" — „Na, der Junge wächst doch!"

Boshaft. „Eva, denkst du, daß sich Kurt über mein Bild freuen wird?" — „Aber sicher, du hast doch selbst erzählt, wie bescheiden er ist!"

Palmsonntag.

Von

Reinhold **Braun.**

Der Palmsonntag damals in Jerusalem, als Jesus einzog, war voll vom Rhythmus der begeisterten Menge. Es war alles eitel wogende Freude, war ein Branden von Rausch und Klang und geschwungenen Palmen in den engen Gassen der Stadt.

Viele werden es durchaus ehrlich gemeint haben, und ihr Herz fühlte gewiß etwas wie von frommer Zuneigung und Ehrfurcht gegenüber dem, der so still und bescheiden seinen Weg zog. Andere wieder wären gewiß mehr gepackt gewesen, wenn der „König der Juden" strahlend und echt königlich einhergezogen wäre. Es fehlte für sie der äußere Antrieb zu einer Hochstimmung des anbetenden Gemütes. Jerusalem stand jedenfalls unter dem Banne eines großen Augenblicks, und Frömmigkeit wogte durch die Herzen. Aber es war doch im Grunde jene Frömmigkeit, die durch den Rausch der Menge hervorgerufen wird, die mit dem hohen Augenblick verebbt, die auch die äußerlichen Dinge, wie Palmenschwingen, Sang und Klang, festlichen Zug und ähnliches braucht. Es ist jene Art von Frömmigkeit, wie wir sie in jedem Zeitalter finden, wie sie auch in unserer Zeit noch zu finden ist.

Wie wundervoll schlicht und herzlich wahr spricht nun die echte Frömmigkeit: „Mein Herze soll Dir grünen . . .!"

Wie erquickt immer wieder von Neuem ein grünender Strauch im Frühling! Man bleibt immer wieder wie vor einem Wunder stehen.

Dieses Grünen kommt aus der Tiefe. Das ist das stille, feine Werk des ganzen Strauches oder Baumes. Von den letzten Wurzeln in der Tiefe an beginnt das Werk. Es ist ein Pulsen durch das Ganze hin, ein Treiben und sehnsüchtiges Sich-Heben. Und alles geschieht in der Stille, nichts ist da von äußerem Tumult. Es ist immer wieder das alte, geheimnisvolle Wirken aus dem inneren Drange. Und dann das stille Trinken von Sonne und Himmelslicht und das Empfangen des segnenden Regens. — Es gibt kaum ein schöneres Bild für die echte Frömmigkeit: Aus der Tiefe, ganz in der Stille, und freudiges, sehnsuchtsvolles Empor ins Licht des Himmels. Nichts von prunkender Gebärde, alles heitere Natur und Natürlichkeit!

„Mein Herze soll Dir grünen!" Das ist echte, deutsche Frömmigkeit, die da weiß: nicht auf den Buchstaben kommts an, nicht auf diese und jene Form, sondern auf das tiefe, lebenswillige und himmelssehnende Herz, auf seine Entfaltung aus heiligen Gründen, auf seine Freiheit von innen her, auf die herrliche Freiwilligkeit, anzubeten und Gott zu dienen!

Diese deutsche Frömmigkeit weiß aus dem Geiste und der Wahrheit fromm zu sein! Sie ist's auch, die jedes andere Herz versteht, wenn es in seiner Weise fromm ist und aus der ihm eigenen Wahrheit.

Diese Frömmigkeit bleibt dann auch nicht in der reinen Andacht haften, sondern, wenn sie diese echt und tief empfand, dann kommt ganz von selbst die Wirkung aus dieser Andacht, und die ist dann Gutsein, Tapfersein, ist Dem-Himmel-vertrauen, ist schönes, beglückendes Fröhlichsein, rechtes Herzensfreuen und als schönste Wirkung: immer wieder Liebe geben. —

Das ist die echte schöpferische Frömmigkeit, deren wir so sehr bedürfen! Die niemals schwankende, die sich selbst immer treuen, das wurzelstarke und wahrhaft machtvolle! —

Schöpferische Frömmigkeit!

Zu solcher will uns der Palmsonntag helfen, wenn wir ihn recht verstehen und das Wunder des Frühlings, in das er mitten hinein gestellt ist: „Mein Herze soll Dir grünen . . .!"

Das ist das große, schöne, herrliche fromme Lebendigsein aus jener Weisheit und Liebe, wie sie der Meister von Nazareth besaß. Das ist die wahre Nachfolge!

„Mein Herze soll Dir grünen . . .!"

Welch verantwortliche Arbeit ist der Möbeleinkauf!

Offerten, Besuche und Anpreisungen hagelt es von allen Seiten; Kataloge und Drucksachen bringt die Post in Mengen.

Und doch weiß jeder Besonnene seinen Vorteil zu wahren

er läßt sich nicht davon abbringen, vor seinem definitiven Entschluß das Haus, dessen große Leistungsfähigkeit selbst in Fachkreisen bewundert wird, aufzusuchen: 1 36

Die Firma Gebr. Schürmann A.-G., Essen

Brauns' Lederfarbe



WILBRA

macht alte Lederwaren wieder neu!

Zu haben in Drogen-, Schuh- und Ledergeschäften

Fischer

Bochum, Obere Marktstraße 18

Größtes und leistungsfähigstes Spezial-Geschäft

Das führende Haus

zum Einkauf von guter

Herren- und Knaben-Kleidung!

Palmsonntag, den 28. März 1926, ist mein Geschäft von 1–6 Uhr geöffnet.

Für den Herrn zu Ostern

Oberhemden aus Ia Elsässer Percal mit 1 Kragen und getütterter Brust . . . . . Mk. **3.75**

Oberhemden aus Zephir mit 1 Kragen, bedeckte Muster . . Mk. **4.75**

Oberhemden aus bestem Elsässer Percal mit 2 Kragen, moderne Karos und Streifen . . . . . Mk. 8.50, 7.90 **5.90**

Oberhemden aus bestem Zephir mit 2 Kragen, elegante Ausführung . . Mk. 12.50, 9.75 **7.50**

Oberhemden weiß, mit 1 Kragen, Rips-Einsätzen Mk. 9.75, 6.75 **4.90**

Einsatzhemden aus Nessel- u. Hemdentuch mit Percal-Einsätzen . . . . . Mk. 3.50, 2,75 **2.25**

Selbstbinder moderne Muster . . . . . Mk. 1.10, 0.95, 0.75 **0.60**

Selbstbinder reine Seide-Neuheiten . . . . . Mk. 2.95 **1.75**

Ecken-Kragen garantiert 4 fach . . . . . Mk. 1.06, 0.75 **0.40**

Stehumlegekragen garantiert 4 fach . . . . . Mk. 1.20, 1.00, 0.90 **0.50**

Gebrüder Abraham
Bochum

Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet!

Empfehle in bekannt guter Qualität
Pianos, Sprechmaschinen sowie **Musikinstrum. aller Art, Jazzband,** deren Bestand und Ersatzteile stets am Lager. Aeuß. preiswert, günstige Zahlungsbedingungen.
Musik Jünnemann
Bochum, Brückst. 41.

Sehr gutes
Klavier
wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. dss. Ztg.

Gebr. Piano
preiswert abzugeb.
Pianohaus J. Marks

25% RABATT

Samstag und Sonntag
2 Ausnahmetage von enormer Billigkeit!

auf
Herren- u. Knabenbekleidung

Größte Auswahl — beste Qualitäten — elegante Verarbeitung. Ueberzeugen Sie sich!

Etagen-Spezial-Geschäft Herm. Lewin
Friedrichstrasse 3, nur eine Treppe.
Sonntag geöffnet! **Sonntag geöffnet!**

Das gute Bett!

Kopfkissen m. gut. Füllung 8.50, 6.50, 5.50
Oberbetten m. w. F. gef. 30.—, 27.—, 21.00
Reform-Unterbetten 21.00, 21.50, 17.50 13.50
Steppdecken in allen Farben 19.50, 13.00
Schlafdecken uni u. farb. 4.90, 2.95, 2.75
Metallbettstellen Ia Weißlack 33, 27.00
Holzbettstellen m. Patentrahm. 48, 35.00
Metallkinderbettstellen . . . 19.50, 18.00
Holzkinderbettstellen . . . 33.00, 22.00
Auflegematratzen . . 36.00, 28.00, 22.00
Auflegematratzen f. Kinderbetten 12.50

Bettwäsche u. Wäschestoffe
Betten-Reinigung
sachgemäß und billig.

Betten-Spezial-Haus
Reinecke & Bäke, Bochum
ABC-Str. 13
(am Wilhelmsplatz).

Preise, die Sie suchen!

Zu Ostern billiger Schuhverkauf.

Damen-Halbschuhe in Schnür u. Spangen, v. 4.75 an	Dam.-Lackzugschuhe und Lederzug . . 9.80, 7.50	Herren-Lackhalbschuhe mod. Form . . . von 12.50 an
Dam.-Spangenschuhe mit geschw. Absatz, v. 6.90 an	Damen-Lackschuhe elegante Form, mit geschweift. Absatz . von 9.80 an	Herrenstiefel bequeme Form . . von 6.25 an
Damen-Lackschuhe moderne Form . . von 7.25 an	Herren-Halbschuhe in schwarz u. braun, v. 7.50 an	Herrenstiefel spitz, enorm billig, v. 8.90 an

Kinder-Stiefel in Lack u. Leder, in allen Größen **unerhört billig!**

Grubenschuhe in bekannter Qualität von **5.95** an

Schuhhaus Königsdorf

Sonntag bis 6 Uhr geöffnet. 19 **Bochum, Friedrichstr.** 19 Durchgehend geöffnet: Achten Sie bitte auf den Namen Königsdorf

---

Hypotheken-Darlehen

(Barauszahlung) an erster Stelle gewährt die
Rhein.-Westf. Boden-Credit-Bank, Köln.
Anträge möglichst nicht unter RM. 20 000.— nimmt provisions- u. kostenfrei entgegen
Aug. Haarkamp,
Ottostr. 31. Mitglied des R. D. M. Fernruf 447.

Schweinsköpfe!

mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 4.95, 9 Pfd. Enter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 3.80.

Käse

direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 3.95; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 3.95; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 7.90; 9 Pfd. dän. Schweizer Mk. 9.90, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204 b.

Neue Gänsefedern



wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 3 Mk. Halbdaunen 5 und 6, Ia. 6.50 3/4 Daunen 7.50. Gerissene Federn mit Daunen 3.50, 4.25, 4.75, sehr zart und weich 5.75, 7, 8. Ia. Volldaunen 12 Mk. Versand per Nachnahme. Garantie für reelle Ware. Nehme nichtgefallende Ware zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsemästerei und Bettfedern-Reinigungsbetr. Neu-Trebbin 57 (Oderbruch) LW17

Erdbeer-Wein

hochfein und vollsüß, LJ2
3/4 Ltr. mit Fl. und Steuer
1.35 Mk., empfiehlt
Albert Janzik,
Bochum, neben der Christuskirche.

Das Butterversandhaus J. Nissen in Husum (Schlesw.-Holst.) beehrt sich hiermit anzubieten:
Allerfeinste dänische Süßrahm-Naturbutter **per Pfd. M. 2.20.**
Allerfeinste schleswigholsteinische Süßrahm-Naturbutter **per Pfd. M. 2.15.**
Die Preise verstehen sich franko dort. Die vorgenannten Buttersorten sind von größtem Fettgehalt und haben den besten Ruf als Qualitätsware auf dem in- u. ausländisch. Buttermarkt. Garantiert wird für allerfeinste frische Qualität. Der Versand erfolgt den ganzen Winter und Sommer hindurch in Postsendungen von 5 und 9 einzelnen Pfundstücken zum jeweiligen billigsten Tagespreis franko dort. unter Nachn. Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.

Billigste Ostern-Einkauf!

6 Tassen	0.75	Kaffeemühle . . .	3.95, 4.75, 6.50
4 tiefe Teller	0.95	Wandkaffeemühle . . .	5.90, 6.90
Dessertteller . . . . . Stück	0.18	Nickelbüchsen . . . . . Stück	0.60
6 Löffel	0.50	6 Nickelbüchsen . . . . klein	1.95
Tafelmesser . . . . . Stück	0.35		
Bestecke 0.85,	1.10		
Wassergläser Stück 0.20, 0.30,	0.45		
Weinrömer mit grünem Stiel .	0.75		
Weingläser . . . . mit Schliff	0.85		

Garantie Emaille-
Waschkessel, weiß

44	46	48 cm
10.50	11.50	12.90

Willoguntsin & Sohn
Bongardstr. 26 — Bochum — Bongardstr. 26

I. Hypotheken

auf erstklassige Wohn- und Geschäftshäuser bei 90% netto bar und 9% Zinsen vermittelt: 5934
Friedrich Offenbühl
Gen.-Vertr. d. Westf. Prov.-Feuersoz. i. R., Kaiserstraße 14. Fernruf 1409.

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10 000.— an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt
Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :—: Fernruf 687.

Gut erhaltener **Promenadenwagen** u. fahrbares Korbbettchen billig zu verkaufen. (51181 Friedrichstr. 33 I.

Handkarre, zu verk. Zu besichtig. v. nachm. 3 U. an. Hermannshöfe Nr. 17, 1. E., r.

Neuer Radio-Schlager!

Sachsenwerk-Einröhrengerät, für alle Wellen, (ohne Spulen), garant. Lautsprecher-Empfang,
nur 60.— Mark.
Radio-Kirsch
Brückstraße 11.

Eine Barrigalupo-
Straßenorgel
60×60,37 breit, zu verkaufen. (51956
J. Blumenthal, Linden-Ruhr, Hochstraße 40.

Letzte Neuheit! Kunstplissé

Amsterdam, Venedig, Magnet Doppelte Raupe, Korbgeflecht.
Färberei Galluschke, Wäscherei.
Läden in allen Stadtteilen.

Ia. Eiderfettkäse

9 Pfd. Mk. 6,— fr. Dampfkäsefabrik. Rendsburg.

Nähmaschinen

gebraucht, tadellos nähend, für 20 Mk., Kronenstr. 49. II.

Moderne Frühjahrs-Kleidung

für **Damen, Herren und Kinder** finden Sie bei mir in **großer Auswahl** zu den **billigsten Preisen.**
Trotz der bedrängten Lage ist es auch Ihnen möglich, sich jetzt das fehlende Kleidungsstück anzuschaffen, denn mein **modernes Verkaufs-System** bietet Ihnen hierzu Gelegenheit und gewähre ich auf sämtl. Waren **bei kleiner Anzahlung ohne jeden Preis-Aufschlag** für den Restbetrag einen

mehrmonatlichen Kredit!

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge aus hübschen und gestreiften soliden und tragfähigen Stoffen,
Herren-Anzüge erstklassige Stoffe in guter Verarbeitung,
Herren-Mäntel 2reihig mit Rückengurt und Falte, aus eleganten Frühjahrs-Stoffen,
Herren-Regenmäntel in großer Auswahl.

Damen-Kleider aus Rips und Gabardine, in bester Verarbeitung,
Damen-Mäntel eleg. Frühjahrs-Neuheiten,
Damen-Jacken-Kleider in allen modernen Stoffen,
Backfisch- u. Kinder-Konfektion in großer Auswahl,

Sämtl. Manufakturwaren, moderne Stoffe für Mäntel und Kleider, sowie sämtl. **Damen- u. Herren-Wäsche, Arbeiter-Garderobe, Bett-Inlett, Steppdecken, Federn und Gardinen.**

Kommunion- und Konfirmations-Anzüge und -Kleider in großer Auswahl.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Max Mischkowski,

Die Abzahlungen kann der Käufer selbst bestimmen.

Bochum, Brückstraße 27.

LM5

Mein Geschäft ist Sonntag von 1–6 Uhr geöffnet.

Zum Osterfest

empfehlen wir unseren Mitglienern:
Neu eingeführt 5 Pfd. Beutel
„Wohlfahrt" Weizenauszugmehl Mk. **1.40**
Wir bitten um sofortige Bestellungen der Osterbackwaren.

Streuselkuchen	mit Mand. u. Rosinen	**7.00**
„	mit Rosinen . . . Mk.	**5.00**
„	ohne Rosinen . . . „	**4.50**
„	runde . . . . . „	**0.80**
Bienensticb	lang . . . . . „	**7.00**
Apfelkuchen	lang	**7.00**
„	runde	**1.30**
„	runde . . . . . „	**1.25**
Rollkuchen	. . . . . „	**1.80**
Sandkränze	. . . . . „	**3.00**
Rodonkuchen	mit Rosinen Mk.	**2,50** u. **1.25**
„	ohne „ „	**2.20** u **1.10**
Rahmkuchen	. . . . . Mk.	**1.00**
Krokantorten	. . . . . „	**5.00**
Schokoladentorten	. . . . . „	**4.00**
Markronentorten	. . . . . „	**4.00**
Cremtorten	. . . . . „	**3.50**
Pücklertorten	. . . . . „	**3.50**
Kirschtorten	. . . . . „	**3.00**

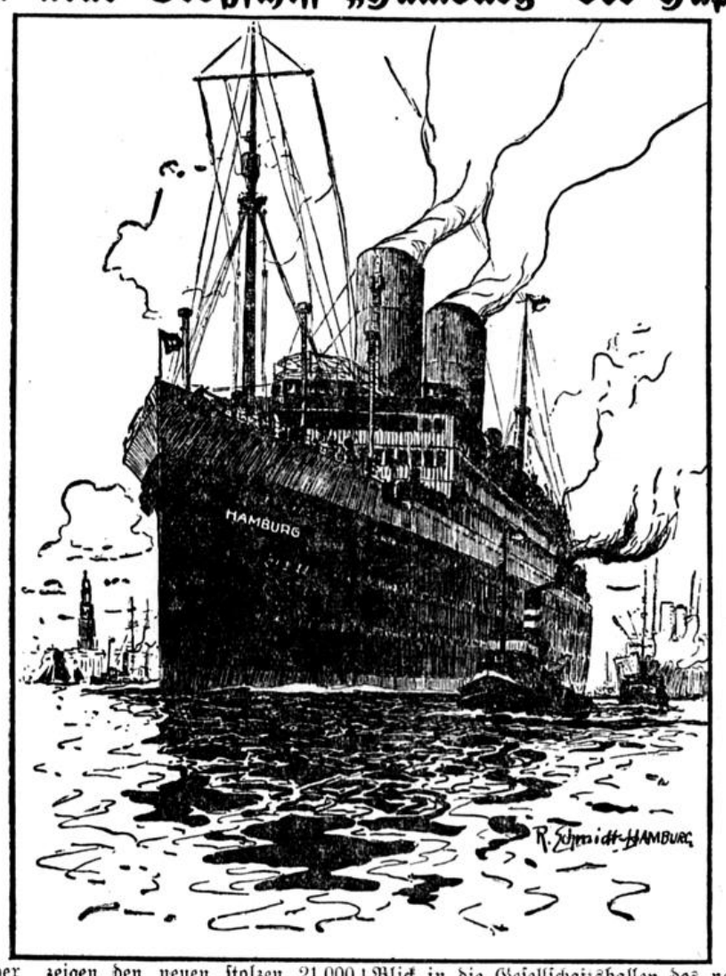
Die Qualit. unserer Backwaren ist bekannt.

Um eine prompte Belieferung der Mitglieder zu den Oster-Feiertagen zu ermöglichen, bitten wir die Bestellungen an Kuchen und Backwaren bis spätestens Mittwoch, den 31. März abends in unseren Vertriebsstellen aufzugeben.
Ferner empfehlen wir alle Rohmaterialien für die Festbäckerei.
Auf alle Waren 4% Rückvergütung.

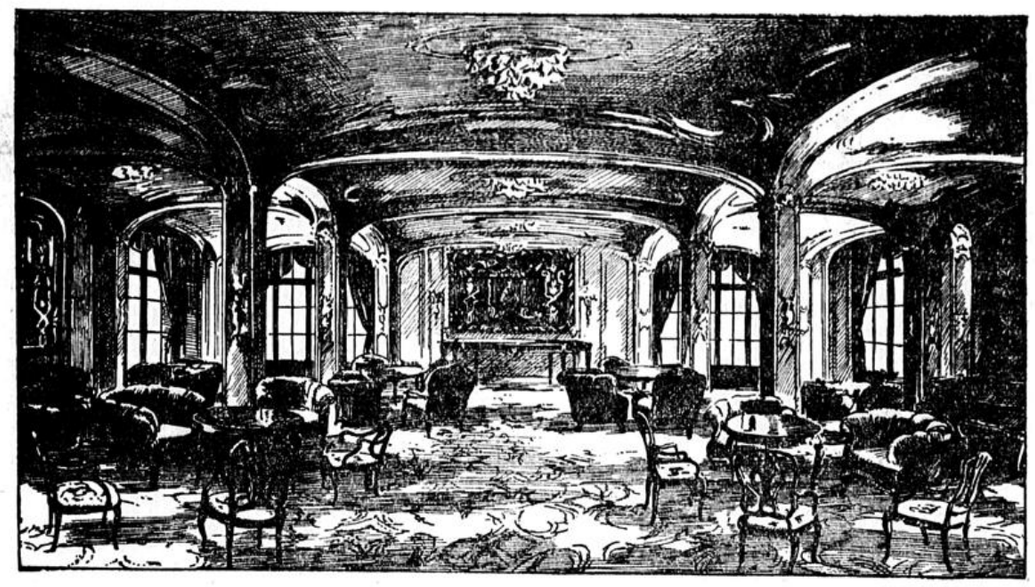
Konsumverein „Wohlfahrt"
e. G. m. b. H. Bochum.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Das neue Großschiff „Hamburg" der Hapag.



Unsere Bilder zeigen den neuen stolzen 21 000 Brutto-Register-Tonnen fassenden Großdampfer „Hamburg" der Amerikalinie, dessen Widerstandsfähigkeit auf dem Atlantic ihn zu einem Schiff ohne Seekrankheit macht. Die „Hamburg" ist ein Schwesterschiff von „Albert Ballin" und „Deutschland". Ein Blick in die Gesellschaftshallen des neuen Ozeanriesen zeigt prächtige Ausstattung. Auch im Speisesaal, im Rauchzimmer, im Lesesaal und in den Kinderzimmern haben die Raumkünstler feine Innenwirkungen geschaffen.



Die Gesellschaftshalle auf dem neuen Hapagdampfer „Hamburg".

Suchende Seele.

Von
Helene Kirn, Bochum

Doktor Bernauer stand vor einem Gemälde in tiefes Schauen versunken. Es war das Bild einer blonden sanften Frau, mit tiefen rätselvollen Augen und schmalen beseelten Händen. Einige Jahre hing das Bild nun schon hier in dem behaglichen Wohnraum des Freundes. In einem der weichen Sessel nahm Doktor Bernauer Platz. Er wartete auf den Freund, der nach Aussage des Mädchens in einer halben Stunde zurück sein könnte. Und wenn er länger ausblieb, wenn es Stunden dauerte, er wartete hier. Konnte er doch in Ruhe dieses Bild betrachten. Vor Jahren hatte er es selbst gemalt. So etwas wiederholt man nie wieder. Das schafft man nur einmal. Und wenn man es dann fertig hatte, war es der Höhepunkt des Lebens. Er sah auf dem Bild wieder den feinen Kopf mit der schmalen Stirn, die sein Malerauge so ungemein gefesselt hatte. Nun war diese Frau tot. Dieser wundervolle Leib ein leichtes Häuflein Asche — eingeschlossen und aufbewahrt in eine Urne.

Diese Asche war der Rest von ihrem sterblichen Teil, den er fast angebetet hatte, den er geliebt hatte, und vor dem er geflohen war, weil sein bester Freund der Gatte war.

Wo war es gewesen, was er für diese Frau empfunden hatte? Ein Spiel der Sinne? Nein! Nein! In den Stunden, wo er in ihrer Gesellschaft sein durfte, fühlten sie beide wohl, daß es ein Zusammenfließen zweier Seelen gab, die von Ewigkeiten her wohl eines gewesen waren. Der feine Abstand, den sie wahrte, machte ihn sehnsüchtig und wild. Doch er mußte seiner Sehnsucht Herr werden, und das Antlitz des Freundes mochte er nicht mehr sehen.

So griff er mit beiden Händen damals zu, als ihm Gelegenheit geboten wurde, ins Ausland zu kommen. Draußen in der Ferne horchte er oft in sich hinein. Hatte er den Feind in der Brust mit genommen — jene Sehnsuchtsqual unerfüllter Liebe? — —

Jahre waren seitdem dahingegangen, und er war wieder in der Heimat. Als er den Freund wiedertraf, hörte er, daß seine Frau einer kurzen Krankheit erlegen war. Nun befand er sich im Hause des Freundes, um einen Besuch zu machen.

Er blickte im Zimmer umher.

Geisterte nicht ihre unsterbliche Seele in diesem Raum?

Haftete sie nicht an all den Dingen hier?

Hatten nicht ihre feinen Hände all diese Decken und Kissen geschaffen — selbst die kleinen Zeichnungen und Gemälde, die an der Wand hingen? Zeugten nicht all diese feinen sprechenden Arbeiten von ihrer Künstlerseele?

Wie mochte sie damals eigentlich seine plötzliche Abreise aufgefaßt haben? Erkannte sie darin die Flucht vor der Gefahr?

Er wußte es nicht. Und nun war also alles vorbei. — Er betrachtete wieder das Bild und suchte in den Rätseltiefen ihrer Augen.

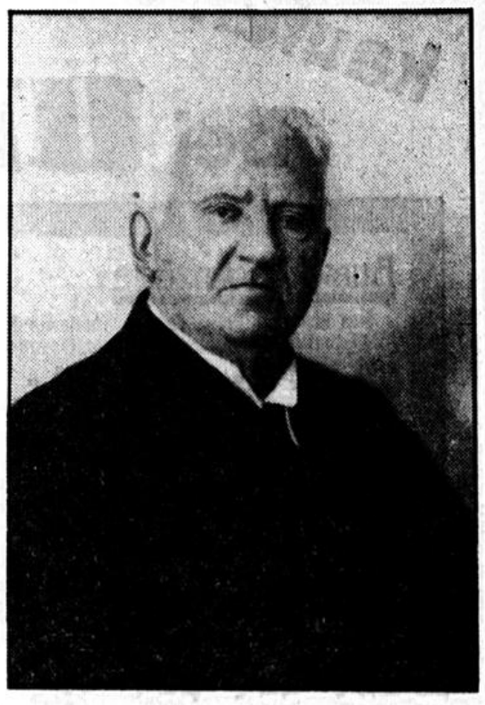
Das Anschlagen einer Tür schreckte ihn aus seinem Sinnen und bald drückten sich die Männer die Hand. Doktor Bernauer hielt die Hand des Freundes mit festem Druck, als wollte er seine beschwerte Seele befreien.

Als die Freunde sich gegenübersaßen, hörte Doktor Bernauer Näheres vom Kranksein und vom unerwarteten Tod der Frau. Der Freund saß in sich zusammengesunken im Sessel, und seine Stimme klang müde, als er jetzt sagte: „Ich habe es nicht vermocht, ihr ein glückliches Leben zu zimmern. Meine robuste Natur paßte nicht zu ihrer Zartheit. Oft fielen harte unmutige Worte. Aber sie blieb ruhig und litt wohl insgeheim. Still waltete sie in ihrem Pflichtenkreis. Als ich dann in leichtsinniger Gesellschaft Nächte durchtollte, hatte ich meine Frau verloren. Sie lebte nur noch neben mir. Nicht in rauschenden Festen oder mit Freundesleuten. Doch sie ging wie eine Fremde an meiner Seite. Ihre Augen sahen wie in weite Fernen. Ihr Wesen brachte mich gegen sie auf, und ich quälte sie mit bitteren Worten und wollte ihr den Herrn zeigen. Aber sie ging wie traumverwandelnd durch alles, was ich ihr bot. Da begann ich um sie zu ringen. Ich litt um sie. Aber es war wohl zu spät. Meine Hände sind wahrlich nicht behutsam mit ihrer zarten Seele umgegangen. Nun war es mir, als ginge sie einem Licht nach, während ich im Schatten stand."

Er hatte die Stirn in die Hände gestützt und schien vor Bewegung nicht sprechen zu können. Doktor Bernauer sah nachdenklich vor sich hin, und seine Hand war schwer, als sie sich teilnehmend auf des Freundes Schulter legte.

Jetzt richtete sich der Freund auf und schaute auf das Bild an der Wand. Es war, als ob die Augen der Frau auf dem Bild einen verklärten Glanz annahmen, als er weiter sprach. „Als ich nach ihrem Tode in ihrem Schreibtisch engbeschriebene Blätter fand, las ich sie Seite um Seite. Und da fand ich deinen Namen von ihr öfter erwähnt. War es möglich? Die Buchstaben tanzten mir vor den Augen, als ich deinen Namen las! Schicksal nannte sie es, daß du in ihr Leben getreten. Sie hatte den Unterschied erkannt zwischen mir und dir. Es war mir nun alles klar. Als du damals ins Ausland reistest, meintest du es gut mit meiner Ehe. Ich danke dir für den Edelmut. Du warst immer edelmütig. Deine Künstlernatur erfaßte die Menschen in ihrem ureigensten Gepräge. Du warst Menschenfreund und gabst aus deiner reichen Seele. So fühlte ich mein Weib hinaufgezogen durch dich und fühlte sich mit dir verbunden. Es ist dir damals traumwandelnd nachgefolgt in die Ferne. Ein Fetzen Papier hielt es gekettet an den Unhold. Aber die suchende Seele fand dich und vereinigte sich mit der deinen in einer Welt, die mir verschlossen blieb."

Geheimrat Dr. Rießer.



Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes wurde der Gründer und Vorsitzende dieses Verbandes, Geheimrat Dr. jur. Jakob Rießer in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Wirtschaft von der Wirtschafts- und sozial-wissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. zum Ehrendoktor ernannt.

Neue Schuhe zu Ostern

Unsere Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen. Wir bringen für jeden Geschmack das Richtige. Unsere Auswahl ist enorm groß, unsere Preise äußerst billig. Elegante Schuhe aber doch preiswert, unsere Losung.

Für die Damen!

Lackschuhe mit Spangen, moder. Gummizüge und zum Schnüren, mit und ohne geschweiftem Absatz. Hauptpreislagen 12.50, 10.50, 9.80, 7.90 — **6.90**

Wildleder-Schuhe u. einfarbige Lederschuhe **die große Mode,** in nur elegantester Ausstattung und vornehmen Formen. Hauptpreislagen 17.50, 16.50, 14.50, 1390, — **12.50**

Herren-Stiefel und Halbschuhe von der einfachsten bis zur Luxusausführung, breiten, schlanken und spitzen Formen in unerreicht großer Auswahl. Hauptpreislagen 12.75, 11.75, 10.50, 8.90, — **7.50**

Lack-Stiefel und Halbschuhe
braune Stiefel u. Halbschuhe
in besonders großer Auswahl elegante Formen, Ia. Ausführung.
Für jeden Geschmack das Richtige.

Damen Schnür- u. Spangenschuhe auch mit Gummizügen, mit u. ohne geschw. Absätzen in jeder Ausführ. vorrätig. Hauptpreislagen 10.50, 9.50 8.90 7.90, 6.90, — **4.90**

Für unsere Lieblinge!
Unsere große Kinderschuhabteilung empfehlen wir ihrer besonderer Aufmerksamkeit. Unerreicht große Auswahl ermöglicht es uns, jeden Ihrer Wünsche zu erfüllen. Wir zeigen Ihnen angefangen beim einfachsten Lederschuh, die neuesten Modeschöpfungen in Kinderschuhen, in schwarz, braun, Lackleder, beige, rot u. s. w.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Stiefel
in sehr großer Auswahl und zu mäßigen Preisen.

Sonntag ist unser Geschäft von 1—6 Uhr nachmittags geöffnet.



Schuhhaus Gebr. Prack
Bochum, Obere Marktstraße 29.

Den schönsten Anzug zu Ostern kaufen Sie bei uns!



Burschen-Anzüge

in la. Qualitäten, feinste moderne Muster u. Schnitte, darunter auch Sportfassons . . . .

15.- 24.- 29.- 34.- 39.-

Jünglings-Anzüge

ganz etwas Hervorragendes, nur allerneueste Muster und Schnitte . . . . . .

17.- 25.- 36.- 42.- 49.-

Paletots u. Mäntel für Herren

in allen Stoffarten wie Gabardine, Covercoat, Cord und Cheviot . . . . . .

45.- 55.- 65.- 75.- 85.-

Gummi- und Loden-Mäntel

nur beste Marken-Fabrikate, in allen Ausführungen und Farben . . . . . .

16.- 24.- 33.- 39.- 45.-

Herren-Anzüge

aus haltbaren Stoffen und dauerhafte Verarbeitung hell und dunklen Farben . . . .

19.- 27.- 34.-

Herren-Anzüge

Gabardine-Stoffe, feinste Cord- und Nadelstreifenmuster neuester Art . . . . . .

39.- 46.- 52.-

Herren-Anzüge

hochwertige Qualitätsware, in allen Farben auch einfarbig blau, erstklassige Fassons . .

58.- 67.- 75.-

Herren-Anzüge

reinwollene Qualitäten, hervorragend im Schnitt, darunter einzelne 1. Berliner Modellsachen .

82.- 89.- 98.-

Unser billiger Hosen-Verkauf

geht weiter!

Nehmen Sie die gewaltigen Vorteile wahr!

Sonntag ist unser Geschäft von 1 bis 6 Uhr geöffnet.

Gebr. Scherfig

Bochum, Am Markt 10 — **Ecke Obere Marktstraße**

Bedeutende Firma der Marken-Artikel-Branche sucht

Detail-Geschäft

im Zentrum der Stadt käuflich zu erwerben. Es kann sofortige Baranzahlung geleistet werd. Ausführl. Angeb. u. B. W. 52090 an die Geschäftsst. ds. Ztg.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten

Felle

auch Wildfelle werden angekauft

Meyer

Grabenstr. 20 Seiteneing. Frnr. 2697

Getragener

Paletot

für älteren Herrn (gef. Fig.) zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. S. 54321 an d. Geschäftsst. ds. Ztg.

Gut erhaltener **Kinderwagen**, am liebsten Korbwagen, nur aus gut. Haus zu kaufen gesucht. Angeb. u. O. S. 51995 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ideal-Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Ang. u. U. F. 52067 an die Gesch. d. Zt.

Kredenz (fläm.) zu kaufen ges. Ang. m. Pr. u. B. S. 52051 an die Geschft. d. Ztg.

Motorrad zu kaufen gesucht. Ang. u. U. S. 52066 an die Gesch. d. Zt.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Gottschalk & Co., Wilhelmstraße 5.

Ein gebrauchter, gut erhalt. 7—8-PS-

Motor

(Gleichstrom) gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. L. D. 52058 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gebrauchtes — **Eßzimmer**, — aber gut erhalten, 2—2,50 Mtr. breit, geg. Kassa zu kauf. gesucht. Ang. unt. S. A. 52097 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker — Mehrzähler- Kellnerkassen

sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber; *Anfragen erbittet*

KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.

Vertreter: Wilhelm Eymann, Bochum, Pieperstr. 6, part. 1919

Arps-Pepsin-Bittern appetitanreg., Verdauung fördernd, sollte als tägl. Genußmittel, zur Beförderung u. Verhütung v. Magenbeschwerd. in keinem Haushalt fehlen. Verkaufsstelle bei: W. Bornewasser, Klosterstr. 1.

Klavier-Unterricht

erteilt

FRAU BERTHA M. SCIPIO

Musikakademikerin — — Hattingerstraße 9 III.

Unterricht

Künstlerisches **Zith.- Gitarre- u. Lautenspiel** lehrt Rud. Stübe, Thomasstr. 39.

Gründlich. Klav.-Unterricht z. mäß. Preis. erteilt Dame. 51392 Zu erfragen Ottostr. 53, pt.

Konservator. gepr. Musiklehrerin erteilt gründlichen **Klavierunterr.** für Anfänger und Fortgeschrittene. — Näh in der Geschft. d. Ztg. 1055

Mu sik- u. Orchester-Schule Merkert Boch. Brückstr. 43. Grdl. Unterricht für **Violine, Klavier, Laute, Mandoline.** Telephon 4891.

Reichskurzschrift Anfänger- und Fortbildungsunterricht ist jed. Dienstag und Mittwoch abend 1/8 Uhr, jeden Samstag abd. 7 Uhr in der Marienschule, Spichernstr. 6. LSt15 Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung. Reichskurzschriftverein „Gabelsberger". Bochum.

Junger **Architekt** (geprüfter Maurermeister) ert. gründl. **Unterricht** in allen Fächern z. Vorbereitung auf das Baugewerkschulstudium bezw. auf die Meisterprüfung im Baufach. Ang. unt. M. E. 52123 an die Gesch. d. Zt.

Wer erteilt einer jungen Frau **Nachhilfestunden im Ondulieren?** Angeb. m. Preis u. H. M. 52132 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Für **Schulentlassene** schnellfördernd Kurse in **Reichskurzschrift, Maschinenschreiben** Gewissenhafte Ausbildung und mäßige Preise.

Für **Fortgeschrittene** Unterricht in Redeschrift und Diktatstunden. — Tages- und Abend-Unterricht.

Bochumer Abschriften-Kontor Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift, schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. **Else Zander,** Hattinger Str. 82.

Näh- u. Zuschneidekurse. Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082. **Frau L. Arenz,** Humboldtstr. 11.

Kapitalien

1000-1500 Mk. sucht solvent. Geschäftsmann (Fabrikationsbetrieb) für einige Monate zu leihen. 150—200 M. monatl. Verdienst w. garantiert, Kapital vielfach sichergest. u. auf Wunsch Stellung. Angebote erbet. u. St. 52037 an die Gesch. d. Zt.

Suche zum Ankauf eines Landsitzes noch — 5000 Mark — f. 2 Jahre geg. hohe Zins. Bin Inhab. ein. Geschäftsh., auf welch. ganz geringe Aufwert.-Hypothek steht. Das Geld k. nach Belieb. auf d. Geschäftsh. od. auf d. Neuank. als Hypothek eingetr. werden. Ang. u. E. Z. 52109 an die Gesch.

Kauf-Gesuche

In Villenviertel großes

Drei-Etagenhaus

gegen Eintamilienhaus mit groß. Garten einzutauschen gesucht. Angeb. u. O.W 6182 an d Gesch. d Zeitg.

Modernes geräumiges

Einfamilienhaus

mit etwas Garten u. event. Auto-Garage, ausgebautem Souterrain, für Bürozwecke geeignet, im alten Stadtpark- oder Ehrenfeld-Viertel, zu kaufen gesucht. Haus muß beziehbar sein. Angebote erbeten unter **P. R. 51792** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Vermittler verbeten.

Vermischtes



Empfehle **erstklassige** Marken-**Fahrräder und Nähmaschinen** mit Garantie zu den billigsten Preisen, **Auf bequeme Teilzahlung.**

Frank's Etagen-Geschäft BOCHUM Obere Marktstr. 31 Sonntag geöffnet.

Dietrich & Stemmermann Inh.: Otto Stemmermann

Alteisen · Metalle Akten · Papier

Bochum, Wiemelhauserstr. 17. Telephon 4261.

Umtausch aller Rasierklingen gegen die



wunderb. neuen Mulcuto-Diamon-Klingen u. Apparate. Näh. durch Mulcuto-Werk, Solingen

---



Promenaden- Sportwagen- u. Korbmöbel

empfiehlt zu billigen Preisen

Zahlungserleichterung.

W. Ruelius, Bochum

Hattinger Straße 50 — **Telephon 2163**



Neu eröffnet — **Neu eröffnet**

Kinderwagen

aller Art, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, finden Sie in großer Auswahl gut und preiswert, bei bequemer

Ratenzahlung

bei

S. Freimark

am Markt Nr. 3

beim Kuhhirten-Denkmal.



Der **Bubikopf** u. seine Pflege

Salon Kumpmann,

Brückstraße 53, Telefon 1132.

Radfahrer sparen beim Kauf von Fahrrädern, Pneumatik, Zubehör



Fr. Verheyen G.m.b.H. Frankfurt a. Main

Kostenlos illustr. Preisliste Nr.



Reparaturen von sämtlichen **Streich- u. Zupf-Instrumenten** werden ausgeführt.

Ferdinand Marks, Instrumentenbauer, **Bochum,**

Telephon 3066 — **Brückstr. 61** gegenüber Kortländer.

Weitmarer Kartoffel-Handlung.

Prima Industrie . . . Ztr. **3.—** Mk.
Odenwälder blaue . . Ztr. **3.—** Mk.
weiße . . . . . Ztr. **2.30** Mk.

Lieferung franko Haus. a5554

H. Bentlage, Weitmar-Nord, Hammer Grenze 17, Fernruf 2142.

Hersteller zahlt 100 Mk., wenn **Kampolda** nicht in 1 Minute bei Mensch und Tier **Kopf-, Kleider-, Filz-** (Brut) **Läuse** vertilgt **Keine Wanze mehr.** Einm. Anwend. **Kampolda (B)** empfiehlt Friseur-Gesch. **Hochstetter,** Große Beckstr. 13. a5583



Billige böhmische Bettfedern

Ein Kilo: graue geschlissen Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50, 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)

Original-Gänsefedern!

Mit allen Daunen per Pfd. 3 Mk. Ferner bestens gewaschene und gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupfedern 4.50 u. 5 Mk. Gänse-Halbdaunen 5.50, 6.00 und 6.50 Mk. Gerissene weiße Gänsefedern 4.50, 5.00 u. 5.50 das allerbeste Pfd. 6.50 Mk., prima Gänsedaunen Pfd. 10.00, 11.00 u. 12.00 Mk. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. **Ernst Weinberg,** Bettfedern-Reinigungsbetrieb, Neutrebbin Nr. 32 (Oderbruch)

Weißkalk zum Düngen blau-weißer Gartenkies gelber Gartenperlkies

sowie sämtliche Baumaterialien.

Kreft & Blum, Bochum, Wittener Str. 31, Telef. 4290.

---

1 Brillantring u. Kollier wegen Geldmangel billig zu verkauf. Angeb. unt. B. R. 52133 an die Geschft. dies. Zt.

Technikum Lemgo

Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei.

Brautleuten u. Möbelsuchenden

bietet sich günstige Gelegenheit, in erstklassigem Möbelhaus Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Speise-, Herren-, Schlafzimmer und Küchen zu **erleichterten** Zahlungsbedingungen bei **Kassapreisen** anzuschaffen. Diskretion zugesichert.

Schriftl. Anfragen unter **A. C. 1** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Motorräder die Qualitätsmarken Wanderer N. S. U. Flottweg

nur bei **W. Taddigs,** Friedrichstraße 34. Telefon 1427.

Reparaturen durch langjährigen Fachmann. — **Großes Ersatzteillager für obige Marken.**

Aus der Geschichte der Bochumer Post.

Von Adolf Peddinghaus.

Bochum war im Mittelalter und bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein kleines Ackerstädtchen, eins der kleinsten der Grafschaft Mark. Noch um 1849 war Iserlohn die bedeutendste Fabrikstadt Westfalens. Handel und Wandel waren in Bochum im Mittelalter ziemlich unbedeutend. Da die Stadt aber im Schnittpunkte zweier „Hellwege" lag, so besaß sie für den Durchgangsverkehr immerhin einige Bedeutung.

Es muß daher einigermaßen verwundern, daß erst im Jahre 1737 die Stadt Bochum eine Posthalterei erhielt. Der erste Posthalter hieß Schweden; zwanzig Jahre später wurde Stadtsekretär Wiemer sein Nachfolger. Wohl den wenigsten Bewohnern Bochums wird bekannt sein, daß das Gebäude, in dem die Posthalterei untergebracht war, heute noch steht. Es ist das hier abgebildete Haus Große Beckstraße 16, in dem sich jetzt das Gemüsegeschäft Willberg befindet. Im Innern des weißgetünchten Fach-

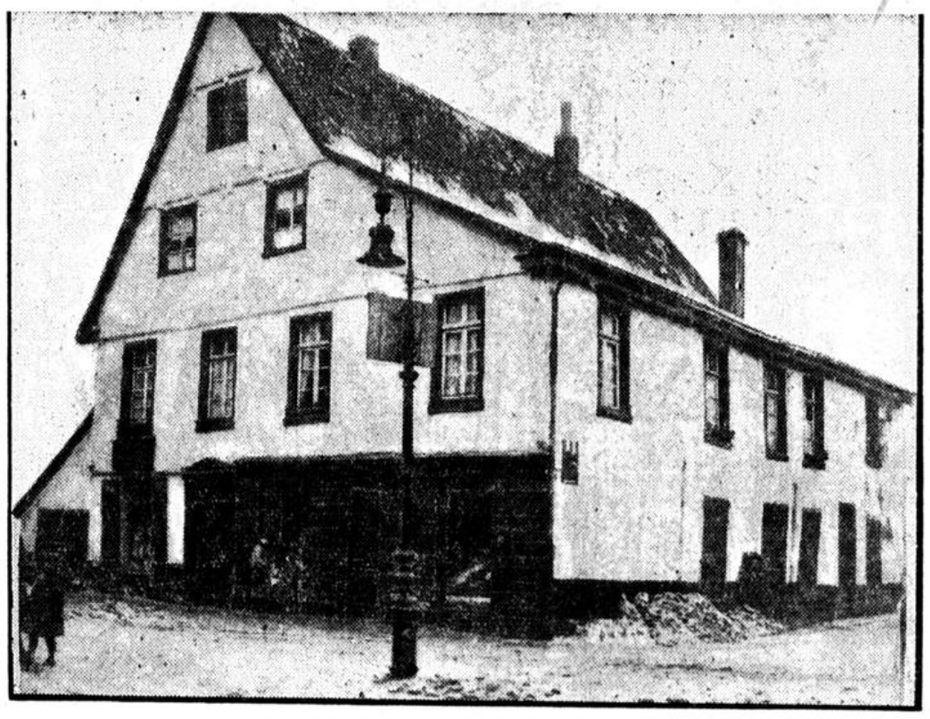


Die 1881 erbaute Hauptpost.

werkhauses ist noch der Postschalter zu sehen. Die beiden kleinen, nebenanstehenden Häuser gehören dem Elisabeth-Hospital, das hier eine Einfahrt besitzt. Vor dem Hause steht noch eine, allerdings nicht mehr benutzte Pumpe.

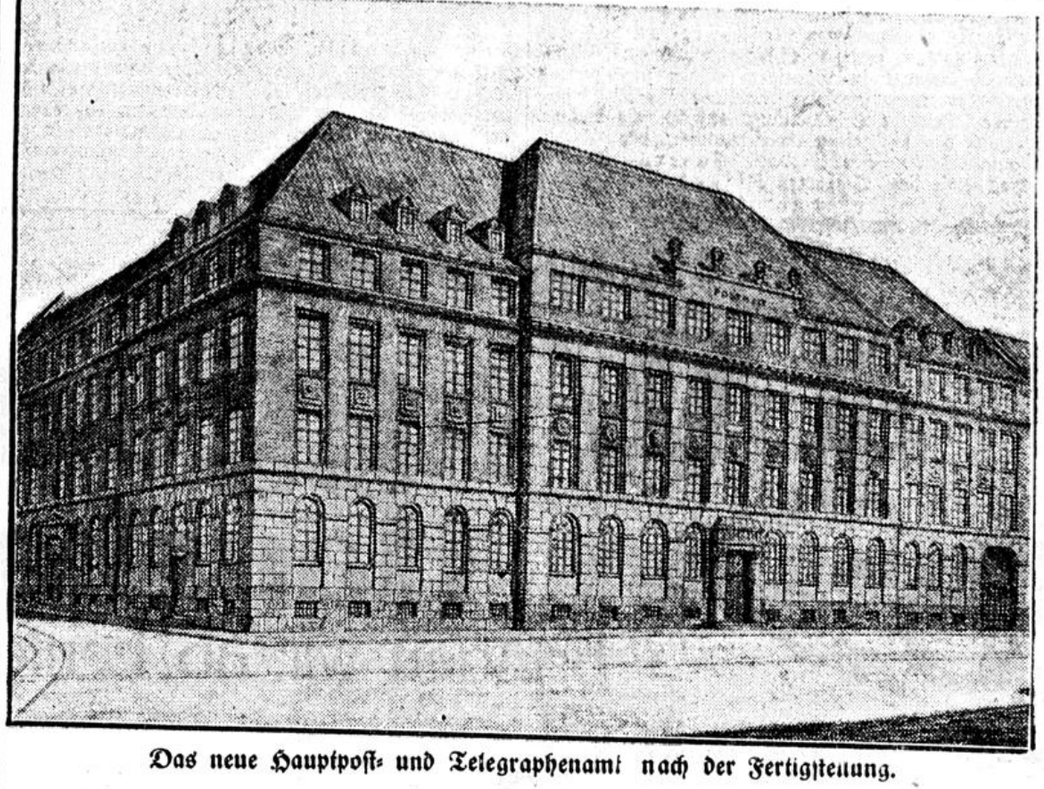
Die alte Posthalterei lag nahe dem Beckrore. Der jetzt poetisch „Schwanenmarkt" benannte Platz hieß früher „Schweinemarkt". Die Anhöhe zur Castroper Straße war ehedem mit Eichen bestanden; in das Wäldchen trieb man die Schweine zur Eichelnmast. Vor dem Beckrore saßen die Bewohner Alt-Bochums gern an freien Stunden, um miteinander zu plaudern. Sie mögen auch wohl an den Tagen, wo die Botenpost ankam — die Fahrpost wurde erst viel später eingerichtet — bei der Pumpe gestanden haben, um zu erfahren, wer in der Stadt einen Brief bekam, denn das war damals etwas Besonderes! Bevor die Stadt ein Briefkomptoir hatte, mußte sie eigene Boten entsenden oder andere Poststellen in Anspruch nehmen. Der Große Kurfürst hatte schon eine Botenpost von Berlin nach Kleve (damals Sitz der Regierung der klevisch-märkischen Lande) eingerichtet, die über Lippstadt, Hamm, Lünen nach Wesel ging. Für einen Brief nach Essen zahlte die Stadt, wie Kortum berichtet, im Jahre 1633 einen Gulden Botenlohn; für Akten, die nach Speyer an das Reichsgericht gingen, und die ein Bürger von hier nach Köln für 13 Stüber mitnahm, mußten von Köln bis Speyer drei Reichstaler bezahlt werden, damals eine beträchtliche Summe. Für einen Brief nach Hattingen zahlte die Stadt 8 Stüber; für einen solchen nach Hamm 1½ Reichstaler. Damals brauchte der Bote drei Tage und zwei Nächte für die weite Reise. 1706 zahlte die Stadt für einen Brief nach Berlin Zweidrittel Taler (40 Stüber). Um 1790 kam jeden Donnerstag und Sonntag eine reitende Post von Duisburg nach Bochum (wir hatten also auch damals schon eine Gemeinschaft mit Duisburg!), die am folgenden Tage wieder abging. In dem jetzt noch stehenden Stall konnte sich der Postgaul dann verschnaufen. Jeden Mittwoch und Samstag kam eine Fußpost von Lünen nach Bochum; ebenso an diesen Tagen eine Fußpost von Essen nach Dortmund über Bochum. Von Bochum aus wurden die Bestellungen dann in die Nachbarschaft durch besondere Boten gebracht. Damals mußte ein Postbote ein rüstiger Wanderer sein, denn die Wege waren hundsmiserabel schlecht. Im Griesenbruch konnte kaum ein Fuhrwerk durch, so sumpfig war es, und in Weitmar und in Brenschede nisteten gar Kiebitze im Sumpf und auf der Heide.

Die nachweislich erste Geldsendung vertraute die Stadt der Post im Jahre 1757 an, da sie Geld an die Regierung in Kleve schicken mußte. 1759 schickte der



Das älteste Postgebäude in Bochum.

Stadtkämmerer Westhoff (von dem sich die alten Pohlbörger noch schnurrige Anekdoten erzählen), 1300 Taler nach Wesel. Da die Summe aus lauter Groschen bestand, mußte eine zweispännige Karre das Geld nach Wesel transportieren; dafür waren 10½ Taler Fuhrlohn zu zahlen. Heute macht man es mit Postscheck für ein paar Groschen. 1765 bis 1797 verwaltete Stadtsekretär und Stadtkämmerer Hermann Christoph Ecker die Post; sein Sohn folgte ihm im Amte bis 1843. Ein festliches Ereignis für Kaubaukum war die Ankunft des ersten Postwagens von Essen in Bochum am 1. Juli 1803. Der Wagen war mit Blumen gekränzt; mit Pfeifen, Trommeln, Zinken und Schalmeien begleitete man ihn zur Posthalterei. Der Postwagen hatte Platz für vier Personen; in sieben Tagen konnte man in ihm von Bochum nach Berlin fahren. Da gehts heute mit dem Flugzeug schneller! Da der Personenverkehr mit der Stadt wuchs, so wurde am 1. September 1831 eine zweispännige Fuhrpost von Bochum nach Hagen in Gang gesetzt. Am Montag und Freitag ging sie um 3½ Uhr nachmittags nach Hagen ab. Sie wartete dort die Ankunft der Schnellpost aus Iserlohn ab und fuhr dann Dienstags und Samstags, morgens 8½ Uhr, nach Bochum zurück. Bereits einen Monat später wurde dann diese Fuhrpost von Bochum bis Essen ausgedehnt: die Fahrt von Essen bis Hagen dauerte 6¾ Stunden, der Fahrpreis betrug 8 Silbergroschen je Meile. Man sieht, es war in der „guten, alten Zeit" weder billig noch bequem, zu reisen. Dennoch wurde im Jahre 1843 die Fuhrpost nach Hagen monatlich von 2000 Bochumern im Sommer, 1600 im Winter benutzt. Heute verkauft die Eisenbahn an ihren Bochumer Stationen täglich durchschnittlich 10 000 Fahrkarten. Für die damalige Zeit muß der Postverkehr immerhin recht ansehnlich genannt werden.



Das neue Hauptpost- und Telegraphenamt nach der Fertigstellung.

Fast hundert Jahre war die Post im Hause Große Beckstraße 16. Im Jahre 1831 erbaute Rudolf Ecker auf seinem Grundstück im „Rott" (daher der Name Rottstraße, dessen Ursprung sich wohl mancher nicht zu erklären vermochte) am Bongardstor eine Posthalterei mit Stallung für 60 Pferde, obwohl nur 30 für die Fuhrposten nach Dortmund-Wesel, Hagen-Duisburg, Elberfeld-Haltern-Münster gebraucht wurden. Der Posthalter sah aber die kommunale Entwicklung voraus und machte es nicht, wie die Reichsbahn es jetzt beim Bau des Empfangsgebäudes am Bahnhof Präsident gemacht hat.

Nach dem Tode Eckers wurde die Posthalterei von der Postverwaltung getrennt; erstere behielt die Witwe bis 1856, dann verkaufte sie ihr Unternehmen. Der erste Postmeister Krause führte von 1843 an die Geschäfte der Post. Die Post wurde in diesem Jahre in einem Seitenflügel des jetzigen Rathauses (damals Gasthof) an der Alleestraße untergebracht. 1868 wurde die Post nach der anderen Seite der Straße verlegt, in ein dem früheren Bergamt gehöriges Haus. Da das Gebäude bald zu klein wurde, wurde es abgerissen. An seiner Stelle erstand das jetzt noch stehende Hauptpostamt, das am 1. August 1881 bezogen wurde. 1898 wurde dann das nebenanliegende frühere Bergschulgebäude angekauft und mit dem Hauptpostamt verbunden. Die beiden, auf einem Erdhügel stehenden prächtigen Kastanienbäume mußten fallen. Und seit Jahresfrist ist die alte Bergschule niedergelegt, an ihre Stelle ist der Bau des neuen Telegraphenamtes im Entstehen. Sobald dieses fertiggestellt ist, wird das jetzige Hauptpostamt, das wir gleichfalls im Bilde festhalten, niedergerissen, um einem imposanten, großstädtischen Neubau Platz zu machen. Seit dem 1. August 1873 besteht ein Zweigpostamt in der Lothringer Straße und ein zweites am Hauptbahnhof. Außerdem bestehen jetzt Zweigpostämter in Hofstede, Hamme, Wiemelhausen, Altenbochum, Postagenturen in Grumme und Brenschede.

Ueber die Entwicklung des Postverkehrs in Bochum ein paar Zahlen. Im Jahre 1875 waren zwanzig Beamte und dreißig Unterbeamte beschäftigt; dann gingen noch Fuhrposten nach Castrop, Herne, Eickel, Wattenscheid und Hattingen. Es gingen ein 1 483 896 Briefe; aufgegeben wurden 1 766 984 Briefe. Pakete ohne Wertangabe gingen ein 86 922, aus 62 910; mit Wertangabe 27 936 bezw. 33 030. Mit der Post fuhren jährlich 9300 Reisende. Es waren sieben Postillone, 21 Pferde und 18 Wagen vorhanden. 1899 wurden 4 984 644 Briefe ausgegeben und 5 456 074 Stück aufgeliefert. Die Einnahmen für Porto und Telegraphengebühren betrugen 750 192 Mark. Es waren 38 Beamte und 67 Unterbeamte tätig. Personenposten fuhren nicht mehr. Die Posthalterei hatte Gummert übernommen.

Das Telegraphenamt war bis 1892 mit der Post verbunden, das Fernsprechamt wurde 1886 mit 60 Teilnehmern eröffnet. Am 14. November 1900 wurde das Telegraphenamt mit dem Fernsprechamt in das Bergschulgebäude verlegt. Das Personal betrug damals 21 Beamte, 11 Unterbeamte und 31 Gehilfinnen. Wie gewaltig der Postverkehr in Bochum seit 1899 zugenommen hat, möge hervorgehen aus nachstehenden Zahlen aus dem Jahre 1925:

Aufgegebene gewöhnliche Pakete . . .	391 073	Stück
Aufgegebene versiegelte Wertpakete .	3 329	„
Aufgegebene Briefe und Kästchen mit Wertangabe	10 886	„
Eingegangene gewöhnliche Pakete . .	669 558	„
Eingegangene versiegelte Wertpakete .	10 591	„
Eingegangene Briefe und Kästchen mit Wertangabe	8 148	„
Aufgegebene Einschreibbriefsendungen einschließlich der Postaufträge . . .	253 273	„
Eingegangene Einschreibbriefsendungen	328 082	„
Eingegangene Nachnahmesendungen .	307 371	„
Eingegangene Postaufträge	12 522	„
Eingezahlte Postanweisungen u. Zahlkarten . . . . (61 899 314 Rm.)	640 862	„
Ausgezahlte Post- und Zahlungsanweisungen . . (14 717 023 Rm.)	211 723	„
Abgesandte Zeitungen u. Zeitschriften	3 491 544	„
Aufgelieferte Telegramme	119 659	„
Eingegangene Telegramme	97 876	„
Zahl der vermittelten Gespräche . . .	8 514 065	„
Zahl der Fernanschlüsse	4 692	„

Nichts illustriert besser die Aufwärtsentwicklung Bochums vom Ackerstädtchen zur kräftig emporstrebenden Großstadt als ein Vergleich der Verhältnisse von ehemals mit heute. Durch die am 1. April eintretende Erweiterung des Stadtgebietes um die Gemeinden Altenbochum, Weitmar, Hordel, Riemke, Bergen und Teile der Gemeinden Eppendorf, Höntrop und Westenfeld wird auch der Postverkehr der Stadt Bochum eine erhebliche Zunahme erfahren. Das jetzt noch stehende Postgebäude an der Ecke der Allee- und Viktoriastraße, längst viel zu klein geworden, wird durch einen großen Neubau ersetzt, dessen Westflügel, der das Telegraphen- und Fernsprechamt und das neu zu schaffende Knotenamt aufnehmen soll, im Rohbau nahezu vollendet ist. Sobald dieser bezugsfertig ist, wird die alte Hauptpost gleichfalls niedergelegt, um dem Neubau zu weichen, der sich bis zur Schillerstraße erstrecken wird.

Die alte Posthalterei und der stattliche Postneubau — das alte Kaubaukum und die moderne Industrie- und Handelsstadt prägen sich in ihnen aus. Möge sich unsere Vaterstadt auch weiterhin kraftvoll entfalten!

Die enorme Bedeutung meiner Angebote
zeigt sich dem Möbelgebraucher bei einer Besichtigung meiner Läger!
Nicht Massenware sondern sorgfältig gearbeitete Modelle
wie man sie gleichwertig nur in den allerersten Unternehmen findet
zeige ich in umfassender Auswahl
zu den von mir veröffentlichen niedrigen Preisen

Am Sonntag, den 28. März bleiben meine Verkaufsräume bis 6 Uhr abends geöffnet.

Schlafzimmer „Detmold" echt Eiche
Voll abgesperrtes Zimmer vornehmer Ausführung. Garderobe u. Wäscheschrank 180 cm breit mit ovalem od Faconspiegel Mk. 590.–

Schlafzimmer „Münster" echt Eiche
allervornehmste Ausführung. Voll abgesperrter Kommoden-kleiderschrank 2 Mtr. mit ovalem Spiegel Mk. 690.–

Schlafzimmer „München" echt Birke (gewichst)
vorbildlich ausgeführtes Modell. Kleiderschrank mit Innenspiegel 2 Mtr. breit, innen Mahagoni angerieben, im Fenster ausgestellt . . . . . Mk. 1290.–

Speisezimmer „Bonn" echt Eiche
innen Mahagoni auspoliertes, apartes und gut gearbeitetes Zimmer Büffet 160 cm Credenz 110 cm Mk. 385.–

Dasselbe Modell mit 180 cm breitem Büffet
mit auspolierten Silberkästen Mk. 495.–

Eine Anzahl besonders preiswerter, formschöner und garantiert erstklassig gearbeiteter Speisezimmer von 2 Mtr. bis 250 cm Büf.ettbreite Mk. 890.–, Mk 790.–, Mk. 650.–

Eine Anzahl besonders preiswerter und garantiert gut gearbeiteter Herrenzimmer aparter Bauart mit 2 Mtr. bis 230 cm breit. Bücherschränken Mk. 875.–, Mk. 650.–, Mk. 590.–

Meine Qualitäten und Preise muß man im eigenen Interesse prüfen!

Ph. Gottesleben Nachf.
Spezialhaus für moderne Wohnungseinrichtungen

Bochum, Wittenerstraße 2—3
Zweigunternehmen: Dortmund: Westenhellweg 91-93
Gelsenkirchen: Bochumerstr. 94—98

Neues aus aller Welt.

 # Schweres Autounglück. In Prüm (Eifel) rannte ein Lastauto gegen die Mauer eines Hauses, durchbrach sie und stieß gegen die Wand des Nachbarhauses. Das Lastauto wurde von herabstürzenden Gesteinsmassen begraben. Eine der beiden auf dem Auto befindlichen Personen war sofort tot, die andere wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

 # Der Briefmarkendiebstahl auf dem Postamt Berlin S.-O. 36. Wie die Blätter melden, wurde unter dem dringenden Verdacht, an dem Wertzeichendiebstahl auf dem Postamt S.-O. 36 beteiligt zu sein, der 45 Jahre alte Postschaffner Albert Birkholz festgenommen. Nach den Feststellungen beträgt die Summe der gestohlenen Wertzeichen etwa 92- bis 93 000 Mark.

 # Ehetragödie. Eine neue Ehetragödie wird aus Berlin gemeldet. Der 41 Jahre alte Kaufmann Müller aus der Kopenhagener Straße verletzte seine 38 Jahre alte Frau, mit der er im Unfrieden lebte, durch zwei Schüsse in den Rücken schwer. Während die Frau bei Nachbarn Schutz suchte, tötete sich der Mann durch einen Schuß in den Kopf.

 # Großfeuer in einer Zuckerraffinerie. In der Zuckerraffinerie E. C. Helle in Magdeburg-Sudenburg entstand ein Großfeuer, von dem zwei Speicher betroffen wurden.

 # Schweres Zugunglück in Magdeburg. Am Freitag morgen fuhr in Magdeburg in den von Blumenberg kommenden Personenzug eine Rangierlokomotive hinein. Sie erfaßte vier Wagen vierter Klasse, die fast vollständig zertrümmert wurden. Da der Unfall vor dem Hauptbahnhof stattfand, wurden vier Hauptgeleise etwa drei Stunden gesperrt. Dreißig Personen wurden verletzt, davon sechs schwer.

 # Fabrikbrand in Jena. Nach Meldungen aus Jena brach in dem Erdgeschoß des Glaswerkes Schott Feuer aus, das durch die Stichflamme eines Schweißapparates entzündet worden war und schnell größere Ausdehnung annahm. Das Gebäude gehört zu den Neubauten der Firma Zeiß.

 # Scharlach im Kreise Schwetz. Im Kreise Schwetz (Pomerellen) ist eine große Scharlachepidemie ausgebrochen. Die polnischen Behörden haben die Schließung sämtlicher Schulen im Kreise veranlaßt.

 # Raubmord an einem Studenten? Das „Berliner Tageblatt" meldet folgendes aus Danzig: Eine Bluttat hält seit einigen Tagen den Ort Olive in Aufregung. Auf einer Bank am Waldesrand war der Student der Danziger Technischen Hochschule, Eggers, tot mit einem Schuß in den Kopf aufgefunden worden. Ein anderer Student, der 21jährige Klingenberg aus Bochum, der zuletzt mit Eggers zusammen gesehen worden war und derselben akademischen Verbindung wie dieser angehörte, wurde, da Selbstmord ausgeschlossen schien, als des Mordes verdächtig in Haft genommen und hat nun ein Geständnis abgelegt. Zunächst hat er behauptet, an dem Tage sinnlos betrunken gewesen zu sein und nichts von dem Vorgang zu wissen. Dann gab er ein Duell als Ursache des Todes an. Er sei mit Eggers in Streit geraten, sie hätten dann im Olivaer Schloßgarten abwechselnd mit der Mauserpistole aufeinander geschossen, ohne sich zu treffen. Dann seien sie zum Walde gegangen, wo er bei der Fortsetzung des Schießens Eggers in das Gesicht getroffen habe. Aber inzwischen hat sich herausgestellt, daß er auf Grund der studentischen Erkennungskarte, die er dem Eggers abgenommen hatte, auf dem Postamt Langfuhr einen dort für Eggers eingetroffenen Geldbrief an sich gebracht und auf einer Bank die abgehobenen 150 deutschen Reichsmark in Danziger Gulden umgewechselt hat. — Im Gegensatz zum „Berliner Tageblatt" läßt sich die „Deutsche Tageszeitung" aus Danzig melden, daß nach den bisherigen Ermittelungen der Untersuchungsbehörden der Student Eggers einem Duell mit dem Studenten Klingenberg ohne Zeugen zum Opfer gefallen sei.

Truppenschau in Melilla.



Unsere Bilder zeigen Augenblicksaufnahmen von einer Truppenschau nordafrikanischer Eingeborenen vor dem König von Spanien. Diese für europäische Verhältnisse romantisch anmutende Parade fand in Melilla statt. **Das obere Bild zeigt eine** Fantasia der Eingeborenen-Kavallerie. Diese als Reiter „geborenen" Krieger gehen mit Pferden und Waffen so gewandt und sicher um, daß ihre Darbietungen in jedem zirzensischen Programm Aufsehen erregen würden. Auch der Fahnenträger auf dem Bilde rechts unten, der vor der Tribüne des Königs sein Pferd niederknien läßt, verleugnet nicht die charakteristischen Nuancen einer Schaustellung. Auf dem linken Bild begrüßt der König von Spanien Eingeborenen-Häuptlinge, die ihm zum Zeichen ihrer Ergebenheit die Hand küssen. Die malerischen Trachten der Häuptlinge stehen in seltsamem Gegensatz zu der schlichten Uniform der spanischen Frontoffiziere.

 # Die Einheitskurzschrift auch in Oesterreich. Durch Ministererlaß ist die Deutsche Einheitskurzschrift jetzt auch in ganz Oesterreich eingeführt worden.

 # Wo kein Kläger, da kein Richter. Vor dem Gericht von Boussu im belgischen Hennegau sollte vor einigen Tagen eine Klagesache verhandelt werden. Als der Gerichtshof zusammentrat, mußte der Vorsitzende jedoch die Mitteilung machen, daß er gezwungen sei, den Prozeß niederzuschlagen; denn innerhalb der letzten vierzehn Tage vor dem Verhandlungstermin waren der Kläger, der Angeklagte, sämtliche Zeugen und der Anwalt des Beklagten gestorben, zum Teil durch Erkrankungen, zum Teil durch Unfälle. Eine derartige „Erledigung" eines Prozesses steht in der Geschichte wohl einzigartig da.

 # Feuersbrunst in Columbia. Aus Panama wird berichtet, daß ein Teil der Stadt Manizales (Kolumbia) durch Feuer zerstört wurde. Auch die Kathedrale der Stadt ist den Flammen zum Opfer gefallen.

Jedes Kind muß wissen:

1. daß die Fußgänger nur auf dem Bürgersteig zu gehen haben.
2. daß Wagen auf dem Fahrdamm rechts zu fahren haben,
3. welche Signale die Verkehrsbeamten und Wagenführer anzuwenden haben,
4. daß das Ueberholen der Wagen links und das Ausweichen rechts zu erfolgen hat,
5. daß ein Straßenbahnwagen oder Kraftwagen nicht auf der Stelle halten kann, sondern zwei bis drei Wagenlängen braucht,
6. daß Fahrdämme nur rechtswinklig zu überschreiten sind, wobei vorher Umschau zu halten ist,
7. daß Straßenbahnwagen und Omnibusse nicht während der Fahrt zu besteigen oder zu verlassen sind,
8. daß Kinder auf Straßenbahnwagen und Omnibussen sich stets im Wageninnern aufzuhalten haben,
9. das, was man auf den Verkehrsstraßen nicht tun darf,
10. daß der Verkehrsschutzmann ein Helfer für ängstliche Kinder ist.

Klage nicht.

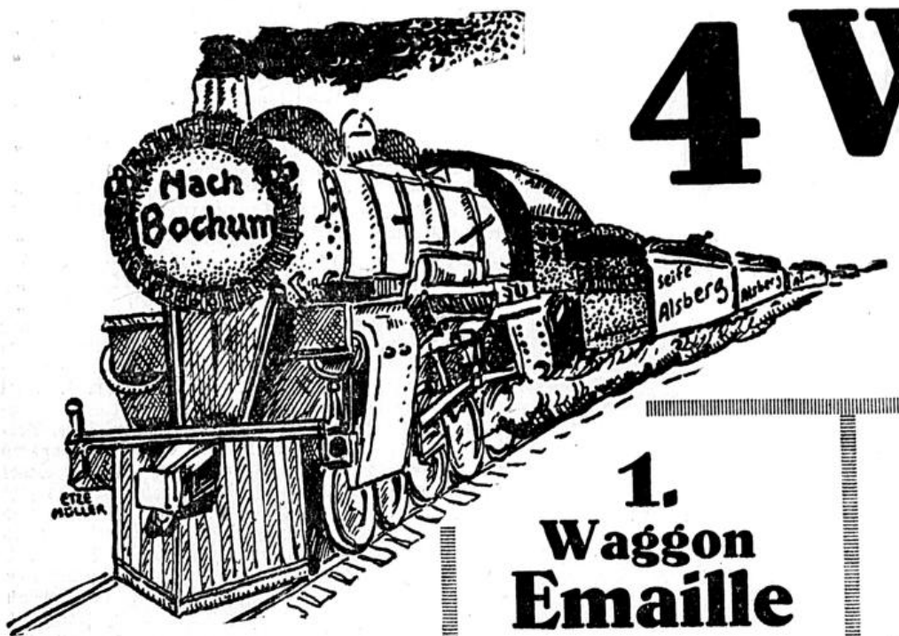
Lern' ohne Klagen, Herz, ein brennend Weh ertragen
Der Kerze brennt der Kopf, doch hörst du sie nicht klagen.
Soll rein die Mischung sein, still brennt sie bis sie lischt;
Rein ist nicht Wachs, noch Docht, wenn es im Brennen zischt.
Fried. Rückert.

Zum festschmaus



Schüle Eiermaccaroni

Das häusliche Glück wird so manchmal gestört durch ein nicht ganz gelungenes Mittagsgericht. „Denn die Liebe durch den Magen geht . . . ." Da ist mal die Suppe nicht kräftig genug, da schmeckt die Soße etwas fade oder das Gemüse ist nicht ganz geraten — und schon ist die gute Laune fort. Und warum? Weil der Hausfrau Maggi's Würze fehlte. Nur wenige Tropfen Maggi's Würze genügen, um den Wohlgeschmack von Gerichten aller Art erstaunlich zu verbessern und eine wesentliche Erhöhung der Bekömmlichkeit zu bewirken. (2 M 4



4 Waggons Haushaltwaren

bringen wir ab heute sensationell billig!

Aluminium

Kinderbecher	0.35
Stielpfannen	0.75
Spülschüsseln tief	1.75
Milchkocher mit Deckel	1.95
Wasserkessel glatt	3.95
Wasserkessel kantig	5.25
Kaffeekannen	2.75
Schmortöpfe 16, 20, 24 cm 3 Stück	4.50

Beachten Sie die **fabelhaft billigen Preise** in unserer neuen **Bijouterie-** Spezial-Abteilung

1. Waggon Emaille

Ausgusstöpfe weiss	75 ₰
Kinderbecher	35 ₰
Stielkasserollen weiss	48 ₰
Milchkocher weiss	1.50
Wasserkessel weiss	2.50
Küchenschüsseln weiss	55 ₰
Waschschüsseln mit Napf	95 ₰
Schmortöpfe mit Deckel	95 ₰
Eimer weiss Ia Qualität	1.85

2. Waggon Emaille

Ausgusstöpfe dekoriert	55 ₰
Schmortöpfe dekoriert, mit Deckel	1.25
Kaffeekannen dekoriert	1.25
Eimer weiss oder elfenbein	1.35
Bazarschüsseln weiss, mit 2 Griffen	1.65
Wasserkrüge dekoriert	2.25
Wasserkessel weiss oder elfenbein	2.50
Teigschüsseln dekoriert	2.55
Waschgarnituren dekoriert, 5teilig	8.95

3. Waggon Zink

Eimer	95 ₰
Ovale Wannen	1.95
Spülwannen rund	1.95
Waschkessel mit Schlußrand-Deckel	2.95
Siebe für Waschkessel	85 ₰
Brausen für Waschkessel	1.55
Mülleimer	4.95
Volksbadewannen	18.50
Volksbadewannen extra schwer	23.50

4. Waggon Steingut

Wasch-Garnituren

„Mignon", Gold, 5teilig	4.95
„Else", Gold, 5teilig	6.50
„Rheinstein", Gold, 5teilig	8.50
„Rheingold", Gold, 5teilig	9.75
„Bonn", dekoriert, 5teilig	3.95
„Halle", dekoriert, 5teilig	4.95
„Colditz", dekoriert, 5teilig	5.50
„Trier", dekoriert, 5teilig	6.50
„Mainz", dekoriert, 5teilig	7.50
Küchengarnitur 14teilig	5.95

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

12927 Hebammen-Urteile

„Eine eigenen Empfehlung kann ich deshalb bestätigen, daß Kathreiners Malzkaffee ein vorzüglich schmeckendes und billiges Getränk ist, das kaffeeähnlich anregende Wirkungen hervorruft und daher Kaffeeinvalide und Kaffeeleidenden Müttern besonders anzuempfehlen ist."

„Wir empfehlen unseren Wöchnerinnen Kathreiners Malzkaffee gern, weil wir von den Wöchnerinnen gern genommen, gut vertragen wird und weil wir ihm einen günstigen Einfluß auf die Milchbildung zuschreiben."

„Für kleine Kinder, die meistens seine Milch auf die Dauer nicht trinken wollen, ist ihre gute Kathreiners Malzkaffee mit Milch vermischt das richtige Getränk."

Ähnlich lauten 12927 Gutachten von Hebammen und erfahrenen Frauen über KATHREINERS MALZKAFFEE das Getränk der Millionen.

1 Pfund-Paket nur 50 Pfennig.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh. **7000** not. begl. Zeugnisse.

Zu haben bei:
Alte Apotheke Paul Köhler
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass, Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofener Kräuterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottsleben,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

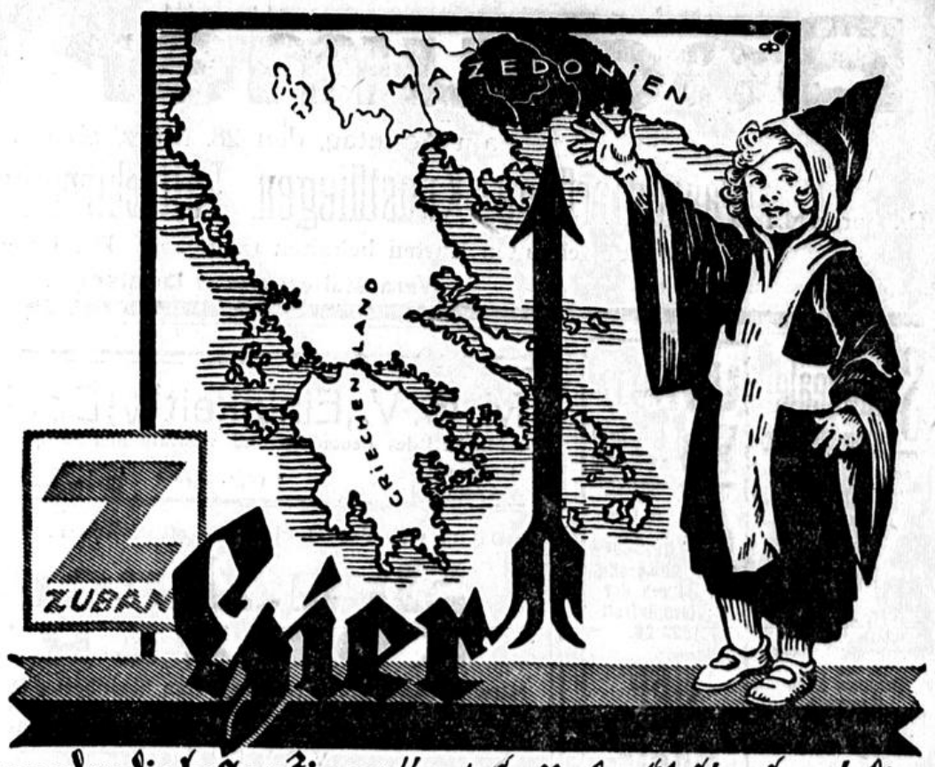
A 3579

Fahrräder
Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, W. & K. C., Opel, Kuxmann, Polleo

Motorräder
Horex, 250 u. 500 ccm

Nähmaschinen
Köhler, Fritter & Roßmann

Radio
Telefunken 3/26, 9wln auf langfristige Teilzahlung
Großes Lager in Zubehörteilen.
Eigene Reparaturwerkstatt.
Spezialfachgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60.



werden die besten Zigarettentabake der Welt gebaut, die in den letzten 10 Jahren wegen der hohen Ausfuhrabgaben u. Bearbeitungsposten, sowie der dadurch bedingten hohen Preise nur für die Amerikaner erreichbar waren.

Aber **1 Million Kilo = 1 Milliarde Zigaretten** von der letzten Ernte und zwar allerbeste Partien konnte unsere Rohtabakeinkaufs-Abtlg. im Orient, als allererster Käufer auftretend, für uns sichern. Die ersten Partien dieser Edeltabake sind bereits eingetroffen und werden schon verwendet. Hierin ist unsere heute weit überragende Leistungsfähigkeit begründet.

ZUBAN MÜNCHEN

Lucy Doraine Ly

Zu verkaufen

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
Bettstellen hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, la. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofadeckzüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur etc.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2328

Küche mod. feine Modelle nur 275.- Mk.
Schlafzimmer Eiche gestrt. nur 395.- Mk.
Bequeme Teilzahlung!
Fillo & Finger, LF3 Bochum, Alleestraße 12.

Erhalte heute abend eine Send.
Schweine
Karl Grafedick, Weitmar, Wiemelhauserstr. 9.

2jähr. Ziegenlamm z. Schlacht zu verkf. od. geg. eine Milchziege zu tauschen. Böcker, Bochum 5, Poststraße 57.

Eine Sendung
Schweine
angekommen. 47729 Schweinch. Möller, Boch., Wasserstr. 68. Teleph. 3134.

Heute vormittag trifft eine Sendung erstklassige
Futterschweine
ein. (52110
Schweinehandlung Bruns, Castroperstr. 234a, Telefon 55[illegible]

Einbruch-
Diebstahl ausgeschl.! wo mein schwarzer Dobermann-Rd. Lord wacht, groß u. stattlich, quadratförmig gebaut, 1 Jahr alt, ff. Keilkopf, Ohr. u. Rute meisterh. kup., in best. Kondit., selten schön. Kerl, mit best. Tug. u. Eigenschaft., a. äuß. scharf u. wachsam, stockmann-, hiebfest, faßt sof. auf Befehl an, best. Schutz- u. Begleithund, läßt sein Herrn nicht angreif., sonst nicht biss., sondern selt. treu und anhängl., gelehr. u. folgs., setzt und legt sich, nimmt Platz, gibt Pfot, ist feinl. zimmerrein, kerngesund, blütenwß. Gebiß, Kette gewöhnt, leinenführ., ff. kr. lebhaft. Begl. Für Angaben Garantie. Helenenstraße 10, — Ruf 2158. —

Glucke
zu vk. Waldring 24.

---

1 Stamm weiße
Italiener,
10 Hühner, 1 Hahn, zu verkf. Weitmar, Gartenstraße 19.



Ia. Legehühner
Frühbrut 1925, zu verkaufen. Besichtig. Montag. (52064
Helenenstraße 10.

Pflanzkartoffeln
als: Frühe Holländ. Mäuse, Paulsen's Juli, Odenwälder blaue, Industrie, Opiedaate und Ammonlak
hat billig abzugeb Julius Küper
Helenenstraße 3

Prima gesunde
Runkeln
à Zentner Mk. 1.— empfiehlt (CH13
Eduard Holzapfel
Alleestraße 129.

Wer schenkt einer Witwe eine Karre Mist? Zu erfr. in der Geschst. (52061

---

1 Kastenwagen mit Federn,
1 Jauchekarre,
1 Häckselmasch.
zu verkauf. (52085
W. Korfmann, Eppendorf (Denkmal). —

Mehrere (52153
Federhandkarren
zu verkaufen.
Karl Grischlat Schmiedemeister, Luisenstraße 8.

Fast neuer grüner Promenadenwagen (Riemenf.) u. Kinderklappstühlch. bill. zu verkauf. (52120
Marienstr. 33 III, l.

Fast neues Dam.-Fahrrad bill. z. vk.
Weitmar, Kohlenstraße 165.

Fahrräder
Brennabor, Adler, Dürkopp und Opel.

Nähmaschinen
Original-Phönix u. Original-Viktoria Mundlos.

Waschmaschinen - Wringer, Herde etc.
empfehle in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen.
Auf Wunsch Zahl.-Erleichterung. Gegen Kassa hoher Rabatt
Michael Paefgen
Am Kaiser-Friedrich-Platz.
Reparaturen prompt und billigst.

---

2 to.-Lastwag.
Opel,
mit Kardanantrieb, in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. A. Z. 51978 an d. Geschäftsst. d. Z.

N. S. U.-
Motorrad
gut erhalten, umständehalb. billig zu verk. E. Nieland, Bergschäden-Büro, Friedrich-Lueg-Haus Zimmer 54. (51998

Gut erh. Damen-Fahrrad bill. z. verkauf. Wittelsbacher Str. 7, 2. E. rechts.

Fahrräder
Motorräder
emailliert und vernickelt, repariert fachgemäß u. billig
Adolf Nagel,
Alleestraße 10, an d. Christuskirche.



Dürkopp-Fahrräder und Nähmaschinen, ferner
Mieles-Waschmasch. zu herabgesetzten Preisen.
— Günstige — Zahl.-Bedingungen.
Gerhard Paefgen
Bochum, Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstr. — Telefon 2832. —

Erstklassiges
Damen-Fahrrad
wenig gefahren, billig zu verkaufen.
Herner Str. 117.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Hüte, Reiher, Blumen, Bänder Strümpfe, Pelzkappen und Pelze

zu Spottpreisen!

Filzhüte von 0.75 bis 2.50 Mk.
Samthüte von 2.50 bis 7.50 Mk.
Strohhüte von 1.50 bis 7.50 Mk.

Für Putzmacherinnen ganz besondere Vorteile!

Etagen-Putzgeschäft
H. Posner
Kortumstr. 10, I. Etg.
(im Intimen Theater),

Daselbst Einrichtung **billigst** zu verkaufen. LP1

Kauten Sie einen
Herd,
dann verlangen Sie beste solide Ware. Diese liefere ich seit 30 Jahren zu solid. Preisen
Ibing,
Weitmar,
Wiemelhauser Str. 56

Klubsessel, Klubsofas, Plüschsofas, Ledertuchsofas, Chaiselongues
kaufen Sie am best. u. billigsten in der Polsterei von
Kaspar Diemel,
Herner Straße 83.

Möbel
aller Art kauten Sie gut und billig

im
Möbelhaus W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe Zeche Carl-Friedrich

Möbel
Schlafzimmer, Küchen, Bettstellen, Herde, Federbetten, sowie sämtliche
Einzelmöbel
kauten Sie am besten und billigsten beim Fachmann.
Spiekermann,
Roltstr. 55.
(Ecke Roonstraße).
Leichte Zahlungswalse!

Möbel kauten Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum, Roonstraße 37

Möbel
jeder Art kaufen Sie gut und billig bei
Frank,
Humboldtstr. 32 Ecke Rottstr.

Zu verk. emaillierte
Badewanne
mit Gasbadeofen, Junkers, gebraucht, aber tadellos funktionierend, ebenso einige kl. Haushaltmöbel. Besicht. zw. 11 u. 2 Uhr. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle. (51987

---

2 zweischl. gtld. **Bettstellen** m. Matr. billig zu verkaufen. Düppelstr. 28, 1. E., Hinterhaus. (52100

Sehr gut erh. hell. **Promenadenwagen** mit Riemenfederung für 35 Mk. zu verk. Weitmar, Wiemelhauser Str. 66.

Blauer (52163
Promenadenwagen
gut erh., zu verkauf. Eickelerstr. 8, part.

Sitz-Liegewag.
zu verkauf. (R110
Dibergstr. 12.

Wenig gebr. Sportwag. f. Zwillinge z. verk. Sitte, Auguste-Viktoria-Allee 32.

Besserer kompl.
3 Zimmer - Haushalt
zu verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (52106

---

1 Parfümerieschrank, 2,30 hoch, 3,70 lang, 1 Haarschrank, 2,30 hoch, 1,60 lang, mit Spiegelrückwand, unten lange Glasschiebetüren, 1 Vitrine, auf Füßen, 150 b., 60 M., n 150 hoch, 60 lang, 1 Ladentheke mit Glasaufs., 2,50 lang, auch geteilt zu hab. Friseurgeschäft Aug. H. Kumpmann Brückstraße 53.

Kaufe ständig ganz gut erhaltene
Möbel
sowie ganze Einrichtungen, Herde, Sofas, Spiegel. — Karte genügt. — Komme sofort.
Ed. Ruhnau, Vidumestraße 16.

Schlafzimmer aut Teilzahlung

Küchen aut Teilzahlung

Einzel-Möbel aut Teilzahlung

Herde aut Teilzahlung

liefert zu günstigen Zahlungs-Bedingungen das
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstraße 2.

Junge Schäferhunde
zu verkauf. (52150
Margaretenstr. 6, Telefon Nr. 2980.

Schäferhündin,
sehr wachs., zu verk. Margaretenstr. 6, Telefon Nr. 2980.

Eleg., neues, blau. — **Jackenkleid** — (Größe 50), mass. eich. **Bettstelle** m. Spiral- u. Auflegematr., **Waschkommode,** kl. Tisch und **eichenes Waschspind** billig abzugeb. Yorkstr. 3, part.

Neuer
Cut-Anzug
zu verkauf. Kortenpfad 11, 3. Etg., r.

Eingetr. (52067
Schäferhund
umständeh. in nur gute Hände abzug.
Baarestraße 3.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Hervorragende garantiert reine
1921er Crescenzen Niersteiner-Weine
in Kisten von 20, 30, 40 und 50 Flaschen, à Flasche 1,75 Mk. inkl. Steuer, Glas und Kiste, direkt vom Winzer. Anfr. u. W. 12345 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Der große
Erfolg
den unser
Bruder Heinrichs Blut- und Nervennahrung
erzielt, hat seine Ursache in der glücklichen Zusammensetzung aller zum Blutaufbau u. zur Kräftigung des ganzen Nervensystems notwendigen Bestandteile.
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
Bestimmt in der
Stadt-Drogerie,
Bongardstraße 19.
Drogerie Reinhardt,
Moltkemarkt.

Oster-Tapeten
wie **bekannt** am **billigsten**
bei
Frau Carl Levy,
Ecke Schützenbahn und Grabenstraße, gegenüber Alsberg, bei Fischer um die Ecke

---

WEGENER
Wird Dein Arm zu kurz
oder verschwinden die Buchstaben, so ist es die höchste Zeit, den Augenglas-Spezialisten aufzusuchen.
Diplom-Optiker Wegener,
Kortumstraße 8 Ruf 2424

Gebt den Kindern das Beste.
Schram's Eiernudeln



sind unübertroffen und preiswert

Mehr. Gestell- u. Glasaquarien
mit Heizkegel und Zuchtfischen zu verk.
H. Lahme, Weitmar, Kohlenstraße 21.

Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für groß und klein. Stahlmatratzen, auch mit Zubehör frachtfrei an Private. Ueberall eingeführt seit 1911 Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Oster-
Sonder-Angebot

Prima westfälische
Knochenschinken 2.10
unübertroffene Qual., kernige Ware, milde im Geschmack, Garantie für jeden Schinken p. Pfd.

Ferner:
Gemüse- und Obst-Konserven
(Lampe) (Helvetia)
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

z. B.: **25%** Ermässigung auf
Stangen- und Brechspargel
jeder Qualität und Packung.

2 Pfd	Dose	Brechspargel, dünne, m. Köpfen	statt	230	Pfg. nur	173 Pfg.
2 „	„	Junge Wachsbrechbohnen	„	100	„ „	80 Pfg.
2 „	„	Junge Großebohnen II	„	110	„ „	85 Pfg.
2 „	„	Feinste jg. Stg. Schnittbohnen	„	120	„ „	95 Pfg.
2 „	„	Junge Erbsen, mittell. II	„	100	„ „	80 Pfg.
2 „	„	Erdbeeren feinste	„	230	„ „	190 Pfg.
2 „	„	Zwetschen, ganze	„	90	„ „	75 Pfg.
2 „	„	calif. Aprikosen, halbiert	„	180	„ „	160 Pfg.
2 „	„	„ Pfirsiche, große	„	190	„ „	170 Pfg.
10 „	„	-Helvetia- Salzgurken Ia	„	530	„ „	450 Pfg.
10 „	„	„ Rote Rüben Ia	„	370	„ „	315 Pfg.

Heinrich Tewes
Malteserstrasse 5 Fernrut 1334

Bochumer Gross-Flugtag

am Sonntag, den 28. März, ab nachmittags 3 Uhr Altenbochum, Havkenscheiderfeld.

Platzpreis M.1.- **Passagierflüge, Kunstfliegen, Fallschirmabsprünge, Ballonjagd, Geschwaderflüge, Freiflüge. Zielwurf.** Startplatz M.3.-

Die früher gekauften Karten behalten Gültigkeit. Der Flugplatz ist zu erreichen mit Linie 4 und 5, Haltestelle Goystraße oder Stadtgrenze.

Veranstalter: **Bund Deutscher Flieger Bochum im Deutschen Luftfahrt-Verband.**

---

vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg.

Samstag, 27. März 7.15 bis 10.45. Freie Volksbühne. Serie 1:
Aida.

Sonntag, 28. März 6 bis 11. Außer Vormiete:
Lohengrin.

Montag, 29. März, 8 bis 10. Brauner Ring:
Sappho.

Dienstag, 30. März, 7.30 bis gegen 10. C. 26:
Die Durchgängerin.

Mittwoch, 31. März, 7.30 bis 10. A. 26:
Tiefland.

Donnerst., 1. April, 7.30 bis 10. D. 24:
Die Verschwörung der Zarin.

Freitag, 2. April:
Geschlossen.

Samstag, 3. April:
Geschlossen.

Sonntag, 4. April, 6 bis gegen 10. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung Außer Vormiete:
Oberon.
Romantische Oper in 4 Akten (14 Bildern) von Karl Maria von Weber.

Montag, 5. April 7 bis gegen 10. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung u. Einrichtung Außer Vormiete:
Luise, Kronprinzessin von Preußen.
Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Berger.

Mittwoch, 7. April, 7.30 bis 10.15. Wahlvorstellung für alle Ringe:
Cavalleria rusticana.
Hierauf:
Der Bajazzo.

An die Einlösung der 5. Vormietsrate wird höflichst erinnert.

Union-Palast

Heute 8 Uhr
Große Premiere
des letzten großen Schlagers der Winterspielzeit 1925/26.

Der fidele Bauer.

Operette von Viktor Lean.
Musik von Leo Fall.
Spiel- und Tanzleitung: ROLF ENGER.
Musikalische Leitung: Dir. MEYER-SIEDEN.

Sonntag nachm. 3.30 Uhr:
Auf vielseitigen Wunsch!
Der große Operetten- und Lachschlager
Der Juxbaron
mit ROLF ENGER als Blaukehlchen
Kleine Preise 0.50 bis 1.50 Mark
Abends 7.30 Uhr:
Der fidele Bauer.
Ermäßigte Sonntagspreise.
Vorverkauf 11—1 u. nachm. ab 4 Uhr. Sonntags ab 2 Uhr.

Textbücher
soweit solche erschienen sind, vorrätig in der Buchhandlung
H. Potthoff,
Mühlenstraße 4.

Im
Union-Palast
Haupt-Restaurant
spielt
Samstag ab 7 Uhr und Sonntag ab 5 Uhr nachm. die
Dreimäderlhaus-Kapelle.
Einlage der Bösen Buben
Dortmunder Union
Münchener Hof
Reichhalt. Speisenkarte
Diners 12 bis 2.30, RM. 1.-, 1.50 u. 2.-

Rottstraße 46
Zahl.-Erleichterung
Große Auswahl! Billige Preise!
Sprechapparate
von 30 bis 500 Mk.
Schallplatten
von 1,35 bis 12 Mk.
Musik-Instrumente
jeder Art, Noten, Ersatzteile, Reparaturen.
Musikhaus Körding
Rottstraße 46

Kräzurgan
beseit. schnell, sauber mild, unschädl. Zucken u. fast alle Hautleiden 1000000 fach bewährt
Alte Apotheke, Rosenstraße, Pack. 1.50
Auch Versand. LS1

Konzertzither
preisw. zu verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsst. (52069

Lichtspielbühne
Marienstr. 14, Gesellenhaus

Spielplan für Sonntag den 28. März nachm. 3½ u. 8 Uhr.

Der Wettlauf ums Glück.

Der große
Hagenbeck
„Tibet"-Film
sowie das übrige Programm

3½ Uhr
Familien-Vorstellung
mit ungekürztem Programm.

M.-G.-V. „Einigkeit" (e. V.) Bochum
* Mitglied des deutschen und westfälischen Sängerbundes. *
Leitung: E. Clauberg — gegr. 1873 — Protektor: Generaldir. M. Krone

Sonntag, den 28. März, im städt. Schützenhofe:

Bruckner-KONZERT

Mitwirkende: Emil Nocken vom Stadttheater Düsseldorf
Konrad Becker vom Stadttheater Duisburg
Bläser-Chor, Bochumer Orchester.

VORTRÄGE:

1a Trösterin Musik m. Orgel
b Am Grabe, a cappella
2. Im April. Tenor-Solo
3a Der Abendhimmel a cappella
b Um Mitternacht. Ten.-Solo
4 Erinnerung Klavier-Solo
5. O könnt ich Dich beglücken mit Tenor- u. Bariton-Solo
6a Das deutsche Lied, Bläser-Chor
b Sängerbund, a cappella

Sämtliche Werke in Bochum erstmalig aufgeführt.
Anfang: 6½ Uhr. **Ende: 8 Uhr**
Eintrittspreise: Mk. 2.00, Mk. 1.00, Mk. 0.50
Vorverkauf: bekannte Stellen

M.-G.-V. „Schlägel u. Eisen" e. V. Bochum
Mitglied des Deutschen und Westfälischen Sängerbundes.

Karfreitag, den 2. April 1926,
nachmittags 5 Uhr im Schützenhof.

I. Hauptkonzert

Mitwirkende: Opernsänger Willi Witte vom Stadttheater Koblenz (Baß); Pianist Otto Enke vom Konservatorium Hoffmann, Bochum; M.-G.-V. „Schlägel u. Eisen" e. V.

Künstlerische Leitung: Bundeschormeister
Rudolf Hoffmann.

Aus der Vortragsfolge: Ernste Männerchöre von C. M. v. Weber (gest. 5. 6. 1826) Auf den Tod einer Frau u. zwei mittelalterliche Weisen v. Alfred Kühn. Hymnus an das Leben v. Ernst Kunz. Das feurige Männlein (v. Kriegesleid u. Kriegesweh v. Friedrich Frischenschlager.

Grotrian - Steinweg - Flügel von J. Marks, Bochum

Num. Karten zu 2 ℳ, unnum. zu 1 ℳ im Vorverkauf: Musikalienhandl. J. Wicharz, Kortumstr., Buchhandlung Endemann (Herm. Mueller,) Hellwegstr. Buchhandlung Potthoff, Mühlenstr. Zigarrengeschäft J. Paas, Hattingerstr. An der Kasse ab 4 Uhr.

Mitglieder haben gegen Vorzeigung der 1. Quartalsquittung freien Eintritt nebst einer Dame. Num. Karten gegen Zuschlag v. 0,50 ℳ pro Karte im Zigarrengeschäft Fritz Budde Brückstr. 35.

Oberbayern, Molkenmarkt 1
Täglich ab 6 Uhr:
KONZERT
Sonn- und Feiertags Anfang 4 Uhr.
5 Damen, 1 Herr.
Ab 1. April: Varieté-Programm.
Eintritt frei.

Auf nach Hucke!
Bochum-Hamme, Dorstenerstraße 213.



Sonntag, den 28. März 1926
findet in meinem Saale großer
Dauerball
statt. — Anfang 4 Uhr. Eintritt 0.50 Mk.
Musik: **Musik-Verein „Frohsinn" Bochum.**

Hordeler Saalbau
Inh. E. Winter - Tel. 3307 Amt Bochum

Sonntag, den 28. März 1926, nachmittags 5 Uhr im großen Saal
Großer öffentlicher Ball
Ia Streichorchester.
200 qm spiegelglatte Parkett-Tanzflächn.
Eintritt 75 Pfg. einschl. Garderobe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr
Unterhaltungs-Konzert
Empfehle meine Lokalitäten allen Vereinen und Gesellschaften.
E. Winter, der Saalbauwirt.

Buntes Theater
in der Tonhalle
Bochum / Bongardstraße 14

Die letzten Tage der sensationellen
Dichter-Schlacht
zwischen
Max Neubert, Berlin
und
Carl Stephan, Hannover
Ferner: **6 weitere Varieté-Attraktionen!**
Trotzalledem: heute
Eintritt vollständig frei!

INTIMES THEATER

Der **letzte Sonnabend und Sonntag** mit dem großen
MÄRZ-PROGRAMM.
Sonnabend abend im Rahmen des großen Programms
ROULETTE-TANZ
Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Zu allen Vorstellungen
Eintritt frei!

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.
Sonntag, den 28. März 1926:
Spezialitäten-Vorstellung
Das polnische Unikum mit seiner Gesellschaft.
Max Rohm
der beliebte Popolski genannt Katzmarek,
sowie Auftreten der beiden
Gebr. Max und Moritz.
Anfang 4 Uhr. — — — Eintritt nur 30 Pfg.
Kein Getränkezwang.

Reichshallen-
Theater W. Morian, Alleestraße 54.
Jeden Sonntag Programmwechsel.
Varieté-Unterhaltungsspiele.
Betty Adolfy Stimmungssängerin. **A. Jassen** Der brillante Komiker.
Maxim-Duett, Opern- u. Liederspiele.
Carlo u. William, Sport-Akt.
Sowie die so beliebten urkomischen Possen.
Eintritt frei. Anfang 4 u. 8 Uhr. Eintritt frei.

Bochumer Hof
Sonntag ab 6 Uhr
erstklassiges
Familien-Konzert
Vorzügliche Küche zu mässigen Preisen
Spezial-Ausschank von Schlegel-Pils und Bock.

Im Parkettsaal
von Leo Schneider, Bochum 5, Poststrasse Nr. 12.
Sonntag, den 28. März 1926
großer Ball
Musik: Blasorchester (20 Mann Besetzung.

In unserem
Erfrischungsraum:
Neu eingerichtet:

Kuchen-Verkaufs-Abteilung
Zum mitnehmen:

Kirschen-, Apfel-, Aprikosen-Torten	Ganze Torte 2.20, Stck. 20 ₰
Nougat-, Erdbeer-, Vanille-, Buttercrème-Torten	Ganze Torte 3.50, Stck. 25 ₰
Vorzügl. Kleingebäck	Stück 20, 15, 10 ₰

Täglich ab 5 Uhr: Warme Abend-Platten Platte 1.00

Schlegel-Gold, Dortmunder Aktien-Bier ½ Glas 20 ₰

Im Erfrischungsraum ab 4 Uhr:
Vorführung neuer Sprechapparate u. Schallplatten

ALSBERG
BOCHUM

Morgen Sonntag, den 28. März, vormittags 11 Uhr, Kassenöffnung 10 Uhr, der grosse Sexual-Film in 6 Akten
Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen
Erläuternder Vortrag Dr. med. Stein, Düsseldorf.

Eintrittspreise 1. bis 3. Platz . . . 0.90 Mk.
Ref.-Platz bis Loge 1.50 Mk.

Im Ufa-Theater, Tonhalle.

Eppendorf!
Deutsche Volkspartei!

Alle Mitglieder und Freunde — Männer, Frauen, Jugend — der Deutschen Volkspartei werden eingeladen auf **Sonntag, den 28. März,** 4 Uhr nachmittags, nach **Niggeling** am Denkmal in Eppendorf,

Redner: Reichstagsabgeordneter **Winnefeld** über:

Die politische Lage.

Ferner soll über die Stadtverordnetenwahl gesprochen und Beschlüsse über die Kandidaten gefaßt werden. Wir bitten um zahlreichen Besuch, damit die Interessenten des südlichsten Teiles von Neu-Wattenscheid in der neuen Stadtverordnetenversammlung Berücksichtigung finden. a6208

Der Vorstand.

BILDERSCHAU
Erstaufführung!
Der Walzer von Strauß
Ein Spiegelbild aus Wien's Vergangenheit und Gegenwart in 6 Akten.
Aus eigener Kraft
Ein Film vom Auto mit spannenden Aufnahmen aus dem intern. Rennen „Targa Florio", Sizilien.
Fix u. Fax als Zahnbrecher
Terra-Gaumont-Woche.
Sonnabend, den 27. bis Montag, den 29. März, täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachm. keine Jugendvorstellung.
Nur 3 Tage

Restaurant „Zum Ehrenfeld"
Frau Julie Strahler vormals Walger. Dibergstrasse Nr. 1
Sonntag, den 28. März
1. Ostertag und 2. Ostertag, Anfang 6 Uhr
Familien-Konzert
Neue Musik / Es ladet freundlichst ein Jul. Strahler.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die frohen Hoffnungen der vergangenen Woche auf eine internationale Verständigung auf dem Gebiete der Eisenwirtschaft sind, wie sich nachträglich herausstellt, doch nur teilweise berechtigt gewesen. Amerika ist vorläufig noch nicht Mitglied des internationalen Schienenkartells geworden. Der Präsident der amerikanischen Steel Corporation hat mitgeteilt, daß ihm von solchen Abmachungen nichts bekannt sei. Der Schienenverband bleibt demgemäß auf Europa beschränkt, wo England mit etwa über 43 %, die Gruppe Deutschland und Frankreich mit rund 40 %, Belgien mit 10,5 und Luxemburg mit 6,5 % beteiligt sind. Im wesentlichen wird der Weg, auf dem man eine Besserung der internationalen Lage sucht, der sein, daß man sich für die einzelnen Länder bestimmte Absatzgebiete sichert. Die Frage, welche Absatzgebiete den einzelnen Industrien zugewiesen werden sollen, ist aber noch keineswegs geklärt. Wir sehen also, daß es mit dieser Vereinigung noch gute Wege hat und daß sie vorläufig nur in ihren Grundzügen feststeht.

Der Monat Februar hat uns wieder eine aktive Handelsbilanz beschert, die wir erneut nur mit einem feuchten und einem trockenen Auge ansehen können. Die Aktivität der Bilanz stellt sich ein auf Grund sinkender Ausfuhr. Sie ist, wie auch die vorige, auf eine weitere Verminderung der Einfuhr zurückzuführen, und bildet wiederum ein getreues Spiegelbild der immer noch rückläufigen Wirtschaftskonjunktur. Insbesondere zu bedauern ist die Ausfuhr an Fertigwaren, die gegen den Vormonat eine leichte Verminderung erfahren hat.

Auch in unserem heimischen Kohlenbergbau sieht es vorläufig nicht danach aus, als ob ihm in nächster Zeit ein besseres Los beschieden sein wird, eine Feststellung, die auch in der letzten Generalversammlung des Reichs-Kohlenrates gemacht wurde. Der milde Winter hat den Absatz eingedämmt. Außerdem kommt von London die betrübende Nachricht, daß das englische Kabinett die staatliche Unterstützung des englischen Kohlenbergbaues auch über den 30. April hinaus fortsetzen will, wenn auch nicht mehr in der bisherigen Form eines glatten Geschenkes, sondern in Form einer Anleihe, die zurückgezahlt werden muß, sobald die Kohlenindustrie dazu in der Lage ist. Diese englische Regierungspolitik wird für unseren Kohlenexport immer verderblicher. Das hat auch die deutsche Regierung eingesehen. Es sollen nunmehr Maßnahmen zur Stützung unseres heimischen Bergbaues bevorstehen. Der Reichswirtschaftsminister äußerte sich in der vergangenen Woche über solche beabsichtigte Hilfsmaßnahmen. Wenn die Schwierigkeiten im Ruhrkohlenbergbau über den 1. Mai hinaus andauern, so sollen Mittel zu seiner Unterstützung freigemacht werden.

Die Forderung nach einer aktiven Handelsvertragspolitik ist bei dem Reichswirtschaftsministerium auf fruchtbaren Boden gefallen. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden mit ziemlicher Energie weitergeführt und scheinen gute Fortschritte zu machen. Große Sorge bereitet der Regierung die Handelspolitik, die England gegenüber zu befolgen ist. Die Schwierigkeiten kommen daher, daß die englische Regierung, die bisher auf Grund einer alten Tradition auf freihändlerischem Standpunkt stand, neuerdings nicht mehr erkennen läßt, ob sie sich zum Schutzzoll oder weiter zum Freihandel zu bekennen wünscht. Jedenfalls tragen eine Reihe Maßnahmen Englands einen ausgesprochenen schutzzöllnerischen Charakter, gegen den Deutschland sich mit aller Macht wehren muß. Die deutsch-spanischen Verhandlungen, von denen gemeldet wurde, daß sie in ein kritisches Stadium getreten seien, nehmen nun doch ihren Fortgang. Sehr rosig scheint es mit ihnen allerdings nicht zu stehen. Die deutsch-polnischen Verhandlungen sollen in der nächsten Woche in Berlin neu beginnen.

Wenn die Nachrichten, die in der Presse immer deutlicher werden, zutreffen, so haben wir vielleicht sofort nach Ostern mit einer weiteren Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes zu rechnen. Geheimrat v. Grimm erklärte dazu, der Stand der Reichsbank zeige jetzt eine große Erleichterung. Von großer Bedeutung für die Reichsbank sei die sich anbahnende Ausgleichung des Unterschiedes zwischen Geld- und Kapitalmarkt. Ein Zeichen hierfür sei die Belebung des Pfandbriefmarktes, die zum Teil auf eine Aktion der Reichsbank zurückzuführen sei. Auch durch die gemeinsam mit der Golddiskontbank durchgeführte Aktion für die Landwirtschaft werde der Kapitalmarkt zweifellos gestärkt und mit neuen Mitteln versehen. Besonders begrüßte Geheimrat v. Grimm die Wiederbelebung der Spartätigkeit.

Daß vor allen Dingen in unserer engeren Heimat gerade die Spartätigkeit besonders gepflegt wird, beweisen die monatlich veröffentlichten Zahlen der Sparkassenstatistik. Im besonderen wies der Abschluß der Amtssparkasse in Bochum, der in der vergangenen Woche der ordentlichen Generalversammlung vorgelegt wurde, eine Zunahme der Spareinlagen im Jahre 1925 in Höhe von über 3,2 Millionen auf. Fast 4000 neue Sparer sind in diesem Jahre dazugekommen. Die Steigerung der Spareinlagen betrug im Jahre 142 %. Erfreulicherweise haben sich eine große Zahl kleiner Sparer zu diesem volkswirtschaftlich so wichtigen Geschäft bereit gefunden. Diese Entwicklung kann man nur freudig begrüßen.

An der Börse herrschte keine ausgesprochene Stimmung nach irgend einer Seite vor. Die Spekulation beschränkte sich hauptsächlich auf den Terminmarkt. Der Rekord-Tiefstand des französischen Franken tat natürlich auch seine Wirkung. Gutes Geschäft bei steigenden Kursen war hauptsächlich auf dem Schiffahrtsmarkt zu bemerken, der schon seit einiger Zeit der Favorit der Börse ist.

Dr. J.

Börsenberichte

Amtliche Devisenkurse. Berlin

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	26. März Geld	26. März Brief	25. März Geld	25. März Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.14	168.56	168.13	168.5[illegible]	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.649	1.673	1.643	1.647	1,75
Belgien	100 Frank	100%	16.82	16.86	16.85	16.89	0,81
Norwegen	100 Kron.	100%	90.22	90.44	89.71	89.93	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	110.12	110.4	110.08	110.36	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.46	112.70	112.48	112.76	1,12
Italien	100 Lire	100%	16.87	16.91	16.88	16.91	0,809
England	1 Pfund	100%	20.395	20.443	20.398	20.450	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.19	4.21	4.19	4.21	4,20
Frankreich	100 Frank.	100%	14.64	14.67	14.63	14.72	0,81
Schweiz	100 Frank.	100%	80.80	81.00	80.67	80.97	0,81
Spanien	100 Pes.	100%	59.07	59.21	59.05	59.20	0,81
Deutsch-Oest.	100000 Kr.	100%	59.16	59.30	59.18	59.32	0,8
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.41	12.45	12.41	12.45	0,81
Ungarn	100000 Kron.	100%	5.87	5.89	5.87	5.89	[illegible]

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 9%

* **Berliner Börse fest und zuversichtlich.** Die bemerkenswerte Widerstandskraft der Berliner Börse in der letzten Zeit infolge der glatten Ueberwindung des Ultimos und des Quartaltermins sowie der außerordentlichen Geldflüssigkeit wurde bestärkt durch das endlich zustande gekommene Steuerkompromiß sowie vor allem durch die Auslassungen des Präsidenten Schacht in der heutigen Generalversammlung der Reichsbank, worin dieser die Rückkehr zu normalen Verhältnissen auf dem Geldmarkte ankündigte. Hinzu kam noch die hoffnungsvollere Beurteilung der deutschen Wirtschaftsaussichten, wie sie in den gestern abgehaltenen Generalversammlungen ein reges Geschäft bei Besserungen von durchschnittlich 1 bis vereinzelt 2 Prozent und für einige Papiere auch 3 Prozent. Besonderes Interesse ergab sich für die sogenannten Freigabewerte, namentlich Schiffahrtsaktien bei Steigerungen von einem bis drei Prozent, Baltimore und Berliner Handelsanteile von zwei Prozent und von Bankaktien für einzelne Berliner Großbanken, namentlich Deutsche Bank, kund. Im Verlaufe wurde das Geschäft zwar ruhiger, und vereinzelt konnten die hohen Kurse nicht ganz aufrechterhalten werden; doch blieb die Grundstimmung fest und zuversichtlich. Von Rentenwerten hielt sich im Zusammenhang mit dem stärker hervortretenden Anlagebedürfnis Kauflust für alle wertbeständigen Anleihen, namentlich landschaftliche-, Hypotheken-, Gold- sowie Roggenpfandbriefe. Auch Vorkriegshypothekenbankpfandbriefe setzten ihre Besserung bei Erhöhung von 10 bis 20 Pfennig fort. Die Vorkriegsanleihen der Länder waren gleichfalls befestigt. Auch ausländische Renten wurden etwas höher bezahlt.

* **Düsseldorfer Börse gut behauptet.** Die gestrige Düsseldorfer Börse nahm einen angeregten Verlauf. Der Kohlenmarkt lag gut behauptet. Vereinzelt machten sich hier auch Kurserhöhungen bemerkbar. Braunkohlenwerte blieben auch heute wiederum umsatzlos. Der Kalimarkt hatte erhebliche Kursgewinne zu verzeichnen. Auf dem Markt für Industrieaktien waren namentlich Uerdinger Waggon, Elsa Zement, R. W. E. und besonders Rheinische Linoleum, letztere plus 5 %, stärker gefragt.

Vom Geldmarkt.

* **Herabsetzung des Zinsfußes der Reichsbank.** Der Zentralausschuß der Reichsbank hat beschlossen, von Samstag ab den Diskontsatz auf 7 %, den Lombardzinsfuß auf 8 % herabzusetzen.

Bankwesen.

* **Deutsche Reichsbank.** Aus dem Jahresabschluß der Reichsbank für das Jahr 1925, dem 50. Jahr des Bestehens, ergibt sich ein Reingewinn von 42,7 Millionen Mark, der wie folgt gemäß dem Bankgesetz verteilt werden soll: 20 %, d. h. 8,5 Millionen Mark, in den gesetzlichen Reservefonds, dem Reich fallen 12,2 Millionen Mark zu, die zur Tilgung umlaufender Rentenbankscheine zu dienen haben. Für die Anteilseigner verbleiben 22 Millionen Reichsmark, davon werden wie im Vorjahre 10 % Dividende ausgeschüttet, während ein Rest von 9,7 Millionen Mark dem Spezialreservefonds für künftige Dividendenzahlung zugeführt wird.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Hoch- und Tiefbau A.-G. in Recklinghausen.** Im Hinblick auf die ungünstige Lage des Baumarktes hat der Aufsichtsrat beschlossen, der demnächst stattfindenden Hauptversammlung die Liquidation der Gesellschaft vorzuschlagen.

* **„Phönix", A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Düsseldorf.** Die außerordentliche Generalversammlung, in der 247 390 Aktien vertreten waren, erteilte debattenlos mit allen gegen die Stimme des Aktionärs Tenhaeff der Verwaltung die Ermächtigung, mit der Vereinigten Stahlwerke A.-G. in Düsseldorf einen Vertrag abzuschließen zur Uebernahme des größten Teils der Werksanlagen und Beteiligung des Phönix gegen die Gewährung von Aktien und Genußscheinen der Vereinigten Stahlwerke. Bei den hierdurch erforderlichen Betriebsverschiebungen und Stillegungen auf einzelnen Werken sollen Härten möglichst verhindert werden. Auf lange Sicht glaubt die Phönixverwaltung überhaupt nicht mit einer Verminderung ihrer Beamten- und Angestelltenzahl rechnen zu müssen, weil sie hofft, bei einer besseren Marktlage den Absatz, besonders im Auslande, stärker steigern zu können. Von dem Aktienkapital der neuen Gesellschaft in Höhe von 800 Millionen Mark entfallen auf den Phönix auf Grund der Quotenverteilung rund 189 Millionen Mark, abgesehen von dem Anteil der van der Zypen, von deren Aktien der Phönix bekanntlich 80 % besitzt. Von den 120 Millionen Mark Genußscheinen der neuen Gesellschaft entfallen auf den Phönix 15 Millionen Mark. Den Gründergesellschaften fließen ferner noch die Barabfindungen für die Einbringung ihrer Vorräte zu. Die Verhandlungen über die Handelsorganisation der neuen Gesellschaft seien noch nicht abgeschlossen. Im wesentlichen sei aber eine Verständigung erzielt und man hoffe, daß es in den nächsten Tagen zu verbindlichen Abmachungen kommen werde. Ueber die Lage im laufenden Geschäftsjahr erklärte Generaldirektor Fahrenhorst, in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres sei über die Abschreibungen hinaus ein bescheidener Ueberschuß erzielt worden. Im Monat März habe sich eine kleine Besserung der Betriebsergebnisse bemerkbar gemacht, von der man hofft, daß sie anhalten wird.

* **Mannesmann-Röhrenwerke in Düsseldorf.** In der Aufsichtsratssitzung wurde u. a. mitgeteilt, daß die Gesellschaft seit längerer Zeit mit Amerika wegen eines Kontokorrentvorschusses von fünf Millionen Dollars für zwei Jahre zu den üblichen Bedingungen verhandelt, weil sie glaube, eine langfristige Anleihe während dieser Zeit günstiger als jetzt abschließen zu können. Die Verhandlungen seien weit vorgeschritten, aber noch nicht beendet.

* **Ver. Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G. in Köln-Deutz.** Die Generalversammlung erteilte mit allen gegen die eine Stimme des Aktionärs Tenhaeff, der Widerspruch zu Protokoll gab, der Verwaltung die Ermächtigung zur Einbringung des größten Teiles der Werksanlagen — außerhalb bleibt im wesentlichen der Braunkohlengrubenbesitz der Gesellschaft — in die Vereinigten Stahlwerke, wo die auf van der Zypen entfallende Quote 2,35 % beträgt.

* **Hannoversche Gummiwerke „Exzelsior" A.-G. in Hannover.** Der demnächst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, von der Verteilung einer Dividende abzusehen und den verbleibenden Reingewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Maschinenfabrik Buckau A.-G. in Magdeburg.** Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung von wieder 10 % Dividende aus 527,000 Mark (im Vorjahre 544,356 Mark) Reingewinn vor. Dem gesetzlichen Reservefonds, der eine Höhe von 600 000 Mark hat, fließen aus dem Verkauf von Verwertungsaktien weitere 730 000 Mark zu.

* **Siemens & Halske A.-G. in Berlin-Siemensstadt.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 6 % fest.

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 26. März 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	133.00
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei %, loko Gross-Berlin	0.00—0.00
99/99 3%, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.66—0.67
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.62—0.63
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.35—2.40
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.45
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.50—1.55
Silber in Barren 900%, fein	89.50—90.50

Berliner Börsenkurse.

Berlin, 26. März 1925.

Industrieaktien

	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	35.6	36.2
Accumulator.Ha	5	111.0	107.5
Adler Portlandz.	10	94.0	91.0
Adlerhütten Glas	6	105.5	109.[illegible]
Adler & Oppenh.	0	108.0	110.0
Adlerwerke	0	49.6	50.0
A.-G. für Anilin	0	—.	—.
„ Bauausführ.	0	39.7	39.5
„ für Verkehr	8.5	109.0	109.0
Alexanderwerk	10	82.5	82.5
Allg. Elektr.-Ges	—	97.0	96.8
„ „ V.-Akt.	—	76.5	74.8
„ Häuserbau	—	33.0	34.5
Alsen Zement	11	169.0	164.5
Amme Giesecke	8	80.0	78.0
Ammend. Papier	12	132.0	130.0
Angl.Con.Guano	7	89.5	88.2
Anh. Kohlen-Akt	0	—.	—.
Ankerwk. Hgstb.	10	112.5	112.[illegible]
Annabg.Steingut	0	59.0	58.5
Annen. Gußstahl	0	26.0	26.0
Aschaffenb. Pap.	6	85.6	85.5
Augsb.-Nürnb.M.	0	71.5	72.0
Bachm. Lederw.	12	101.0	1.1.0
Bad.Anil.Sod.-W	8	—.	—.
Baer & Stein	0	110.0	106.0
Balcke Maschin.	0	—.	—.
Bamag-Meguin	0	37.2	37.0
Bamberg. Malz	10	64.5	64.5
Baroper Walzw.	—	—.	11.0
Basalt-Akt.-Ges.	4	82.0	83.5
Bast & Co.	6	77.2	72.5
Bay. Spiegelglas	0	57.5	55.2
Bazar	15	152.0	148.0
BedburgWollind	0	—.	
Bemberg J. P.	—	118.1	118.2
Bendix Holzbea.	0	42.0	40.0
Berg C. Eveking	0	84.0	84.[illegible]
Berger J. Tiefb.	15	145.2	145.[illegible]
Bergmann Elekt.	5	90.2	91.0
Berl. Gub. Hut.	14	149.7	149.[illegible]
„ Holzkont	0	52.7	52.2
„ Hotelges.	5	—.	—.
„ Karlsr. Ind.	0	64.5	66.1
„ Masch.-Bau	0	72.0	71.5
Berth. Messing	15	111.0	11[illegible]
Berzelius Bergw.	0	37.1	36.[illegible]
Boton-u.Monierb	7	60.7	62.0
Bielef.Mech.Web	6	75.2	75.0
Bing.Met.Nürnb.	0	55.5	55.2
BochumerGußst.	—	83.7	83.0
Böhler & Co., G.	8	220.0	240.0
Bösperde Walz	5	55.8	54.2
Braunk. u. Brik.	10	153.0	153.5
Braunsch. Kohle	10	136.0	130.0
„ Masch.	0	43.0	46.7
Breitenb. Portld.	6	105.0	106.5
Brem.Besigh. Öl	0	45.5	45.5
„ Linoleum	12	135.0	135.0
„ Vulkan	0	53.5	54.0
„ Wollkämm.	6	95.0	99.7
Büchner-Werke	10	75.2	75.5
Buderus Eisen	0	55.0	54.6
Busch. Lüdensch	0	43.7	40.2
„ Wagg.V.-A.	—	43.2	40.5
BützkeMetallind	0	78.0	77.0
Büttnerwerke	10	60.0	68.0
Byk-Guldenwke.	5	56.0	55.1
Calmon Asbest	0	44.8	44.8
Capito & Klein	0	16.8	16.8
CarolineBraunk.	12	143.5	142.5
Chem. Albert	6	92.0	90.
„ Buckau	0	71.7	—.
„ Griesheim	8	—.	—.
„ Grünau	0	57.0	57.0
„ Ind.-Gelsen.	0	62.5	63.5
„ v. Heyden	0	89.0	86.5
„ Milch	—	46.8	45.5
„ Weiler	8	—.	—.
Charlottenb. W.	6	71.5	70.7
Chillingworth	0	80.0	81.0
Concordia	3	60.7	58.0
„ Spinn.	12	85.1	87.0
Contin.Cautotsch	10	123.8	122.[illegible]
Corona Fahrräd.	5	68.0	67.5
Cröllwitz Papier	0	99.5	100.0
Daimler Motoren	0	49.8	48.0
Delmenhorst Lin	10	128.0	127.7
Dessauer Gas	0	90.0	89.7
D.-Atl. Telegr.	0	55.6	56.0
D.Babc.&Wilcox	6	72.0	72.[illegible]
Dtsch.-Luxemb.	—	89.5	87.5
Dtsche. Asphalt	0	60.0	60.[illegible]
„ Eisen	5	47.5	47.0
„ Eisenb.Sig	—	66.0	66.0
„ Erdöl	0	93.7	92.1
„ Fenstergl.	0	54.5	57.0
„ Gusstahlk.	6	78.7	78.0
„ Jute-Spinn	8	106.0	105.5
„ Kabelwerk	6	74.[illegible]	72.0
„ Kaliwerke	0	123.0	1[illegible]9.5
Dtsch.Msch-Fab.	0	54.2	53.0
„ Schachtbau	4	70.0	71.0
„ Spiegelgl.	0	64.1	64.8
„ Steinzeug.	4	127.5	128.0
„ Tel. u. Kab.	—	74.1	74.5
„ Tonsteinzg.	4	99.0	100.0
„ Wollwaren	0	38.0	38.5
Dippe Maschinen	0	36.0	36.0
Dittmann Neuh.	0	—.	—.
Donnersmarkh.	0	75.0	75.0
Dörffler Oskar	10	91.0	90.2
Dresdner Gard.	12	96.0	96.0
Dürener Metallw	—	79.2	76.5
Dürkopp-Werke	0	55.0	55.7
Düsseld. Eis.-B.	0	28.6	28.0
„ Eisen	0	31.0	34.0
„ Kammgarn	4	60.0	57.0
„ Maschinen	0	36.3	34.6
Dyckerh. & Wid.	0	46.5	45.7
Dynamit Nobel	5	81.5	81.5
Eckert Maschin.	4	62.2	63.5
Egestorff Salw.	8	83.0	76.2
Eilenberg Katun	8	81.5	82.0
Eintracht Kohle	10	106.0	104.5
Eiseng. Veblert	0	27.2	29.7
Eisenwerk Kraft	0	43.2	43.2
Elberfeld. Farb.	8	—.	113.0
Elektra,Dresden	10	107.0	106.0
Elektr. Lieferg.	8	103.7	103.0
„ Licht u.Kr.	—	107.0	105.[illegible]
Elitewerke	0	33.2	32.0
Elsäß.-Bad.Woll.	0	31.5	32.2
Enziger-Werke	4	89.0	91.0
Erdmannsd. Sp.	8	65.5	65.8
Erlang. Baumw.	8	117.1	117.2
Ernemann-Werk	0	46.0	45.0
Eschweil.Bergw.	8	135.5	139.0
Essener Steink.	0	65.5	65.5
Exzelsior Fahrr.	8	119.5	120.0
Faber Bleistift	6	83.0	83.5
Fahlberg List	4	61.2	62.5
Farbenindustrie	0	133.7	132.5
Fein-Jute-Spinn.	10	89.0	89.0
Feldmühle Pap.	6	103.5	102.0
Felten & Guill.	6	116.0	115.6
Flender Brücken	6	15.5	17.1
Flöther Masch	6	70.2	69.0
Frankf. Masch.	4	44.5	44.0
Frankonia	0	24.7	24.0
Fraustadt. Zuck.	5	73.2	72.7
Freund Masch.	0	59.5	59.7
Friedrichsh. Kali	0	102.5	102.0
Froebeln Zucker	—	47.3	47.2
Gaggenauer	0	45.0	44.0
Gebhard & Co.	7	63.5	64.0
„ & König	5	57.5	59.0
Gelsenk. Bergw.	—	91.5	90.2
„ Gußst.	0	23.8	23.5
Genschow & Co.	0	56.0	55.1
Germania-Portl.	10	125.0	120.0
Gerresheim.Glas	7	101.0	101.5
Ges. elektr. Unt.	6	138.5	134.0
Gildemeist.&Co.	5	75.0	75.8
Girmes & Co.	8	118.5	124.0
Gladbacher Text	0	78.7	
„ Wolle	0	70.0	66.0
Gladenbeck H.			
GlasmanSchalke	8	132.5	132.5
Glauziger Zuck.	8	77.2	78.0
Glockenstahl	0	45.0	44.0
Goedthart Gebr.	0	47.0	48.[illegible]
Goldschmidt Th.	0	76.6	75.2
Görlitzer Wagg.	—	32.5	32.5
Gothaer Waggon	—	43.5	43.0
Grevenbr. Masch	0	45.5	45.0
Gritzner Masch.	10	104.[illegible]	105.5
Grün & Bilfinger	8	101.5	101.5
Gruschwitz Text	8	49.2	51.0
Gutmannh. Mas.	0	46.3	46.8
Haberm. & Guck.	0	72.0	73.0
Hackethal Draht	0	64.5	63.6
Hageda	5	70.0	69.1
HallescheMasch.	11	1[illegible]2.0	123.5
Hamb. Elektr.-W	10	115.0	114.7
Hammersen F.H.	7	69.0	68.7
Hannov Masch.	0	55.0	55.2
„ Waggon	—	22.2	20.8
Hansa-Lloyd	8	50.0	48.7
Harb.Gummi Ph.	6	66.0	65.5
Harkort Bergw.	5	55.0	50.5
Harp. Bergbau	0	102.0	103.0
HartmannMasch	0	41.0	40.0
HeckmannDuisb.	5	63.8	63.2
Hedwigshütte	0	67.2	67.5
Hein. Lehm&Co.	6	56.5	57.2
Held & Franke	.	52.5	52.1
Hemmoor. Zem.	10	180.5	177.0
Hilgers Verzink.	0	47.0	46.0
Hille	5	41.8	40.8
Hilpert Masch.	0	26.8	26.5
Hindrichs Auffer	0	60.0	59.0
Hirsch, Kupfer	6	60.3	61.5
Hoechster Farbw.	8	—.	—.
Hoesch Stahlw.	0	89.0	87.7
Hoffmannstärke	0	50.0	49.[illegible]
Hohenlohe-Werk	2	15.6	14.9
Holzmann Phil.	7	—.	—.
Horch & Co.	—	52.0	50.0
Hotelbetr.-Ges.	8	96.5	95.0
Höxt.Godelheim	0	62.7	63.0
Hubert-Braunk.	10	110.5	110.0
HumboldtMasch.	0	54.2	52.0
„ Mühle	6	65.2	65.2
Hupfeld Ludwig	—	33.2	34.0
Hutschenreut C.	0	53.0	51.5
„ Lor.	10	—.	—.
Hüttenw. Kayser	0	81.5	—.
Ilse Bergbau	8	108.0	106.7
„ Genuß Sch.	8	86.0	86.0
Industrie Bau	0	30.1	30.5
Jeserich A.	10	102.0	102.7
John A. S.	10	96.5	93.5
Junghaus Gebr.	8	85.1	—.
Jüdel Max	—	85.5	85.5
Jülicher Zucker	—	45.0	45.0
Kahla Porzellan	0	60.7	57.1
KahlbaumC.A.F.	—	92.0	91.1
Kaiserkeller	0	63.5	62.0
Kaliw. Aschersl.	0	129.5	128.5
Kalker Maschin.	—	52.1	47.1
Kammerich-Wk.	0	35.0	36.0
Kapler Maschin.	8	78.0	76.5
Karlsruh. Masch.	5	41.0	41.7
Karstadt	10	111.0	109.5
Kasseler Feders	0	27.0	26.0
Kattowitzer Bg.	0	12.0	11.7
KeulaEisenhütte	—	24.0	26.0
Kirchner	—	70.7	70.5
Klauser Spinn	7	89.0	86.5
Klöcknerwerke	0	72.1	71.0
Knorr C. H.	0	75.0	76.0
Koch Nähmasch.	8	94.7	95.0
Köln-Neuess. Bg.	0	89.2	89.5
„ -Rottweiler	5	83.0	83.8
Köln.Gas u.Elek.	0	57.1	57.5
Kölsch Walzeng.	0	32.5	35.0
König Wilhelm	5	153.0	152.5
Königszelt	0	52.0	51.5
Kontinent. Asph.	0	59.0	55.0
„ Wasser	0	45.	43.2
Körbisdorf. Zuck	0	—.	—.
Körting Gebr.	6	81.5	82.0
Körtings Elektr.	6	92.5	90.0
Kostheim Cellul.	0	37.0	37.6
Kötitzer Leder	0	88.0	88.0
Krauß & Co.	0	47.0	44.0
Krefft W.	0	49.5	49.0
KronprinzMetall	5	80.0	81.0
Krüger Gebr.	8	80.2	82.0
Küppersbusch	6	—.	111.0
Lahmeyer	8	91.8	92.5
Laurahütte	0	34.5	34.0
Leonh. Braunk.	6	74.7	74.7
Leopoldgrube	8	67.5	67.5
LindesEismasch.	14	139.5	135.0
Lindström Carl	10	124.0	122.0
Lingel Schuhf.	—	34.5	34.0
Lingner Werke	6	70.0	70.0
Linke Hofmann	—	42.5	42.1
Loewe Ludwig	5	146.2	144.7
Lorenz C.	10	103.0	101.0
Luckau & Steff.	0	20.5	—.
Lüdensch. Metall	0	46.5	46.5
Lüneburg.Wachs	0	54.7	56.0
Lutner Masch.	6	77.0	77.0
Magd. Allg. Gas.	0	57.7	59.7
„ Bergwerk	0	55.2	54.7
„ Mühlen	8	69.0	71.5
Magirus C. D.	6	63.7	68.0
Mannesm. Mulag	6	34.0	33.7
„ Röhr	0	86.7	87.7
Mansfeld. Bergb.	0	84.0	82.5
Marie cons.Berg	0	52.2	50.0
MarienhütteKotz	0	38.7	35.0
Masch. u. Kranb.	5	21.2	20.5
Maschin. Baum	0	48.0	—.
„ Buckau	10	99.0	99.0
„ Kappel	0	14.1	14.3
Maximiliansau	10	—.	140.0
Mech. Web. Lind.	15	142.0	144.0
„ „ Sorau	10	91.0	92.0
„ „ Zittau	8	62.0	62.0
Meyer Dr.	0	16.5	18.2
Meyer Kaufm.	0	59.8	60.0
Miag	7	101.0	101.2
Mimosa	10	134.5	134.2
Mix & Genest	8	90.0	90.0
Motoren Deutz	0	53.6	53.3
Mühle Rüningen	10	92.0	92.0
Mühlheim. Berg.	0	95.0	93.7
MüllerSpeisefett	0	2.2	2.2
National Autom.	12	65.7	66.1
Neckarsul. Fahr.	6	58.8	58.7
Neckarwerke	8	97.0	96.5
Nitritfabrik	0	24.0	24.0
Nordd. Wollkäm.	6	98.0	97.7
„ Steingut	10	120.5	119.0
Nürnb. Herkules	8	70.0	69.5
Oberschl. Eis.-B.	—	44.0	43.5
„ „ Ind.	—	42.0	41.2
„ Kokswerke	6	70.5	69.8
Oecking Stahlw.	0	—.	—.
Ohlers Erben	2	45.0	47.0
OppelnerZement	6	112.0	110.0
Orenst. & Koppel	0	79.0	76.5
Osnabr. Kupfer	0	54.6	53.2
Ottenser Eisen	0	25.9	23.5
Panzer	—	36.0	37.0
Phoenix Bergb.	—	77.6	77.0
„ Braunkohlen	5	63.2	63.2
Pintsch Julius	4	66.5	66.0
Plauener Spitzen	—	39.5	37.0
„ Tüll	0	46.7	52.[illegible]
Pöge Elektr	0	50.0	50.0
„ V. 2.	0	63.7	64.0
Polyphonwerke	10	93.5	93.5
Pongs Spinnerei	0	43.5	42.[illegible]
Poppe & Wirth	12	74.0	73.0
Prestowerke	12	118.0	116.0
Pasquin Farbw.	0	54.0	54.0
Ratgeber Wagg.	0	45.0	42.5
Rauchw. Walter	4	60.0	58.5
Ravensb. Spinn.	0	24.0	—.
Reichelt Metall	0	63.5	68.2
ReisholzPapierf.	12	130.2	135.0
Rheinfelden	0	122.5	122.0
Rhein. Braunk.	9	130.2	130.0
„ Elektrizität	7	92.5	92.5
Rhein.Metallw.V	—	23.7	23.7
„ Möbelst. W.	14	97.2	97.2
„ Nassau Bg	0	—.	—.
„ Spiegelgl.	12	133.8	130.0
„ Stahlwerk	0	81.0	80.5
Rh.-W. Elektr.	8	121.2	121.5
„ „ Kalkwk.	0	78.9	80.0
„ „ Sprengst.	4	61.8	61.2
„ „ Zement	6	—.0	—.0
Rhenania	0	57.2	56.5
Rheydt Elektro.	0	2.4	2.5
Riedel J. D.	0	64.7	64.8
Rockstroh werke	4	71.7	70.5
Roddergrube	24	346.0	348.0
Rombach. Hütte	—	32.1	31.6
Rosenthal. Porz.	8	84.5	84.0
Rositzer Braunk.	0	47.5	47.5
„ Zucker	—	70.0	70.0
Rückforth Sprit	—	—.	—.
Rütgerswerke	0	76.0	76.0
Sachsenwerk	0	64.0	63.2
Sächs. Waggon	0	—.	—.
„ Webstuhl	10	91.0	91.5
SalzdetfurthKali	0	161.0	163.0
Sarotti Schokol.	14	122.0	122.7
SauerbreyMasch	0	46.5	46.7
Schering	9.6	111.0	111.0
Scheidemandel	—	31.0	30.6
Ernst Schiess	0	—.	—.
Schles. Cellulose	8	77.0	78.8
„ Leinen-Kr.	7	45.5	46.0
„ Portl.Zem.	6	110.0	110.5
Schloßf. Schulte	—	15.0	15.0
Schneider Hugo	0	61.0	61.0
Schöller Eitorf	0	44.0	44.0
Schöndorff Gebr.	0	—.	—.
Schönwald Porz.	7	59.7	56.2
Schött Hermann	8	64.5	63.0
Schubert & Salz.	10	142.5	140.0
Schuckert & Co.	—	88.5	87.2
Schwelmer Eisen	8	115.0	115.0
Seck Mühlenbau	8	78.0	78.0
Seebeck Schiff	0	28.0	29.5
SegallStrumpfw.	0	68.0	67.5
Siegen Sol. Guß	0	35.7	35.7
Siemens Elek. B.	4	—.	—.
„ Glas	8	97.0	97.0
„ & Halske	—	113.7	113.8
Simner A.-G.	4	74.0	70.0
Sonderm.& Stier	0	—.	—.
Spinn. Renner	8	83.0	83.0
Stadtberg. Hütte	0	39.0	41.0
Stahl & Nölke	0	—.	—.
Staßfurt, chem.	0	44.5	—.0
Stett. Chamotte	5	73.3	71.5
„ Elektrizit.	10	95.0	96.[illegible]
„ Vulkan	0	45.0	44.5
Stinnes-Riebeck	0	84.0	81.5
Stodiek & Co.	8	107.0	104.0
StöhrKammgarn	0	133.0	128.7
Stöwer Nähmas.	10	90.0	87.0
Stolberger Zink	6	102.5	100.0
Stollwerck	8	95.7	96.0
Strals. Spielkart.	10	138.6	135.2
Tack & Co.	0	56.5	59.5
Tafelglas	5	85.0	86.7
Teichgräber	0	3.5	3.7
Telephon Berlin	—	65.5	65.5
Thale Eisenhütte	0	—.	—.
Thomee Friedr.	—	80.0	80.0
Thörl'sOelfabrik	0	58.5	58.0
Tietz Leonhard	6	82.5	82.1
Triptis	0	47.7	49.0
Triton-Werke	0	49.5	49.0
Tuchfab. Aachen	6	53.5	55.0
Tüllfabrik Flöha	3	59.0	59.5
Union, Bauges.	6	66.0	66.5
„ chem. Fabr.	—	48.0	49.0
„ Gießerei	0	29.2	30.0
Varziner Papier	0	60.7	60.7
Ver.Berl.Fr Gum	0	61.0	60.0
„ ctf. Charlott.	6	79.5	76.5
„ Dt. Nickelw.	12	119.5	119.5
„ Flanschen	0	94.2	94.2
„ Glanzst. Elb.	10	270.0	267.5
„ KohlenA.-G.	6	59.5	59.7
„ Metall Haller	6	63.5	63.2
„ Port. Schirm.	7.5	—.	—.
„ Schmirg.& M.	8	83.8	83.0
„ Thür. Metall	6	59.0	59.0
„ Zepp & Wiss.	10	113.5	113.2
Viktoriawerke	6	58.5	58.0
Vogel, Telg.-Dr.	0	68.5	67.0
Vogt & Wolff	5	72.0	71.5
Vogtländ.Masch.	—	47.5	47.5
Vorwohler Zem.	6	—.0	106.0
Wanderer-Werk	12	132.0	128.2
Warsteiner Gr.	10	134.0	134.0
Wasserw. Gelsk.	6	79.0	79.0
WegelinA., Rußl.	12	103.5	103.0
„ & Hübn.	6	69.2	68.7
Wernshausen St.	7	46.0	46.0
Weser A.-G.	0	48.0	—.0
Wessel, Ludwig	0	59.9	53.0
Westeregeln	0	134.8	132.8
Westfal.Dinnend	0	42.2	41.0
Westf.Draht-Ind.	5	56.2	55.5
„ Eisenu.Draht	0	35.0	37.0
„ Kupfer	0	57.5	55.5
Wickinger Zem.	4	95.0	94.0
Wilke Dampf	5	57.5	56.0
Wissner Metall	6	83.5	82.7
Wittener Gußst.	0	36.0	36.7
Wittkop, Tiefbau	8	96.2	95.0
Wolf R.	0	40.2	38.0
Zeitzer Maschin.	10	113.0	113.0
Zellstoff Berlin	6	63.0	63.0
„ Waldhof	6	118.7	116.5
Zimmerm.-Werk	0	29.2	29.2

Deutsche Staatsanleihen

		heut.	vor.
5% Deut.Reichsanl.		0.39	0.37
4% „ „		0.37	0.36
3½% „ „		0.37	0.36
3% „ „		0.48	—.
Deutsch. Sparp.-A.		0.23	0.22
4% Pr. kons. Anl.		0.37	0.36
3½% „ „ „		0.37	0.36
3% „ „ „		0.38	0.37

Schiff.-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

	Div.	heut.	vor.
Baltimore	—	89.7	88.5
Canada	—	—.	—.—
Deutsch Austral.	0	122.6	121.7
Elektr. Hochbahn	5	—.	—.
Hamburg Amerika	0	149.7	146.6
„ Hochbahn	6	79.5	78.3
„ Süd-Amer.	8	113.5	111.5
Hansa Dampfsch.	0	156.2	154.3
Kosmos	0	121.0	120.0
Neu Guinea	0	—.—	—.
Nordd. Lloyd	0	151.0	147.2
Otavi-Minen	—	28.7	28.7
Pennsylvania	—	131.5	129.0

Bankaktien

	Div.	heut.	vor.
Bank elektr. Werte	5	70.0	70.0
Barmer Bankver.	8	94.3	94.2
„ Kreditbk.	6	60.0	56.7
Berl. Handels-Ges.	10	153.0	149.7
„ Hypothekenb.	7	125.5	—.
Comm.- u. Privatb.	8	111.5	111.0
Darmstädt. u.N.-B.	10	131.0	130.3
Deutsche Bank	10	132.5	130.0
Diskonto-Comm.	10	126.7	125.2
Dresdner Bank	8	117.8	116.7
Leipz. Credit-Anst.	8	102.0	102.0
Mitteld. Creditbk.	8	105.5	104.5
Osnabrücker Bank	0	70.2	70.5
Ostbank f. Handel	8	75.0	75.0
Pr. Boden-Creditb.	0	97.8	97.5
„ Centr.-Bod.-Cr.	6	98.5	98.7
„ Hypotheken	0	109.0	108.0
„ Pfandbr.-Bank	8	—.—	113.7
Reichsbank	10	157.0	155.2
Rh.-Westf.-Bod.-C.	6	92.7	92.7
Westd. Bod.Cr.-A.	0	98.0	97.8

Brauereiaktien

	Div.	heut.	vor.
Bochum. Viktoria	5	60.5	59.7
Dortmund. Aktien	10	128.0	126.0
„ Ritterbr.	15	165.0	165.0
„ Union	8	146.0	140.0
Düsseld. Dietrich	12	148.5	—.
„ Höfel	12	130.0	131.0
Engelhardt-Brau.	10	115.2	116.0
Glückauf Gelsenk.	7.5	72.2	70.5
Müser Langendr.	5	60.0	65.0
SchlegelScharpens	10	102.0	101.2
Wicküler-Küpper	—	—.—	148.0

Zur Ausführung aller börsenmäßig. Geschäfte empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestrasse 18.

MAGGI's Würze ist einzig in Qualität, Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 6.50.
Man achte auf unversehrten Plombenverschluß.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer **Literatur:** Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser, Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ad. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5, — Fernruf 208. —

Am morgigen Sonntag sind die Geschäfte von 1-6 Uhr nachmittags geöffnet.

Offene Stellen

Männlich

Altes angesehenes Manufakturwaren u. Konfektionsgeschäft sucht noch einige strebsame fleißige verheiratete

Herren

zum Besuch der Privatkundschaft. Herren, welche an intensiv Arbeiten gewöhnt sind u. schon gereist haben, werden bevorzugt.
Gefl. Angebote unt. Angabe von Referenzen an die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter L. G. 52027.

Acquisiteur

für ein größeres **Elektro-Installations-Geschäft** zum baldigen Eintritt gesucht. Herren, die über gute, fachtechnische Kenntnisse verfügen und gute Erfolge bei der Landwirtschaft und Industrie aufweisen können, wollen schriftliche Angebote mit Werdegang, Zeugnisabschriften und Referenzen einsenden unter A. B. 6092 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehr gut eingeführte
Lebens-Versicherung,
die auch das
Kleingeschäft
mit anerkannt niedrigen Beiträgen betreibt, sucht in Akquisition und Organisation erfahrenen

tüchtig. Inspektor

möglichst mit solidem Vertreterstab unter äußerst günstigen Bedingungen. Dauernde und sichere Existenz. Lebenslauf mit Angabe von Referenzen erbeten an die Geschäftsstelle dies. Zeit. unt. E. D. 8558.

Schneller Verdienst.
Gut angesehene Herren können durch Sammeln von Aufträgen für meine berühmten Samen bei Gartenbesitzern bequem gut verdienen. Gleichzeitig als Bestelliste dienende mit Bildern versehene Preislisten stehen zum Austeilen und Einsammeln jede gewünschte Menge ernsten Reflektanten sofort zur Verfügung. (Portofreie Warenlieferung.) Näheres aber kurze Personalbeschreibung erwünscht.
Theophil Ziegler, Erfurt,
Telegrammadresse: Zuchtgut Erfurt.

Als Stütze des Chefs suche ich per bald oder später einen durchaus **routinierten**

Herrn,

welcher befähigt ist, Angaben für **zugkräftige Dekorationen** zu machen, mit jeder Kundschaft umzugehen versteht und mit dem **Reklamewesen** vertraut ist.
Bewerber mit erfolgreicher Tätigkeit in lebhaften Häusern wollen Offerte mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. einreich.
Kaufhaus Marcus, Linden-Ruhr,
Manufakturwaren, Herren- und Damen-Konfektion. AM73

Hohes Einkommen!
Der Generalvertrieb einer patentierten Neuheit (Haushaltungsgegenstand) zum Verkauf an Private, ist für den Bezirk Bochum zu vergeben. Für Hausierer sehr lohnender Verdienst.
Gebr. Wallrabe, G. m. b. H., Metallwarenfabrik — Gegr. 1865, Schwelm i. Westf.

Wir betreiben die
Kranken-versicherung
in vornehmst. Form für den Mittelstand und weitere Kreise. Wir suchen ehrenh., fleißige AM1
Mitarbeiter
gegen höchste Provisionsbezüge. Angebote an die Direktion der „Gilde", Deutsche Versicher.-Akt.-Ges. in Essen-Ruhr, Huttropstr. Nr. 9.

Altangesess. Firma der Lebensmittelbranche sucht zwecks gemeinsamen Einkaufs mit kapitalkräftigem Kaufmann
in Verbindung
zu treten. Größerer Umsatz Bedingung. Angeb. unt. F. M. 52116 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Vergebe (a6206
Alleinvertretung
für meine Spezialbekleidung. Verkauf an Private.
Kiel, Schließfach 166

Erfahr., zuverlässig. — Fuhrmann — sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause.
Baugeschäft Carl Diergardt,
Stiepel, Hauptst. 12.

Vertreter
für den Verkauf mein. Holzrouleaux u. Jalousiegen gesucht. Hohe Provis.
Carl Nielel,
Neurode in Schles.

Vertreter! Riesenumsatz m. Toilettseife Dtz. 50 Pfg. u. 1 Mk. m. 10 Proz. Provis. ab Lager Nachn. B. Holster, Breslau T. 539.

Tüchtiger
Chantant-Pianist
für April gesucht.
Oberbabern,
Molttemarkt 1.

Maschinenmeister
sofort gesucht.
Buchdruckerei Adolf Stumpf Nfl., Viktoriastraße 5.

Von größerem Unternehmen wird zum baldig. Eintritt ein perfekter
Offsetdrucker
gesucht. Angeb. m. beglaubigt. Zeugn.-Abschrift., Lebenslauf u. Gehaltsforderung. u. B. H. 3 an die Gesch. d. Zt.

Tücht. Polsterer
sofort gesucht.
Diemel,
Herner Straße 83.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
z. Aushülfe für die Osterwoche d. Nachmittags gesucht.
Herner Str. 97.

Hohes Einkommen haupt- od. nebenberufl. durch Uebern. einer Versandfiliale. „Estra", Halle a. S.

Jüngerer
Bürogehilfe
nur aus der elektrotechn. Branche, fern.
Bürolehrling
für sofort gesucht.
Walter Trummel, Bochum,
Kaiserstraße 41.

Vertreter! Riesenumsatz m. Toilettseife Dtz. 50 Pfg. u. 1 Mk. m. 10 Pr. Provis. ab Lager Nachn. B. Holster, Breslau T 539.

Kräftiger
Vermessungstechniker-Lehrling
m. gutem Zeugnis gesucht. Vorstellung Montag 10—1 Uhr.
Landmesser Krüger, Dorstener Str. 3.

Für des Sonntags suche während der Sommermon. einige gewandte
Kellner.
Gefl. Ang. mögl. m. Referenz. u. S. M. 52119 an die Gesch.

Weiblich

Tüchtiges, kinderliebes
Mädchen
für alle Hausarbeit nach Herne gesucht.
Vorstellung Samstag nachmittag von 5—7 Uhr bei **Behrens, Bochum, Hellweg 13 a.**

Perfekte
Einlegerinnen
gesucht. (a6224
F. & F. Kamp,
Buchdruckerei,
Vidumestraße 6.

Eine gute
Klavierspielerin
bei freier Station gesucht. Angeb. unt. O. K. 52112 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Branchekundige
Verkäuferin
für Herrenartikel p. sofort zur Aushülfe gesucht. (2G7
Albert Gomperz, Bochum,
Friedrichstraße 5.

Frau oder älteres Mädchen, das zu Hause schlaf. muß, für Hausarb. und Krankenpflege für ganze oder ½ Tage gesucht. Gefl. Angeb. unt. A. Z. 10234 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche für sofort ein fleiß., ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit. Vorst. v. 9 Uhr ab.
Ww. Gabel,
Ottostr. 7, Hofeingang Wäscherei.

— Mädchen —
auf halben Tag ges.
Weitmar,
Bergstraße 64.

Suche für sofort ein tüchtiges
Halbtagsmädch.
nicht unt. 18 Jahr. Zu meld. vormitt. von 9—12 Uhr.
Restaurant Schütte,
Augusta- u. Brückstraßen-Ecke.

Unabhäng., älter.
Mädchen
oder Frau für morgens 3 Stunden u. Sonntags den ganz. Tag gesucht. (52120
Parkschlößchen,
Bergstraße 65.

Tüchtige
Flickfrau
für sofort ins Haus gesucht. **Loy,**
Moltkemarkt 1.

Fleißiges
— Mädchen —
für sofort oder 1. April gesucht.
Gustavstraße 2.

Per 1. Apr. kath., kinderliebes
— Mädchen —
f. m. Geschäftshaushalt gesucht. Silke, Auguste-Viktoria-Allee 32. Meldung. Sonnt. 10—12 vorm.

Aelteres, sauberes
Mädchen
gesucht. (52160
Ww. E. Backhaus,
Bessemerstraße 26.

Ordentl., fleißiges
Mädchen
nach auswärts ges. Näh. Alleestr. 139, part., links.

Suche für sofort ehrliches, sauberes
Mädchen
Fr. Ewald Neuhaus Eickel, Markt 10.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich für sofort ein tüchtiges, zuverlässiges, in allen Hausarbeiten erfahrenes
— Erstmädchen. —
Nur solche, welche schon in bess. Häusern tätig waren u. i. Besitz gut. Zeugnisse sind, wollen sich melden.
Frau Th. Küper, Castroper Str. 102.

Mädchen
gesucht für kleiner., feinen Haushalt (2 Pers., 1 Kind). — Antritt 15. April. Nur Mädchen mit best. Zeugnissen, gesund und über 20 J., aus guter Familie melden sich u. J. K. 6230 an die Geschäftsst.

Alleinsteh. Frau m. 5jähr. Mädchen sucht Stelle a. Haushälterin, wenn auch nach auswärts od. auf dem Lande. Zu erfragen bei
Franz Strelecky,
Hofstederstr. 42, pt.

Solid., ordt. Fräulein (Haushälterin) Anf. d. 40er Jahre, in all. Zweigen des Haush. selbst., sucht Stelle in bess., ruh., bürgerl. Haush. bei ält. Herrn o. Dame. Verfüge über langjähr. Zeugnisse. Angeb. u. L. B. 52173 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Ihr alter
Sommerhut
wird tadellos gepreßt u. umgenäht bei
W. Mühlhause,
früh. Bongardstr. 9, jetzt **Brückstraße 9.**

Bringen Sie Ihren
Strohhut
rechtzeit. zum Umnäh. u. Umformen.
O. Schmidt, Bahnhofstr. 53, direkt an der Unterführung Hattinger Straße.

Aufpolsterung
von Sofas u. Matratzen in u. außer d. Hause gut u. bill.
Wiegand,
Dorstenerstr. 17, pt. u. Dorstenerstr. 102, Telefon 3105.

Weiblich

Einf. alleinst. Frl., 33 J., in all. Zweigen des Haushalts gründl. erf., sucht z. 1. od. 15. April Stell. als Hausbälterin in frauenlos. Haush. od. bei ält. Ehepaar für ganz od. zu Hause schlaf. Zeugnisse vorhand. Ang. u. F W 51985 an die Gesch. d. Zt.

24jähriges
Mädchen
sucht Stelle als Stütze in kl. Haushalt. Gute Zeugn. vorh. Ang. erb. u. L. H. 15 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Ordentl. Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt. (51942
Erna Reusch, Eppendorf,
Hesternstraße 29.

Zu vermieten

Erstklassiges dreigeschossiges
Lagerhaus
mit luftigen, hellen Räumen, Lagerkeller, großem Hofraum, Kontore, Nähe des Hauptbahnhofes, zum evtl. sofortigen Antritt zu vermieten. Gefl. Anfragen befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes unter E. F. 6175.

8 Parterreräume
mit Nebenräumen in allerbester Geschäftslage Bochums (Wilhelmsplatz) sofort als Büroräume an Gesellschaften, Anwälte, an Aerzte als Wohnung und Praxisräume etc. zu vermieten.
Angebote unter G. H. 6214 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

2 helle Büroräume
im Mittelpunkt der Stadt, sofort **zu vermieten.** Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Wohnungen

Wohnung
5 Räume, 1. Etage, abgeschl., an Inhab. einer roten Karte abzugeb. Ang. erb. unt. R. T. 52167 an die Gesch. dies. Zt.

5 Z.-Wohng.
Nähe Herner Str., gegen rote Karte zu vermiet. Miete 75 Mark. Angeb. unt. J. M. 52166 an die Geschäftsst. d. Ztg. Rückporto erbeten.

Eingerichtete
Wohnung
2 Zimmer, Küche u. Badeztmm., in herrschaftl. Hause z. 1. April zu vermieten. Ang. u. L. M. 6231 an die Gesch. d. Zt.

Ein Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermiet. (52174 Roonstr. 47, 1. Etg.

Tausch-wohnungen,
auch Wohnungen in Neubauten, sowie
möbl. Zimmer
erhält jeder, wunschgemäß, auch
Eheleute
mit Kochgelegenheit beim Wohnungsnachweis, Bürohaus Hattinger Str. 11, Zimm. 35. Tel. 5230.

2 Part.-Räume
nur für Büro zu vermieten. (52079
C. Steiner,
Humboldtstraße 34.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit Inventar zum 1. April zu vermiet. Zu erfragen (51951 Hattinger St. 20 II.

2 Ladenlokale
an der Hauptstraße sind sof. zu verm.
Herner Str. 229 I.

— Lagerraum — oder Werkstätte, 5 mal 9 Mtr., unterkellert u. Schuppen, zu vermiet. (52039
Riemke,
Herner Straße 18.

Kleine, gutgehende
Brot- u. Feinbäckerei
ist umständehalber sofort zu vermiet. Inventar, Warenvorrat u. Kundsch. muß übernommen werden. Ang. unt. J. M. 52139 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Möbl. Zimmer

Frdl. möbl. Zimm. zum 1. April an b. Herrn zu vermieten. Kronenstr. 9, 1. Et.

Möbl., heizbares — Frontzimmer — zw. Boch. V. u. Engelsb., Nr. 25 Mk., zu vermiet. Angeb. unt. D. C. 51999 an die Geschst. d. Ztg.

Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht in besser. Hause zum 1. April zu vermiet. Jägerstraße 3 II.

Mbl. Zimmer
per 1. April zu vm. Ottostr. 10, pt., r.

Möbl. Zimmer
in gut. Hause zum 1. April od. spät. z. vermieten. (52049 Königsallee 381I, r.

Bess. möbl. ruhig. — Zimmer — per 1. April zu vm. Brückstr. 66, 1. Et.

Einf. möbl. Zimmer an 1 od. 2 ig. Leute sof. zu verm. Lothringerst 6,2.E.l.

Bess. möbl. Zimmer, 1. Etg., m. 1 u. 2 Bett., an nur bess. Herrn od. kinderl. Ehep. z. 1. 4. zu verm. Beethovenstraße 6, 1. Etage.

Freundl. möbl.
Frontzimmer
an bess. Herrn z. v. Kronenstr. 5, 1. Et.

Hübsch möbliertes Zimmer zu vermiet. Näher. Franzstr. 14, part.

Schön möbliertes Zimmer sofort bill. zu verm. Frau Kaminski, Elsaßstraße 17.

Gut möbl. Frontzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Dechenstraße 6 I.

Ein anst. Mann erhält gute u. saub. Schlafstelle. Johannterstr. 32, 2. E. r.

Möbliertes Zimmer in besserem Hause an soliden Herrn zu vermiet. (a6217 Neustraße 2 I.

Ein schön möbl.
Schlafzimmer,
2 Bett., u. 3 schöne Schlafstellen, 1. Et. geleg., sof. an Herrn od. Ehep. bill. z. v. Alsenstr. 6, 1. Etg.

Möbl. Zimm. m. el. Licht z. Mitb. z. v. Bongardstr. 12, 3. E.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermiet. (52143 Thomasstr. 10, 3. E.

Möbliertes Zimmer (Erker), Nähe von Deutsch-Lux, an solid. Herrn zu verm. Zu erfragen in der Geschäftsst. (52113

Schöne Schlafstelle frei. (52126 Moltkeplatz 10.

Saub. Schlafst.
frei. Kronprinzenstraße 18 I, 1. E. l.

Erstkl. Privat-Mittagstisch.
Märkischestr. 3, 2. Et.

Mietsgesuche

Herrschaftliche Wohnung
in Ehrenfeld, 5 Zimmer, Mädchenzimmer, Badezimmer mit Einrichtung, Küche mit Vorratsraum, sofort gesucht. — Balkon u. Garten erwünscht. — Gegen Tauschwohnung in gutem Hause. 3 Min. vom Bhf. Süd, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche, Mädchen- und Badezimmer.
Angebote unter U, B. 6154 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tauschwohnung
Geboten wird in einem 2 Familienhaus Kanalstr. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer und Küche. Miete ca. 70.- Mark.
Gesucht wird in Stadtmitte oder Stadtparkviertel Etg. bestehend aus mindestens 5 Zim. Küche und Bad. Näheres
Wohnungsnachweis Bürohaus,
Hattingerstraße, Zimmer 35, Telefon 5230.

Wohnungen

Kotten
od. kl. Besitzung
m. Stallung u. Garten zu pachten ges. Wohn. v. 7 Zimm. wird in Tausch gegeben. Angeb. unt. N. B. 52082 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Bess. jung. Ehep., kinderlos, sucht
1 bis 2
leere Zimmer
mit Küche in Neub. ab 15. April spät. 1. Mai. Bauzusch. bis zu 1500 R.-M. kann, wenn erford., gestellt werden. Angeb. u. R. J. 52046 an die Gesch. d. Zt.

2 leere
Mansarden-zimmer
in der Nähe Zeche Constantin 1-2 ges. Ang. u. G M 52056 an die Gesch. d. Zt.

Tausch-Wohn.
Tausche sofort m. schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Keller, Stall u. Land, am neuen Walzwerk in Westenfeld geg. eine abgeschl. 3-Zimm.-Wohn. in Bochum. Angeb. unt. S. E. 51964 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Jung. Ehep., Inhab. rot. Karte, kinderlos, sucht zum 1. Mai abgeschlossene
3-4-Z.-Wohng.
Miete wird i. Voraus gez. (Ehrenf. oder Stadtmitte.) Ang. u. B. S. 52050 an die Gesch. d. Zt.

Wohnung
in Bochum od. Umgeg., 4—6 Räume, von ält., alleinsteh. Ehep. geg. zeitgem. Miete gesucht. Rote Karte vorhd., aber Neubau nicht ausgeschl. Evt. Vorauszahl. Angeb. unter M. N. 52093 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Kinderloses Ehepaar sucht
3 Z.-Wohng.
mit Bad geg. zeitgem. Miete im Neubau. Angeb. unter N. H. 52053 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

4=Z.=Wohnung
geg. gleiche zu tauschen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (52105

Suche leeres Zimmer. Angeb. bis 25 Mk. Ang. u. A. B. 52052 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
zu mieten gesucht. Angeb. unt. U. L. 52065 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Kl. Ladenlokal mit Nebenraum od. Keller für sauberes Spezialgeschäft in guter Lage zu miet. gesucht. Ang. unt. L. B. 52127 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Wirtschaft

In Bochum oder nächster Umgebung sof. zu mieten ges. Ang. u. E. D. 52154 an die Gesch. d. Zt.

Laden
in erster Geschäftslage Friedrichstr., Hochstraße, Bongardstraße oder Kortumstraße vom ersten Berliner Haus **gesucht.**
Off. mit Plan u. alle sonst. Unterlagen erbeten unter Z. B. 21520 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. AM42

Für ein neu zu eröff. Kauthaus wird in allererster Geschäftslage Bochums ein größeres modernes

Ladenlokal

für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote sind zu richten unter R. S. 525 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Möbl. Zimmer

Anst. jg. Mädch., Mitte d. 20er, sucht
mbl. Zimmer
m. Kochgelegenh. u. Heizung im Zentr. der Stadt. Angeb. unt. W. 52045 an die Gesch. d. Ztg.

Einfach
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit von jung. Ehep. zu mieten gesucht. Angeb. u. E. S. 52115 an die Gesch. d. Zt.

Suche für meinen Osterbesuch vom 31. März bis 10. April
möbliertes Zimmer
mit Bad. Es kommt nur sehr vornehmes Logis, vorzugsweise am Stadtpark oder Königsallee gelegen, in Betracht. Angebote unter H. O. 52124 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen

Küchenmöbel
gebr., billig zu verkaufen. (52042
Castroper St. 95, p.

Am Abbruch
Bongardstraße 9 werden noch verkauft: Türen, Fenster, Fußböden, Bauholz, Brennholz, Ziegelsteine, marmorne Fensterbänke, hölz. Wandbekleidungen, Dachziegel, 2 Kachelöfen, Gas- u. Wasserleitungsrohre, gußeis. Abflußleitungen usw. Alles gut erhalten.
Scheben & Schafsaedt,

Krauss-Pianos
mit Patent-Plenator
Das Piano mit dem Flügelton
Alleinvertretung:
J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12,
zwischen Alleestraße und Moltkemarkt.

Klubsofas u. Klubsessel
in **Leder, Gobelin, Plüsch** etc. kaufen Sie am besten beim Fachmann.
Keine Fabrikware. / Eigene Anfertigung. / Billigste Preise.
Spezial-Geschäft für Klubmöbel
A. Kallmerten & Sohn
Clemensstr. 7. / Tel. 1938.

Wohnhaus
1912 erbaut, 22 Z., abgeschl. Etage, mit Speisek., Balkon, Hofraum u. Garten, aufwertungsfrei, sofort zu verkauf. Bei Kauf Wohnung frei. Ang. u. B. S. 52032 an die Gesch. d. Zt.

Baugerüst
einmal gebraucht, billig zu verkaufen. Zuschrift. u. „Baugerüst 52130" an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Benötigen Sie ein
Werkzeug oder eine Maschine,
so wenden Sie sich vertrauensvoll an das alte Fachgesch.
Grischkat Söhne,
Dorstener Str. 11a.

Komplette
Badeeinrichtg.
einschl. Waschbecken u. Spieg., fortzugshalb. zu verk. Zu besicht. Samst. 3—5.
Jägerstraße 16.

Abricht- und Dickenhobelmaschinen
räumungshalb. billig zu verkaufen.
Grischkat Söhne,
Dorstener Str. 11a.

Doppelstehpult
(Eiche) bill. z. verk.
Handtke,
Rottstraße 49.

Kleiner (52156
Küchenschrank
(Glas), Waschbank, Küchenbrett bill. zu verkaufen. Handtke, Rottstraße 49.

Sehr gut erhaltene
Möbel
billig zu verkaufen: 1 Schlafzimmer mit Spiegelschr., 1 mod. Kpl. Küche, 1 Herd mit Rollwagen und Aufsatz, 1 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Plüschsofa, rot, 1 Vertiko, nußb., 4 Rohrstühle, 1 groß. Spiegel mit Untersatz, 30 Bettstellen mit Auflag., 1-, 2-, 3tür. Kleiderschränke, 3 Flurgarderoben, eichen, und vieles andere mehr.
Ed. Ruhnau, Vidumestraße 16.

Ausbildung zum Berufschauffeur
in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 und 111, Inh. A. Kuhnert. 49983
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos.